

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

XI. und dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Batthyánystraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittag.

Sergius.

Die Bombe, die vor dem Nikolausthore in Moskau platzte, hat das sichtbare Oberhaupt des reaktionären Moskowitertums zu Boden gestreckt. Großfürst Sergius, des Czaren Onkel und dämonischer Berather, der Mann, der des ehrlichen Fanatikers Pobiedonosseff mystische Theorien in cynische Thaten übersezte, der dunkeln Irrthum mit kalter Grausamkeit zur Wirklichkeit stempeln wollte, ist von einem Schicksal erreicht worden, das trotz aller Gräueltaten wie logische Selbstverständlichkeit wirkt. Wohin die Nachricht von Sergius' gewaltigem Tode immer gelangte, ob zu erbitterten Feinden oder zu verzehrenden Entschuldigern des russischen Systems, sie hat nirgends überrascht, überall nur den Eindruck längst erwarteten Geschehens gemacht. So fest wurzelt die Ueberzeugung in dem Rechtsgefühl der weltlichen Kulturwelt, daß die mit unerhörter Brutalität durchgeführte Beugung der russischen Menschenrechte zu einer terroristischen Umwälzung führen müsse, daß Ereignisse, wie das gefräßige Aleniat vor dem Kreml, die sensationelle Wirkung verliert. Man hat nachgerade im Westen gelernt, das Leben der Russen nach dem Tarif der Petersburger Machthaber einzuschätzen. Was sind uns Hunderttausende, sagt der Cynismus der höchsten Spitzen des Schins, wo uns hundert Millionen und weit darüber zur Verfügung stehen. Und man ist nun auch in Europa kühl genug geworden, um sich über die Ermordung eines Großfürsten nicht sentimental aufzuregen. Fällt einer von den Alzuvielen, die ihr Leben gegen den Fortschritt stellen, die die unermessliche Macht, vom blinden Zufall der Geburt in ihre Hand gelegt, unmenslich gegen Menschen mißbrauchen und von der Höhe ihrer Ausnahmestellung grausam Leidende höhnen und Unterdrückte hinmorden lassen: so wird das Menschheitsbewußtsein in diesem Falle nicht die Erschütterung einer

tiefen Tragik empfinden, sondern nur das Walten der Gerechtigkeit sehen, die sich auch durch den gleißenden Prunk des Auserwählten nicht blenden läßt, wenn der Purpur einen irrenden Menschen umhüllt.

Und Großfürst Sergius war ein Verirrter. Die Geschichte, die heute schon, nachdem er sein Leben gebüßt, in ruhiger Objektivität über den Ermordeten urtheilen kann, wird seinen Verirrungen keine mildernde Deutung zu geben vermögen. Grausamkeit war der hervorragende Zug seines Charakters: eine fast faddistische Wuth, dem bleichen Leiden den letzten Blutstropfen zu erpressen. Und man kann nicht einmal daran denken, daß sein Fanatismus im Dienste eines höheren Ziels stand. Der Cyniker besitzt keine Ueberzeugung, wenn nicht die Negation. Sergius wandte das verneinende Prinzip auf die Menschheit überhaupt an. Obgleich man von einem Bluterbe in der russischen Kaiserfamilie überhaupt nicht sprechen kann, da sie das Kreuzungsprodukt differenter Rassen ist, so stak in dem Dunkel des Gossibaren doch mancher Zug der alten Bojaren der byzantinischen Zeit. Er war ein Despot im harten Sinne des Wortes, ohne den patriarchalischen Einschlag, der den Autokraten zum Väterchen des Volkes stempelt. Und wäre er der Älteste seiner Brüder gewesen: Rußland hätte die schreckliche Zwanzigzeit wieder erleben sehen. Auch so, wo ihm nur eine mittelbare Rolle beschieden war, wo er nur einflüstern und nicht auch handeln konnte, wußte die Härte seines Wesens dem nachweichenden Czaren alle Wünsche tief einzuprägen. Also ist er nicht nur Rußlands, sondern auch seiner Familie böser Geist geworden. Wie oft hat der schwankende Nikolaus Anlauf genommen, des Czaren Dasein auch zu einem menschenwürdigen zu gestalten, was doch einfach ist und nur des einen Mittels bedarf: auch seine Unterthanen als Menschen zu achten. Das widerstrebte der Satrapennatur des Großfürsten, dem der Abstand zwischen Mensch und Czar weit geringer dünkte als der Abgrund, der zwischen Sklaven und Despoten

gähnt. Daß diese Untiefe auch ihn einst verschlingen würde, daran hat Sergius wohl nie gedacht. Gewiß nicht in dem Augenblick, da er das schlechtergerüstete Reich zu einem Abenteuer zwang, wo es die letzten Reste eines lügnerrischen Prestiges lassen mußte; ganz gewiß nicht in dem tragischen Moment, wo er mit blutig höhnenem Cynismus eine elementare Volksbewegung zu bezwingen vermeinte.

Wie so oft schon, wenn Träger des russischen Systems ihren Irrthum mit ihrem Leben bezahlten, muß sich der Europäer fragen: Was nützt der Tod dieses einen Menschen den hundertzwanzig Millionen, die nicht menschenwürdig leben können? Daß Sergius auch sein System mit sich ins Grab zöge, ist nicht wahrscheinlich. Der Schin brütet Rache und der Czar ist schwach. Weinend sieht man ihn in seinem Palaste die Hände ringen. Aber sind durch die Thränen der Mächtigen je die Thränen der Schwachen gelindert worden? Rußland lechzt nach Thaten, und der sie leisten mußte, ist ein kraftloser Grübler. Also muß das Volk auf seine eigene Kraft bauen, die eigenen Muskeln zur Erfüllung seiner Sehnsüchte gebrauchen. Die Revolution von unten, die der unmensliche Druck von oben bewirkt hat, ist mit Sentimentalitäten heute nicht mehr zu bannen. Auch nicht mit der Erweckung historischer Institutionen, wie der Zemski Sobor, der jetzt den Russen verheißt wird. Das Wort, das ursprünglich einen Kirchenvath im Gouvernement Moskau, später im XVI. und XVII. Jahrhundert die Landesversammlungen bezeichnete, die die Czarenwahlen vornahmen, erscheint immer gleich einem Sturmbeschwörer, wenn düstere Gewitterwolken sich über den Machthaber ballen. Aber Niemand weiß, welcher Inhalt jetzt in dieses Gefäß gegossen werden soll. Daß unter der Landesversammlung keine Volksvertretung in europäischem Sinne zu verstehen ist, ist klar, das würde aber schließlich nichts bedeuten, denn das Problem, ob eine westliche Parlamentsform Rußland von Nutzen wäre, ist noch immer nicht gelöst. Begründet ist aber die

Graf Julius Andrássy.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

„Das Kind ist des Mannes Vater“, lautet der alte Spruch. Und — „er war ein lieber Bub“, sagte mir vor nun dreißig Jahren Professor Volgár, der vorzügliche Erzieher der beiden jungen Grafen Andrássy, als er mir mit leuchtenden Augen von der Zeit erzählte, wo er diese Zöglinge übernommen hatte. Damals war Gyula, der Jüngere, sechs Jahre alt. Duczi hieß er in der Familie, und Professor Volgár, Menti genannt, der mit unsäglicher Liebe an seinen beiden Zöglingen hing, die ihm diesen Schatz von Treue und Fürsorge mit zärtlichster Anhänglichkeit erwiderten, erzählte, wie der kleine Junge mit den großen klugen Augen und den braunen Locken nie müde wurde, sich „wahre Geschichten“ erzählen zu lassen aus der Vergangenheit seines eigenen Landes, aus der Geschichte Griechenlands und Roms, und wie er aus der großen Bibliothek in Terebes die schwersten Folianten herbeischleppte, in denen „solche Sachen, die wirklich geschehen sind“, abgebildet waren. Dies Kind machte sich nichts aus Märchen, und aus den Bildern von Göttern und Feen nur etwas, insofern sie schön waren. So war aus dem wahrheits- und schönheitsdürstigen Kinde der Jüngling von sechzehn Jahren geworden, der damals, als ich ihn kennen lernte, jedem Beobachter durch die in solcher Jugend bemerkenswerthe Ausgeglichenheit seines ganzen Wesens auffallen mußte. Eine ruhige Heiterkeit, eine ganz außergewöhnliche Fähigkeit zur Objektivität zeichnete dieses junge Menschenkind aus. Und wenn er die Erwachsenen überreizte mit der Keise und Klarheit eines seiner Urtheile über irgend eine tiefere Frage, dann erklärte er selber: „Ich habe immer geschwiegen und zugehört, und dann nachgedacht, und so habe ich diesen Schluss gefunden.“

Es kamen die Universitätsjahre, die Rechtsstudien, die nationalökonomischen Studien und

dazu reichliche Lektionen naturwissenschaftlichen Inhalts. Die unendlichen Diskussionen, welche allabendlich am Theetisch der Gräfin geführt wurden und welche zuerst meist historische Themen behandelte und Helben wie Cäsar, Friedrich der Große, Napoleon u. zum Gegenstand hatten, spielten mehr und mehr auf das Gebiet der wissenschaftlichen Fragen hinüber. Da gab es lebhafteste Wortkämpfe über Darwinismus, über die wissenschaftlichen Methoden eines Henry Thomas Buckle oder Leopold von Ranke, über die philosophische Methode eines Max Müller im Studium der alten Religionen Indiens und Persiens, über die Weltverbesserungsideen der Franzosen des XVIII. Jahrhunderts, über Fourier und August Comte und über die deutschen und englischen Nationalökonomien Roscher und Stein, John Stuart Mill und — über ungefähr Alles im Himmel und auf Erden, was junge, hochbegabte, aufstrebende Menschen, die die Welt zu entdecken im Begriffe sind, interessiert, und was solchen Auserwählten, denen alle Bildungsmittel zu Gebote stehen, erreichbar wird. Und wenn die Mehrzahl der Diskutirenden sich in der Hitze des Gefechts in Seitenwege verloren oder gar in eine Sackgasse verannt hatten — immer war es „Duczi“, der bei der Stange geblieben war, der trotz aller Lebhaftigkeit nie leidenschaftlich, nie persönlich wurde, der immer nur die Sache klar und objektiv vor sich sah, alle Fäden der Diskussion zusammenzuhalten verstand und mit dem reifen, sicheren, logischen Gedankengang seines jungen Kopfes verblüffte.

„Der Bub hat wirklich schon wieder recht!“ pflegte sein Vater dann oft zu sagen, indem er seine beiden Söhne umarmte. Denn diese nach außen sich einer englischen Zurückhaltung, die Gefühlsäußerungen als „bad form“ betrachtet, befleißigenden Menschen sind innerhalb der Familie von unbegrenzter Zärtlichkeit. „Er hat schon wieder recht“ und — „so war er schon als ganz junger Mensch“ — das sind die Bestätigungen, die Derjenige, der ein ganzes

Leben lang den Werdegang des Grafen Julius Andrássy des Jüngeren beobachtend begleiten durfte, sich selber immer wieder geben kann.

Aus Duczi dem Sohn und Bruder ist seit Langem Onkel Duczi geworden, der Abgott seines Neffen und seiner Nichten, mit denen zu spielen so lang sie Kinder, mit denen zu plaudern, seit sie erwachsener sind, er nie müde wird. Auch da aber schweigt Onkel Duczi und hört zu, liest dieselben Indianergeschichten, die die Jugend verschlingt, um mit ihr dann Indianer zu spielen, nimmt dem heranwachsenden Neffen mit auf die Pürsch und lehrt ihn schießen und fährt mit dem talentvollen, kunstbegeisterten jungen Mann Gespräche über Kunst und was damit zusammenhängt.

Denn die bildende Kunst ist ein Hauptinteresse und der größte Genuß des Grafen Julius Andrássy geworden und geblieben. Ohne ausschließlich eine bestimmten Richtung zu huldigen, ist es doch besonders die neuere Kunst, die ihm sympathisch ist. Corrot, Rousseau, Daubigny, Willais, Segantini, Stuck, Baron Mednyánsky, Lenbach sind in der reichen Bilderammlung, mit der er seine Wohnräume in Budapest und in Tiba-Dob geschmückt hat, vertreten. Alle Antiquare und Bilderhändler, die nach Budapest kommen, kennen seine Sammel Freude — immer stehen in seinen Salons Bilder, Statuen und auch Erzeugnisse der Kleinkunst herum, auf dem Parket, auf Sophas, Tischen und Stühlen, immer liegen Teppiche und kostbare alte Stoffe irgendwo ausgebreitet, die man ihm zur Ansicht und Auswahl ins Haus schleppt. Graf Julius Andrássy ist mit der Gründlichkeit, mit der er Alles, was er ergreift, zu betreiben pflegt, denn auch ein wirklicher Kenner in Kunstfachen geworden. Sein Streifzug durch fast alle großen Museen Europas, seine Beschäftigung mit der einschlägigen Literatur, sein Verkehr in den Ateliers der Künstler, die er beim Schaffen beobachtet, haben seine Kenntniß bereichert, ohne die Unbefangenheit seines Blickes, der das Schöne in jeder Schule und Epoche

Hypothese, daß diese Körperschaft nur als eine Stütze des Selbstherrschertums, nicht aber als Vertretung der Volksrechte von den Aushebern dieser Idee gedacht ist. So wird der Semsk Sobor als eine Reform, die Ordnung in die russischen Dinge bringen soll, nicht ernst genommen werden können. Diesem unglücklichen Volk, das in aussichtslosem Kampf um seine primärsten Menschenrechte seine vielverheißende Entwicklung unterbrechen muß, wäre es zu wünschen, daß des Großfürsten Sergius Abtreten vom Plane seiner grausamen und unheilvollen Thaten der Tragödie der Russen ein Ende mache. Noch ist der Weg zu einer glücklichen Lösung offen; scheut die Verblendung es, ihn zu betreten, dann muß das Drama, dem die Kulturwelt mit verhaltenem Athem folgt, zur häuerlichen Tragödie des Hauses Romanoff sich wenden.

Die Lage.

Graf Julius Andrássy wurde heute vom König in Wien abermals in längerer Privataudiens empfangen, in welcher er über das Resultat seiner Unterhandlungen mit den leitenden Männern der vereinigten Opposition Bericht erstattete. Nach der Audienz äußerte sich Graf Andrássy dahin, daß sich die Situation nach keiner Richtung hin geändert habe. Die Lösung der Krise wird sich daher noch in die Länge ziehen. Es werden noch einige ungarische Politiker zum König berufen werden, um auch ihre Ansichten darzulegen, und zwar werden als solche genannt: der Präsident der Dissidentengruppe, gewesener Ackerbauminister Ignaz Darányi, und von Mitgliedern der liberalen Partei Emerich Hódossy und der gewesene Handelsminister Ludwig Láng.

Der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth äußert sich über die Lage ziemlich skeptisch. In einem Artikel, welchen er in der morgigen Nummer seines Parteiorgans veröffentlicht, schildert er die Schwierigkeiten der Entwirkung, und meint, die Krise werde eine lange Dauer haben. Einerseits klagt er über Wiener Intriguen und Budapestiger Hysterien, andererseits hebt er hervor, daß ein Theil seiner Partei in eine Verschiebung der militärischen Reformen durchaus nicht willigen wolle, daß demnach, wenn man in eine solche Verschiebung willigen wollte, eine Parteispaltung eintreten würde, welche unter allen Umständen vermieden werden müsse. Graf Andrássy, welcher noch heute Nachts nach Budapest zurückgekehrt ist, wird also die Verhandlungen angesichts einer sich immer schwieriger gestaltenden Situation fortzusetzen haben.

Graf Andrássy in Wien.

— Interview unseres Spezialberichterstatters. —

Wien, 18. Februar. Graf Julius Andrássy, der gestern Abends 9 Uhr mit dem Schnellzug hier eintraf, begab sich vom Bahnhof ins „Hotel Sacher“, wo er mit Koloman Széll, der ihn erwartet hatte, eine längere Konferenz pflog. In Folge eines Telegrammes, das er während der Besprechung erhielt, trat Koloman Széll nach der Konferenz die Reise nach Budapest an, während Graf Andrássy in das „Hotel Bristol“ fuhr, wo er Absteigequartier nahm.

Den heutigen Vormittag verbrachte Graf Andrássy in seinem Zimmer, das er erst um 1/1 Uhr Mittags verließ, um einen Privatbesuch zu machen, und kehrte um 2/1 Uhr ins „Hotel Bristol“ in Begleitung des österreichisch-ungarischen Gesandten im Haag v. Dkolicsányi zurück. Während seiner Abwesenheit wurde ihm aus der Kabinetskanzlei eine Einladung überbracht, in welcher Graf Andrássy für Nachmittags 3 Uhr zur Audienz beschieden wurde. Die Audienz wurde für diese Stunde angesetzt, weil Se. Majestät um 2 Uhr den zum Minister des Neuen ernannten spanischen Botschafter Villa-Urúja empfing, der sein Abberufungsschreiben überreichte. Das Dejeuner nahm Graf Andrássy in Gesellschaft des Grafen Géza Andrássy und Herrn v. Dkolicsányi's ein.

Um 3/3 Uhr begab sich Graf Andrássy in die Burg, wo er von Sr. Majestät in Audienz empfangen wurde. Die Audienz währte 55 Minuten.

Nach der Audienz erklärte Graf Andrássy Ihrem Korrespondenten:

„Ich habe Sr. Majestät Bericht über die Situation und über meine Verhandlungen in Budapest erstattet. Eine definitive Entscheidung ist auch heute nicht erfolgt.“

— So werden also Em. Erzellenz die erhaltene Mission fortführen?

„Ja, ich werde in Budapest noch mit einigen Herren sprechen.“

— Sind weitere Berufungen in Aussicht genommen?

„Auch darüber werden in Budapest Verhandlungen gepflogen werden.“

— Bedeutet die heutige Audienz eine Aenderung der Situation?

„Die heutige Situation bedeutet weder einen Fortschritt, noch einen Rückschritt. Die Situation ist unverändert.“

— Kommt der König nach Budapest?

„Das ist heute nicht zur Sprache gekommen.“

— Beruhen die Meldungen auf Wahrheit, daß Em. Erzellenz in Bezug auf die militärischen Fragen zu einem Uebereinkommen mit der Unabhängigkeitspartei gelangt sind?

„Diese Meldungen entsprechen nicht der Wahrheit.“

Graf Andrássy schloß die Unterredung mit den Worten:

„Mehr kann ich, um Mißdeutungen nicht ausgesetzt zu werden, über die Audienz nicht sagen.“ Graf Andrássy hat um 5 Uhr Nachmittags die Reise nach Budapest angetreten.

Wien, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß die Lage sich nach gar keiner Richtung geändert habe. Maßgebendenorts hält man an der Forderung fest, daß die auf der 67er Basis stehenden Parteien sich zu einer neuen Partei rallieren mögen, an welche sich dann auf Grund zu gewählender gemäßigter militärischer und größerer wirtschaftlicher Konzeptionen auch jene Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, welche nur anlässlich der Wahlen dorthin verschlagen worden sind, anschließen könnten. Man glaubt hier, daß die nächsten Berufungen dem Grafen Albert Apponyi und eventuell dem Baron Desider Bányffy gelten werden.

Im liberalen Klub.

Das Exekutivkomité der vereinigten Opposition richtete bereits das Ersuchen an die liberale Partei, ihm jene Abgeordneten zu nennen, welche als Schriftführer des Hauses und in jene Ausschüsse gewählt werden sollen, welche nach der Konstituierung des Hauses gebildet werden. Zur Vornahme dieser Kandidaturen hält die liberale Partei, wie bereits gemeldet, morgen Abends eine Konferenz.

Im Klub herrschte heute Abends ziemlich lebhaftes Treiben. Ministerpräsident Graf Tisza, von dem erzählt wird, daß er am sehnlichsten die Ernennung seines Nachfolgers erwartet, weil er eine längere Erholungsreise antreten will, und der schon alle Dispositionen zum Verlassen des Ofner Ministerpräsidialpalais getroffen hat — er hat sogar schon in der Stadtwaldchen-Allee eine Wohnung gemietet — hat seine Ansichten über die gegenwärtige Situation in einem längeren Gespräch entwickelt. In demselben gab er seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß Franz Kossuth über die Forderungen seiner Partei sich ohne Gene in Zeitungsartikeln äußert; dies sei bei Fragen, bei deren Lösung auch die Krone mitinteressiert ist, zumindest ungewöhnlich, denn den König informirt man eben nicht mit Leitartikeln, die, wenn sie auch noch so konziliant gehalten sind, doch nicht die Form bilden, in der man die Krone über die Wünsche und Ansichten einer Partei orientirt. Dann kam auch die geplante Wahlreform zur Sprache, und da bezeichnete Graf Tisza den Wunsch nach der Abstimmung in Gemeinden in Ungarn als nicht gut durchführbar, wohl aber könnte man zum Beispiel eine Abstimmungsform finden, wonach je 1000 Wähler vor einer Kommission erscheinen könnten. Später zog sich Graf Tisza zu einem intimen Gespräch mit Emerich Hódossy, diesen in der gegenwärtigen Krise so oft genannten Abgeordneten, zurück. Die Unterredung dauerte über eine halbe Stunde. Nach derselben trat mit Bestimmtheit die Nachricht auf, daß Herr Hódossy zum König zur Berichterstattung berufen wurde. Dasselbe wurde auch bezüglich des

herauszufinden vermag, zu trüben. Daß er seine Teilnahme für die Kunst auch auf die Künstler ausdehnt und namentlich immer bereit ist, jungen, aufstrebenden heimischen Talenten zur Seite zu stehen, ist bekannt. Und auch recht fatale Erfahrungen, die ihm bei seinen besten Bestrebungen in dieser Richtung nicht erspart geblieben sind, haben seine Hilfsbereitschaft nicht verändert.

Ich hatte vor einigen Jahren die Freude, mit dem Grafen Julius Andrássy die Kunstschätze Rom's zu besichtigen, und eine Freude war es, die mächtige Wirkung der großen Renaissancekunst auf dem Grafen zu beobachten, die bis dahin mehr unter dem Einfluß der modernen Kunst, namentlich der französischen, gestanden hatte. „Wie ganz modern!“ pflegte er vor Michelangelo und Tizian zu sagen. Er gab damit den Beweis, daß ihm auch in der Moderne das Echte, durch alle Zeiten Wahre und Schöne erscheint, und er es von Manier und Mode zu scheiden weiß. Dasselbe Gefühl macht ihn auch zu einem Bewunderer der Antike in den Statuengalerien des Vatikans, in den Sammlungen Athens und Konstantinopels. Dort, in der türkischen Metropole, hatte er vor Allem Gelegenheit, seine Kenntnis der Teppichweberei zu erproben. Der Graf besitzt eine schöne Sammlung werthvoller Stücke von Iordis, Brussa, Bokhara, Ispahan etc. Er ist nicht einseitig in seiner Kunstfreude, die ganz entschieden einen hervorragenden Zug seines Wesens bildet und seine Wohnräume in ein wahres Museum verwandelt hat. Aber Bilder, Statuen, Teppiche etc. haben den Raum zu theilen mit Büchern, Stößen, Bergen von Büchern, die namentlich um den mächtigen Schreibtisch vom Boden an wie ein Wall aufgehäuft stehen — lauter wohlgelesene, gut verdaute Bücher, Behelfe, die er zu seinen politisch-historischen Schriften, die bisher den Haupttheil seiner Zeit in Anspruch nahmen, zu Rathe zieht. Er sagt von sich selbst, daß er langsam arbeite, weil er jeden Satz erst lange Zeit durchdenke, von allen Seiten beleuchte, ehe er ihn niederzuschreibe. Jedenfalls ist in seinen Büchern keine Zeile, für die er nicht die volle Verantwortung übernehmen würde

und könnte, weil ihm sicher nie ein Wort unbedacht entschlüpft, kein Satz je nur des Klanges, der Phrase wegen an seinem Plage steht.

Originell ist die äußerliche Form, wie er arbeitet. Eigentlich immer, wenn ihn gerade ein Thema beschäftigt, auf losen Blättern mit Bleistift, in jeder Umgebung, im Salon, im Garten, während eine ganze Gesellschaft um ihn her plaudert, lacht, Kinder lärmen, spielen, ihn selbst dabei necken, Menschen ihn anreden und in eine Konversation ziehen. Er hört zu, antwortet, gibt den Kindern Audienz wie und so lang sie wollen, und in der nächsten Sekunde schreibt er weiter, unbekümmert um das ganze Treiben und Lärmen um ihn her, mit einer fabelhaften Kraft der Konzentration, der Unablenkbarkeit durch äußere Einflüsse. Er schreibt Morgens noch vor dem Aufstehen, unmittelbar nach Tisch, seine Cigarre rauchend, völlig unabhängig von Zeit, Ort, Umgebung, wann immer, jeden Moment benützend. Aber völlig ohne Bedanterie, kann er seine Arbeit auch in jedem beliebigen Moment unterbrechen, um zum Beispiel irgend einem Sport nachzugehen. Graf Julius Andrássy ist ein guter Tennisspieler, ein sehr sicherer Schütze, passionierter Jäger und Reiter. In den schönen Gärtenwäldern seines Tisza-Dober Besitzes pürscht er Rebhühner nach und schießt Fasanen und wilde Truthühner. In den Tannenforsten von Dubrin aber, dem Hochwaldbesitz seines Bruders, des Grafen Theodor Andrássy, betheilt er sich allherbstlich an der Hirschjagd. Da wohnen meist je zwei Herren, einer der beiden Grafen mit einem Jagdgast, in einer sogenannten Koliba, einem Blockhause mit Lehmbofen, das für die Zeit der Hirschbrunst mit Betten, einigen Stühlen etc. wohnlich gemacht wird. Dort bringen die Jäger mit ihrem Personal, das in einem angrenzenden Blockhause, in dem sich auch die primitive Küche befindet, untergebracht ist, acht bis zwölf Tage zu, stehen um drei Uhr Morgens auf, gehen bergauf, bergab den röhrenden Hirschen nach, beobachten die Kämpfe dieser prachtvollen Thiere, losen sie mit den Tönen ihrer das Röhren nachahmenden Muschel, bis

sich ihnen ein Zwölfs-, Sechzehn- oder noch mehr-Gender zum Schusse stellt. Auch im letzten Herbst hat Graf Julius Andrássy mehrere solcher Kapitalhirsche zur Strecke gebracht.

„Die schönste Unterhaltung“ aber nennt Graf Julius Andrássy die Fuchsjagd. Sie wird seit jeher in Terebes in großem Stile betrieben. Eine Meute von sechzig Hunden mit ihrem englischen Houndsman, ihrem Erzieher und seinen zwei Helfern, zieht da im Herbst allmorgendlich aus, so ein armes Füchlein zu jagen, ihnen nach faust die ganze Jagdgesellschaft, etwa dreißig Damen und Herren im rothen Brad auf den prächtigsten Jagdpferden, über Gräben und Hecken, durch Feld und Wald — Lauf, Füchlein, lauf, es gilt Dein Leben! Und manchmal gelingt es, nach einem Run von dreißig, vierzig, sechzig Minuten, daß die vor Jagd- und Mordlust tollen Hunde winselnd, heulend, keuchend, schnuppernd, plötzlich doch die Spur verlieren, die Kreuz und Quer rennen, die ihnen nachstürmenden Pferde zu den kuriosesten Evolutionen verleiten, und es heißt: tallho gone away! — der Fuchs ist fort! Bei diesen tollen Mitten ist Graf Julius Andrássy der animirtesten und sichersten Reiter einer. Elegant nimmt er die gefährlichsten aussehenden Hindernisse, ausdauernd genießt er den schärfsten Run. Auch dem jetzt so beliebten Polospiel ist er sehr ergeben, und in den Bergen von Dubrin betrieb er letztes Jahr mit großer Geschicklichkeit das Golfspiel. So läßt das Interesse an gesunder Bewegung in freier Luft, am Sport das nöthige Gegengewicht zu der intensiven geistigen Arbeit, zu der unermüdbaren Beschäftigung mit Büchern, die alle Zeit des Grafen, die er nicht dem öffentlichen Leben widmet, ausfüllt.

Diese Zeilen machen keinen Versuch, eine Charakteristik des Mannes geben zu wollen, der heute im Vordergrund des öffentlichen Interesses in Ungarn steht. Eine reiche, tiefe Individualität und deren Wirkungen und Leistungen in wenigen Seiten abhandeln zu wollen, wäre ebenso thöricht wie vermessend. Der an dieser Stelle vergönnte

ehemaligen Handelsministers Ludwig S a n g be-
hauptet. Als dann S a n g im Klub erschien, wurde
er bezüglich dieses Gerichts befragt, und man erhielt
die Bestätigung der Berufung. Außer diesen beiden
liberalen Abgeordneten wird aber auch noch Ignaz
D a r a n y i genannt, der schon die Berufung zu
einer am Montag stattfindenden Audienz erhalten
haben soll. Für die Wahl dieser drei Politiker nimmt
man im liberalen Klub an, daß die Lösung der
Krise noch immer bloß ausschließlich mit Heranzie-
hung der auf der 1867er Basis stehenden Parteien
gesucht wird.

Viel besprochen wurde auch die am Dienstag
stattfindende Wahl des Bureaus des Hauses. Der
Wahlakt wird jedenfalls ein sehr interessanter wer-
den, denn sämtliche Mitglieder der liberalen Partei
wie die Mitglieder der kroatischen Delegation, ferner
auch einige der Parteiloßen und Nationalisten dürften
auf die von der liberalen Partei aufgestellten Kandi-
daten stimmen, und da dies ungefähr 200 Stimmen
sind, kann das Resultat des Wahlaktes ganz leicht
eine Ueberraschung bringen.

Aus dem oppositionellen Lager.

Die Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends
im „Hotel Royal“ eine Konferenz, in welcher die
Kandidaturen für die verschiedenen Ausschüsse des
Abgeordnetenhauses vorgenommen wurden. Vertraulich
wurde an alle Mitglieder der Partei das dringende
Ersuchen gerichtet, sich in der Sitzung am Dienstag
im Hause einzufinden, um die Stimmen auf die von
der oppositionellen Koalition aufgestellten Kandidaten
unbedingt abzugeben, denn es ist E h r e n p f l i c h t
aller Parteianghörigen, denselben zum Siege zu ver-
helfen. Diese Aufforderung scheint nicht ganz über-
flüssig gewesen zu sein, denn namentlich die Kandi-
datur Stephan Rakovsky's auf die eine Vizepräsi-
dentsstelle findet bei einem Theile der Kossuth-
Partei wenig Anklang. Man gibt sich alle Mühe, auch
alle Woten der Parteiloßen, Nationalisten und So-
zialisten für den oppositionellen Kandidaten zu ge-
winnen, wofür man ihnen als Gegenleistung einige
Plätze in den später zu konstituierenden Ausschüs-
sen des Hauses in Aussicht stellte.

In allen oppositionellen Kreisen wurden die
am Abend aus Wien eingelaufenen Meldungen über
die heutige Audienz des Grafen Julius A n d r á s s y
mit großer Befriedigung aufgenommen, denn man
hat aus denselben den Eindruck gewonnen, daß die
Lösung der Krise noch immer die Aufgabe des Grafen
Andrássy bildet, dem man bei den koalirten Parteien
das weitestgehende Wohlwollen entgegenbringt. Man
weiß, daß Graf Andrássy — so behauptet man in
den Kreisen der Opposition — die konstitutionelle
Auffassung vertritt, daß die Kabinettsbildung aus-
schließlich den zur Majorität gelangten Parteien
übertragen werden muß. Seine Bestrebungen sind nach
dieser Richtung hin gelenkt, und da er nur einen Ausweg
acceptirt, der vollständig die Zustimmung der Krone
finden kann, ist man von der Ueberzeugung durch-
drungen, daß Graf A n d r á s s y eine Situation
schaffen werde, welche es ermöglichen wird, daß die

Naum erlaubt kein weites Ausholen, keine
Vertiefung des weitläufigen Themas, nur eine
eng beschränkte Auswahl aus dem anekdotischen
Material. Hier seien noch zweier Aeußerungen des
Grafen Julius Andrássy erwähnt, die mir besonders
charakteristisch für diese Persönlichkeit scheinen: Als
wir vor einigen Jahren an der französischen Riviera
durch Beaulieu fuhren, zeigte ich dem Grafen die
prachtvolle Villa Lord Saltsbury's, in der der
englische Premier eben anwesend war. „Ja so ein
Engländer hat es gut,“ seufzte Graf Andrássy, „der
kommt auch einmal in die Minorität und kann
dann reisen. Aber wir, immer in der Majorität!“
— Der Parlamentarier der herrschenden Partei be-
klagte sich über seine Macht — denn diese legt dem
Patrioten die Pflicht auf, sein Selbst einzusehen,
sein persönliches Wohlsein, seine Neugierde, seine
Freuden und Wünsche der Aufgabe des Parlamen-
tariers zum Opfer zu bringen. Der Mann, der
diese Aeußerung gethan, hat nicht den Willen zur
Macht, sondern nur das Pflichtgefühl, das ihn auch
in ihrer ganzen verantwortlichen Schwere im Noth-
falle auf sich nehmen ließe.

Im zweiten Falle handelte es sich — der Graf
möge mir die Indiskretion verzeihen — um eine jener
traurigen Erfahrungen, wo ihm unendliche Güte und
Hilfsbereitschaft mit bösestem Undank vergolten wurde.
Alle Hausgenossen waren empört gegen den Schul-
digen, der sich bis zu Beleidigungen seines Wohl-
thäters vergessen hatte. Graf Julius Andrássy aber
meinte: „Ich probire es wohl, aber — ich kann mich
mit dem besten Willen nicht ärgern.“ In heiligen
Zorn kann er nur gerathen, wenn Menschen und
Güter, die er am höchsten und werthesten hält, an-
getastet werden. Und soll hier dennoch ein Wort
gewagt werden, das wie ein Urtheil über diese seine,
reine, abgeklärte und reiche Persönlichkeit klingen
mag: Er ist, was Goethe aus seinem Wilhelm Meister
erziehen wollte, was er für das Ziel aller Selbst-
und Welterziehung für den Menschen darstellt: eine
harmonische Natur.

J. Fuhrmann.

Unabhängigkeitspartei an die Kabinettsbildung heran-
gezogen werde, ohne daß die Krone etwas gegen das
Arbeitsprogramm der neuen Regierung einzuwenden
haben würde. Auch an die Berufung D a r a n y i's
werden ganz dieselben Hoffnungen geknüpft. Daranyi ist
der Obmann der Dissidentengruppe und theilt vollstän-
dig die Bestrebungen Andrássy's. Einige Abgeordnete
glauben sogar, daß in der Person D a r a n y i's
jener Staatsmann zu finden sei, dem die Aufgabe
zufallen werde, das Uebergangsministerium zu bil-
den, welches bis zur vollständigen Klärung der
Situation die Staatsgeschäfte zu führen haben wird.
Mit großer Genugthuung spricht man auch davon,
daß das Abgeordnetenhause nach der Konstituierung
nicht mit königlichem Reskript, sondern mit eigenem
Beschlusse verfaßt werden wird, womit die Gelegenheit
zur jederzeitigen Einberufung des Hauses gegeben ist,
falls die Kabinettsbildung sich allzu sehr in die Länge
ziehen sollte.

Der Klub der Dissidenten hat heute
einen Zuwachs erhalten. Der als Parteilofer ge-
wählte Folsvaer Abgeordnete Andor S z o n t á g h,
der Besieger Geza K u b i n y i's, ist diesem Klub
beigetreten. Graf A n d r á s s y ist noch heute Abends
aus Wien hier eingetroffen und wird morgen seine
Besprechungen mit den oppositionellen Führern wieder
aufnehmen.

Unter den Abgeordneten der V o l k s p a r t e i
wird erzählt, daß demnächst auch ihr Präsident, Graf
Aladár Z i c h y, eine Berufung zum König erhal-
ten werde.

Die Konferenz der Unabhängigkeitspartei.

Die Unabhängigkeitspartei und 48er Kossuth-
Partei hielt heute Abends im „Hotel Royal“ eine
Konferenz, deren einzigen Gegenstand die K a n d i -
d i r u n g e n in die Ausschüsse bildeten. Auf
Antrag des Kandidationskomites wurden folgende
Parteimitglieder in die einzelnen Ausschüsse kandidirt:
In den W i r t s c h a f t s a u s s c h u ß: Graf
Stephan Bethlen, Karl Hegedüs, Ladislaus Ráttay und
Georg Malatinský.

In den J m m u n i t ä t s a u s s c h u ß: Joseph
Károlyi, Ludwig Hentaller, Béla Kubik, Ludwig Day,
Moriz Szatmári, Karl Barabás, Wilhelm Wájszonyi,
Johann Samassa und Alexander Gaál.

In den D i a r i u m s a u s s c h u ß: Dominik
Györgypál, Andreas Báty, Eugen Verzhényi, Arpád
Bozoky, Géza Csépanyi, Géza Ferenczy, Johann Skrib,
Guido Grabovsky, Adam Matthyeny, Graf Vladimir
Zichy und Nikolaus Uray.

In den I n k o m p a t i b i l i t ä t s a u -
s c h u ß: Anton Günther, Géza Hellebronth, Graf
Stephan Károlyi, Julius Leptay.

In die G e r i c h t s k o m m i s s i o n: Graf
Albert Apponyi, Graf Theodor Batthyány, Michael
Babó, Samuel Batonyi, Béla Barabás, Graf Moriz
Bensovsky, Béla Bernáth, Alós Bizony, Wilhelm
Boda, Barna Buzá, Póltán Deffy, Béla Gyry, Sig-
mund Eitner, Julius Erdren, Alexander Gaál, Julius
Gulner, Anton Günther, Daniel Haviár, Géza Helle-
bronth, Ludwig Holó, Marcell Kantovich, Eugen Ra-
potsky, Béla Kelemen, Samuel Kelemen, Franz Kráshay,
Martin Lováky, Ladislaus Mestó, Béla Mezöffy,
Emerich Miksa, Emil Nagy, Ladislaus Otloicsányi,
Géza Polonyi, Ladislaus Szalay, Ferdinand Szedver-
ényi, Koloman Tbal, Soma Visontai, Graf Vla-
dimir Zichy.

Nachdem Präsident Franz Kossuth auf
Antrag Julius S á g h y's die Parteimitglieder er-
sucht hatte, in der Dienstagsitzung des Abgeordnet-
enhauses vollzählig zu erscheinen, wurde die Konferenz
geschlossen.

Vertrauen wir auf unsere gerechte Sache.

— Von Franz Kossuth. —

Die morgige Nummer des „Budapest“ bringt
aus der Feder Franz K o s s u t h's, der seit einigen
Tagen als Leiter dieses Blattes zeichnet, unter obigem
Titel einen beachtenswerthen Artikel. Wir reprodu-
ziren, mit der freundlichen Erlaubniß der Redaktion,
den wesentlichen Inhalt des Artikels im Folgenden:

Sie haben mit einer Verfassungsverletzung die
Nation befragt, zu sagen, was ihr Wille sei. Sie waren
voll Zuversicht, daß die skandalöse Werthlosigkeit des
Wahlgesetzes, die Gewaltthätigkeit der Macht, die Kraft
der Bestechungen und der instinktive Trieb der Armut
ihnen recht geben werden.

Voll Zuversicht waren sie, und sehen sich nun ge-
täuscht. Sie wollten uns weggeben, und nun haben wir
sie versprengt. In erdrückender Majorität waren sie und
sind jetzt in der Minderheit.

Trotzdem können sie sich nicht in das Urtheil der
Nation fügen; sie geben ihre Hoffnungen nicht auf; in
ihrem Namen nehmen die Umtriebe ihren Fortgang,
hier mit Verheerungen, in Wien mit Intriguen.

Was wäre natürlicher gewesen, als daß das
Programm der koalirten Opposition angenommen werde.

Das ist kein Unabhängigkeitsprogramm. Das
Land hat der Unabhängigkeitspartei nicht die absolute
Majorität gegeben; die Unabhängigkeitspartei weiß
daher recht wohl, daß sie ihr höchstes Programm
in seiner G a n z e zur Stunde nicht
verwirklichen kann; nur das kann sie ver-
wirklichen, wofür eine Majorität vorhanden ist.

Andererseits aber ist auch bei den anderen
Parteien der koalirten Opposition genug Einsicht und Billig-
keit zu der Erkenntniß vorhanden, daß die allgemeine
Tendenz sich jener der Unabhängigkeitspartei, als der
größten, zuwenden müsse.

Aber nicht nur in dem Programm der Unabhän-
gigkeitspartei, welche die selbständige ungarische Armee

fordert, auch in dem Programm der koalirten Opposition
ist die Forderung nach jenen nationalen Errungenschaften
vorhanden, welche auch durch die 67er Basis nicht aus-
geschlossen werden, jene nämlich in Hinsicht der unga-
rischen Sprache, der Fahne und der
E m b l e m e.

In dieser Hinsicht fordert die öffentliche Meinung
in Ungarn irgendwelche greifbare Fortschritte, diesen aber
bringt man in Wien starke Ablehnung entgegen.

Es wäre die Meinung vieler, daß die militärischen
Errungenschaften einer späteren Zeit vorbehalten werden
könnten, wenn durch die zu schaffenden Gesetze der Nation
größere Kraft verliehen würde, ihre Wünsche dann mit
dieser größeren Kraft geltend zu machen.

Viele glauben auch, daß die Verschiebung dieser
Forderungen auf eine spätere Zeit nicht das Aufgeben
eines Prinzips bedeuten würde, da ja die Partei in
ihrer vollständig abgeforderten Stellung, mit ihrer
eigenen Organisation, ihrer eigenen Führung, mit dem
vollen Recht der Betonung ihrer Prinzipien, auch wei-
terhin auf einem so vollständig ausgeprägten prinzipiellen
Standpunkt beharren könnte wie bisher. In Hinsicht
der Prinzipien aber hatte sie ja auch bisher nichts An-
deres thun können, als eben diese Prinzipien zu ver-
theidigen; und dies würde sie ja auch in der Zu-
kunft thun.

Viele sind der Meinung, daß die Erklärung des
selbständigen Zollgebiets schon die Verwirklichung der
Hälfte unseres Programms bedeute. Daß ferner die
Wahlreform, die inneren Reformen, die Dienstpragmatik,
die sozialpolitischen Reformen eine solche Gesamtheit
der erproblichen Schöpfungen bilden würden, daß der
Kampf des auf diese Weise erstarkten Ungarns um die
definitive Unabhängigkeit stärker und wirksamer wäre
als gegenwärtig. Unleugbar ist in dieser Meinung, die
Viele hegen, sehr viel Wahrheit enthalten. Damit aber
die Entwirrung in dieser Weise vor sich gehen könne,
dazu wäre die einmüthige Uebereinkün-
m u n g d e r P a r t e i mit dieser Richtung unbedingt
nothwendig.

Insolange es Solche gibt, die aus ihren
Forderungen die militärischen An-
gelegenheiten selbst für eine Zeit
lang nicht ausschalten wollen, hemmen
mächtige Hindernisse diese einfache
und vortheilhafte Lösung der Frage;
denn es würde in unserer Partei sofort eine Spaltung
eintreten, wozu Niemand Anlaß geben darf. Wir müssen
vollständig und in Allem übereinstimmen; nicht bloß
wir, sondern die gesammte koalirte Opposition. In dem
Moment, wo es unserem Gegner oder den Umstän-
den gelänge, in dem durch die Eintracht der koalirten Opposi-
tion errichteten Schuttdamm Dreße zu legen, würde
durch den Riß sofort die Fluth hereinströmen, welche
die Herrschaft der alten Regierungspartei mit ihren alten
Sünden und ihrer die Interessen des Vaterlandes auf-
opfernden Selbstucht zurückbringen würde.

Am Schlusse des Artikels erhebt Franz Kossuth
Protest gegen die Verheerungen der liberalen Presse,
welche der Unabhängigkeitspartei vorwirft, daß sie
ihre Prinzipien verlasse und das Land in Barbarei
zurückstoße. Die Krise — sagt er — wird eine
lange und schwere sein; wir stehen vor
einer schweren Aufgabe, doch Alle müssen wir den
Ernst der Situation durchempfinden und das Be-
wußtsein haben, daß die Nation eine große Verant-
wortung auf uns geladen hat. Hören wir daher auf
nichts Anderes, als auf unser Gewissen; hören wir
nicht auf die Spätteleien unserer Gegner, vertrauen
wir uns gegenseitig und in die Wahrheit unserer
Sache, und die Reinheit unserer Absichten, die Größe
unseres Vaterlandes wird stets unser Schild sein.

Die Ermordung des Großfürsten Sergius.

Das furchtbare Ereigniß vor dem Nikolai-
Thore zu Moskau hat in der ganzen Welt Sen-
sation erregt, aber allgemein betont man, daß es
vorauszusehen war. Es herrscht die einmüthige
Ansicht, daß die terroristische Partei in Rußland
wieder organisiert ist und trotz aller Gegenmaß-
nahmen der Regierung an der Ausführung ihrer
Pläne nicht mehr verhindert werden wird, wenn
der Czar dem Lande nicht durch schleunige Aus-
führung der längst versprochenen, unaufschiebbar
gewordenen Reformen Beruhigung verschafft.
Ueberall spricht man das Bedauern über die Mord-
that aus, überall aber sagt man auch, daß sie
verständlich sei nach den Vorfällen der letzten Wochen;
das russische Volk muß sich gegen das despotische Ele-
ment der Regierung bis zur Verzweiflung auflehnen,
und schließlich sieht es keinen anderen Ausweg als
Mord, um sich der Bedrucker zu entledigen.
Charakteristisch für die Stimmung der Bevölkerung
ist es, daß man sowohl in Petersburg als in
Moskau der Befriedigung über das am Groß-
fürsten Sergius vollstreckte Urtheil der terroristi-
schen Partei laut Ausdruck zu geben magte. Am
Czarenhofe herrscht unbeschreibliche Bestürzung;
man nimmt nunmehr die anonymen Drohbrie-
fe ernst und erwartet mit Bittern weitere Attentate,
vor denen nach den vielfachen furchtbaren Er-
fahrungen keine Polizeimaßregel zu schützen vermag.
Die über das gestrige Mosfauer Ereigniß heute
uns zugekommenen Telegramme, die neue Details
und Stimmungsberichte aus Petersburg und
anderen Hauptstädten bringen, geben wir nachstehend :

Die Trauer des Czaren.

Petersburg, 18. Februar. Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“: Ein aus Zarsoje-Selo datirtes kaiserliches Manifest erklärt:

Der Vorsehung hat es gefallen, uns schweren Kummer treffen zu lassen, indem unser geliebter Onkel, Großfürst Sergius Alexandrowitsch, am 17. Februar im 48. Jahre seines Lebens uns entzogen wurde, gefallen von der Hand ruchloser Mörder, welche nach seinem uns theueren Leben trachteten. In ihm beweineten wir den Onkel und Freund, dessen ganzes Leben, ganze Thätigkeit und Sorge stets unserem Dienste und dem des Vaterlandes geweiht war. Wir vertrauen fest darauf, daß alle unsere treuen Unterthanen die wärmste Theilnahme an dem Leide nehmen, welches unser kaiserliches Haus getroffen hat und ihre innigen Gebete für die Seelenruhe des Verewigten mit den unseren vereinigen werden.

Berlin, 18. Februar. Der „Vorwärts“ erfährt: Der Czar ist in einem erbarmungswürdigen Zustande. Die Minister beklagen, daß er immer mehr das Opfer zufälliger Einflüsse unbekannter Menschen wird. Immer mehr weint und betet er. Es erscheint z. B. bei ihm der Minister Fürst Schilkoff zu einem Vortrage. Der Czar hört dem Minister scheinbar zu. Inmitten des Vortrages fragt er unvermittelt: Haben Sie den Neugeborenen gesehen? und führt den Minister ins Kinderzimmer. Um das Bettchen hängen eine Masse Heiligenbilder; die Kinderhand hält ein Bildchen des heiligen Seraphin. Der Minister empfängt respektvoll das Heiligenbildchen aus der Hand des Säuglings und geht, ohne den Vortrag beendet zu haben.

Paris, 18. Februar. In später Abendstunde erhielt der hier lebende Bruder des Großfürsten Sergius, Großfürst Paul, eine direkte Depesche aus Petersburg, welche ihm den tragischen Tod seines Bruders mittheilte. Großfürst Paul schloß sich in seine Wohnung ein, in welcher bald zahlreiche Rundgebungen der Theilnahme aus offiziellen Kreisen und aus der Aristokratie einlangten.

London, 18. Februar. Im Palais von Zarsoje-Selo brannten Tausende von Kerzen, Fanfaren ertönten zum rauschenden Feste, welches der Czar dem Prinzen Leopold von Preußen gab. Baron Fredericks war in einem Sonderzuge unterwegs, um die Schreckensnachricht dem Czaren zu überbringen, die schon von ganz Petersburg in magischer Eile empfangen worden war. Gleichzeitig klagten Mönche über dem zugeschraubten Sarge, der durch einen geheimen Gang aus dem Kreml-Palais in das Tschudow-Kloster gebracht worden war. Der Czar brach vollständig zusammen, als er das Geschehene vernahm. Er bestellte sämtliche Minister nach Zarsoje-Selo, aber war Abends außer Stande, sie zu empfangen. Kaum weniger erregt war die Czarin, deren Zustand als bejammernswerth beschrieben wird. Das Czarenpalais war in heller Konfarnation.

Der „Chronicle“ = Vertreter in Petersburg machte eine Rundfahrt zu allen großfürstlichen Hotels in Petersburg. Er fand Adjutanten, Beamte, Diener meist in völliger Panik und die Großfürsten selbst wurden als fassungslos bezeichnet. Großfürst Wladimir lag krank im Bett.

Das Attentat.

London, 18. Februar. Aus allen Moskauer und Petersburger Telegrammen geht hervor, daß die Ermordung des Großfürsten Sergius sichtlich von langer Hand vorbereitet worden war, daß die Attentäter vielleicht seit Wochen geduldig auf die Gelegenheit hiezu gewartet hatten und daß sie schließlich mit einem Raffinement an die Ausführung ihres Planes schritten, welches ein Entkommen des Großfürsten geradezu ausschloß.

Kurz vor 3 Uhr Nachmittags bestieg Großfürst Sergius beim Hauptthore des Nikolaus-Palastes, welcher innerhalb des Kreml gelegen ist, seine Equipage, um in sein eigenes, mit dem größten Komfort ausgestattetes Bad zu fahren. Dasselbe befindet sich in einem Hause in der Amerskayastraße, welches Großfürst Sergius während seiner Wirkksamkeit als Generalgouverneur Moskaus bewohnt hatte. Es war dies seit Wochen das erste Mal, daß der Großfürst allein, nicht in Begleitung seiner allgemein beliebten Frau, der Großfürstin Elisabeth, ausfuhr. Solange sie sich bei ihm befand, galt er gegen jedes Bombenattentat immun, welches auch ihr Leben bedroht hätte. Diesmal wagte er sich ohne sie aus und zehn Minuten später lag seine fürchterlich verunstaltete Leiche wenige Schritte vor dem Nikolaus-Thore.

Die Equipage des Großfürsten, ein geschlossener zweispänniger Wagen, fuhr vom Nikolaus-Palast ausgehend, sofort mit der Diktion gegen das Nikolaus-Thor die breite Avenue entlang, welche sich zwischen dem Tschudow-Kloster und dem großen Glockenthurm ausbreitet und auf dem geräumigen Hauptplatz mündet. Zwei gewöhnliche Miethkutschen, von Geheimpolizisten besetzt, folgten der großfürstlichen Equipage auf kurze Distanz. Etwa zweihundert Schritte vor dem Nikolaus-Thore fuhr plötzlich ein einspänniger Schlitten rapid am Wagen des Großfürsten vorbei, erreichte vor diesem das Nikolaus-Thor und blieb unterhalb der Thormauelung plötzlich stehen. Ein Mann entstieg dem Schlitten, ging wieder mehrere Schritte zurück und wartete knapp vor dem Thore das Eintreffen der lang-

samer nachgefahrenen großfürstlichen Equipage ab. Diese war inzwischen am Arsenal und den Gerichtshöfen vorbei dem Thore auf etwa vierzig Schritte nahegekommen. In diesem Augenblicke erhob der erwähnte, dem Schlitten entstiegene Mann den Arm, warf mit aller Kraft einen Gegenstand gegen die Equipage und im Nu folgte eine fürchterliche Explosion, welche den Wagen des Großfürsten mit seinem Insassen buchstäblich zerriß. Von der Equipage selbst blieben fast nur die vier Räder und der Rutschbod intact. Die mit Wunden bedeckten Pferde scheuten, wendeten sich um und galoppirten mit dem abgerissenen Rutschbod, dem schwerverletzten Kutscher und den Vorderwägen der Equipage wieder in die breite Avenue gegen den Nikolaus-Palast zurück. Sowohl die Pferde als auch der Kutscher sind seither ihren Wunden erlegen. Großfürst Sergius selbst wurde augenblicklich getödtet, nahezu sein ganzer Oberleib, von der rechten Schulter angefangen bis zur linksseitigen Hüfte, war ihm abgerissen worden und bildete eine unförmige blutige Fleischmasse, während sein Kopf, vom Rumpfe getrennt, in tausend Stücken auseinanderfiel. Eine Frau fand später im Stragenlothe sein Gehirn und übergab es Polizisten. Die Explosion zertrümmerte gleichzeitig auch die Fenster sämtlicher Gebäude in einem Umkreise von mehreren hundert Schritten.

Trotzdem die Polizei sich alle Mühe gab, alle Leichentheile des Großfürsten aufzufinden, gelang es Vielen aus der enormen Menschenmenge, die sich um den Ort der Katastrophe sofort anzusammeln begannen, Stücken der dem Großfürsten gehörigen Uniform zu verbergen und als grauenhafte Souvenirs an die Katastrophe heimzutragen. Die Polizei benahm sich der Menschenmenge gegenüber, welche erregt das Ereigniß besprach und in geradezu demonstrativer Weise ihre Freude ausdrückte, daß die Großfürstin Elisabeth verschont blieb, recht sanft und bemühte sich bloß, die Passagie wiederherzustellen.

Die einzigen Augenzeugen der Katastrophe waren zwei unweit des Nikolaus-Thores auf Posten stehende Wächter sowie die Detektivs, welche dem Großfürsten nachgefahren waren. Passanten waren keine in der Nähe. Die erste Handlung der Polizisten galt der Festnahme des Attentäters. Dieser, ein etwa dreißigjähriger glattrasierter Mann in reinlicher, jedoch überaus einfacher Kleidung, leistete keinerlei Widerstand. Er schien selbst von dem Lustbrude, welchen die Explosion verursacht hatte, betäubt worden zu sein. Er soll bloß bemerkt haben, er sei froh, daß ihm die That in einem Augenblicke gelang, da sich Großfürstin Elisabeth nicht bei ihrem Gemahl befand und daß ihm im Uebri- gen sein eigenes Geschick gleichgültig sei. Hingegen verweigerte er im Polizeigefangenhause jedwede Auskunft über seine Identität. Das Publikum glaubt jedoch, daß er ein Student sein muß, nachdem die Gährung unter den Universitäts Hörern in den letzten Wochen besonders groß gewesen und es allseits bekannt war, daß Viele geschworen hatten, das Massacre, welches der Großfürst am 19. Dezember angeordnet hatte, rächen zu wollen.

Schon wenige Minuten nach der Katastrophe eilten hunderte Polizisten von allen Seiten herbei, sperrien das Nikolaus-Thor ab und bildeten rings um die Leichentheile des Großfürsten einen dichten Kordon. Gleich darauf lief auch Großfürstin Elisabeth Feodorowna, ein Bild der Verzweiflung, aus dem Nikolaus-Palast herbei. Ohne Hut oder Mantel war sie auf die erste Kunde von dem Attentat auf die Straße geeilt, sie kam gerade noch zurecht, um zu sehen, wie die Polizisten die Tragbahre mit dem verstorbenen Körper ihres Gemahls emporhoben und langsam nach dem Palast zurückzutragen begannen. Im Palast wurden die Leichentheile sofort in einen Sarg gelegt, letzterer hierauf verlobtet und durch einen privaten Gang nach dem Tschudow-Kloster gebracht, woselbst die Aufbahrung stattfand. Schon um 4 Uhr Nachmittags hielt hier der Archimandrit Moskaus mit großer Affizienz am Sarge die erste Todtenmesse und Abends um 8 Uhr wurde ein feierlicher Trauergottesdienst im Beisein der Großfürstin Elisabeth abgehalten. Weitere Requiem sind für heute um 2 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends angesetzt, während die Adjutanten des Großfürsten abwechselnd die Leichenwache übernommen haben.

Die Leiche des Großfürsten dürfte wohl schon morgen Nachts nach Petersburg befördert werden, um in der Familiengruft des russischen Kaiserhauses in der St. Peter und Paul-Festung bestattet zu werden. Diesem Trauerakte wird allem Gebrauche zufolge der Czar mit allen Großfürsten bewohnen müssen und selbstverständlich werden Befürchtungen laut, daß das Eintreffen des Czaren in Petersburg zu einer neuen Katastrophe führen könnte.

Der Eindruck in Petersburg.

Der Eindruck, welchen die Nachricht auf den Czaren und dessen enge Familie in Zarsoje-Selo übte, soll ein niederschmetternder gewesen sein. Ein Korrespondent berichtet, daß der Czar verweilt ausgerufen haben soll: „Wann wird das Maß meines Unglückes endlich voll sein?“

Der Minister des kaiserlichen Hauses Baron Fredericks überbrachte ihm angeblich die Meldung persönlich, da Niemand die Trauerbotschaft nach Zarsoje-Selo zu telephoniren wagte. Thatsächlich verließ Baron Fredericks auch Petersburg gestern Nachmittags und traf eine Stunde später mittelst Extrazuges in Zarsoje-Selo ein. Er fand alle Schloßinsassen in reger Vorbereitung zum Wanket vor, welches Abends zu Ehren des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen unmittelbar vor dessen Abreise nach Wladimostok stattfinden sollte. Dieses Fest wurde natürlich sofort abge-

In Petersburg selbst verbreitete sich die Nachricht mit unglaublicher Rapidität. Petersburg und Moskau stehen in telephonischer Verbindung und in ersterer Stadt wußte um 4 Uhr Nachmittags somit bereits Jeder von der Katastrophe, welche sich drei Viertelstunden vorher in Moskau ereignet hatte. Zum ersten Mal vielleicht in der ganzen Geschichte Rußlands gestattete die Polizei auch, daß die Zeitungen sofort Extrazugaben mit der Nachricht und einer kurzen Biographie des ermordeten Großfürsten veranstalteten, welche Zeitungs- jungen mit dem lauten Rufe: „Die Ermordung des Großfürsten Sergius!“ in allen Straßen der Hauptstadt verkauften.

Die Attentäter.

Berlin, 18. Februar. Der „Berliner Zeitung“ wird aus Genf telegraphirt: Die Nachricht von dem Attentat in Moskau hat unter den hiesigen russischen Revolutionären große Befriedigung hervorgerufen. Es wird versichert, daß die beiden Studenten, welche das Attentat begingen, sich noch bis zum vorigen Monat hier aufgehalten haben. Nach den blutigen Ereignissen in Petersburg reisten sie sofort von hier ab. In der russischen Kolonie wird ganz offen erklärt, daß dieses Attentat das erste Signal zu weiteren Attentaten des terroristischen Komitès ist.

Weitere Details.

Berlin, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Lokalanzeiger“ weichen die amtlichen Beschreibungen von dem Attentat auf den Großfürsten Sergius von den von anderer Seite gegebenen Darstellungen wesentlich ab. Großfürst Sergius begegnete, als er an dem Nikiti-Thor vorbeifuhr, einem zweiten Wagen, der in aller Eile fuhr. In diesem Wagen saßen zwei Nonnen, welche Passanten, die sich auf dem Bürgersteig befanden, Zeichen gaben. Diese Personen warfen sich den Pferden des großfürstlichen Wagens entgegen und brachten denselben zum Stehen. Unmittelbar darauf wurden zwei Bomben unter den Wagen des Großfürsten geschleudert.

Paris, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends fand in Petersburg vor dem Großfürstenpalais auf dem Newski-Prospekt eine Manifestation von 2000 Arbeitern und Studenten statt, welche Tumulte machten und revolutionäre Lieder sangen. Die Polizei schritt nicht ein und die Manifestanten zerstreuten sich, als das Schneegestöber anhielt.

„Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Seit Ende Dezember cirkulirte das Gerücht, daß Großfürst Sergius durch das revolutionäre Komite verurtheilt sei. Er erhielt einen Brief folgenden lakonischen Inhalts: „Sergius Alexandrowitsch ist durch das revolutionäre Komite zum Tode verurtheilt.“ Das ist die gewohnte Formel, und die Adepten, welche ihr Leben preisgeben, werden vom revolutionären Komite mit der Ausführung des Urtheils betraut.

Moskau, 18. Februar. Die Leiche des Großfürsten Sergius befindet sich in dem Tschudow-Kloster. Der Sarg ist durch eine goldene, mit Hermelin umrahmte Decke zur Hälfte verhüllt. Die Orden des Großfürsten ruhen auf einem Kissen. Die Geistlichkeit hält zweimal während des Tages Trauergottesdienste. So lange die Leiche im Kloster bleibt, versehen Civil- und Militärbeamte, sowie die Mitglieder der Familie des Großfürsten den Ehrendienst bei Tag, während Nachts zwei Offiziere und vier Unteroffiziere Ehrendienst halten. Auch vor dem Eingang des Klosters stehen zwei Ehrenposten. Dem heutigen Trauergottesdienste wohnten bei Großfürstin Elisabeth, sowie die Großfürsten Konstantin und Dimitri und Großfürstin Maria Pawlowna, ferner Vertreter der Stadt, der Semstwo und die fremden Konsuln.

Berlin, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Geheimpolizei entfaltet fieberhafte Thätigkeit. Im Laufe des heutigen Tages wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es erfolgten viele Verhaftungen verdächtiger Personen. Die Palais der Großfürsten werden militärisch scharf bewacht. Bei den Ausfahrten reiten Kosakenabtheilungen den Wagen voraus.

Petersburg, 18. Februar. Dem Bernehmen nach wird die Beisetzung des Großfürsten Sergius seinem früher ausgesprochenen Wunsche gemäß in Ninskije bei Moskau erfolgen. Am Tage der Beisetzung wird in Zarsoje-Selo eine Trauerfeier stattfinden, an welcher das diplomatische Korps theilnehmen wird.

Großfürst Wladimir gestücht?

Berlin, 18. Februar. Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Petersburg telegraphirt: Großfürst Wladimir ist, wie verlautet, aus Furcht vor einem Attentat ins Ausland abgereist. Die Panik in den leitenden Kreisen ist unbeschreiblich. In einer noch gestern Abends stattgefundenen Sitzung des Ministerkomitès befaßte man sich ausschließlich mit dem Attentat auf den

Großfürsten Sergius. Die Stellung Treppoffs gilt für erschüttert. Als Zeichen der Zeit gilt die Thatsache, daß Witte, der in den letzten Tagen sich nicht der besonderen Huld des Czaren zu erfreuen hatte, noch gestern Abends zum Vortrag beim Czaren befohlen wurde.

Rückreise des Prinzen Friedrich Leopold.

Petersburg, 18. Februar. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist gestern um 11 Uhr Abends nach Berlin zurückgekehrt.

Die Theilnahme.

Wien, 18. Februar. S. M. A. Majestät hat aus Anlaß des Todes des Großfürsten Sergius dem Kaiser Nikolaus, ferner der Witwe des Großfürsten, Elisabeth Theodorowna, dem Großherzog von Hessen und dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Schwager des ermordeten Großfürsten, auf telegraphischem Wege sein Beileid ausgedrückt.

Darmstadt, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Die russischen Nachrichten haben am hiesigen Hof Bestürzung und Trauer hervorgerufen. Der Großherzog jagte den Besuch der Festvorstellung im Hoftheater ab.

Wieder ein Attentat.

Rischew, 18. Februar. Als der Polizeipräsident heute eine Spazierfahrt durch die Stadt unternahm, warf sich ein unbekannter Mann auf ihn und schlug ihn mit einem Stöckchen. Der Thäter wurde verhaftet.

Eine Demonstration nach dem Attentat.

Moskau, 18. Februar. Während die arme Frau aus dem Volke auf dem Nothen Platz von Moskau Teile des Gehirns in ihrem Taschentuche sammelte, fand eine bezeichnende Volkskundgebung statt. Mehrere Personen tauchten ihre Hand in das noch warme Blut, zeichneten ein Kreuz auf die Mauern, indem sie dabei riefen: Durch dieses Blut wird Rußland gereinigt.

Einige Minuten nach dieser Szene erschien die Großfürstin, und erst in diesem Augenblick schritten Polizisten und Soldaten dazu, den Platz von der Menschenmenge zu säubern.

Berlin, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Professor Reußner, einer der genauesten Kenner der russischen Verhältnisse, äußerte sich zu einem Mitarbeiter der "Mittagszeitung": Mit der Ermordung des Großfürsten Sergius scheint die große Reihe der Attentate einzufolgen. Sämtliche revolutionären Parteien haben sich geeinigt, die Bewegung mit terroristischen Maßregeln zu begleiten. Die Sozialdemokratie hat die Parole ausgegeben, prinzipiell verwerfe sie den Terror, aber die grausamen Ereignisse der letzten Wochen hätten sie gelehrt, daß Attentate als Hilfsmittel verwendet werden müssen. Das revolutionäre Komitee hat mehrere Männer, die an der Spitze der Reaktion stehen, zum Tode verurteilt. Großfürst Sergius war der Erste. Entschließen sich der Zar nicht bald zur Konstitution, dann werden Legionen von Geheimpolizisten nicht helfen.

Berlin, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Berliner Ztg. wird aus Petersburg gemeldet: Während der Vorstellung im literarischen Theater erhob sich plötzlich der bekannte Moskauer Rechtsanwalt Bychowsky von seinem Sitz und forderte das Publikum zur Ruhe auf und hielt eine in heftigstem Tone abgefaßte Rede gegen die Regierung, die in den Worten gipfelte: "Nieder mit der Selbstherrschaft! Es lebe die Freiheit!" Die Anwesenden gaben durch laute Bravorufe ihr Einverständnis zu erkennen. Die Vorstellung mußte unterbrochen werden und das Publikum, von welchem ein Theil verhaftet wurde, verließ eiligst das Haus. Bychowsky wurde in die Kasematten der Peter Paul-Festung abgeführt.

Paris, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Als feinerzeit Großfürst Sergius hier war, führte der ehemalige Pariser Sicherheitschef den Großfürst, entsprechend gekleidet und bewaffnet, durch das dunkelste Paris. Bei dem Besuch der berühmten Verbrüderherberge Chateau Rouge, die man kürzlich demolirte, wurde der Großfürst von seinem Begleiter getrennt und mußte sich im regelrechten Bogerkampf zweier Angreifer erwehren. Der Großfürst behielt dabei die rote Kravatte eines der Gesellen in der Hand und zeigte die weiße Trophäe am anderen Morgen lächelnd im Jockeyklub.

Zürich, 18. Februar. Von den hier lebenden russischen Revolutionären wird ganz offen erklärt, man werde wieder in dem Kampfe um die Konstitution zu der früheren Taktik der Attentate zurückkehren. Diese sei wirkungsvoller und erfordere weit weniger Opfer, wie die blutigen Straßendemonstrationen. In den letzten Tagen sind abermals mehrere Mitglieder der russischen Terroristenpartei nach Rußland abgereist.

Petersburg, 18. Februar. Anlässlich des Todes des Großfürsten Sergius trat heute der Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Moskau, 18. Februar. Großfürst Konstantin ist heute Früh aus Petersburg hier eingetroffen.

Lokal-Anzeiger. Theuerung.

Lebensmitteltheuerung! Das Wort genügt zur Charakterisierung der gegenwärtigen peinlichen und besorgniserregenden Situation nicht mehr. Es möchte wohl die seit Herbstbeginn bis vor einiger Zeit auf dem Budapester Markt herrschenden kläglichen Verhältnisse gekennzeichnet haben, die gegenwärtige traurige Lage jedoch findet in dem Worte Theuerung leider nur mehr eine farbenblasse Widerspiegelung. Das ist keine Theuerung mehr in landläufigem Sinne; in der Hauptstadt haben die Lebensmittelpreise in den jüngsten Wochen eine Höhe erklommen, wie selbst in Jahren totalster Misernie nicht. Und aus den Massen der Budapester Bevölkerung dringen die bittersten Klagen über drückende Noth in die Öffentlichkeit, der Ruf nach Hilfe wird, durch vieltausendfachen Wiederhall verstärkt, immer dringlicher, das Wehklagen intensiver. Der arme Arbeiter, der von Sorgen arg bedrängte Kleinrentner und Gewerbetreibende, der auf sein karges Salair angewiesene Beamte, kurz Alles, was nicht im Reichthum schwelgt, ist durch die exorbitant hohen Lebensmittelpreise arg in Mitleidenschaft gezogen, kämpft bitter ums Dasein und vermag mehr kaum seine Familie mit dem Allernothwendigsten zu versorgen. Weiter unten führen wir in anschaulicher Weise aus, daß gerade die Nahrungsmittel der ärmsten Bevölkerung sich um das Zweibis Fünffache des vorjährigen Preises verteuert haben, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß die Viktualien quantitativ bedeutend minderwerthiger geworden sind. Das heißt soviel, daß der arme Mann in Budapest heute für kaum erschwingliche Preise schlechte Waare erhält. Wahrlich, es wundert uns keineswegs, daß die Bezirksvorstellungen an die Stadtbehörde in lamentablem Tone gehaltene Eingaben über das schreckliche Anwachsen des Elends richten, daß die Menge der Allerärmsten, die in der Podmaniczkygasse an dem von wohlthätigen Händen gereichten Stück Brod ihren Hunger stillt, ins Urdoggeant wächst und daß sich die Zahl der gänzlich Obdachlosen so riesig vermehrt.

Und die Behörden, deren elementarste Pflicht es wäre, der Nothlage unter Aufbietung energischer Mittel entgegenzutreten, was haben sie zur Linderung des Uebels gethan? Die Stadtbehörde hat im verfloffenen Herbst unter Einbeziehung von Fachkreisen eine Enquete gehalten, die Theuerung konstatirt, unter Bedauern die dem hauptstädtischen Approvisionierungssystem anhaftenden Fehler und Mängel zugegeben, an die Regierung eine Serie von Repräsentationen gerichtet, von welchen sie sich eine Verbesserung der Lage versprach, jedoch keine das Wesen der Sache berührende Maßregel getroffen, sondern mit fatalistischem Gleichmuth ihre Hoffnungen auf eine nächste, bessere Ernte gesetzt. Die Regierung ihrerseits hat zwar für den Oktober v. J. eine Fach-enquete in Aussicht gestellt, in welcher sie auch den Vertretern der Kommune Platz und Wort zu gewähren versprach, die Berathung aber nicht abgehalten, — wahrscheinlich, weil die verworrenen politischen Verhältnisse Mühe und Willen raubten, eine im Interesse der bedrängten Bevölkerung stehende Aktion zum ersprießlichen Ende zu führen.

So geschah eigentlich gar nichts. Die Kommune betonte und wies theilweise nach, daß ihre Hände gebunden seien und sie Mangels an Machtbefugnis keine Initiative ergreifen könne; die Regierung verschloß sich gänzlich den Wünschen und Forderungen der Stadtbehörde. Unterdeß verschlechterte sich unaufhaltsam die Lage des Budapester Viktualienmarktes. Die Preise schossen unbehindert in die Höhe, hinaufgetrieben durch die Spekulation der Produzenten und die Habgier der vermittelnden Faktoren. Der Lebensmittelwucher schoß in die Galme und das Resultat ist bekannt. Und dazu ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß binnen Kurzem ein Wandel zum Besseren eintreten wird und bis zum Frühjahr ein Sinken der Preise zu genähigen ist. Im Februar, März, bis Mitte April dürfte, nach den Auspizien zu schließen, keine Reduktion der Viktualienpreise erfolgen. Fürwahr, eine betäubende Aussicht das! Nun wollen wir den Zustand der gegenwärtigen Approvisionierung der Hauptstadt schildern. Wir betonen hiebei, daß die von uns angeführten Lebensmittelpreise den amtlich notirten Durchschnittspreisen entsprechen, was so viel bedeutet, daß die wirklichen Preise um 15 bis 20 Prozent höher sind.

Der Auftrieb von Hornvieh auf den Budapester Markt ist geringer, das Material schlechter geworden. Der Marktpreis der mittelguten Waare hat sich seit Mitte Dezember um 6—8 Kronen per Meterzentner verteuert. Doch auch qualitativ hat sich das Fleisch bedeutend verschlechtert, da in Folge Futtermangels nur zur Hälfte emästetes Fleisch auf den Markt gelangt. Im Detail

hat sich der Fleischpreis nicht bedeutend erhöht (4—7 Heller per Kilogramm); der Preis des Bratenfleisches ist unverändert. An Jungvieh herrscht solcher Mangel, daß einzelne Fleischhauer das Ausschrotten von Jungvieh eingestellt haben.

Auf dem Schweinemarkt in Steinbruch gab es vorige Woche wegen der febrilen Feiertage wenig Waare und der Preis ging in die Höhe. Gegenwärtig herrschen in Steinbruch und in der Franzstadt normale Verhältnisse, so daß eine weitere Preiserhöhung nicht zu erwarten steht. Seit Bestand des Franzstädter Marktes war im Vorjahre der Auftrieb der größte, die Preise hingegen am niedrigsten. Seither hat sich bloß der Preis der gemästeten Waare einigermaßen verteuert. Im Detail sind Schögl und Karbonad um 10—20 Heller per Kilogramm gestiegen. Schmalz ist um 2—4 Heller theurer geworden.

Schafffleisch gelangt sehr wenig auf den Markt und ist unerschwinglich theuer. Auch der Preis von Geflügel ist riesig in die Höhe geschossen. Voriges Jahr kostete ein Paar Brathendel 3 K. 20 H. bis 3 K. 80 H., gegenwärtig 3 K. 40 H. bis 4 K. 60 H.; gepunktete Geflügel ist ebenfalls um 20 H. bis 24 H. per Stück theurer geworden. Der Preis von lebendem Geflügel ist geradezu unerschwinglich geworden. Unter den Milcherezeugnissen hat sich der Topfen wesentlich verteuert. Besonders auffällig ist die Preiserhöhung der Eier. Während im vorigen Jahre 10 bis 14 Stück Eier für 80 H. verkauft wurden, kosten gegenwärtig 8 bis 9 Stück 80 H. Beim Geisler und in einigen Detailhallen bezahlt man bis vor Kurzem sogar 12 H. für ein Ei; heute kostet es 10 H. In der Centralhalle sind 24 bis 25 Stück für 2 K. erhältlich. Der Preis der Erdäpfel hat sich seit einem Jahre mehr als verdoppelt. Gegenwärtig werden bezahlt: für ein Kilo weiße Erdäpfel 12 H. bis 14 H., für gelbe Erdäpfel 14 H. bis 16 H., für Rosenerdäpfel 16 H. bis 18 H. Die exorbitante Preiserhöhung wurde einestheils durch den Frost hervorgerufen, der die Zufuhr der Waare verhindert, und anderentheils durch den Mangel entsprechender Ablagerungsräume, der das Aufstapeln von großen Quanten unmöglich macht. Aus Italien kann wegen der strengen Kälte keine Waare bezogen werden.

Am größten sind die Preisunterschiede beim Grünzeug. Es kostet: gelbe Rübe, Prima Qualität 20 H. bis 36 H. per Kilogramm (voriges Jahr um diese Zeit 12 H.), gelbe Rübe, Sekunda Qualität 16 H. bis 20 H. (4 bis 12 H.); Petersilie, Prima Qualität 44 H. bis 55 H. (14 H. bis 16 H.), Sekunda Qualität 40 H. bis 44 H. (4 H. bis 12 H.); gemischtes Grünzeug 32 H. bis 48 H. (10 H. bis 20 H.); Zwiebel kostet das Kilogramm 34 H. bis 40 H. (11 H. bis 20 H.); Kohl 10 H. bis 16 H. (6 H. bis 12 H.). Der Preis von Kraut und Sauerkraut hat sich ebenfalls verdreifacht. Fische sind in geringen Quanten vorhanden und außerordentlich theuer. Der Preis von Wild ist unverändert, doch die Qualität schlecht. Die Brod- und Mehlpreise weichen während der jüngsten Monate keine Veränderung auf.

Die hauptstädtische Approvisionierungskommission führt die Preissteigerung auf die Fröste der jüngsten Wochen zurück. Erdäpfel- und Eiersendungen kommen in gefrorenem Zustande an und die Produzenten halten daher die Waaren zurück. Erst bei Eintritt der milderen Jahreszeit ist eine erhebliche Preisreduktion zu erwarten. Auch von der Wirksamkeit eines dritten behördlichen Markthallenvermittlers verspricht sich die Magistratsbehörde einen günstigen Erfolg. Die Faktore beabsichtigen übrigens, in Bälde Zwiebel aus Egypten und Erdäpfel aus Malta zu beziehen.

Die Theuerung bildet für die Stadtbehörde keine Ueberraschung; sie war der Preiserhöhung gewärtig. Die traurige Situation hätte der Ansicht der Approvisionierungssektion gemäß durch entsprechende Maßregeln, welche die Kommune bei der Regierung urgirt (Gewährung des Konsum-Viehmarktes, Reduktion der Eisenbahnfrachtsätze, Herabsetzung der Konsumsteuer, Errichtung des Pferdeschlachthaus, Einführung der Franzstädter Usancen auf dem Steinbrucher Schweinemarkt etc.) erheblich verbessert werden können, doch hielt die Regierung die in dieser Angelegenheit für den Herbst in Aussicht gestellte Enquete, wahrscheinlich wegen der politischen Verhältnisse, nicht ab.

Das nothleidende Publikum, wo soll es nun angesichts der Verzweiflung erregenden Lage Hilfe suchen? Bei der Stadtbehörde pocht es vergebens an. Dort mangelt es an entsprechendem Wirkungskreis, an Thatkraft und an Muth zur Dekretierung energischer Ausfühmsmaßregeln. Es bleibt somit kein anderer Weg offen, als direkt bei der Regierung die Sanirung der Verhältnisse zu betreiben, und, wie wir vernehmen, ist auch eine Bewegung im Zuge, welche diesen Zweck verfolgt.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Februar.

* 128 Millionen Kronen für öffentliche Arbeiten. Wir berichteten jüngst, daß der Bürgermeister an die Leiter der Kommunalämter die Auforderung gerichtet hat, das Verzeichniß der zu Lasten eines zu kontrahirenden großen Anlehens (man spricht von 200 Millionen Kronen) auszuführenden öffentlichen Arbeiten zu entwerfen. Die Magistratssektion für öffentliche Bauten kommt nun dieser Weisung nach und beansprucht die Kleinigkeit von 128.000.000 Kronen. Die Sektion stellt nämlich die folgenden Forderungen auf: Für Wasserbauten 28.110.238 K., für Kanalbauten 19.054.200 K., für Regulierungen und sonstige Arbeiten 3.788.000 K., für die Ablösung der Gewerke und Neubauten 45.503.132 K., für die Ablösung der elektrischen Beleuchtungsanlagen 20.068.447 K., für Neupflasterungen 11.540.000 K. z.

zusammen 128,061,217 Kronen. Nun sind noch die Ansprüche von 9 Magistratssektionen und 10 Bezirksvorstellungen außenständig. Diese Amtsstellen werden voraussichtlich auch nicht bescheidener in ihren Forderungen sein als die Baukommission, denn sie wissen, daß zwischen Verlangen und Erhalten eine weite Distanz ist.

Affaire Kasits-Hindy. In der am 1. Februar stattgehabten Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses richtete Peter Kasits anlässlich der Abgeordnetenwahl im hauptstädtischen IX. Wahlbezirk gegen den Wahlpräsidenten Koloman Hindy heftige Angriffe. Mehrere Zeitungen, darunter auch das städtische Amtsblatt „Fővárosi Közlöny“, führten in der Reihe der Epitheta, mit denen Kasits den Wahlpräsidenten Hindy beehrt hatte, auch den Ausdruck „Verbrecher“ an. Nun richtete Peter Kasits an die Redaktion des „Fővárosi Közlöny“ eine Zuschrift mit dem Ersuchen, in dem betreffenden Berichte den Ausdruck „Verbrecher“ zu streichen, da er — Kasits — dieses Wort gegen Koloman Hindy nicht benützt habe.

Sanitätsanweis. Anweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor: 55, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 7, Scharlach 11, Masern 27, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 2, Trachoma 1, Otyndriusentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Rochuspital 2444, im Johannespital 1070. — Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, unbekannte Wohnung —.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 18. Februar.

*** Unsere heutige Beilage** (16 Seiten) enthält Folgendes: Aus dem Reichstage, Umjreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle (Der Brillantendiebstahl etc.), Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapest Todtenliste, den Wasserstand und die Kurstabelle; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Lord Ward in der fünf Häfen, Wie viel Geld es in der Welt gibt, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Lippen der Liebe“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

*** Wetterbericht.** Heute hatten wir hier nebeliges Wetter mit einigem Südwind. Die Morgentemperatur betrug — 28 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer + 6 Gr. C. In Europa kamen Niederschläge mit Ausnahme Italiens und des Baltans überall vor. In der Temperatur Ungarns ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Das Maximum befand sich in Fiume mit 12 Gr. C., das Minimum in Vofsalu mit — 16 Gr. C. Das gestrige Maximum variierte zwischen 12 Gr. C. und — 9 Gr. C., das Minimum zwischen + 4 Gr. C. und — 16 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 12 Gr. C. und ein Minimum von 0 Gr. C., Orpenica von 11 Gr. C., respektive 4 Gr. C. Das Maximum war nahezu ganz über dem Nullpunkt, das Minimum durchwegs unter Null. Wien hatte ein Maximum von 2 Grad C. und ein Minimum von 0 Gr. C., Prag von 6 Gr. C., resp. 2 Gr. C., Klagenfurt 1 Gr. C., resp. — 10 Gr. C., Paris von 10 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Biarritz 11 Gr. C., respektive 9 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Berlin 23 Gr. C., in Petersburg + 22 Gr. C., in Moskau — 18 Gr. C., in Serajewo — 121 Gr. C., in Belgrad — 96 Gr. C., in Bukarest — 171 Gr. C., in Sophia — 34 Gr. C., in Konstantinopel 35 Gr. C., in Rom + 28 Gr. C., in Neapel 43 Gr. C. Es ist eine wesentliche Aenderung der Temperatur und sind höchstens in den nordöstlichen Theilen des Landes einige Niederschläge zu erwarten.

*** Vom Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät hat um 2 Uhr Nachmittags den bisherigen spanischen Botschafter Don Villalruia in Abschiedsaudienz empfangen. Für morgen 1 Uhr Nachmittags ist ein Besuch Sr. Majestät im spanischen Botschaftspalais angesetzt. Vormittags empfing der Monarch den Gesandten des Malteserordens Grafen Rudolf Hardegg und den bairischen Kommandanten Obersten Arndt vom Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph. Am nächsten Montag wird Se. Majestät noch in Wien allgemeine Audienzen erteilen.

*** Aus dem Amtsblatte.** Se. Majestät hat dem Sektionsrath bei der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung Maden Dolovcsak aus Anlaß seiner selbsterbetenen Pensionierung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Großgrundbesitzer und Bergwerkseigentümer Samuel Meisels in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten die Hofrathswürde; dem Budapest Kaufmann Johann Lenz in Anerkennung seiner Verdienste auf kommerziellem Gebiete das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

*** Resignation.** Graf Alexander Teleki hat von der Stelle eines Honorar-Ministerialkommissärs des

Stövs-Fonds und des Franz Joseph-Lehrerheims abgedankt, welche Demission von Seite des Unterrichtsministers angenommen wurde.

*** Der Todestag des Grafen Julius Andrássy.** Aus Töke-Deerebes wird telegraphirt: Heute am Todestage des Grafen Julius Andrássy fand in der hiesigen röm.-kath. Kirche ein Requiem statt, welchem sämmtliche hier weilenden Mitglieder der Familie beiwohnten. Das Requiem wurde vom Abtpfarrer Koloman Hidy mit großer Affistenz celebrirt.

*** Die Parlamentsrevue.** Das in Schmerzen geborene Abgeordnetenhaus hat heute den ersten Schritt ins Leben gethan, es machte nämlich die erste Phase seines Werdens durch. Es galt heute, die nur zum Theil leicht, zumeist jedoch schwer verdienten Mandate zu überreichen, wodurch jeder Volksvertreter provisorisch in die Liste der Gesetzgeber einrückte. Das war die richtige Gelegenheit, das Haus in seinen Vertretern kennen zu lernen, denn die Gewählten desilrten nach Aufruf ihrer Namen am Tisch des Hauses vorbei und zeigten sich also den neugierigen Blicken der Kollegen und der Galeriebesucher. Die mitgebrachten Mandate legten sie auf den Tisch des Hauses nieder. Diese Schriftstücke, in denen das Vertrauen der Wähler in sprechenden Zahlen ausgedrückt ist, zeichneten sich durch große Vielgestaltigkeit aus. Bei Vielen bestand das Mandat aus dicken Aktenbündeln, die in vielen Fällen mit nationalen Bändern umwickelt waren, manche präsentirten sich als vereinzelt gewähltes — das waren die Atteste der einstimmig gewählten —, viele Abgeordnete hielten bloß mittelgroße Briefcouverts in der Hand, die sie der Brusttasche entnahmen, um sie bei den zwei Alterschriftführern zu deponiren. Bei der Uebergabe ließ sich namentlich die Opposition die Gelegenheit nicht nehmen, den einzelnen Abgeordneten freundliche oder animose Zurufe zu widmen oder an den Betreffenden ihren wohlfeilen Occasionswitz zu üben. Für die populärsten Gestalten des Hauses mußten heute Graf Albert Apponyi, Graf Stephan Karolyi, Julius Gulner, Stephan Szappanos, Ferdinand Szederkényi, Baron Nikolaus Wesselenyi, Graf Madár Zichy und Franz Rigó gehalten werden, denn sie wurden beim Uebergabeakt lebhaft akklamirt. Franz Rigó hatte sich für diese feierliche Gelegenheit feiertäglich herausgeputzt und sich sogar den Luxus einer vornehm gantirten Hand vergönnt. Eines weniger angenehmen Empfanges hatten sich die markanten Persönlichkeiten der liberalen Partei zu versehen. Den Grafen Tiska ließ die retortionslustige Opposition ungeschoren, bloß als er von seiner Partei mit Applaus begrüßt wurde, trüffelste ein erbitterter Gegner einen Giftröpfchen in den ihm dargebotenen Kelch, als er den Zwischenruf vom Papfen ließ, daß dem Ministerpräsidenten auch Ehrenturfe nicht mehr nützen können. Auch Arpad Szentiványi wurde von den Liberalen akklamirt. Sonst passirte ihm nichts, es sei denn, daß er sich über den oppositionellen Ausruf „Er ist gestorben!“ sehr kränken wird, der ihm beim Aufruf seines Namens entgegenhallte. Gabriel Daniel, der Taufpathe der vielgenannten lex, mußte sich gehässige Zurufe gefallen lassen, von denen die unsanfteste diejenige war, die ihm die betrügerische Erwerbung des Mandats zur Last legte. Als Deider Cromon das Mandat Perczels überreichte, ließ es auf dem Berge: „Hinaus mit ihm! Er hat nicht den Muth gehabt, hieher zu kommen!“ Hódossy bekam ein höhnisches „Hoch!“, Graf Georg Karolyi einen sonoren Abzugruf. Nach so vielen öden Scherzen kam endlich ein bischen erquickende Heiterkeit ins Haus, als der Leiter der verküffenen Wahlen, Staatssekretär Johann Sáandor, sein Mandat überreichte. Diesem bedizirte Victor Káksi ein kräftiges Ehen und fügte die ironische Bemerkung hinzu: „Er hat die Wahlen ganz gut geleitet! Ein geschickter Mensch!“ Als Barna Uzj sein Mandat präsentirte, konstatierte die Unabhängigkeitspartei mit ehrlicher Befriedigung, daß sie den Reford der Liberalen auch im Hinblick auf den kleinstgewachsenen Abgeordneten geschlagen hat, denn der neue Gefinnungsgenosse ist um einige Millimeter kleiner als Géza Papp, in dem man bisher den Landesvater in Taschenformat verehrt hat. Unter solchen und ähnlichen Szenen verließ die Revue der neuen Abgeordneten, und nach der Pause konnte der auf seinem Alterspräsidentensitz stolz thronende Joseph Madaráf melden, daß 392 ungarländische und 40 kroatische Abgeordnete ihre Mandate abgegeben haben. Dann verlaubliche Vater Madaráf den Speisestittel für die Dienstag-Sitzung und entließ die Abgeordneten in Gnade. In den Couloirs währte das rege Leben noch eine Weile und gab Anlaß zur Entwicklung einer hübschen Szene. Der sozialistische Abgeordnete bemerkte in einer Ecke den Baron Bánffy, dem er sich mit den Worten vorstellte: „Erzählen, ich bin der Abgeordnete Wilhelm Mezzosi, derselbe Mezzosi, den Sw. Erzellenz seinerzeit als Minister des Innern zwangsweise photographiren ließ.“ Baron Bánffy nahm die Reminiszenz mit dem Humor auf, der ihn als Oppositionsmann charakterisirt, und Abgeordneter Mezzosi konnte feststellen, daß Baron Bánffy, der heute für jeden Satz zu haben ist, in nichts mehr an den Minister erinnert, der seinerzeit keinen Spaß verstanden hat.

*** Bürgermeistervahl.** Die Generalversammlung der Stadt Perczels wählte heute — wie von dort telegraphirt wird — den Magistratsrath Madár Krázye II einstimmig zum Bürgermeister und an dessen Stelle zum Magistratsrath den kön. Ingenieur Joseph Faragó.

*** Adelsverleihung.** Se. Majestät hat — wie die morgige Nummer des Amtsblattes verlaublichen wird — den Inhabern der Budapest Großhandlungsfirma Hermann A. Frankl u. Söhne, Gottlieb Frankl und Heinrich Frankl und ihren gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Volkswirtschaft den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Nasvári“ verliehen. Ursprünglich ein Wiener Haus, haben sich die Inhaber der Firma im Jahre 1874 hier etablirt. Ihr hiesiges Haus ist das größte Eisengeschäft der Monarchie. Die Firma betreibt auch den Export im Großen, was der heimischen Industrie sehr zuflutten kommt. Die den Inhabern der im In- und Auslande des besten Renommées sich erfreuenden Firma gemordene Auszeichnung wird daher allenthalben sympathisch begrüßt werden.

*** Bauschäden am Parlamentsgebäude.** Kaum ein Jahr nach der Eröffnung unseres neuen, luxuriösen Parlamentspalastes machen sich bereits im Innern des theuren Gebäudes Zeichen früh beginnender Bauschäden bemerkbar, ein Zeichen, daß die 34 Millionen, die der Bau gekostet hat, keine ganz tadellose Verwendung gefunden haben und Vieles oberflächlich und ohne strenge Kontrolle gebaut wurde. Im Sitzungssaale des Magnatenhauses fiel heute ein großes Ornamentstück aus schwerem Marmor vom Plafond, gerade oberhalb der Präsidententribüne, mit großem Getöse herab. Durch das niederstürzende Marmorstück wurde der Sekretär des Magnatenhauses, Johann Szerecs, der sich gerade im Saale befand, beinahe erschlagen, denn der schwere Block, der sich losgelöst hatte, war in der nächsten Nähe des Sekretärs niedergegefallen. Am Marmorgefäß der Wände machen die Sprünge immer größere Fortschritte, und eines Tages dürfte die ganze Marmorhülle sich wie wohlfeiler Verputz abdröckeln, was natürlich wieder zu peinlichen Reklamationen gegen die Bauleitung Anlaß geben wird. Die vorgekommenen Bauschäden werden übrigens durch ein Circular des Präsidiums des Magnatenhauses bestätigt, indem den Magnatenhausmitgliedern zur Kenntniß gebracht wird, daß am 20. d. um halb 12 Uhr im Konferenzsaale eine Verathung stattfindet. Nach derselben begeben sich die Magnatenhausmitglieder korporativ in das Gebäude des Abgeordnetenhauses hinüber und werden in dem daselbst befindlichen Delegationssaale um 12 Uhr die öffentliche Sitzung abhalten.

*** Militärisches Skilaufen in der Hohen Tátra.** Die aus mehreren Regimenten der gemeinsamen Armee und dem Kaiser Honvédregiment gebildete Ski-Abtheilung hielt am 15. und 16. d. ihre erstes Skilaufen.

Das Kommando der 27. Infanterie-Truppendivision hatte den Oberleutnant des 67. Infanterie-Regiments Arpad Széll mit dem Arrangement des Laufens betraut, der seine Aufgabe zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten löste. Die Skiläufer legten den Weg vom Popráder Bahnhof über Mő-Tátrafüred nach Tátrafüred zurück. Hierbei thaten sich besonders der Oberleutnant Putóky und der Lieutenant Sinkésh hervor.

*** Eine Landesversammlung der auton. orth. isr. Konfession** ist vom Präsidium der Durchführungskommission für den 27. d. nach Budapest einberufen worden. In dieser Versammlung, in welche jede orthodoxe Kultusgemeinde einen Vertreter und ihren Rabbiner entsendet, soll ein neues Statut zur Verhandlung kommen, welches eine strammere Organisation der Orthodoxen bezweckt. Die Durchführungskommission soll in der Folge „Landes-Durchführungskommission der ungarländischen orthodoxen isr. Konfession“, die Landeskanzlei aber „Orth. isr. Centalkanzlei“ heißen. Außer der Verhandlung des Statuts steht auf der Tagesordnung der Landesversammlung auch die Wahl des neuen Präsidenten. — In dieser Angelegenheit bringt die „Bud. Kor.“ heute das folgende, auf kompetenter Information beruhende Communiqué: „Die orthodoxe Schattirung der israelitischen Konfession hat auf Initiative der orthodox-israelitischen Durchführungskommission beschloffen, am 27. d. eine Landes-Generalversammlung abzuhalten, deren ersten Gegenstand die Modifikation des orthodox-israelitischen Organisationsstatuts, der zweite Gegenstand aber die Wahl des Präsidenten der Durchführungskommission ist. Da laut den auf die konfessionellen Verhältnisse der vaterländischen Israeliten bezughabenden, in Geltung befindlichen Statuten die Israeliten orthodoxer Schattirung keine besondere Landesversammlung haben; da die Arrangeure von zuständiger Stelle die Erlaubniß und Ermächtigung zur Abhaltung einer solchen Generalversammlung nicht verlangten, und demnach der Umstand, ob die geplante Modifikation nicht geeignet sei, die Einheit der israelitischen Religion vom Standpunkte der Parteilichkeit zu stören, nicht zu beurtheilen ist: ist die geplante Generalversammlung lediglich als eine Konferenz rein privaten Charakters zu betrachten.“

*** Der Defraudant Bertoli.** Aus Fiume telegraphirt man: Die englische Regierung hat die

Muslieferung Vertolli's bewilligt. Er wird auf dem Landwege nach Venedig und von dort mit einem Dampfer hierher gebracht werden.

* Eine kospfpielige Jagd. Aus Szeged wird telegraphiert: Fürst Hohenlohe hat in seinem Tatraer Wildpark Steingemsen angezogen, von denen der Jägerarzt Dr. Alexander Madnag eine erlegte. Die Javorinaer Gutsverwaltung des Fürsten machte bei der Szepes-Belauer Stadthauptmannschaft wegen Jagdüberletzung gegen den Arzt die Anzeige, der zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilt wurde. Außerdem fordert die Gutsverwaltung als Entschädigung für die erlegte Steingemse 40000 Kronen, welche sie im Prozeßwege einstreifen will.

* Königl. Auszeichnung. Eine schöne Auszeichnung wurde einem hervorragenden Mitglie unserer Kaufmannschaft, dem k. u. k. Hoflieferanten Joseph Girardi, zu teil. Se. Majestät geruhte in Anerkennung der um den ungarischen Handel und Gewerbe geleisteten Dienste Herrn Girardi das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens zu verleihen. Diese höchste Auszeichnung ist umso erfreulicher, als sie einen Mann traf, der als Direktionsmitglied mehrerer Handelsverbände zur Entwicklung der heimischen Industrie und des Handels seit vielen Jahren erfolgreich beigetragen hat. Ganz besonders in den letzten Jahren ist es dem unermüdeten Eifer dieses musterhaften fleißigen Mannes gelungen, die ausländische Konkurrenz auf dem Gebiete der Mode zu verdrängen. Nicht nur als Kaufmann, sondern auch als Mensch erfreut sich Herr Girardi allgemeiner Achtung und Verehrung, seine Auszeichnung dürfte daher in den weitesten Kreisen mit lebhafter Sympathie entgegen genommen werden.

* Hedwig Niemann-Naabe, die einst gefeierte Berliner Schauspielerin, ist in Geisteskranke verfallen. Frau Niemann mußte, wie die „Berliner Morgenpost“ berichtet, wegen völliger Nervenzerrüttung in die früher Mendel'sche Heilanstalt zu Bankow gebracht werden.

Die Künstlerin war die zweite Gattin des Kammerjägers Albert Niemann und Mutter von drei erwachsenen Kindern; ihre Tochter ist an einen Justizrath verheiratet, ihr ältester Sohn ist Arzt, während der jüngere Sohn vor nicht langer Zeit als Doktor der Philosophie promoviert hat. Die Familie Niemann hat eine größere Wohnung in Berlin im Thiergartenviertel inne. Seit längerer Zeit machten sich bei Frau Niemann als Folgen ihres früheren aufreibenden Berufes nervöse Störungen bemerkbar; sie war in hohem Grade reizbar und aufgeregter und führte häufig erregte Selbstgespräche, wobei sie sich in theatralischen Posen und Gesten erging. Eine längere ärztliche Behandlung in ihrem Heim vermochte in diesem Zustande keine Besserung herbeizuführen, ihr Befinden verschlechterte sich im Gegenteil so sehr, daß die Angehörigen befürchteten, ohne sachkundige Unterstützung nicht mehr die Verantwortung für die Sicherheit der Kranken tragen zu können. Auf Anraten des behandelnden Arztes wurde daher die bewährteste Heilanstalt in eine Heilanstalt gebracht.

* Raubattentat am helllichten Tage. Auf der äußeren Watznerstraße wurde heute Mittags ein verwegenes Raubattentat verübt. Zwei notorische Verbrecher lauerten einem Fabrikbeamten auf, drohten ihm und nachdem sie ihm eine mit Geld gefüllte Ledertasche entziffen hatten, ergriffen sie die Flucht. Um die Verfolger loszubekommen, feuerten sie mehrere Revolvergeschosse ab, welche glücklicherweise das Ziel verfehlten. Nach einer wilden Heßjagd wurden die Räuber später nächst der Szent-Mihályer Bústa festgenommen.

Das Raubattentat wurde heute 1/2 12 Uhr Vormittags auf der äußeren Watznerstraße, nächst der Neupester Mauth, knapp neben der Fairbanks-Waagenfabrik verübt. Das Opfer ist der Beamte dieses Etablissements Namens Géza Süßner. Er hatte sich heute aus dem Stadtbureau die Arbeitslöhne geholt. Das Geld — Kupfer-, Nickel- und Silbermünzen —, welches 2400 K. betrug und 12 Kilo schwer war, trug Süßner in einer Ledertasche mit sich. Als Süßner aus dem elektrischen Wagen stieg und sich in das Fabrikgebäude begeben wollte, wurde er plötzlich von zwei robusten Gestalten angefallen. Der eine Mann faßte ihn bei der Kehle und drohte ihm, der andere verhinderte, daß Süßner die Arme frei bewegen konnte. Die Raubgefahren warteten sodann ihr Opfer zu Boden, entziffen ihm die Geldtasche und ließen mit der Beute davon. Der Ueberfall hatte zahlreiche Zeugen. Als Süßner sich wieder vom Boden erheben konnte, hatten die Räuber einen Vorsprung von 150 bis 200 Schritten. Als sie sich verfolgt sahen, zog der eine Räuber einen Revolver hervor und feuerte auf die nachstürmenden Personen zwei Schüsse ab. Die Schüsse gingen zwar fehl, die Räuber hatten jedoch vorläufig ihren Zweck erreicht. Süßner eilte in die Fabrik und alarmierte die Arbeiter. Dreißig Männer begaben sich auf die Jagd nach den Räubern, welche die Geldtasche, die durch ihre Schwere ein rasches Lauftempo verhinderte, wegwarfen. Es begann eine wilde Heßjagd über Acker und Felder, über Hügel und Gräben. Zwei Stunden lang dauerte die Jagd. Man hatte schon Rátospalota hinter dem Rücken und die Flucht wurde in der Richtung nach Gántota fortgesetzt. Beiden Parteien war der Athem fast ausgegangen. Zwei Gendarmen, die sich nächst der Szent-Mihályer Bústa auf dem Patrouillen-gang befanden, sahen von der Ferne die Jagd. Sie ließen den Räubern und ihren Verfolgern entgegen und nahmen, nachdem sie über das Geschehene aufgeklärt worden waren, die gefährlichen Kerle fest. Die Räuber wurden nach der Hauptstadt zur Oberstadthauptmannschaft eskortiert. Bei der Polizei wurden Beide als vorbestrafte Individuen agnosziert, die wiederholt wegen Raub und Einbruchsdiebstahls gefesselt sind

und erst vor Kurzem das Zuchthaus verlassen haben. Der Eine ist der 26jährige ehemalige Schuhmachergehilfe Sebastian Gróf, sein Komplize der 31jährige Dachdecker Franz Silling. Das geraubte Geld wurde auf dem Felde aufgefunden. Es fehlte kein Heller.

* Verhaftung eines flüchtigen Gemeindevotars. Der flüchtige Gemeindevotär von Gyónk (Komitat Tolna) Alexander Kertész wurde gestern in Fiume im „Hotel Deák“ verhaftet. Er hat 42,000 Kronen defraudiert. Er wollte sich von Fiume aus nach Amerika einschiffen. In seinem Besitz fand man nur 400 Kronen. Den Rest der defraudierten Summe behauptet er unterwegs verloren zu haben.

* Selbstmordversuch. Der 27jährige Adolf Pollak, Sohn des Eigentümers des Café Hungaria, Andrássystraße 86, Alexander Pollak, war in die „Prima-donna“ der im Kaffeehause seines Vaters konzertierenden Damenkapelle Marista Gárdonyi verliebt. Sein Vater wollte von einer Heirath zwischen seinem Sohne und der Gárdonyi nichts wissen, was das Mädchen veranlaßte, dem jungen Manne einen Korb zu geben. Dies erbitterte den jungen Pollak derart, daß er sich heute Morgens in der Küche des Kaffeehauses eine Kugel in die Brust jagte. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Nochsпитal gebracht.

* Vorträge. Im ungarischen Landes-Stenographenverein fand heute eine Sitzung statt, in welcher Soma Forrai über den Unterricht der Stenographie in den Handelskulturen einen Vortrag hielt. Der Verein beschloß, dem Unterrichtsminister in dieser Angelegenheit ein Memorandum zu unterbreiten. — Die pädagogische Gesellschaft hielt heute unter Vorsitz des Universitätsprofessors Ernst Fináczy in der Akademie eine Sitzung, in welcher der k. u. k. Schulinspektor Heinrich Körösi seinen Antrittsvortrag: eine Gedenkrede über weil. Albert Kovács, hielt. Anwesend waren unter Anderen: Staatssekretär Michael Szilágyi, Ministerialrath Victor Molnár, Sektionsrath Rudolf Radnag, die Universitätsprofessoren Stephan Hegedüs und Thomas Bécsy u. a. Das zahlreiche Auditorium nahm die Gedenkrede beifällig auf. Als Zweites hielt der Zins-Váralfar Schuldirektor Géza Somogyi einen Vortrag über „die nationale Schule“. — Im Verein der reisenden Kaufleute Ungarns hielt heute Abends Berthold v. Fürst einen Vortrag, in welchem er die während seiner vorjährigen Studienreise in Amerika gemachten Beobachtungen in anregender Weise schilderte. Der Vortrag, dem ein zahlreiches, vornehmtes Publikum beiwohnte, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Dem Vortrag folgte ein Banket, auf welchem der Präsident Robert Auer, die Abgeordneten Paul Sándor und Joltán Brázay und Andere in Toasten gefeiert wurden.

* Antialkoholistenverband. Der heutige internationale Antialkoholistenkongreß wird unter dem Protektorate der Regierung und der Hauptstadt in Budapest abgehalten. Die Centralleitung läßt nichts unversucht, um für die antialkoholistische Idee Propaganda zu machen. So bildete sich leghin ein „internationaler katholischer Antialkoholistenverband“, auf welchen Fürstprimas Klaudius Vassary in seinem jetzt herausgegebenen dritten Rundschreiben die Aufmerksamkeit der Geistlichkeit ganz besonders lenkt. Gleichzeitig verständigt er die Geistlichkeit, daß er für das Gebiet der Diözese den Kaplan Victor Laczó zum Bevollmächtigten ernannt hat, der auf den Verband bezughabende Aufklärungen bereitwilligst erteilt.

* Unterstützung der Armen. Der Ausschuß des hauptstädtischen ersten Bezirks hat beschlossen, einen „Armen-Unterstützungsverein“ zu gründen, der berufen sein soll, das Elend der Armen des Bezirks zu lindern. Um das Zustandekommen des Vereins, welcher im nächsten Monat seine konstituierende Generalversammlung abhalten wird, haben sich Bezirksvorsteher Emerich Márkus, das Ausschußmitglied Julius Mayer und der provisorische Sekretär Dr. Ferdinand Ábá Verdienste erworben. Zweck des zu gründenden Vereins ist die Erhaltung von Volkstüchen, Wärmestuben und Bekleidungsanstalten. Außerdem sollen Kesseltische errichtet und auch Baargeldunterstützungen vertheilt werden. Der Hauptzweck aber soll in der zweckentsprechenden Beschäftigung von Arbeitslosen bestehen, um diese Unglücklichen vor der materiellen und sittlichen Verwahrlosung zu bewahren.

* Das Josephstädter Kasino hielt heute Nachmittags seine konstituierende Generalversammlung, welche der provisorische Vizepräsident Dr. Rudolf Gonda eröffnete. Nach dem Berichte des Vizepräsidenten zählt das Kasino bereits 400 Mitglieder: Es wurden gewählt zum Präsidenten Universitätsprofessor Dr. Karl Kéthly, zu Vizepräsidenten Kustos Julius Madará, Reichstagsabgeordneter Dr. Emil Nagy und Stadtpresident Dr. Rudolf Gonda, zu Sekretären Karl Rózsá und Dr. János Nagy, zum Anwalt Dr. Koloman Tóth, zum Kassier Johann Schlegelinger, zum Kontrolleur Béla Maróczy, zum Quästor Johann Barokovics, zu dessen Stellvertretern Joseph Borog und Dr. Matthias Ungár, zum technischen Rath Architekt Albert Körösi de Királyhalma, zu Fachreferenten Ludwig Perényi, Dr. Johann Barócs, Géza Maróti, Edmund Faragó, Joltán Brázay, Martin Endrédy, Dr. Valentin Kuszmitzky und Armin Grünbaum, zu Direktionsmitgliedern Dr. Béla Angyán, Ákos Tolnay, Dr. Joltán Körösczy, Dr. Koloman Matócsy, Anton Rózsavölgyi, Mikael Sándor, Simon Szilágyi de Gyurgyófal, Alexander Bán, Sigmund Haas, Sigmund Krauß, Dr. Stephan Melzer, Dr. Moriz Reizer, Dr. Karl Udvarhelyi, Dr. Ferdinand Bezilla, Dr. Ludwig Koch, Emerich Achunko, Eugen Rátósi de Mindzent, Árpád Szegedi, Philipp Bámos und Dr. Karl Zinmermann. Außerdem wurden 60 Mitglieder in den Ausschuß gewählt.

* Die Verwaltung der Kaiserbadstiftung. Die Kaiserbadstiftung des Stephan Marczi bányai wurde bisher vom Ministerium des Innern verwaltet, und die Barmherzigen Brüder, die im Sinne des Stiftungsbriefes zur Verwaltung des Kaiserbades berufen wären, suchten schon seit Jahren vergebens um die strikte Ausführung des Stiftungs-dokumentes und um die Uebertragung der Verwaltung an. Vor einiger Zeit jedoch fallte Ministerpräsident Graf Stephan Tisza eine günstige Entscheidung und traf die Verfügung, daß die Stiftung der Verwaltung der Barmherzigen Brüder übergeben werde. In Folge dieser Verfügung fand gestern die amtliche Uebergabe des Kaiserbades an den Orden statt. Bei dieser Gelegenheit dankte der Provinzial des Ordens Kornel Thuróczy dem Minister für sein Entgegenkommen, mit welcher dem Orden nicht nur eine größere Verantwortung, sondern auch größere Pflichten um die moderne Umgestaltung des Bades auferlegt wurden.

* Banket. Der Demokratenklub des hauptstädtischen III. Bezirks veranstaltete Donnerstag, am 23. d., zu Ehren des Klubpräsidenten Reichstagsabgeordneten Johann Benedek im Ustojner Kronen-Gasthause ein Banket.

* Eine zurückgezogene Anzeige. Die Untersuchung in der Angelegenheit des Versicherungsbeamten Árpád Grunyei und des Bürgerschulzögling Emeric Fischer ist heute Vormittags beendet worden. Wie das Polizei-Büreau meldet, hat der Knabe bei seinem heutigen Verhöre sämtliche für Grunyei belastenden Aussagen, die er im Laufe der Untersuchung zu Protokoll gegeben hatte, zurückgezogen und erklärt, daß er weder von Grunyei, noch von den im Zusammenhang mit der Affaire erwähnten übrigen Personen jemals mißbraucht worden sei. In Folge dessen wurde gegen Grunyei das weitere Verfahren eingestellt.

* Ungarisch-amerikanische Schiffsverbindung. Am 2. März fährt die „Slavonia“, am 16. März die „Pannonia“ der Cunard-Gesellschaft nach Newyork. Die Gesellschaft wendet ihr besonderes Augenmerk auf den mit großem Komfort eingerichteten Ozeandampfer der Verpflegung der Reisenden zu. In den Preis der Schiffsfahrt ist die zweitägige Verpflegung in Fiume und vollständige Verpflegung auf dem Schiffe mitbegriffen. Unentgeltliche Auskünfte erteilt und Vormerkungen nimmt das Central-Fahrtartenbureau, Budapest, Redoutenplatz 1, entgegen.

* Öffentliche Vorträge in der Baptistenkapelle, Wesselenyigasse 53, von Prediger E. Breidenbach, Sekretär des Jünglingsbundes aus Deutschland, Sonntag Vormittags halb 10 Uhr, Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Herr Gustav Rigelhaupt, Bureauchef der Firma Kern Róbert in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Adél, Tochter des Herrn Samuel Kugel, Békéscsaba.

Herr Mór Braun, Buchhalter der Firma J. Wodianer u. Söhne, verlobte sich mit Fräulein Diga Pollák in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Fräulein Paula Werner, Rudno-Labota, und Herr Hugo Beck, Ung-Brod, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Paris, Zeilinger u. Co., „zum blauen Stern“, Váci-utoza 16, haben die Preise der Prima-sorten Leinwände für Damenhemden und Bettwäsche, sowie der sämtlichen Chiffons bedeutend herabgesetzt und empfehlen dies besonders bei Anschaffung von Brautausstattungen zur freundlichen Beachtung.

Ein guter Magen. Wenn Sie Morgens und vor dem Speisen Málnáser Sicilia Heilquellenwasser trinken, so folgt hernach bester Appetit und auch das Magenbrennen vergeht. Hauptd. Bpest: M. Luz, Muzoum-körut 7.

Budapester Spaziergänge.

— Die Jungen. —

Die Allmacht Natur macht Tischenspielerkünste à la Professor Hermann. Draußen im Freien übt der Winter noch strenge Herrschaft aus und drinnen im Hause „grünt“ es bereits. Im Hause der „politischen Pflanze“ meine ich natürlich, in unserem Millionenpalast am Donauufer. Unser Parlament scheint alle Eignungen eines Treibhauses für Winterwahlen zu besitzen. Die zarten Blümlein und Stämmchen, welche der mit anröchigen Mandaten gedüngte Boden Ungarns im verfloßenen Monate trieb, sind bereits sorgsamst in den Warmhaal politischer Ueberzeugungen verpflanzt, damit die „Unversfrorenheit“, mit der man sich heute um das Amt des Gesetzgebers bewirbt, zum Wohle des Landes erhalten bleibe. Das neugierige Budapest, welches gestern vor den Eingängen des Abgeordnetenhauses postirt war und auf den Galerien desselben Platz nahm, machte große Augen ob der stattlichen Schaar von Jungen und Allerjungsten, welche da mit possiblicher Gravität sich unter die in Abstimmungen ergrauten Landesväter drängten. Die Unabhängigkeitspartei mit ihrer heuer besonders üppigen Vegetation stellt natürlich das Gros der Jugend bei. In dieser Partei gibt es der Flaumbärte so viele, daß füglich verzeichnet werden darf, auf je zwei Bierundzwanzigjährige des Kossuth-Anhanges entfallen ein regelrechter 48er. Aus den Majoritäten sind Minoritäten geworden, aus den Minoritäten jedoch Minoritäten.

So wäre denn für Mama ganz plötzlich eine neue Sorge entstanden? Neben der heirathsfähigen Tochter nun gar noch der — regierungsfähige Sohn. Das kann hübsch werden. Die Mandatsbeschaffung für den Herrn Sohn dürfte wohl kaum weniger drückend empfunden werden als die große Mitgiftfrage, welche in unserem materialistischen Zeitalter das Glück der Ehe bestimmt. Andererseits freilich wird sich etwas bei den Studien- und Erziehungskosten einbringen lassen, zumal man endlich so tolerant geworden ist, an den Gesetzgeber von heute in Bezug auf Erziehung und Schulbildung nicht allzukühne Ansprüche laut werden zu lassen. Gewiß, die Sorge, wie wir unsere Töchter unter die Haube und unsere Söhne rechtzeitig unter die hohe Kuppel weiland Professor Steinl's bringen, bedrückt heute mehr als je unser Haupt. Denn ist es schon fürchterlich, eine dreißigjährige Tochter in den stillen Hafen der Altjungferenschaft einlaufen zu sehen, um wie Vieles schwerer wird es das mütterliche Gemüth bedrücken, wenn nun auch Laczika heranwächst und trotz seiner sechsundzwanzig Jahre noch kein Abgeordnetenmandat besitzt.

Und Laczika's Vergangenheit hat doch so alle Vorbedingungen seiner parlamentarischen Regierungsfähigkeit erfüllt! Bis zu seinem sechsten Lebensjahre schrie der Bengel, daß die Nachbarschaft erschreckt zusammenließ, neun Jahre alt, zertrümmerte er bereits eigenhändig einen Sammtfauteuil, mit vierzehn nahm er schon an Straßendemonstrationen theil und wurde er wegen eines Fensterattentats verhaftet, mit siebzehn spielte er bereits perfekt Billard, besuchte er fleißig die Nachkaffeehäuser und hatte er sein erstes, natürlich unblutiges Duell. Mit zwanzig trat er als Amateuropolitiker in eine Zeitungsredaktion ein und machte riesige Schulden. Mit zwanzigzwanzig arrangirte er Fackelzüge, war er Mitglied eines politischen Klubs, von dessen Balkon herab er Reden hielt, und erwarb er sich die ersten großen Verdienste um das Vaterland im Wege des Kortestredirens. Mit vierundzwanzig, genau am Tage seiner Mandatsreise, zog Mama den Erzeuger ihres mehrpolitisch als physisch entwickelten Herzbinkers zu erstem Worte beiseite und forcierte die Suche nach einem Wahlbezirk. Der Papa öffnet weit die Briestafche und Laczika geht auf die Mandatschau. Und nun denke man sich den häuslichen Kummer, wenn Laczika durchfällt. Wenn die Partie nicht will und die Partie zurückgeht. Entsetzlich...

Apropos Partie! Das Andrängen der Jugend verdient ihre tiefere Beachtung wohl auch vom Standpunkte einer „standesgemäßen“ Töchterversorgung. In einer Großstadt gleich der unsrigen, wo die „gute Partie“ beim Bankdisponenten beginnt, seitdem Advokaten und Aerzte um das tägliche Brod ihrer Klienten kämpfen, muß sich der sorgsame Familienvater nach neuen Berufen umsehen. So ein hundsjünger Abgeordneter ist seine hundert Mille schon werth, namentlich wenn er seine politische Ueberzeugung der jeweilig am Aude befindlichen Majorität anzupassen versteht. Meines Wissens müssen Vizinalbahnen unter einer 48er Regierung ebenso gebaut werden wie unter einer 67er Regierung. Im Staatstopfe gibt es immer fette Fleischbissen, die Frage ist nur, wer jeweilig den — Kochlöffel handhabt. Der Abgeordnete ist also eine entschieden gute Partie, mag er sich aus noch so dunklen Anfängen zur Weisheit des Gesetzgebers emporgerungen haben. Welchen Reiz übt doch auf das mütterliche Gemüth bloß das „Nagyságos ur“ allein schon aus, mit welchem das Schwiegerföhnlein in die Reihe der oberen Zehntausend vorrückt! Und dann die Beziehungen! Die Gäste zum Abendtisch, unter welchen sich sogar ein echter Graf befindet, der einst bessere Tage gesehen!

Ach ja, sie haben allen Grund, den Kopf recht hoch zu tragen, die jugendlichen Neugewählten unseres „geehrten Hauses“. Sie werden und müssen Carrière machen, sei's nun im parlamentarischen Kriege oder in jenem, der einer standesgemäßen Ehe zu folgen pflegt. Ich mache mich anheischig, alle ledigen Gesetzgeber unserer Gegenwart bis zum Alter von dreißig und darüber glänzend zu verheirathen, wobei ich strengste Discretion und mäßige Provisionsberechnung im Vorhinein verbürge. Konfession und Parteistellung ist natürlich Nebenache. Es ist mir ein Leichtes, beispielsweise Herrn Mezöfi in das Haus eines reichen Fabrikanten einzusetzen, der seine Millionen unter dem Schweiße von Tausenden Arbeitern erwarb, und solcherart eine angenehme Verbindung zwischen Bourgeois und Sozialist herzustellen. So hätte ich unter Anderem auch für Herrn Madarász den Jüngeren eine sehr passende Partie: bessere jüdische Familie, eine Viertelmillion Mitgift, Papa geadelter Lieferant aller verschlossenen Regierungen. Dem Herrn Abgeordneten v. Farkasbázy, einem der elegantesten in der jugendlichen Garde der Gesetzgeber, diene ich auf Wunsch sogar mit mehreren Unterbreitungen primster Qualität zur gefälligen Auswahl. Das soll natürlich die Herren Landesväter, welche den Kinderstiefeln noch nicht entwachsen sind, nicht abschrecken, sich gleichfalls vertrauensvoll an mich zu wenden. Auf den Stiefel kommt es bei jungen Abgeordneten nicht an. Es wäre denn, daß er im Laufe einer ruhmlösen legis-

latorischen Thätigkeit nicht nur getragen, sondern auch — gesprochen wird... R-6.

Mutterrechte.

Von Damenhand erhalten wir folgende kurose Verse:

Ein Sturm, allegro furioso,
Geht durch den Blätterwald der Welt,
Weil man der Gräfin Montignoso
Die Mutterrechte vorenthält.

Die Mutterrechte, die so heilig,
Biel heiliger als ein Sakrament,
Da man die Ehe, wenn langweilig,
De jure oder facto trennt;

Wogegen, wenn in wohliger Sünde
Ein Weibchen schweift von Mann zu Mann,
Ihr Mutterherz sich nicht vom Kinde,
Nur von dem Vater trennen kann.

Dies Unrecht stammt nicht erst von gestern,
Der Satzung hätte ist enorm!
Im Namen aller Leidensschwwestern
Berlang' ich gründliche Reform.

Um gleiche Unbill zu verhindern,
Normire man genau und scharf,
Was künftig in Betreff von Kindern
Der Vater in u ß, die Mutter d a r f.

Und lösen wird sich die Verwirrung,
Sobald ein Frauenbund beräth,
Worin im Fall der Ehe-Zerrung
Das neue Mutterrecht besteht.

Wenn eine Mutter, gerne irrend,
Sich schleicht zum heimlichen Galan,
So darf sie auf der Gasse frierend,
Die Tochter lassen Schildwach stah'n.

Wenn Weihnachtsschnee bedeckt die Gassen,
Darf eine Mutter, die geirrt,
Lebend'ge Kinderlein verlassen,
Um eines, das erst leben wird.

Und treibt es sie zu fernem Strande,
So soll sie nicht in Neu' und Dual
Sich winden, zwischen Tod und Schande,
Zu treffen die unsel'ge Wahl.

Denn Unterschiede muß es geben
Zwischen Palast und Hinterhaus:
Die Lukmansell geht aus dem Leben,
Die Fürstentochter lebt sich aus.

Von ihr verlangt die neue Aera,
Daß sie zum Truze und Protest,
Sich in der Sonne der Riviera
Mit ihrem Künftigen sehen läßt.

Und fühlt sie Weihnachts sich verlassen,
Erwacht in ihr die Mutterpflicht,
Sie baut aufs gute Herz der Massen,
Nur auf des Gatten Güte nicht.

Was ist ein Gatte? Was ein Vater?
Ein Mensch, den man trotz Königspracht
Auf europäischem Theater
Beliebig zum Gespötte macht.

Das Vaterrecht! Zu allen Teufeln!
Es ist ein überholter Späß.
Am Vater kann man immer zweifeln,
Nur auf die Mutter ist Verlaß.

Drum soll die Mutter allerzeiten
Und auch bei jeder Nation
Auf Kinder, ohne lang zu streiten,
Behalten Recht und Option.

So hat es die Natur befohlen,
Und darin liegt des Weibes Bier.
Zwar nimmt der Stute man das Fohlen,
Allein die Stute ist ein Thier.

Ein Weib indeß hat recht, zu zernern,
Erstwert man ihm die schönste Pflicht.
Sie unterscheidet zwischen Vätern,
Doch zwischen ihren Kindern nicht.

Zum Kukuk mit Justizrath Körner,
Mit seinem Kodesz alt und rauh!
Der Chemann behält die Hörner,
Das Recht zum Kind gehört der Frau.

Auch zähmt sie gütig ihr Verlangen,
Unbilligkeits begehrt sie nie.
Sie will die Kinder nur empfangen,
Erhalten darf der Gatte sie.

Doch darf er nimmermehr vergessen:
Sie sind ein anvertrautes Gut.
Er zahlt der Mutter Interessen
Und ruft sie, wenn sie's wünschen thut.

Wie lieblich, wenn in spätern Tagen
Die Kinderchen von fern und nah
Geschwisterlich einander fragen:
Wie geht es D e i n e m Herrn Papa?

F a s c h i n g.

Noch siebzehn Tage und der Karneval hat sein Ende erreicht. Trotz seiner ungewöhnlich langen Dauer ist noch mancher große Eliteball, der in unserem Faschingsrepertoire einen hervorragenden Platz einnimmt, ausständig; die letzten Wochen werden daher eine ganze Reihe vornehmer Veranstaltungen bringen. Auch die heutige Samstagnacht konnte zahlreiche Reunionen verzeichnen, welche sich durch großen Besuch und echte Faschingslaune auszeichneten.

Ball der Bauzeichner.

Unter ungewöhnlich großem Interesse ging der Ball des L a n d e s v e r e i n s d e r t e c h n i s c h e n u n d B a u z e i c h n e r heute Nacht zum zehnten Male vor sich. Das Tanzfest vereinte auch diesmal ein überaus zahlreiches, faschingsfreudiges Publikum, welches sich mit unverfälschtem Animo dem Tanzvergnügen hingab. Eine große Menge anmuthiger junger Mädchen und herrlich toiletirter Frauen verschöneren den auch von zahlreichen Sommitäten besuchten überaus gelungenen Ball, dessen Arrangement nichts zu wünschen übrig ließ. Als Ladies Patronesses fungirten die Damen: Frau Ignaz A l p á r, Julius U l m a n n, Géza M a j o r o s s y, Karl H a v e l und Emil T ö r y. Sehr viel Beifall fanden die von den Arrangeuren überreichten niedlichen Damenpenden. Die erste Quadrille wurde von 250 Paaren getanzt. Um das Arrangement hat sich Herr L a n g w e i l besonders verdient gemacht. Hier die Liste der Anwesenden:

F r a u e n: Anton Horváth, Wilhelm Grünwald, Johann Udvary, Ludwig Rothbauer, Karl Tomichay, Ignaz Pichler, Hermann Kof, Julius Treibler, Armin Schulz, Adolf Vilienberg, Witwe Karl Mann, Julius Babas, Soma Berstein, Leopold Redö, Jásó Salgó, Witwe Armin Pollák, Adolf Fenyevesy, Eugen Koch, Ludwig Nemes (Kleinpest), Moriz Szunyogh, Franz Machó, Wilhelm S. Kohn, Leopold Schlegler, Franz Kolbajch, Ludwig Jós, Julius Korn, Salomon Rebat, Karl Dorogmann, Witwe Julius Rothschilb, Georg Slavay, Victor Göbel, Joseph Müller, Ludwig Heuffel, David Silzer, Marcell Sugár, Samu Miglizer, Samu Duittner, Victor Schannen, Bernhard Langi, Joseph Langer, Sigmund Wellisch, Joseph Hofinger, Dr. Emerich Beller, Berthold Löw, Ludwig Klein, Janas Hoffmann, Witwe Joseph Steiner, Julius Südbeld, Joseph Goldberger, Ignaz Sar, Leopold Debay, Adolf Schan, Stephan Gindert, Heinrich Rosenfeld, Emanuel Spitzer, Balthasar Hartmann, Michael Bago, Eugen Sugár, Martin Deutsch, Witwe Ludwig Desovanyi, Géza Hasfel, Simon Steiner, Franz Krakauer, Dr. Joseph Zipser, Ignaz Krakauer, Martin Székely, Joseph Farkas, Emanuel Spinner, Dr. Géza Bofor, Samuel Frank, Alexander Falusi, Johann Kiss, Ignaz Weis, Alexander Freund, Ignaz Ripper, Ignaz Weil, Victor Tull, Franz Reizer, Sigmund Marusz, Emil Dunach, Max Koch, Witwe Emerich Reiter, Joseph Honn, Max Kuttner, Jonas Blau, Dr. Joseph Reizner, Wilhelm Lukács, Max Radó, Alós Frei, Leopold Altmann, Emerich Deutsch, Emerich Hlaner, Kleophil Ottenberger, Max Fischer, Jakob Schustek, Moriz Ekler, Heinrich Pál, Ludwig Grobmann, Joseph Farkas, Sigmund Müller, Witwe Moriz Kaptel, Martin Koch, Witwe Samuel Schanzer.

M ä d c h e n: Annuska Lamichay, Jozsika Schulz, Gilda Mann, Hermin Adamek, Lily Adamek, Betti Klooß, Adél Freikler, Renée Bazarhelyi, Margit Vilienberg, Jren Böbl, Jren Verlsheim, Erzsi Schwab, Geschwister Scholtész, Melanie Pollák, Klonta Fenyevesy, Jancsi Kraus, Margit Nemes, Sten Nemes, Jren Szunyogh, Margit Kohn, Jena Blum, Kornel Schlegler, Adél Meisel, Mathilde Meisel, Katinka Böb, Margit Rozgonyi, Terta Kern, Erzsi Révay, Adél Reichman, Jozsika Timár, Jena Slavay, Jozsika Müller, Mimi Göbel, Aranka Göbel, Sarika Heuffel, Klonta Füzesy, Manczi Füzesy, Ehti Apathy, Jrene Pécsy, Manczi Pécsy, Mathild Silzer, Riza Silzer, Gizi Basvany, Klotild Vasváry, Regina Meglizer, Kató Duittner, Edith Sugár, Ehti Darmann, Hermine Neuwald, Frida Lanni, Riza Klein, Mariska Lang, Jena Danos, Mariska Wellisch, Kató Klein, Gizi Sar, Kató Rosenfeld, Rózia Barnak, Mariska Kiffer, Erzsi Forzó, Geschwister Hartmann, Fanny Reiter, Rózia Bago, Margit Kallmann, Manczi Weis, Gita Gußmann, Valeria Pál, Jren Lukács, Flora Gerber, Margit Gerber, Frida Frei, Margit Hatfel, Etella Steiner, Margit Töröb, Renée Zipser, Katinka Krakauer, Rózi Weil, Jena Kohnner, Olga Detsingy, Rózi Falusi, Elsa Falusy, Janta Kersch, Theresje Freund, Emma Schwarz, Etel Schwarz, Etere Hoffmann, Jlena Reizer, Paula Koch, Clivia Breuer (Györ), Rózika Blau, Bertus Szende, Rózika Honné, Aranka Honné, Sarika Székely, Rózi Székely, Jrene Altmann, Margit Müller, Boriska Rozsnyay, Jrene Lukács, Jlena Ormos, Malvine Ormos, Renée Fischer, Szerene Wahrenann, Stefite Reiner, Sarika Schustek, Tera Ekler, Elsa Taubig (Wien), Frida Bagner, Szidite Binger, Boriska Rozsnyay, Jrene Hoffmann, Aranka Hoffmann, Jlena Steiner, Jozsika Székely, Margit Schanzer.

Soirée des Kindergartenvereins.

Die Soirée des Armen-Kindergartenvereins fand heute Abends in der hauptstädtischen Redoute statt. Als Ladies Patronesses fungierten diesmal die Damen: Witwe Frau Andreas Sarlehner, Frau Dr. Julius Pajzs, Frau Norbert Dunkel, Frau Hermann Schönfeld, Frau Mar Szabolcsi, Frau Dr. Emanuel Szirmai, Frau Samuel Goldschmied und Frau Dr. Samuel Fjengeri. Der Abend wurde mit einem Konzert eingeleitet, bei welchem Fräulein Emma Komlóssy, Fräulein Sári Petráss, Fräulein Irene Kovács, Herr Nikolaus Szomory, Frau Theresia Csillag, Frau Dr. Rozsáková und Frau Pázmán mitwirkten. Großen Beifall fand ein von Alfred Grósz aus Anlass des heutigen Festes komponierter Postenwalzer. Die erste Quadrille wurde von ungefähr 400 Paaren getanzt. Das Komitee notierte folgende Namen:

Frauen: Stephan Amon, Dr. Sigmond Arányi, Moriz Altmann, Eduard Adler, Heinrich Antal, Dr. Georg Bodon, Laura Baderle (Wien), Johanna Blum (Brünn), Moriz Blau, Ladislaus Breitner, Marton Balog, Mar Balog, Ladislaus Berény, Joseph Blácher, Adolf Blumberger, Biele, Dr. Moriz Bofor, Jsidor Braun, Jakob Berkes, Mar Baumann, Witwe Moriz Bretter, Leopold Braun, Adolf Ginmer, Leopold Ginmer, Mathias Csillag, David Dóczi, Norbert Dunkel, Joseph Ehrlich, Samuel Engel, Moriz Engel, Adolf Erzei, Emanuel Engel, Julius Erdenschein, Witwe Faith, Moriz Fehér, Ludwig Fehér, Georg Friedmann, Leopold Földes, Jantó, L. Friedrich, Samuel Fuchs, Witwe Alexander Fischer, Joseph Farkas, Dr. Alexander Grósz, Samuel Goldschmied, Jakob Grósz, Joseph Gergely, Michael Gluck, Julius Gábel, Jakob Geiger, Kaspar Gansel, Ludwig Gerle, Leo Gasner, Madár Gellei, Witwe Alois Huber, Edmund Hollós, Franz Gabnay de Hatfalvi, Dr. Irma Herczegh, Józsa Herczegh, Jakob Hajnal, Alexander Halász, Arnold Jankovics, Ludwig Jungs, Witwe Eduard Noy, Alois Kurcz, Alois Kozma, Julius Karacsonyi, Samuel Krahmann, F. Kornstein, Dr. Mar Kalmár, Karl Kovács, Moriz Klein, Jakob Kohn, Moriz Kohn, Witwe Jakob Kohn, Alois Kurcz, Friedrich Kurzwil, Ludwig Klug, Ignaz Lugosi, Johann Luby, Leo Löwentheil, Jgnaz Löffler, Soma Löwinger, Mar Láng, Leopold Lauffer, Mar Lichtner, Dr. Franz Molnár (K.-Szécs), Dr. Michael Mohr, Nikolaus Molnár, Ignaz Mandel, Ladislaus Maar, Dr. Franz Molnár, Emerich Molnár, Eduard Neumann, Arthur Neumann, Gustav Nádasy, Jda Nellen (Berlin), Dr. Julius Nagy, Dr. Oskar Omer, Witwe Drobján, Mar Petrovits, Ludwig Plek, Ludwig Reiter, Dr. Rudolf Reismann, Reichner, Rosner, Joseph Lindenbaum, Jsidor Rosenbaum, Alexander Rottmann, Simon Rodenstein, Ignaz Róth, Friedrich Róna, Dr. Sennyei, Simon Silberstein, Oskar Sancer, Joseph Sulzberger, Joseph Szpis, Ignaz Szpis, Jakob Sándor, Armin Schönberger, Jzso Schmiedel, Hermann Schönfeld, Leopold Schönfeld, Joseph Schwarz, Samuel Schwarz, Friedrich Schwarz, Samuel Stern, Julius Steiner, Jakob Steinberger, Dr. Michael Babó, Mar Szabolcsi, Dr. Emanuel Szirmai, Dr. Armand Szegő, Dr. Michael Szabó, Jakob Sulner, Desider Székely, Moriz Székula, Simon Tolnai, Ignaz Tauber, Török, Adolf Ungár, Dr. Madár Vadász, Wilhelm Vas, Alexander Vas, Armin Vámos, Joseph Vámos (Mező-Tárlány), Dr. Nikolaus Veres, Dr. Ignaz Weinberger, Moriz Weiß, Dr. Simon Wahrmann, Adolf Vámos, Witwe Leopold Waldmann, Mar Weiß, Jakob Wolf, Julius Gelei, Dr. Ludwig Kaunicz, Dr. Peter Wassermann, Leopold Wessel, Alexander Wittmann, Moriz Weiß, Adolf Weiß, Ignaz Wohl, Simon Weinberger, Samuel Zemplényi, Joseph Zehrmann (Budafok), Hugo Fjengeri, Emanuel Fjengeri, Marcell Udorján (M.-Sziget).

Mädchen: Aranka Arányi, Berta Altmann, Cécilie Adler, Helene Baderle (Wien), Erzsi Bodor, Janny Berger, Gizi Bleier, Mariska Barát, Fimi Bernát, Malvine Berényi, Szerén Békési, Szerén Breitner, Katinka Blumberger, Berta Blau, Sari Bauer, Hermine Bretter, Gizi Braun (Szeged), Sari Breuer, Adél und Rósi Buchler, Altona Geizler, Margarethe Dunkel, Helene Etlos, Ella Epstein, Ernestine Engel, Rósi und Etelka Ehrenfeld, Hilda Ehrenfeld (Nyitra), Jenny Engel, Etus Ehrenfeld, Rósi und Etel, Sidi Braun, Jolan Freund, Aranka Fehér, Jren Fleischer, Aranka Friedmann, Malvine Frank (Mező-Tárlány), Ferike und Paula Fleischmann, Irma und Erzsi Friedmann, Annus Friedrich, Jren Fuchs, Margarethe Fodor, Hilda Friedmann, Piroška Frigyesi, Theresia Farkas, Berta Fischer (Bosonez), Juliska Feiermann (Pancsova), Rosa Fuchner, Rizi Girch (Mihábecs), Franziska Girth, Jren Grósz, Rosa Grósz, Rizi Gergely, Helene Gruber, Olga und Altona Geiger, Etel Gansel, Paula Gárnai, Jda Gáner, Erzsi Grünfeld, Theresia Großmann, Janka und Altona Grósz, Paula Grece, Annus Reichmann, Geiswifler Goldberger (Pancsova), Manzi Guttmann, Laczita Gerber, Helene Glednberg, Renée Guttwilg, Rosa Guter, Sári Goldstein, Laura Herczog, Janny Huber, Helene Hecks, Karola Hoffmann, Frida Herczfeld (Gegybánya), Gifella und Helene Holzer, Helene Hajnal, Olga Hegyi, Hedwig Hartmann, Abita Jakobovics, Ella Jugu, Bili Jellinek, Margit Kurcz, Margit Kraußmann, Jolan und Bertha Kohn, Aranka Klein, Mici Krieh, Aranka Klein, Emma Kovári, Rita und Frida Kessler, Jolan Kurcz, Bertha und Helene Kohn, Ella Kaufmann, Mathilde Krauß, Etus Klein, Agnes Kálmán, Agnes Waldmann, Iluska Kohn, Theresia, Stephanie und Regine Kohn, Ella Kober, Etelka Lederer, Hermine und Josephin Löffler, Rosa Löwinger, Frida Lauffer, Irma Lavan, Geiswifler Löwy, Janny und Rosa Lunczmann, Geiswifler Landesmann, Wilhelmine und Malvine Ludwig, Elisabeth Löwy, Serene Mandel, Etel und Paula Müller, Jolan Morgenstern, Margit und Altona Michaelstädter, Rósi und Józsa Mandel, Irene Máthán, Juliska Trovai, Jolan Pollát, Aranka Pleis,

Jrene und Ella Róth, Ferike Rosenberg, Laura und Erzsi Reichner, Katicza Rus, Ella Róth, Janka Róth, Fridi Raucher, Ella Raber, Mizi Rosner, Ernestine Rechner, Geiswifler Reich, Jloná Roschid, Annuzta Spis, Sarolta Verluß (Eger), Regina und Flora Silberstein, Rene Silberstein, Marie und Altona Schick, Róza und Juliska Sebestyén, Selma Sárkány, Altona Spis, Etel und Olga Schwarz, Aranka Schulhof, Margit Scheiber, Bertha Schöfel (Bágy-Mihely), Jolan Schulz, Gifella Schwarz, Altona Schwarz, Margit Schorer, Josephine Steiner, Jenny Steinberger, Stefi Strauß, Erzike Schönleitner, Geiswifler Szobosko, Irene Székely, Olga Szubner, Erzike Székula, Serene Szaler, Penelope und Laura Taupner, Jolánka Telek, Mariska Traub, Gizi Tolnai, Mizi Tauber, Gizi Taubel, Sávita Török, Janka Ungár, Kelli und Gus Vogelhut, Etelka Vas, Gizi und Paula Vas, Malvin und Juliska Wolf, Irene Weiss, Bertha Wassermann, Elvira Wolf, Rosácska Weiß, Olga und Flora Wittmann, Margit Weiss, Margit Wohl, Feri Weinberger, Martha Szende, Malwin Java.

Die Budapester Sektion des Landes-Touristenvereins veranstaltete heute Abends im Prunksaal des Katholikensklubs eine Tanzsoirée, welche einen überaus animierten Verlauf nahm. Der Saal war von einem zahlreichen distinguierten Publikum gefüllt, und es wurde dem Tanze bis in die frühen Morgenstunden gehuldigt. Das Komitee notierte folgende Namen:

Mädchen: Kornelka Rieder, Altona Mihalicz, Teresi Ott, Wilhelmine Ott, Klementine Suhády, Mariska Wojciznowski, Margit Egenberger, Margit Jablonksy, Mizi Jablonksy, Mimi Mayer, Emma Diegand, Altona Szabó, Amalie Ujváry, Erzike, Vilma und Gizi Bauer, Gizi Haimbach, Leonika Nagy, Margit Mostovits, Olga Höder, Bertha Kemmerer, Mizi Buschmann, Gizi und Jren Marcis, Janka Meier (Bafz), Sarolta Sebestyén, Mizi Fringer, Altona Rits, Gizi Deák, Paula Tarba, Emma Rajosky, Gizi Weiss, Etelka Szendrő, Sarolta und Jren Tern, Irma Krieh, Mathild Petrico, Margit Binter, Aranka Ruzberger, Karola Bodor, Lulu Grittner, Bertha Bécsey, Micike Csérne, Aranka, Jolan und Gizi Dajsek, Gifella und Stephanie Abraham, Margit und Laura Györgyi, Margit Jób, Gifella Pataki, Janka Lent, Mizi Jankovskij.

Die Gesellschaft „Szép sziv“ arrangierte heute Abends in den Räumlichkeiten der Advokatenkammer ein Kostümfest, an welchem folgende Damen teilnahmen:

Frauen: Dr. Alexander Freund, Moriz Deutsch, Julius Trebitscher, Armin Ruzicska, Sigmond Joltán, Alexander Fekete, Anton Schäfer, Ernst Bann, Desider Kann, Ludwig Gal, Koloman Sobmayer, Heinrich Eiser, Sigmond Birner.

Mädchen: Etelka Freund, Altona Deutsch, Rósi Fekete (Benta), Ferike Trebitscher, Altona und Olga Baum, Jren Ruzicska, Gizi und Józsi Lengyel, Fritke Joltán (Szeged), Alice Goldstein, Rósi Leinkauf, Altona Radnay, Gizi Rosenbaum, Rósi Goldberger, Edith Karzag, Vilma Kelen, Marie Trebitscher, Ella Feinheim, Rósi Mechand, Margit Gámos, Rósi Gál, Lenke Eszlányi, Bertha Goldberger, Aranka und Bertha Steiner, Bóke Andrányi, Piroška Nagy, Jolan Eiser, Margit und Jren Dezy, Bili Gitter, Gifella Goldstein, Margit Ungar, Margit und Edith Scher.

Tanzsoirée im Josephstädter Klub. Der Klub des VIII. Bezirks veranstaltete heute Abends eine Tanzsoirée, welcher ein Konzert voranging. Das Programm bestritten Altona Harma, die mit Michael Kovács ein Duett aus der Operette „A két Hippolit“ vortrug, dann Frau Dr. Marcell Hajdu, sowie die Herren Elemér Zombory, Desider Rits und Oskar Melekler. Sämtliche Darbietungen wurden mit überaus großem Beifall und Applaus aufgenommen. Unter den Anwesenden bemerkte man den Abgeordneten des Bezirks Unterrichtsminister Albert Berzeviczy sammt Familie, Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Johann Halom, den Präsidenten des Klubs Eugen Csáász, Dr. Johann Ebner, Hofrath Joseph Hüvös, Géza Hainiss, Ludwig Weinheiß, Dr. Joseph Rits, Magistratsrath Karl Bósis, Joseph Amon, Polizeirath Ferdinand Urtz, Alexander Kovács u. v. A.

Der Budapester Franz David-Verein arrangierte heute Abends in den Lokalitäten des Landesvereins der ungarischen Beamten eine Tanzsoirée, welche einen äußerst animierten Verlauf nahm. Der Tanzunterhaltung ging ein Konzert voraus, an welchem das Mitglied des Nationaltheaters Fräulein Lilly Böör, die Klavierfünftlerinnen Fräulein Jhabella Kulliffay und Fräulein Margarethe Vesti, sowie die Herren Karl Jones und Gustav Krauß mitwirkten. Um 10 Uhr trat der Tanz in seine Rechte, welchem sodann die Gesellschaft bis in die Morgenstunden huldigte.

Theater, Kunst und Literatur. * Sardou's „La sorcière“ geht im Nationaltheater am 24. d. unter dem Titel „A boszorkány“ zum ersten Male in Szene. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Cardinal Kimenes — Jovánfi; Don Lopez, Gouverneur von Toledo — Szacsány; Juana, dessen Tochter — Frau V. Venczei; Don Enrique — Odrp; Ramiro — Bakó; Joraya — Frau P. Márkus; Aisha — Frau Paulay; Car-

denos — Gyenes; Cleofas — Bethes; Oliviera — Gabányi; Riombos — Dezyó; Donna Rufina — Frau L. Bizvári; Donna Sitena — Frau Gerb.

* Im kön. Opernhause geht am 28. d. die neue Oper Veris, Szabados' und Szendy's „Mária“ zum ersten Male in Szene. Die Titelrolle wird von Frau Theresia W. Kramer, die weiteren Hauptrollen von Frau V. Diósy und den Herren Bónicsel, Takáts, David Ney, Dalnoki und Kornai gesungen.

* Das Lustspieltheater bringt an sämtlichen Abenden der laufenden Woche Gustav Radelburg's „Az arany patkó“ zur Aufführung. Morgen, Sonntag, Nachmittags geht „Diakélet“ in Szene.

* Das Wochenrepertoire des Volkstheaters wird durch die fortgesetzten Aufführungen der Martos-Bahner'schen Operette „A granadai völegény“ ausgefüllt. Sonntag Nachmittags tritt Frau Blaha als Gast in „A vereshaju“ auf.

* Im Ungarischen Theater geht an allen Abenden der nächsten Woche Franz Lehár's rasch beliebt gewordene Operette „Mulató istenek“ in Szene. Morgen, Sonntag, Nachmittags wird „Drótót“ mit Sziklai, nächsten Sonntag „Szulamit“ bei ermäßigten Preisen aufgeführt.

* Yvette Guilbert, deren erstes Konzertprogramm wir vor einigen Tagen bereits mitgeteilt haben, hat nun auch das Programm für ihren zweiten, nächsten Samstag, den 25. d., im „Royal“-Saal stattfindenden Abend aufgestellt. Dasselbe enthält: Montclair: Ballet de la Reine, Suite „Thèmes populaires français“; Cupis de Camargo: „Gavotte“; Sacchini: „Chimène“, Alles für Quinton, Viola d'amour, Viola di Gamba, Contrabasse und Clavecin; Marais: „Andante“ und „Rondo“ für Quinton; B. Marcello: Sonatine für Contrabass, ferner „Chansons Pompadour“, „Légende bretonne“, „La Vandangeuse“, „La mort de Jean Renand“, „Babet et Cadet“, „Chansons Crinoline“ (1860), „Les hussards de la garde“, „La Dijonnaise“, „La Lisette“, „Bonhomme“. Alle Gesänge begleitet Mlle. Delcourt auf dem Clavecin. Die meisten Sitze für beide Guilbert-Abende sind bereits vergriffen; die wenigen noch vorhandenen Karten sind bei Béla Méry erhältlich.

* Das Doppelkonzert Sarasate-Mary Goldschmidt findet am Montag, den 27. d., im „Royal“-Saal statt. Für dasselbe haben die Künstler das folgende interessante Programm aufgestellt: Beethoven: „Kreuzer“-Sonate; Mozart: Pastorale varice; Chopin: Polonaise, Fis moll; Chopin-Sarasate: Nocturne; Sarasate: Chansons russes (neu); Mendelssohn: Scherzo aus „Sommertraum“; St.-Saëns: Etude en Valse; Sarasate: Nocturne, Serenade (neu); Mozart-Sarasate: „Don Juan“-Fantasie (neu). Sarasate und Frau Mary spielen diese Woche zweimal in Paris bei Colonne und Lamoureux und begeben sich von dort direkt nach Budapest. Das Konzert Sarasate-Mary arrangirt Béla Méry.

* Für Ernst v. Dohnányi's Klavierabend, welcher am Freitag, den 3. März, im Royalkaal stattfindet, zeigt sich in unseren musikalischen Kreisen lebhaftes Interesse. Neuerdings sind glänzende Konzertberichte aus Edinburgh eingelangt, wo der gefeierte junge Künstler neue Lorbern erntet. Die „Harmonia“, wo der Kartenverkauf stattfindet, ersucht, die vorgemerkten Bilette zu übernehmen, da wegen der starken Kartennachfrage dieselben nicht weiter reservirt werden können.

* Der Gesangverein „Pécsi dalárda“ hat in seinem lezhin stattgefundenen Konzert einen neuen Männerchor „Hunyadi“ aus der Feder des Gpörer Domkapellmeisters Gabriel Franek zur Aufführung gebracht. Das Auditorium war von der Komposition entzückt und spendete dem Komponisten und dem Gesangverein frenetischen Beifall.

Offener Sprechsaal.*

Ein als schmerzstillende Einreibung altbewährtes Hausmittel geg. Gliederreizen u. Erkältungskrankheiten aller Art ist MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ. Flasche K 1 90. Central-Depôt bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofl. WIEN, Tuchlauben 9. In dem Provinz-Depôts verlange man MOLL's Präparat.

Grünwald Karolin, Alier Markus, Sopron, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Grünwald Gizella, Oravicza, Fried Sándor, Horhi, u. p. Lóva, Jegyesek.

BELATINY ARTHUR, PEZSGÓ VELENCE FEJÉRVA, PARIS 1900 ARANY ÉREM, FORAKTAR: BRAZAY KÁLMÁN BUDAPEST MUSEUM KÖRÜT

Wegen Umgestaltung unseres Silberwaren-lagers verkaufen wir alle Sorten Silberwaren unter dem Kostenpreis.

ZIRNER TESTVÉREK, Juweliere, Váci-utca 5 (Kristóf-tér).

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



FRANÇOIS "TRANSYLVANIA" SEC. 86008

Billigste Bedienung; Gold- u. Juwelen-Waaren beim Selbstverleger J. Adler, Dorotheagasse 10 Umfassungen und Reparaturen mässig

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



Garantirt natürliche Kohlensäure und Lythium enthaltender Sauerling. Empfohlen durch die Herren Prof. Hofrath Korányi, Prof. Kétly, Tauszk u. A. Indiziert bei allen Nieren- und Blasenleiden, Leber- und Herzkrankheiten. — Ausgezeichnet erfrischendes Tafelgetränk. Hauptniederlage bei: L. Edeskaty, Budapest. Quellenbesitzer: Prucha Károly és Társa

Sparsame Gasbeleuchtung.

"ARANYFÉNY"-Unternehmen (Budapest, IV., Franziskanerplatz, Königsbazar)

hat jüngst einen Apparat zur Gasparnis in Verkehr gebracht, mit welchem auch bereits die Gaslampen eines großen Theiles der Kaiserin-Spitzer und Fabrikten versehen wurden. Der Apparat hat sich als sehr nützlich erwiesen, weil einerseits eine bedeutende Gasparnis erzielt andererseits der Glühganz der Gaslampen noch vollkommener gemacht wird. Der aus einer einfachen, kleinen Ventilschraube bestehende Apparat wird ein unentbehrliches Erfordernis für die Gasbeleuchtung werden, weil nicht den anderen Vortheilen auch die Gasglühbirnen von einem unregelmäßigen Gasdruck verschont werden und dadurch weniger Gasglühstoff (Strumpf) gerührt wird.

Die Sodawasserkartell-Konkurrenz.

In die p. t.

Budapester Gastwirthe!

Nachdem ich der Aufforderung, ins Kartell einzutreten, nicht Folge leistete, wurde beschloffen, mich zugrunde zu richten und hat sich diesbezüglich Herr Schleicher (Wagner, Werner und Schleicher) geäußert: Er riskirt noch 20.000 fl., doch Neuhäuser muß zugrunde gehen.

Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Behörde irreführt und meine Kunden täuscht. In Anbetracht dessen, daß kompetenten Ortes das Verfahren hiegegen eingeleitet worden ist, behalte ich mir sämtliche gesetzliche Schritte vor, die Umtriebe des schmutzigen Sodawasser-Kartells zu enthüllen und mir Satisfaktion zu verschaffen.

Dem alldies geschieht, um mich bei meinen Kunden in ein falsches Licht zu stellen, mir selbe eventuell abwendig zu machen, wonach sie ihr Ziel erreichen würden, nämlich daß das Kartell die Preise höher stellen könnte.

Daß ihnen dies nicht gelingen wird, hiefür bürgt mein, trotz allen mir vis-à-vis ausgeübten Ungerechtigkeiten, bereits mehrjähriger Bestand und mein streng rechtes Vorgehen.

Ich gebe nun der angenehmen Hoffnung Raum, daß mich die geehrten Herren Gastwirthe in ihrer wohlaufergachten eigenen Interesse in Zukunft noch kräftiger unterstützen werden, da es mir nur so möglich ist den schweren Kampf gegen das Kartell auch weiterhin mit Erfolg zu bestehen.

Hochachtungsvoll

FRANZ NEUHAUSER,

Sodawasser-Fabrikant ausser Kartell, 98573 II., Horváth-utca 36.



Serravallo's China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Nathan Blau jun., königl. ung. Postmeister etc.,

welcher nach einem arbeitsreichen, verdienstvollen und ehrenreichen, dem Wohle seiner ganzen Familie gewidmeten Leben, 64 Jahre alt, nach 33jähriger glücklicher Ehe und nach kurzem Leiden Dienstag, am 14. Februar l. J., ruhig und schmerzlos verstarb.

Die letzte Ruhe des theuren Verstorbenen wurde am Mittwoch den 15. Februar, um 2 Uhr Nachmittags zur ewigen Ruhe bestattet.

Csejte, im Februar 1905.

Ewige Liebe und Ehre seinem Andenken! Friede seiner Asche!

- List of names: Julie Blau geb. Szamek als Gattin, Natzi Blau, Bertha Wollitzer Dr. Dezső Balog, Jacques Balog, Charlotte Berger, Evelyn Wetzberg, Regine Abraham, Gisella Grosner als Ainder, Ludwig Blau jun als Bruder, Nathan Blau sen., Elias Szamek, Georg Szamek als Schwäger, Fanny Blau, Nelly Strömlerich vorm. Wwe. Dr. Balog, Kati Szamek, Helene Gemejner als Schwägerin, Leopold Wollitzer, Izidor Berger, Ignaz Wetzberg, Leopold Abraham, Heinrich Grosner als Schwiegersohn, Sidi Blau geb. Marmorstein, Adèle Balog geb. Adler als Schwiegertochter.

Sämmtliche Nefen, Nichten und Enkelkinder.

Külön értesítés helyett.

Frey M. Mór né Műnz Henrietta, Breuer Dávidné Műnz Emilia, Berger Lajosné Műnz Szedónia, Tihanyi Ignáczné Műnz Laura és Mervay Armánd mint gyermekek fájdalomtól megtört szívvel tudatják, ugy a maguk, mint az összes rokonok nevében, hogy forrón szeretett, felejtethetetlen édesatyjuk, ill. apósuk, nagyatyjuk

Műnz Mór L.

február hó 17-én áldásdus életének 74-ik évében rövid szenvedés után jobblétre szenderült.

A boldogult hült tetemet vasárnap, február hó 19-én, délelőtt 11 órakor kísérik az új izr. temető halottas házából örök nyugalomra.

Áldás, béke drága poraira!

Koszorúk mellözését kérjük. 43587

Danksagung.

Allen Jenen, die anlässlich des Hinscheidens unseres unvergeßlichen guten Bruders und Verwandten, des Herrn

Heinrich Kugler

unseren tiefen Schmerz durch ihre Theilnahme linderten, Kranzspenden widmeten und dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, stellen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank ab.

Im Namen der trauernden Familie:

Eduard, Ladislav, Johann, Michael, Franz Kugler, Witwe Franz Kreuter geb. Jema Kugler als Schwägerin.



Winterbadekur. Kurort St. Lucasbad. Naturreiche Schwefelquellen, Schlamm-bäder, Schlammapplikationen, Thermalbäder jeder Art, Hydrotherapie, Massage. Bäder und fotog-vitale Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direktion St. Lucasbad Ofen, Budapest.

MÖNYVELŐ mérlegképes magyar-német levelező, egész napi munkára felvételük Berezeller és Szlovák, férfi divat-kereskedésében, Andrássy-ut 13. szám.

THE MUTUAL

Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York

nimmt unter allen Lebensversicherungs-Gesell. der Welt den Ersten Platz ein, sowohl bezüglich der bisher geleisteten Zahlungen an Policen-Inhaber, welche über

3.268.000.000.— Francs

betragen, als auch hinsichtlich ihrer Garantiefonds, welche 2.081.977.521.55 Francs

betragen. — Die Höhe der laufenden Lebens- und Renten-Versicherungs-Verträge stellt sich per 31. Dez. 1903 auf 7.500.923.900.57 Francs.

General-Direktion für Ungarn: Budapest, VI., Andrássy-ut 20.

3% Ung. Hypothekenbank-

Prämien-Lose.

Jährlich drei Ziehungen. Nächste Ziehung schon am 25. dieses Monats. Haupttreffer Kron. 200.000. In allen Wechselstuben zu haben.

Birói árverezés.

F. év február hó 20-án délután 2 órakor A lakomány-utca 14. sz. földszint 1. ajtó alatt a IX. ker. Soroksári-utca 61. sz. és Lónyay-utca 58. számú átjáróház elárvereztetik. Bánatpénz a becsörték 10%-éka: 13.550 korona és 20 fillér készpénz vagy óvadékképes papírban.

Telegramme.

Die serbischen Offiziere.

Belgrad, 18. Februar. (Skupstina.)

In Beantwortung einer Interpellation des liberalen Abgeordneten Bojenovics über das Vorgehen dreier Offiziere gegen den Herausgeber des Blattes „Oppozitia“, den ehemaligen Minister Beliczkovic, führt Kriegsminister Putnik aus, das Blatt „Oppozitia“ habe auf die Schaffung eines 3. Weispaltes in serbischen Offizierskorps hingearbeitet. Der Minister könne es den von der Presse angegriffenen Offizieren nicht verargen, wenn sie sich Satisfaktion zu verschaffen suchten.

Der Interpellant Bojenovics gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die serbischen Offiziere ihren Muth auf dem Schlachtfelde beweisen, nicht aber in Redaktionen serbischer Blätter.

Der Nationalist Masics sagt, es sei im Interesse der serbischen Armee und Serbiens gelegen, aufrichtig die Lage im Offizierskorps zu beurtheilen. Jebermann in Serbien wisse, daß die Zustände in demselben nicht die besten seien.

Minister des Innern Protics erklärt, daß die Forderung der Offiziere nach Satisfaktion durchaus nicht ungeseglich sei.

Der Präsident des radikalen Klubs, Erzprieester Milan Gurić, weist die Anwürfe der Liberalen zurück und sagt, die radikale Partei habe stets für die Verfassungsmäßigkeit gekämpft. Minister des Innern Protics versucht nachzuweisen, daß der Staatsstreich vom 13. April 1893 von Ristic und den Liberalen unterstützt worden sei. (Ein Zwischenruf der Liberalen: Und was war mit Dokić? erregt allgemeine Heiterkeit.) Hierauf nimmt die Skupstina die Antwort des Kriegsministers einstimmig zur Kenntniß und die Sitzung wird geschlossen.

Die Gährung in Rußland.

Ministerkonferenz unter dem Vorsitz des Czaren.

Petersburg, 18. Februar. Gestern wurde die Frage über die Einberufung einer Volksvertretung vom Ministerkomitee und Mitgliedern des Reichsraths in Jaroskoje-Selo in Gegenwart des Czaren beraten, der im Prinzip für die Einberufung einer Volksvertretung ist. In diesem Sinne soll die hochwichtige Frage auch gestern in Jaroskoje-Selo entschieden worden sein, doch werden erst in nächster Zeit zuverlässige Einzelheiten bekannt werden. Die Ansicht des Czaren über den Semski Sobor erblickt aus einem heute veröffentlichten Artikel des Sohnes des Grafen Leo Tolstoi. Der Czar empfing ihn und sprach zwei Stunden mit ihm über diese Frage. Der Sobor soll in Petersburg nach Ständen zusammentreten.

Die Bauern, der Adel, die Geistlichkeit und die Städte sollen ihre Vertreter erhalten, und zwar ist dieses erste Stadium einer Volksvertretung nach Ständen zu denken etwa wie der schwedische „Riksdag“, der ursprünglich aus einer Ständevertretung hervorgegangen ist. Nach der Ansicht des Czaren kann der schwedische „Riksdag“ dem russischen „Sobor“ sogar geradezu als Vorbild dienen. Letzterer würde allerdings erst in einigen Jahren zu einer innigeren Vermischung und zu einer ichtigen Arbeit kommen; für dieses Jahr erscheine die Einberufung einer Vertretung verfrüht, da das Frühjahr vor der Thür steht und der Bauer beschäftigt ist, der als wichtigster Stand nicht übergangen werden kann. Mithin kann die Volksvertretung erst im Januar des nächsten Jahres zusammentreten. Der Weg der staatlichen Entwicklung Rußlands liege mithin klar vorgezeichnet und es wäre Zeit genug vorhanden, an der Frage inzwischen weiter zu arbeiten.

Gorki.

Petersburg, 18. Februar. Gorki soll, wie verlautet, auf Grund desselben Hochverrathsparagraphen angeklagt werden, wie Saffonoff, der Mörder Plegwé's.

London, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach hier eingelangten Meldungen aus Petersburg soll Maxim Gorki an Typhus schwer erkrankt sein.

Arbeitsstellungen.

Petersburg, 17. Februar. 28,000 in acht großen Fabriken beschäftigte Arbeiter sind heute in den Ausstand getreten.

Woronesch, 18. Februar. Die Angestellten der Verwaltung der Südwestbahnen und die Telegraphenbeamten der Bahnstation, sowie dreitausend Werkstättenarbeiter haben die Arbeit eingestellt. Die Ausständigen verlangen kürzere Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

Der Krieg.

Petersburg, 18. Februar. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet: Angesichts des im Auslande verbreiteten Gerüchtes, daß Verhandlungen für den Friedensschluß zwischen Rußland und Japan begonnen hätten, sind wir in der Lage zu erklären, daß bis zum Augenblick seitens Japans keine Verhandlungen gemacht oder eingegangen sind und daß das Gerücht daher jeder Begründung entbehrt.

Tokio, 18. Februar. Die Russen besetzten am Donnerstag und Freitag einen Teil des Centrums Dyama's und die Stellungen auf seiner linken Flanke. Die russische Kavallerie hat sich nach dem letzten Angriff auf Dyama's linke Flanke zurückgezogen und bei Lichingengang Stellung gefaßt.

Die Wirren in der Türkei.

Konstantinopel, 18. Februar. Wie gemeldet wurde, ist der berühmte bulgarische Bändenchef Arsoff in Botowitz bei Kertschowo gefallen. Seit dem Herbst vergangenen Jahres ist es der vierte hervorragende Bändenchef, welchen die bulgarischen Komités verloren haben. (Gurtschin und Sufaroff sind bei Spatina, Jowan Tschekreli bei Gewaheli gefallen.) Von bedeutenderen bulgarischen Bändenchefs sind derzeit noch in Thätigkeit: Apostol und Kotschoff bei Jemitsche-Wardar und Wodena, Arghyr und Jowan Leoni in der Umgebung von Gewgheli, Tschernopejef im Gebiete von Strumnitza und Sandanski im Perimgebiete.

Berlin, 18. Februar. (Reichstag.) Auf der Tagesordnung steht der Toleranzantrag des Centrums. Nach längerer Debatte ergibt sich bei einer namentlichen Abstimmung über den Antrag, den Toleranzantrag der Kommission zu überweisen, die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die nächste Sitzung findet Montag statt mit der Tagesordnung: Handelsverträge.

Florenz, 18. Februar. Der deutsche Kronprinz ist nach Berlin abgereist. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Herzogin Cecilie haben sich nach Cannes begeben.

Belgrad, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Aus allen Theilen Serbiens, besonders aus der Timokgegend, kommen Nachrichten über Hunger und Noth. Die Regierung hat eine große Menge Mais in der Türkei angekauft. Da dies ohne Kontrolle geschah, langten mehrere Waggons mit verfaultem Mais an, welcher weggeworfen werden mußte.

Berlin, 18. Februar. Das Moskauer Attentat auf den Großfürsten Sergius machte auf die Börse keinen weiteren Eindruck, da Petersburg kaum veränderte Kurse meldete und auch in London der Eindruck über die Vorfälle rasch vorüberging. Russen waren hier gegen gestern unverändert. Von Haus aus zeigte der Verkehr die am Samstag herrschende Feiertagsstimmung. Der Bankenmarkt zeigte nur um Bruchtheile niedriger ein. Im Montanaktienmarkt waren Bochumer fest, Consolidation auf feste Gröfzung weiter 433 gefragt, um 6 1/2 Prozent gegen gestern höher, angeblich auf günstige Dividendenerschätzung. Fonds gut gehalten. Bochumer besser. Schiffahrtsaktien still. Später Banken zumeist besser, deutsche Bank 243.90 1 Prozent höher, Diskontokommandit 194.40 besser, desgleichen Schaffhausener 146.60, Sonstiges unverändert, Bochumer 247.10 steigend, Kohlenaktien etwas anziehend. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war der Gesamtverkehr vielfach eingeengelt, der Kursstand jedoch behauptet. Die Börse verhält sich abwartend auf das Ausland. Privatdiskont 2 Prozent.

Magdeburg, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) [Zuckerbericht.] Licht meldet nichts Neues. Sichtbarer Weltvorrath von Zucker wird auf 2.817,000 Tonnen geschätzt (gegen 3.758,000 Tonnen vor Jahresfrist).

Paris, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Verkehr an der Börse war heute allgemein besser. Die Nachricht von der Ermordung des Großfürsten Sergius wirkte nur auf die russischen Papiere ungünstig. Heimische, sowie auswärtige Titres lagen zumeist angelegt. Von den Industriewerthen sind nur Rio Tinto zu erwähnen. Minen verkehrten zumeist niedriger. 1901er Russen 93.

London, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute unregelmäßig. Anfangs war die Theilnahme sehr mäßig, doch trat später Steigerung ein. Consols waren erst Nachmittags besser. Amerikaner verkehrten ziemlich günstig. Minen

blieben trüg und wurden nur wenig gefragt. Nach Aufstalten gingen 7000 Pfd. St. in Barren.

Newyork, 17. Februar. (Privat-Telegramm.) [Baumwolle-Wochenbericht.] Witterung ungünstig, weil Regen und Schnee Feldarbeiten durch Fröste behindert. Zufuhren im Innern 53,000 Ballen (870,000 Ballen in 1904), Vorrath 575,000 Ballen (340,000 Ballen), an den Häfen 717,000 Ballen (676,000 Ballen), in Newyork 73,000 Ballen (72,000 Ballen), in Neworleans 315,000 Ballen (395,000 Ballen). In Sicht kamen seit Saisonbeginn 9,101,000 Ballen, in der Saison zuvor 8,409,000 Ballen.

Berlin, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse.] 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 213.25, Lombarden 17.25, Franzosen 139.75, Diskonto 194.12, Dresdener 161.—, Deutsche 243.50, Handelsgef. 165.50, Darmstädter —.—, Laura 258.37, Bochumer 247.75, Rhein Stahl 198.37, Gelsen 226.25, Harpener 213.75, Dortmunder —.—, National —.—, Breslauer, Diskonto —.—, Sibirien —.—, Consolidation 431.50, ungarische Kronen —.—, Spanier —.—, Italiener —.—, Meridional —.—, Mittelmeer —.—, Gotthard —.—, Sch. Central —.—, Jura-Simplon —.—, Canada 137.12, Transvaal —.—, Hamburger Paket 144.12, Norddeutscher Lloyd 113.12, Edison —.—, Gr. B. Pferde —.—, Argentinier —.—, Chinesen —.—, Anatolier —.—, Reichsanleihe 91.37, vierprozentige neue Türken 90.50, Schaffhausen —.—, Southeyn —.—, neue Russen 95.75, Japaner —.—, Baltimore 106.12, Dynamit-Trust 193.50, Luxemburger —.—, Serbische Rente —.—.

Hamburg, 18. Februar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.70, österreichische Kreditaktien 213.25, 1860er Loje 157.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.50, Südbahn 17.20, Italiener 105.30, vierprozentige österreichische Goldrente 101.80, vierprozentige ungarische Goldrente 100.40. — Ruhig.

Paris, 18. Februar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —.—, Südbahn 95.—, anat. türk. Consols 91.20, Wechsel auf London 252.—, ägyptische Rente 108.—, österreichische Goldrente 103.—, österreichische Länderbank —.—, Türkenlose 131.75, Banque de Paris 1308, Meridionalbahn —.—, 3prozentige französische Rente 99.90, 4prozentige italienische Rente 104.70, 4prozentige spanische Rente 92.80, Banque Ottomane 598.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 99.20, 3 1/2prozentige französische Rente —.—, Credit Foncier de France 29.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1407.—, Alpine —.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 336.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 92.20, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —.—, griechische Anleihe —.—, Tabakaktien 366.—, Wechsel auf Italien Paris, Wechsel auf Wien 103.81, Wechsel auf Amsterdam 206.31, Wechsel auf deutsche Plätze 121.79, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 16.27, De Beers 462.—, East Rand 211.—, ex, Chartered 45.50, Randfontein 73.50, 5prozentige bulgarische Obligationen 438.—, ungarische Hypothekbank 573.—, ungarische Goldrente 100.45, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 18. Februar. (Schluß.) Englische Consols 90 1/8, Südbahn 3.75, Spanier 91 1/8, Italiener 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente 99.50, 4prozentige österreichische Goldrente —.—, 4prozentige Rypien 66.—, Canada Pacific 140.75, Pfanddiskont 2.50, Silber 281 1/8, Wiener Wechselkurs 83.—, 3prozentige ungarische Goldanleihe —.—, Chartered 1.68 East Rand 8.50, Randfontein 2.87, Randmines 10.75, De Beers 181.— — Ruhig.

Berlin, 18. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 179.25, per Juli 180.—, Roggen per Mai 146.25, per Juli 146.50, Hafer per Mai 140.—, per Juli 139.25, Mais per Mai 117.50, per Juli 116.75, Rübel per Mai 45.90, per Oktober 47.10, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Mais und Mübel stetig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 18. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 176.— bis 178.—, Roggen, Mecklenburger 146.— bis 148.—, russischer 109.— bis 110.—, Del 46.—, Spiritus per Februar 26.75, per Februar-März 26.75, per März 26.75. — Weizen träge, Roggen stetig, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Newyork, 18. Februar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 8.15 (7.90), per Februar 7.89 (7.53), per Mai 7.67 (7.48), in New-Orleans loco 7.75 (7 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.20 (7.20), Refined in Cases 9.95 (9.95), Credit Balances at Oil City 1.39 (1.39); Schmalz: Western Steam 7.20 (7.20), Hohe u. Brothers 7.15 (7.15), Mais per Februar —.— (—.—), per März —.— (—.—), per Mai 51 1/8 (51 1/8), rother Winterweizen loco 124.— (123.75); Weizen per Februar —.— (—.—), per März —.— (—.—), per Mai 117 1/8 (117.25), per Juli 1905 105 1/8 (105 1/8), Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.25 (8.25); per Februar

*) Die eingetragenen Bissen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

6.90 (6.85), per Mai 7.20 (7.15); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker 47 1/8 bis 4.50 (— bis 47 1/8), Zinn 28.87 bis 29.25 (28.87 bis 29.25), Kupfer —.— bis 15.50 (— bis 15.50). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 18. Februar. (Schlußkurs.) Weizen: per Februar —.— (—.—); per Mai 119 1/8 (119 1/8); Mais per Februar 43.75 (43 3/8), Schmalz: per Februar 6.72 (6.72), per März —.— (—.—), Speck short clear 6.81 (6.81), Pork per Februar 12.65 (12.60). — Weizen und Mais stetig.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Februar.

(Die Börsenwoche.) Die Meldungen über den Verlauf des Geschäftes an den ausländischen Märkten lauteten ausnahmslos sehr zuverlässig, denn es wurde ununterbrochen eine feste Tendenz verzeichnet, die auf der dauerhaftesten Grundlage, der regen Kaufkraft des Publikums, aufgebaut war. Der Umfang des Verkehrs war sehr reger und es erfolgte erst gestern in Folge von Gewinnrealisationen und heute in Folge des Attentats auf den Großfürsten Sergius einermäßigen Abbruch. Das Eingreifen weiterer Käuferfraktionen findet seine Erklärung in der großen Geldflüssigkeit und der durch dieselbe herbeigeführten niedrigeren Leihmiete. Hierzu hatten sich noch allerlei stimulierende Ereignisse gesellt, so insbesondere die allmähliche Eindämmung der Arbeiterausstände in Rußland und die Beendigung des Bergwerksstreikes in Deutschland. Wie schon so oft, trat trotz aller Dementis wieder mit einer gewissen Hartnäckigkeit das Gerücht von einer Friedensvermittlung zwischen Rußland und Japan auf, und daselbe that wieder seine Schuldigkeit, indem es eine weitere Rentenbefestigung bewirkte, so daß die russische Rente 1905er Emission bis 96.12 stieg. Wie seit Wochen schöpft die Spekulation auf den internationalen Plätzen ihre Kraft aus der selten starken Geldabundance, welche im Verlaufe der Woche die deutsche Reichsbank veranlaßte, ihre Rate um ein halbes Prozent zu erniedrigen, insofern der Centralausgleich eine Herabsetzung der offiziellen Rate um ein volles Prozent urgirt hatte. Für die letztere Auffassung sprach die große Spannung, welche zwischen dem offiziellen Zinsfuß und dem Privatdiskont bestand, der um 2 1/2 Prozent tiefer notierte. Wenn gleichwohl die Verwaltung der Bank sich auf eine Ermäßigung um ein halbes Prozent beschränkte, so lag der Grund darin, daß Zweifel aufgetaucht sind, ob der niedrige Privatdiskont nicht dadurch verschwinden wird, daß fremde Gelder, die gegenwärtig wegen der höheren Verzinsung in Berlin verbleiben, von dort durch eine starke Ermäßigung der Rate abgedrängt werden. Demnach kann man in Berlin bald eine weitere Diskontherabsetzung erwarten, nachdem diese Besorgniß durch die Bankpolitik der anderen Centralinstitute behoben werden dürfte. Es ist nämlich — wenn nicht besondere Ereignisse eintreten — Ende nächster Woche eine Ermäßigung des offiziellen Minimums seitens des englischen Centralinstituts zu erwarten und in Folge dessen wird gewiß auch die deutsche Reichsbank um ein weiteres halbes Prozent bis auf 3 Prozent herabgehen. Die solcherweise an allen maßgebenden Märkten herrschende Rethora beeinflusste aber nicht so sehr die Dividendenpapiere, die ihren Kurs bloß behaupteten, sie kam vielmehr in einer wesentlichen Steigerung der staatlichen Anlagewerthe zum Ausdruck. Seit Beginn des Jahres gerechnet verzeichneten gestern englische Consols und französische Rente eine Steigerung von 2-3 Prozent und deutsche Reichsanleihe eine Erhöhung von 1-2 Prozent. An den Märkten der österreichisch-ungarischen Monarchie ist nur eine sehr bescheidene Wertherhöhung der Renten zu verzeichnen, und vierprozentige ungarische Kronenrente, die bereits unter 98 gesunken war und vorige Woche bis auf 98.10 stieg, hat sich im Verlaufe der letzten Berichtsperiode bloß bis auf 98.25 erholt. Ueberhaupt stagnirt hier das Geschäft völlig und es ist nur der festen Tendenz der Auslandsmärkte zu verdanken, wenn sich bei uns das Kursniveau im Allgemeinen behauptet. Die politische Krise, die auch um keinen Schritt ihrer Entwirrung näher gebracht wurde, legt der Spekulation die größte Gefahr auf, so daß an unserer Börse absolute Verkehrsstille herrscht. Unter so verworrenen Verhältnissen will hier Niemand weder nach aufwärts noch nach abwärts spekuliren, und es macht einen komischen Eindruck, wenn von Wien aus immer wieder die Mär von enormen Abgaben der Budapestter Kontemine verbreitet wird. Es will sich hier angesichts der Festigkeit des Auslands Niemand à la Baisse engagiren, ebenso wie Niemand bei den fast unlösbar scheinenden parlamentarischen Wirren eine Hausse-Spekulation eingehen möchte. Allgemein zeigt sich eine zuwartende Haltung, um angesichts der exzeptionellen Situation für alle Fälle gewappnet zu sein. Wenn sich bei uns abweichend vom Auslande ein geringeres Interesse für unsere Renten kundgibt, so darf nicht übersehen werden, daß eine große Anzahl von hiesigen Finanzinstituten ihr Aktienkapital beträchtlich erhöhte, so daß die überschüssigen Kapitalien zur Ausübung des Bezugsrechtes auf die jungen

Aktien Verwendung finden. Auf dem Geldmarkt herrscht weiter große Flüssigkeit bei geringer Nachfrage und hieran hat auch der Medio nichts geändert, denn die Säge haben sich konstant auf ihrer bisherigen Höhe erhalten. — Nachstehend theilen wir einige vergleichende Daten über die zumeist ganz geringfügigen Kursvariationen unserer gangbarsten Effekten mit:

Table with 4 columns: Name of security, Kurs vom 11. Febr., Kurs vom 18. Febr., Differenz in Kronen. Includes entries like Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, etc.

(Die Futternoth.) Aus jenen Gegenden des Landes, welche Noth an Futter leiden, treffen täglich im Ackerbauministerium Klagen ein, in welchen außer den kleinen Landwirthen, für die bereits gesorgt wurde, auch einzelne größere Grundbesitzer Futterstoffe verlangen, weil sonst ihr werthvoller Viehstand ernstlich gefährdet erscheine. Ackerbauminister T a l l i á n ist demnach bestrebt, unter Zuanpruchnahme der ihm zur Verfügung stehenden Mittel den Wünschen der Petenten nachzukommen. Der Minister hat daher an die Obergespänne der nothleidenden Komitate eine Circularverordnung erlassen, in welcher er beauftragt, daß er bei baarer Bezahlung von 7 Kronen den Meterzentner gepreßten Heues den größeren Landwirthen überläßt und daß das Aerar die Frachtkosten bis zur Eisenbahn bestreitet. Da sich ferner Mangel an K a r t o f f e l s a m e n zeigt, überläßt der Minister den Landwirthen den Meterzentner K a r t o f f e l s a m e n zu dem Preise von 5 1/2 Kronen. Die Gesuche beurtheilt er selbst, weshalb die Obergespänne derlei Wünsche sofort unterbreiten mögen.

(Das Attentat auf den Großfürsten Sergius und die Börse.) An jenen Märkten des Kontinents, an denen das fürchterliche Bombenattentat noch gestern Nachmittags während der Geschäftszeit bekannt geworden war, so insbesondere in London, Paris und Berlin, hat dasselbe keinen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Wohl hat der durch das schreckliche Ereigniß bewirkte Druck die Russenwerthe nachtheilig beeinflusst, der Rückgang betrug aber kaum mehr als ein halbes Prozent, indeß die anderen leitenden Papiere nur eine unwesentliche Abschwächung erfuhr. Die Effektenmärkte, welche bereits seit Monaten eine kalte Gleichgültigkeit gegenüber den Vorgängen auf dem Kriegsschauplatz an den Tag legen und die revolutionäre Bewegung in Rußland kaum in ihren Kalkül ziehen, sind der Ansicht, daß die Ermordung des Großfürsten den Czaren nur bewegen werde, das von dem russischen Volk geforderte Reformwerk umso rascher ins Werk zu setzen. Nachdem die ausländischen Plätze dem Attentat gegenüber eine derart ruhige Auffassung an den Tag legten, hatte man bei uns umso weniger Anlaß zu einer Befürchtung, als ja an unserer Börse Russenwerthe gar nicht gehandelt werden. Die Spekulation sah daher von diesem Ereigniß ruhig ab und ließ sich in ihrer Haltung ausschließlich durch die innerpolitische Lage beeinflussen. Die Börse glaubte nun Grund zu haben, daß die neuerliche Klubsitz des Grafen Andrássy die Lösung der Krise fördern werde, und so kam es, daß die leitenden Werthe eine wenn auch bescheidene Steigerung erfuhr und ungarische vierprozentige Kronenwerthe zeitweilig sogar bis 98.37 1/2 gehandelt wurden. Da mittlerweile von den kontinentalen Börsen weitere feste Berichte einliefen, verhartete auch unser Markt bis zum Schluß in freundlicher Stimmung.

(Kündigung des russischen Handelsvertrags.) Aus P e t e r s b u r g kommt die telegraphische Meldung, daß D e s t e r r e i c h - U n g a r n seinen Handelsvertrag mit R u ß l a n d gekündigt hat. Der in Rede stehende Vertrag wurde am 18. Mai 1894 abgeschlossen und im G. - M. XXI: 1894 inartikult. Ursprünglich war dieser Handelsvertrag bis 31. Dezember 1904 abgeschlossen worden. Da aber dieser Termin seinem Ende zuneigte, ohne daß mittlerweile eine Neuregelung möglich gewesen wäre, erfolgte eine stillschweigende Verlängerung desselben. Nunmehr wurde in Konsequenz der mit den anderen Staaten initiierten und theilweise auch finalisirten Verhandlungen dieser Vertrag gekündigt. In diesem Vertragsinstrumente ist Oesterreich-Ungarn einseitig durch Tariffsätze gebunden, während uns seitens Rußlands die dem deutschen Reiche gewährte Meistbegünstigung gesichert wurde. Der Handelsverkehr zwischen dem gemeinsamen Zollgebiet und Rußland betrug im Vorjahre in der Einfuhr 5.9 Millionen Meterzentner gegenüber 4.5 Millionen Meterzentner im Jahre 1903 und in der Ausfuhr 7.6 Millionen Meterzentner gegenüber 7.7 Millionen Meterzentner im Jahre 1903. Was den Werth der Waaren anbelangt, so wurde nach Ungarn aus Rußland im Jahre 1903 für 3.863,320 K. eingeführt, und zwar insbesondere Tabak, Tabakfabrikate, Mine-

ralien, Gummi-Arabium, Mineralöle, Braunkohle, Theer, Schafwolle und Schafwollwaaren. In demselben Jahre wurden aus Ungarn nach Rußland Waaren im Werthe von 7.332,671 K. ausgeführt, und zwar hauptsächlich Maschinen, Maschinenbestandtheile, Schafwolle und Schafwollwaaren, ferner Tabak, Obst, Gemüse, Thierprodukte, Nahrungsmittel, Holz, Kohle und Torf. Unvergleichlich mehr ist jedoch Oesterreich in den Handelsverhältnissen mit Rußland interessiert, das ja durch seine langgestreckte galizische Grenze in viel regerem Verkehr mit dem nördlichen Reiche steht.

(Pester Walzmühl-Gesellschaft.) Die Direktion dieses Establishments hat — wie uns mitgeteilt wird — in ihrer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, der Mitte März stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung einer D i v i d e n d e von 32 Kronen = 4 Prozent in Vorschlag zu bringen.

(Die erste Ladung von nordamerikanischem Mais) in der Höhe von 1400 Tonnen langt für Fiumaner Firmen Mitte März in Fiume an. Noch im Verlaufe dieses Monats treffen in diesem Hafen die Dampfer „Lutava“, „Ariston“, „Baltico“ und „Deak“ mit La Plata-Maisendungen ein, womit die heurige La Plata-Campagne ein Ende nimmt.

(Sanirung des österreichischen Lloyd.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Seitens der U n i o n b a n k als Hauptinteressentin des österreichischen Lloyd sind der Regierung Vorschläge zur Sanirung dieses Unternehmens durch Abtimpelung dieser Aktien um ein Fünftel und nachheriger Kapitalvermehrung zugegangen. Die finanzielle Sanirung des österreichischen Lloyd gilt als unbedingte Voraussetzung vor Einleitung von Verhandlungen mit der Regierung behufs Erneuerung des Subventionsübereinkommens.

(Darmstädter Bank.) Der Aufsichtsrath beschloß, die Vertheilung einer D i v i d e n d e von 7 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahre vorzuschlagen.

(Argentinischer Schafwollebericht.) Aus B u e n o s - A y r e s wird uns telegraphirt: Das Totalquantum argentinischer Schur betrug 400,000 Ballen, Exportverkäufe 325,000 Ballen. Das Totalquantum der Schur von Uruguay beträgt 70,000 Ballen, Exportverkäufe 40,000 Ballen. Die Zufuhren haben nachgelassen. Gute Sorten sehr begehrt.

(Ungarische Landes-Centralsparkasse.) Bei reger Betheiligung der Aktionäre fand heute unter Vorsitz des Präsidenten, Reichstagsabgeordneten Emerich v. S ó d o s s y, die XXXIII. ordentliche Generalversammlung dieses Instituts statt. Dem vorgelegten Bericht der Direktion entnehmen wir Folgendes:

Wir sind in der angenehmen Lage, über ein günstigeres Geschäftsergebnis als das vorjährige Bericht erstatten zu können. Die bekannte Depression, deren ungünstiger Einfluß auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens und auch im Geschäftsgange unseres Instituts fühlbar war, hat im Allgemeinen feiner merklichen Besserung Raum gegeben. Wenn auch in Folge dessen der durchschnittliche Satz der Aktivzinsen keine wesentliche Erhöhung zeigt, ist es uns doch gelungen, auf allen Gebieten unseres Wirkungskreises eine lebhaftere Thätigkeit zu entwickeln und gütigere Erträge zu erzielen. Die Entwicklung unserer Geschäftstätigkeit zeigt folgende Daten: Der Gesamtverkehr betrug 4,012,210,764 K., hievon entfielen auf das Kassenrevirement 1,621,920,701 K., der erlere weist einen Zuwachs von 723,468,962 K., das letztere einen solchen von 293,471,342 K. auf. Unsere Einlagen auf Sparbücher, in laufender Rechnung und gegen Kassenheine erhöht sich von insgesammt 41,522,222 K. auf 43,349,959 K. und zeigen somit einen Zuwachs von 1,827,737 K. Wir haben 67,172 Stück Wechsel im Betrage von 233,289,654 K. eskontirt, um 4211 Stück im Betrage von 23,760,966 K. mehr als im Vorjahre. In Vorschüssen auf Wertpapiere waren bei Jahresluß 12,939,950 K. eozirt, um 2,978,099 K. mehr als im Vorjahre. Unsere eigenen Effekten haben wir mit 7,119,335 K. in die Bilanz aufgenommen, wesentlich niedriger als dieselben laut den Kurzen zum Jahresluß zu bewerten gewesen wären. Die Nachfrage in Pfandbriefen war insbesondere in Oesterreich weniger lebhaft. Es gelang uns nichtsdestoweniger, unsere Vorräthe bestens zu placiren, doch haben wir uns durch obigen Umstand bei Entrichtung von neuen Geschäften zu erhöhter Vorsicht veranlaßt. Wir haben im Laufe des Jahres 1904 an 447 Parteien 12,102,200 K. an Darlehen liquidirt. Nach Abzug der ordentlichen und außerordentlichen Amortisationen hat sich der Nettobetrag unserer Hypothekendarlehen im Jahre 1904 mit 175 Stück und 6,479,477 K. gehoben. Demgemäß schließt der Stand unserer Pfandbrief-Hypothekendarlehen Ende 1904 mit 97,534,581 K., vertheilt auf 5335 Darlehen, auf Grund deren 92,190,800 K. Pfandbriefe emittirt wurden. Der Schätzungswert der zur pfandrechtlichen Sicherstellung dieser Darlehen bestellten Hypotheken beträgt 201,591,363 Kronen. Unsere Vorräthe in 4 1/2 prozentigen und vierprozentigen Pfandbriefen haben wir beträchtlich unter dem Tageskurse bilanzirt. Das Geschäftsergebnis unserer älteren Filialen ist vollkommen zufriedenstellend. Die am 1. Dezember in dem zu diesem Zwecke angekauften Hause Szabadság-tér 3 erwähnte V. Bezirks-Filial-Hauptkasse beginnt sich entsprechend zu entwickeln. Mit Befriedigung können wir Ihnen melden, daß die Transaktion der E r h ö h u n g u n s e r e s A k t i e n k a p i t a l s und der Emission der neuen Aktien während der festgesetzten Frist glatt abgewickelt und die Einzahlung auf die sämtlichen neuen Aktien geleistet wurde. Der Rechtskonsulent der Sparkasse Dr. Theodor S ó w unterbreitete hierauf folgende Anträge: Wollen Sie die

zugüglich des Vortrags vom Vorjahre per 182,924 K. mit einem Gewinn von 1,647,549 K. abgeschlossenen Schlussrechnungen mit den dort angeführten Abschreibungen gutheissen und bestimmen, daß im Sinne der Statuten von dem ausgewiesenen Reingewinn per 1,464,624 K. für den Reservefonds, für Lantien des leitenden Direktors und der Beamten, für Lantien der Direktion zusammen 205,047 K. verwendet, von den verbleibenden 1,259,576 K., zugüglich des Vortrags vom Vorjahre per 182,924 K., zusammen 1,442,501 K., zur Einlösung des nach 14,000 Stück Aktien am 1. Mai 1905 fälligen Dividenden-Coupons Nr. 33 zu 80 K. 1.120,000 K., für den Pensionsfonds 24,000 K., für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke 6000 K., für besondere Remuneration an die Beamten zur Verfügung der Direktion 20,000 K., für den Kranken-Unterstützungsfonds der Angestellten des Instituts 5000 K., als weitere Dotirung des Gewinnreservefonds 50,000 K., zusammen 1,225,000 K., verwendet, und restliche 217,501 K. auf das nächste Jahr übertragen werden mögen. Die Generalversammlung acceptirte einhellig diese Anträge, ertheilte der Direktion und dem Aufsichtskomitee das Absolutorium und verfiigte, daß der am 1. Mai 1905 fällige Aktiencoupon Nr. 33 schon vom 20. d. ab mit a c h t z i g K r o n e n eingelöst werden könne. Die austretenden Mitglieder der Direktion, und zwar Karl G o m p e r z, Dr. Joseph S c h m i d t und Joseph W o l f n e r wurden wiedergewählt, worauf die Versammlung unter Eisenrufen auf den Präsidenten ein Ende nahm.

(Budapest III. Bezirks-Sparkasse.) Die Direktion stellte die S c h l u ß r e c h n u n g e n des Instituts in ihrer jüngst abgehaltenen Sitzung im Folgenden fest: Bilanzkonto. Aktiva: Kassenvorrath 53,735 K., Wechselportefeuille 2,411,210 K., hypothekarisch gedeckte Forderungen und diverse Debitoren 393,817 K., Immobilien 209,358 K., Inventar 5000 K., diverse Werthe und Wertpapiere 7487 K., zusammen 3,080,609 K. — Passiva: Aktienkapital 198,400 K., Reservefonds 5000 K., Spezial-Reservefonds 51,500 K., Spareinlagen 1,957,636 K., diverse Kreditoren 817,037 K., unbehobene Dividenden 610 K., transitorische Zinsen und Posten 22,172 K., Reingewinn 28,252 K., zusammen 3,080,609 K. — Gewinn- und Verlustkonto. Gewinn: Vortrag von 1903 2171 K., Wechselzinsen 190,914 K., Kontokorrentzinsen 17,060 K., Ertragüß der Immobilien 7578 K., Provisionen 7153 K., zusammen 224,878 K. — Verlust: Zinsen nach Spareinlagen 72,528 K., 10prozentige Zinsensteuer 7252 K., Passivzinsen 67,994 K., Spejen 13,486 K., Gehälter 16,566 K., Steuer 2344 K., Saldo als Gewinn 44,704 K., welcher Betrag der 22-53prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht und mit 4924 K. höher als im Jahre 1903 ist. Diesen Gewinn reduzirte die Direktion durch Abschreibungen um 16,451 K., verbleibt sonach ein Reingewinn von 28,252 K., d. h. 14-24 Prozent Verzinsung des Aktienkapitals gegen 12-98 Prozent des Vorjahres. Die Direktion schlägt die Auszahlung einer 5prozentigen D i v i d e n d e der Generalversammlung vor.

(Die Pester väterländische erste Sparkasse) errichtete eine neue Filiale Ecke des Szabadságplatzes und der Balványgasse, welche am 21. d. ihre Wirksamkeit aufnehmen wird.

(Der Landesverband der ungarischen Weinproduzenten und Weinändler) hat gestern seine diesmonatliche Ausschusssitzung unter Vorsitz des Präsidenten Baron Ludwig S o l n o s s y abgehalten. Vorübergehend zur Tagesordnung gedachte der Direktor des Verlnisses, den der Landesverband durch das vor Kurzem erfolgte Ableben des Ausschusmitgliedes Victor D i e s l erlitten hat. Nachdem der Ausschuß mehrere interne Angelegenheiten erledigte und den vom Direktor Leopold M o l n á r erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Centralbureaus beifällig zur Kenntnis genommen hatte, wurde die Zuschrift des ungarischen Handelsmuseums bezüglich der geplanten Gründung einer Exportg e n o s s e n s c h a f t eingehend behandelt. Der Ausschuß hält die geplante Gründung für nicht zweckmäßig und spricht sich dafür aus, daß eine Exportförderungs-institution auf viel breiterer Basis zu gründen wäre. Es wurde beschlossen, den H. L a n d e s - W e i n m a r k t in B u d a p e s t am 18., 19. und 20. März zu veranstalten. An diesem Markte können nur die Weine von Verbandsmitgliedern zum Verkaufe gebracht werden. Der Ausschuß beschloß des Weiteren, sich an der Konstituierung des ungarischen Komitees für die W e l t a u s s t e l l u n g in L ü t t i c h zu betheiligen und in Lüttich eine Kollektivausstellung der ungarischen Weine zu veranstalten. Das Centralbureau wurde angewiesen, die Aktion wegen Gründung einer Fässerleihanstalt von neuem einzuleiten und der nächsten Sitzung ein Referat über die Errichtung eines ungarischen W e i n h a u s e s in W i e n vorzulegen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Marie Silverth, prot. Handelsfirma und Karl Silverth in B a t h; Victor Frank, Kaufmann in S z a r v a s; Joseph H e t e r l i t, Herren- und Damenschuhmacher in Wien, V. Bezirk, Pilgramgasse 17; Lajos S i c h h o f, Damen- und Kinderkonfektionsgeschäft, Leinwand- und Seidenwaarenhandlung in M o h á c s; Albert B e r g e r, Kaufmann in S z o l n o k; Heinrich B o l l a t (Verl.), Kaufmann in Wien, IX. Bezirk, Türkenstraße 12; Joseph P i c h l e r, Modes- und Leinwandwaarenhandlung in Marburg, Hauptplatz 16; Jaak B o r d e s, Tuchhändler in Wien, I. Bezirk, Franz Josephs-Quai 33; Hans L e p u s c h i s, prot. Inhaber der Finkensteiner Walzenmühle in Müllern bei Villach.

Wiener Börse vom 18. Februar.

Unter dem Eindruck der Ermordung des Großfürsten Sergius hat die heutige Börse bei allgemeiner Zurückhaltung mit leicht ermäßigten Kursen eingelebt. Bald machte sich aber eine ruhige Auffassung des Ereignisses geltend, da Londoner und Berliner Bankiersdesehen gleichfalls eine ruhige Beurtheilung der Situation meldeten und hier auch mehrfach wieder die Ansicht

beruht, daß die innere Lage Rußlands zu einer rascheren Beendigung des Krieges führen werde. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and its price. Includes items like Effektenbank, Ung. Sp., 1864er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and its price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse haben: Oesterreichische Kreditaktien 677, ungarische Kreditaktien 775.50, Anglobankaktien 297.75, etc.

(Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 18. Februar.) Privat-Telegramm. Die neuerdings gestiegenen Notierungen fanden keine Beachtung, weil sie mit rein lokalen Ursachen motiviert werden; es lag somit nichts vor, was den Mangel entsprechender Nachfrage hätte paralytisieren können...

Stationen von K. 8.60 bis K. 9.20, Marchfelder von K. 8 bis K. 8.50, ab Stationen von K. 7.90 bis K. 8.80, Wiener Boden K. 8.25 bis K. 8.75, ab Stationen von K. 8 bis K. 8.75, etc.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Optisches Geschäft, verbunden mit Kunsthandlung in KARLSBAD, auf frequentestem Platze, ist wegen hohen Alters der Besitzers noch vor der Saison zu verkaufen.

Advertisement for Umsonst Faschings- und Scherzartikel. Includes an illustration of a man in a jester's costume and text about a catalog of costumes and masks.

Advertisement for J. Keleti's medical products. Includes an illustration of a man in a corset and text about 'SPECIALIST' and 'BANDAGEN' for various ailments.

Advertisement for 500,000 Kronen to be won. Details a lottery with prizes of 1% and 2% interest on deposits.

Advertisement for YDROCHROMIN. A water-based paint that dries quickly and is resistant to weather and fire.

Advertisement for Schönheit-Elixir. A beauty product for skin care, available at J. Appel's pharmacy.

Advertisement for Dr. Ollivier's blutreinigende Biscuits. A medicine for venereal diseases and skin conditions.

Advertisement for venerische Leiden. A treatment for venereal diseases, featuring Dr. Ollivier's biscuits.

Advertisement for DUCHAHLUNG. A stenographic system for shorthand writing.

Advertisement for Agenten. A service for private investigations and legal matters.

Advertisement for CSIZ. A medicinal product, possibly a salt or mineral water.

Advertisement for Das praktischste Kloset. A toilet product or brand name.

Advertisement for THILOPHAGPLATTEN. A medicinal product for eye ailments.

Advertisement for PAPIER WINSI. A medicinal product for chest and respiratory issues.

Advertisement for Magerkeit. A product or service related to weight loss or health.

Advertisement for Apotheker Jos. v. Török. A pharmacy located in Budapest.

Advertisement for Käufer. A service or product for buyers.

Advertisement for Wenden Sie sich an die richtige Quelle! GUMMI. A product or service related to rubber or gum.

Advertisement for Ueber 100.000 Stunden. A product or service with a long history or duration.

Advertisement for ALEXANDER FREUND. A medicinal product or brand name.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. Februar 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 14

Nemzeti Színház.
(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
Constantin abbé.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Halévy, Cremieux és Decourcelle. Fordította: Paulay.
Constantin abbé Ujházi
Jean Raynaud Mihályfi
Paul de Lavardens Horváth
De Larnac Hetényi
Bernad Gábányi
Scottné Alszeghi I.
Miss Bettina Ferival
Lavardens grófné Helvey L.
Paulina Vizvárné

Este fél 8 órákor:
Einémult harangok
Szingjáték 4 felvonásban. Irta: Rákóczi Viktor és Malonyay D.
Simándy Pál Mihályfi
Todoroscu Tóder Bakó
Zalathnay Szacsavay
Papp Mózes Gábányi
Benedek Molnár
A harangozó Horváth J.
Kovács Hetényi
Gyóspár Abonyi
Györgye Gálosi a. n.
Petru Rózsahegyi
Fakulár bojtár Gábányi I.
Júon Mészáros
1. öreg presbiter Latsár
2. Kőrösmezzei
Hárhule Paulay

Nagy kir. Operaház
Évi bérlet 27. Havi bérlet 11.
A sevillai borbély.
Víg opera 3 felvonásban. Zenejét szerzette: Rossini.

A L O M.
Fantasztikus ballet 5 képben. Zenejét szerzette Szikla Adolf.
Elyeniels Smeraldi
Anna Mazzantinine
Hilda Kócs
Kunwald Kodolányi
Elza Tragizer
Herbert Gáspár
Heinrich Szepesi
Kling-Klang Faludi
Adelchi Zolnai
Fantazia Balogh

Kézdate 7 órákor.

Király Színház.
Délután 3 órákor és este fél 8 órákor:
János vitéz.
Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly.
Kukoricza Jancsi Fedák S.
Huska Medgyaszai
A gonosz mostoha Csataj
Strázsameter Vécsey
Bagó, trombitás Papp
A falu csépe Csizsér
A francia király Németh
Francia királyk. Bánó

FOLIES CAPRICE
VI., Révay-utca 18.
Direktion: LEITNER & KELETI. Oberregisseur: GÉZA STEINHARDT.
SEINE KUNSTGEWERBEN.
Original-Posse in 1 Akt von Glinger u. Tausig.
Vorher 10 Uhr: Vorher 12 1/2 Uhr:
A KORMÁNYOZHATÓ SZERELÉN.
LUCIE BERNARDE, Soubrette.
Szeged: Szombathely 10-11 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der beliebtesten Bigenkapelle Blüthgen Lajos und Sebuc.
Am 1. März grosser Elite-Maskenball.

CAFÉ KLOTILD
IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Sonntag, den 19. Februar, so auch jeden Sonntag und Feiertag grosses Konzert der
HONVÉD-MUSIKKAPELLE
Beginn des Konzerts um 8 1/2 Uhr.
40385 **KATONA GÉZA**, Cafétier

„Terézvárosi Nagy Kávéház“
VII., Király-utca 52.
Die weltberühmte, aus 12 Mitgliedern bestehende Salon-Damentapelle
LITSCHAUER
die auf der Durchreise von Nizza, Neapel, Genua, Rom allabendlich hier konzertirt. Lott Gyula, Dirigent.
Familienetablissement ersten Ranges. Streng solid.

Megnyitási jelentés.
A nagyérdemű közönségnek és tisztelt barátainak nagybecsű tudomására adom, hogy a folyó hó 18-én, vasárnap,
VII., Aréna-ut és István-ut sarkán
egy minden tekintetben modern, kényelmes és elegáns
Grand Café „Aréna udvari“ nagy kávéházat
nyitok. Főtörekvésem lesz, kávéházamat minden tekintetben kellemes szórakozás helyé tenni.
Kiváló tisztelettel
Árvay Otto Ede,
kávés.

Jeden Sonntag und Feiertag
Militärkonzert der
Honvéd - Musikkapelle im
MIKADO UDVARI KÁVÉHÁZ
IV., Kossuth Lajos-utca 18.
Koch Kornél, G. 2.

Grand Café „Király“
Ecke Königsgasse und Elisabethring.
Täglich Nachmittags Militär-Konzert.
Allabendlich Konzert des berühmten Solisten
Kóczé Antal
42662 sammt Kapelle.
Kaltes Buffet. Ganze Nacht geöffnet.

Menjen el a király házába (Kigyó-tér 1. sz.)
Nézze meg a József Főherceg Szanatorium Egyesület jótékony célú sorsjátékának nyereményeit.
730 nyeremény. A főnyeremény 22 ezer k.
Huzás feltétlenül február 25-én.
Egy sorsjegy ára 1 kor.

Schon am 1. März 3 Ziehungen,
400,000 Kr. zu gewinnen
auf folgende 10 St. Originallose, u. zw.:
St. 3 Elisabeth-Sanator-Lose St. 3 József-Lose
" 1 Basilika-Los " 1 Ung. roth. + Los
" 1 Ost. roth. + Los " 1 Ital. roth. + Los
Diese Lose verlaufe ich in 40 Monatsraten à R. 8.80. Schon bei Bezahlung der ersten Rate spielt der Käufer auf sämtliche Treffer ganz allein mit; bei gleichzeitiger Einfindung der zweiten Rate folge ich die Quittung der dritten Rate gratis aus.
Bank- und Wechselgeschäft,
Kováry Armin, Budapest, Ferenciek-tere 9.
Geldsendungen billigt per Postanweisung.

FŐVÁROSI ORFEUM
Direktor: J. Waldmann
Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 17.
Heute, den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr
grosse Wohlthätigkeits-Matinée
zu Gunsten der Witwen- und Waisenkasse des Budapestischer Artistenvereins.
Grosse Komiker-Konkurrenz
unter Mitwirkung 20 hervorragender Künstler.
Protekezió
Poffe, dargestellt vom Personal „Tarka Szinpad“.
Eine verhängnisvolle Hochzeitsnacht
Poffe in einem Akt, dargestellt vom Personal des „Folies Caprice“.
Anfang Punkt 3 Uhr.
Karten sind zu haben an der Tageskasse des Fővárosi Orfeum.

Welt-Panorama.
Fuhrmann'sche Stereoskop-Bilderausstellung
IV. Városház-tér Nr. 4. (Fiaristen-Gymnastialgebäude.)
Vom 19. bis einschließlich 25. Februar ein interessantes Besuch der größten
Ozeandampfer
der Hamburg-Amerika-Linie.
Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.
Abonnementskarten (7 Besuche) 2 Kr.

Haggenmacher-féle
Szt. Gellért-sör
csapolása, vasárnap délelőtt:
Borovszky Lajos, II., Pálffy-tér
Kubanez Venczel, II., Budai Vigadó.
Monzpart Ignác, V., Váci-ut 36.
Puschnik Ferenoz, IV., Kecskeméti-utca 14.
Szivós Zsigmond, I., Krisztina-tér.
Wagner Vilmos, VI., Andrassy-ut Gyár-u. sarok.
Özv. Jahn Edéné, VII., Király utca 59.
Mertl István, IX., Üllői-ut 111.
Putnoki István, VIII., József-körut 44.
Schneider Lipót, V., Lipót-körut 2.
Veres Kálmán, VIII., József-körut 50.
Treiber Péter, Teréz-körut 17.

Im MAZZANTINI'schen
TANZINSTITUTE
Erzsébet-tér 18, I. emelet,
beginnt am 1. März ein neuer Kinderkurs.
Einschreibungen täglich.

Zähne
ohne Gaumenplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und im Paré mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alte Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jährige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Zahnarzt Emil Löffler. Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. Empfängt von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonntag und Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

FŐVÁROSI ORFEUM
Direktion: Waldmann Imre. Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
Artisten-Matinée.
Wohlthätigkeitsvorstellung, arrangirt vom Budapestischer Artistenverein, unter Mitwirkung sämtlicher Budapestischer Komiker und Artisten anderer Genre.
Wunder große Vorstellung mit der fotografisch eingeschlagenen **REVUE!!**
„Kund um Budapest“
(Wirkliches Betreten auf der Bühne, u. c. c.)
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Donnerstag, 23. u. Samstag, 25. Februar, im Royal-Saal 2. Soirées Chansons Pompadour Dyette

GUILBERT
Mitwirkend die Pariser Société de Concerts d'Instruments anciens.
Mme. H. Casadeus Marg. Delcourt
Guiton Clavecin
H. Casadeus Ed. Nanny
Violed'amour Contrebasse
Marcel Casadeus
Viole de gambe
Ecke 4-10 Kr. ausschließlich bei **BÉLA MÉRY**,
Andrassy-ut 12. 42437

Montag, 27. Februar, im Royal-Saal einziges Konzert
Pablo de SARASATE.
Mitwirkend: Klaviervirtuosin
BERTHE MARX.
Ecke ausschließlich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 3. März im Royal-Saal: Klavier-Abend Ernst von
DOHNÁNYI.
Karten à 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen, ausschließlich nur in der „Harmonia“-Musikalienhandlung.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. Februar 1905.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 15

Népszínház.

Déltűn 8 órákor:

Két Hippolit.

Operett 3 felvonásban. Irta: Földes Imre. Zenéjét szerzette: Hívós Iván.

Este fél 8 órákor:

Granadai vőlegény.

Regényes daljáték 3 felv. Irta: Martos Ferencz. Zenéjét szerzette: Bahner József.

Don Rodrigo
Donna Benita
Don Fernando
Pepita
Noe
Papillo
Paplo
Barbara
Jose
Bastian
Mercedes
Mannel
Mignuel
Pedro
Inas

Vígshínház.

Déltűn 8 órákor:

Diák-élet.

(Ali-Heidelberg.) Színmű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos.

Este fél 8 órákor:

Az arany patkó.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Kádler Gusztáv, Fordította: Timár Szaniszló.

Magyar Színház.

Déltűn 8 órákor:

A drótostót.

Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerzette: Lehár Ferencz.

Este fél 8 órákor:

Mulató istenek.

Operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta: Viktor Leon és Stein Leo. Zenéjét szerzette: Lehár Ferencz.

Az előjáték szereplői:

Jupiter
Junó
Merkur
Mars
Amor
Bachus
Thalia

A darab szereplői:

Jupiter
Merkur
Amphytrion
Alkmene
Sosias
Charis

Úránia Színház.

Déltűn 4 órákor:

A táncz.

Este fél 8 órákor:

A LÓ.

Fővárosi gyermekszínház.

Okos Katicza.

Kedd este 4, u. fél 5 órákor.

Klaviere



Der berühmtesten Fabriken der Erde Chifering (Amerita), Bösendorfer, Bechstein, Schiedmayer Pianoforte-fabrik, Rönisch, Kapst. sind in Ungarn nur beim Meinen Vertreter:

J. Chmel & Sohn

k. u. k. Hofklavierfabrikanten
Budapest, Palais Haas I. u. II. St. zu haben.
Pianolis und Aeolian.

Grösste Auswahl

echt englischer

Herren- u. Damen-

Kostüm-Stoffe

zu billigst festgesetzten Preisen

bei

GRÜN és TÁRSA

Tuchhandlung, Budapest,

VI., Andrassy-ut 23. sz.

(vis-à-vis der kön. ung. Oper).

Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29.

Photographisches Atelier ersten Ranges. Photographien, Platin und Aquarelle vornehmster Ausführung.

Preise auffallend billig.

Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends.

Ceylon Tee G.A. Marinitzsch

Wien
KOHLE, MARKT 5.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes und ausgefeiltes heilendes und wirksames Arzneimittel, welches die wichtigsten appetitanregenden, verdauungsbefördernden und mit abführenden Eigenschaften, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung u. die krampfhaften Schmerzen lindert u. behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 Krone, 1/4 Flasche 2 Kr.

Warnung! Alle Theile der Verpackung tragen die gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. und k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Gegen Vorauszahlung von Kr. 2.50 wird eine große Flasche und von Kr. 1.50 eine kleine Flasche franco aller Steuern der österr. ung. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Oesterr.-Ungarns Hauptdepot bei Josef v. Török, Budapest.



Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:

Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombre, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm breit, von K. 1.15 an per Meter für Kleider und Blousen in schwarz, weisse, einfarbig u. bunt.

Wir verkaufen nur garantirt solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U11 (Schweiz)

Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflieferant.

3%iges Ungar. Hypotheken-Los

das beste, billigste zinsentragende Los

Jährlich 3 Ziehungen

Nächste Ziehung am 25. Februar 1. J.

Haupttreffer 200,000 Kronen

Sicheres, kautionsfähiges Investitions-Papier. Wer es nur thun kann, kaufe es sich. Spielt 50 Jahre lang, während welcher Zeit jedes Los unbedingt gewinnt.

Erhältlich per Stück gegen 27 monatliche 10 Kr. Ratenzahlungen

.. beim .. Szalai és Társa

Bankhaus

BUDAPEST, VII. BEZ. ERZSÉBET-KÖRÜT 12.

Wir bitten uns die erste Rate sofort einzusenden, damit Sie schon an der Ziehung unbedingt theilnehmen.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Elisabethring 15. Schwimmschule Dampf- und Wannenbäder.

Die Dampfwascherei effektiv aufträge prompt und gewissenhaft.

Man verlange nur 1 mit Engelmarke versehene ungar. Krügen.

Wer einer kräftig nach Cacao schmeckenden Chocoladen-Forme den Vorzug gibt, der entschliesse sich für Hartwig & Bogel's Tell-Chocolade Sie ist nach besonderem sublimen Verfahren u. aus bestem Roh-

material hergestellt, feinst in der Mischung u. hinterlässt einen angenehmen Geschmack im Munde. Preis per Tafel 30, 40, 50 und 60 Heller. Tell-Zuckerhüte K. 1.40 per Stück.

Tell

Chokolade

Erhältlich in den durch die Plakate von Hartwig & Bogel ermittelten Geschäften.

Jedes Ungarische rothe Kreuz-Lose

zu haben gegen 24 Monatsraten.

Monatliche Einzahlung:

auf 1 Stück . Kr. 1.60 | auf 2 Stück . Kr. 3.20

Schon nach Einzahlung der ersten Rate und 25 Heller Rente jense ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden gesetzlich angefertigten Ratenbuch, auf Grund dessen der Käufer in sämtlichen Ziehungen das alleinige Spielrecht geniesst.

Bei Einzahlung der ersten 2 Raten, erhält der Käufer für die dritte Rate gratis quittirt.

am 1. März. FLEISSIG Bankhaus, Budapest, Erzsebet-körut 2. sz.

Geschäftsöffnung.

Ich beehre mich, den p. t. Publikum, Freunden und Bekannten die höf. Mittheilung zu machen, daß ich aus der Firma Acs & Fodor ausgetreten bin u. unter handelsg. protokollirter Firma

Fodor Gyula,

Dameumode, Waschstoffe, Leinen- und Weißwaaren, ferner Blousen, Schöße, etc. etc. Geschäft eröffnet habe.

Indem ich das p. t. Publikum, Freunde u. Gönner um ihren freundlichen und recht zahlreichen Zuspruch bitte, versichere ich Sie schon jetzt, stets bestrebt zu sein, des bisher genossenen Vertrauens auch in Zukunft würdig zu sein und empfehle mich bestens mit

vollster Hochachtung

Fodor Gyula,

Budapest, Kerepesi-ut 36, Cse Klauzal-utca.

Die besten Klaviere der Welt.

„Steinway & Sons“ „Jul. Blüthner“, „Pleyel Paris“ einzig und allein bei dem

Vertreter dieser Firmen

ALBERT KOHN

IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenzielek-bazara), I. Stiege.

Telephon 162. 163

Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Piano von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche über jeite Instrumente

Pianola!

bedienen sich nur der

Elegante DAMEN ausgezeichneten

RAVISSANTE

Toilette-Spezialitäten von Dr. LEJOSSE in PARIS.

RAVISSANTE für den Tag in 3 Nuancen, 8 Kronen und 5 Kronen.

POUDRE RAVISSANTE, in 3 Nuancen, 4 2 Kronen u. 1 Krone.

CRÈME RAVISSANTE, in Porzellan-Dosen 4 2 Kronen.

RAVISSANTE-Seife per Stück 1 Krone, Karton mit 3 Stück Kr. 2.70.

Gibt in den Apotheken Josef v. Török und Alex. v. Török.

Hüten Sie sich vor werthlosen Nachahmungen.

Billigste Einkaufsquelle! 50% Ersparniß!

Angol és francia

maradék-áruház

MORENO HENRIK, IV., Ferenzielek-tere 7.

Durch Ankauf ganzer Geschäfte von Konkursmassen bin ich in der Lage alle erdentlich feinsten engl. Kostümkleider, Blousentoffe, frz. Delain, frz. Watte, engl. Zephyre, sowie Leinentwaaren zu sabelhaft billigen Preisen zu verkaufen.

•• Auswahl und Preise ohne Konkurrenz. ••

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST, VIII., József-körút 16. szám.

Uebernimmt **Spareinlagen** und eröffnet **Check-Contis**. Gewährt höchste **Vorschüsse** auf **Lose** und **Werthpapiere**.

Verkauft alle Gattungen **Lose** zum **amtlichen Tageskurse** gegen beliebige **Abzahlungen**. Die **Auskunft-Abtheilung** der Bank steht dem v. Publikum in jeder Bankfrage **unentgeltlich** zur Verfügung.

Provinzvertreter werden engagirt!!!

Ung. Hypotheken-Prämien-Loose

Jährlich 3 Ziehungen, nächste am Samstag, den 25. dieses Monates.

Haupttreffer K. 200.000.

Verkauf gegen Baar coulantest oder gegen 27 Raten à Kr. 10.—.

Spielrecht, Zinsengenuss sofort nach Erlagd. ersten Rate.

BELEHNUNG zu billigsten Zinsen.

Promessen à Kr. 4 1/2 per Stück.

Wechselhaus H. Fuchs

Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1. sz.

GELD.

Darlehen auf Lose gegen leichte Zinszahlungen.

Johib. Los . . . K. 8.50
 Ung. Rothe Kr. K. 28.—
 Ital. Rothe Kr. K. 43.—
 Öster. Rothe Kr. K. 52.—
 Bafilla . . . K. 20.—
 3%ige Hypoth. K. 220.—
 auf Aktien u. Wertpapiere bis zu 90% des Tageskurses nur im Bankhause

FISCHER & RIESZ,
 Bpest, VII., Erzsébet-körút 9
 Froingsaufr. werden prompt ausgeführt. Anderweitig verpfändete Lose werden durch uns ausgelöst u. höher belehnt.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

! NEU !

Für 70 Heller eine gute **Grammophonplatte**

GRAMMOPHONBESITZER erhalten von der Umtausch-Centrale für Grammophonplatten, Wien, IX., Garnisongasse Nr. 24, für jede noch nicht gänzlich abgespielte Platte eine beliebige andere Platte in guter Tonstärke gegen Aufzahlung von **nur 70 Heller per Stück.**

Täglicher Versandt nach dem In- und Auslande. Zu adressiren an die Umtausch-Centrale für Grammophonplatten, Wien, IX. Bez., Garnisongasse Nr. 24.

Prospekte gratis und franko.

K. k. priv. Oesterreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Die neunundvierzigste ordentliche General-Verammlung der Aktionäre der K. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Montag, den 3. April d. J., Abends 5 1/2 Uhr,

im großen Fest-Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I. Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1904 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1904.
4. Abänderung des §§ 2, 4, 15, 26, 30, 43, 56, 60, 74, 77 und 80 der Statuten.
5. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrath nach §§ 23 und 24 der Statuten.
6. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1905.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der General-Verammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien sammt Coupons, oder die deren Stelle vertretenden Depositscheine der Anstalt spätestens am **6. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponiren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (L. Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,
- in Bozen, Brünn, Feldkirch, Innsbruck, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau bei den Filialen der Anstalt,
- in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank,
- in Berlin bei der Direction des Diskonto-Gesellschaft oder bei der Bank für Handel und Industrie oder bei E. Reichröder oder bei Mendelssohn & Co.,
- in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
- in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abtheilung Dresden,
- in Frankfurt a. M. bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
- in Hamburg bei L. Behrens & Söhne,
- in Köln bei Sal. Oppenheim Jr. & Co.,
- in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,
- in München bei Merck, Fink & Co.,
- in Paris bei De Rothschild Frères.

Die Aktien oder Depositscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittelst einer einfachen, bei den auswärtigen Depositionsstellen mittelst doppelter Konfiguration einzureichen, und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbekundigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depositscheine zurückgestellt werden.

Je fünfundszwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundszwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundszwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär ausüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Bevollmächtigten lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszufüllen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hiemit in den Besitz der durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Aktiven) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direction eingehändigen.

Es werden demzufolge dieselben eingeladen, die in ihren Händen befindlichen eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 25. März bis inklusive 2. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt zu den oben erwähnten Anstalten abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtszahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 18. Februar 1905.

K. k. priv. Oesterreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

3 Worte . . .
„Altwater“
Geflügel
Jägerndorf

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt.

H. FRISCH,
 Bücherexperte, 21517
 Zürich 22. (Schweiz.)

Sauerkraut,

Sauerrüben (Laibacher), Gurken, Pfefferoni, Karabais, Nüssen, Marmeladen, Senf billigst zu haben. „Sungaria“ Konservenfabrik, VI., Szabolcs utca 17. Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.

Adeliges Gut

im Beckremer Komitat, 45 Min. von der Bahn entfernt, 1205 Joch Acker, Wiesen, Wald, Gerrenhaus, Meierhof, Inventar, Viehstand, eigene Jagd, wird um 250.000 fl. verkauft.

Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 5.

Glänzender Verdienst

für Personen jeden Standes im ganzen Lande, die sich mit dem Verkauft von Loten nach unserer neuen, leichten Methode befassen wollen.

auch Nebenverdienst!

Wahrman & Comp.
 Bankhaus,
 Budapest, IV., Muzseum-körút 7.

Wien! Neu erbaut! Wien!

Hotel „zur Post“

I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost). Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz. 140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort. Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise.

Inhaber: **ANTON HANL.**

Oesterr. Industrieller

sucht in der Richtung eines soliden Fabrikgeschäftes in Oberungarn mit Verkaufsstelle in Budapest einen **thätigen Kaufmann** als **Theilnehmer**

mit einer Einlage von 20-50.000 Kronen. Offerte sind unter „Maschinenfach 584“ an die Exped. dieses Blattes zu richten. 43584

„Wiener Handelsblatt“

42. Jahrg.

Verbreitetes, täglich erscheinendes kommerzielles Blatt der Monarchie.

Bezugsbedingungen für Oesterreich-Ungarn bei täglicher Postverendung, vierteljährlich **K. 8.—**

Wichtig für Kaufleute u. Industrielle aller Branchen

Tägliche authentische Publikation der neuesten Anzeigen, Konturse, Firmaprotokolle etc.

Bestes Insertionsorgan für Chefs u. Stellensuchende.

Administration: **Wien, I., Schottenbastei 3.** Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen. Probenummern gratis.

Aus dem Reichstage.

— Sitzungen beider Häuser. —

Beide Häuser des Reichstags hielten heute Sitzungen, in welchen die eigentliche Konstituierung vorbereitet wurde. Das auf die Eröffnung des Reichstags bezügliche königliche Reskript wurde in beiden Häusern verlesen. Bewegung rief der Passus des königlichen Handschreibens hervor, worin der König sein Bedauern darüber ausspricht, daß der Reichstag „wegen eingetretener Hindernisse“ nicht mit einer Thronrede eröffnet werden kann, wie es der Wunsch des väterlichen Herzens des Königs gewesen wäre.

Im Abgeordnetenhaus erreichten überdies die Abgeordneten ihre Mandate ein, welche Prozedur ziemlich lange dauerte. Die bekannteren Abgeordneten wurden je nach der Parteistellung applaudiert oder verhöhnt. Nach einer Pause wurden noch die Sektionen ausgelost.

Im Magnatenhaus wurde auch ein auf die Wiederernennung des bisherigen Präsidiums bezügliche königliches Handschreiben publiziert. Demnach bleiben Graf Albin Csáky, den Bischof Graf Majláth im Namen des Hauses begrüßte, weiter der Präsident, Klemens Ernúst und Baron Koloman Kemény die Vizepräsidenten des Hauses. Montag werden die Schriftführer und die Ausschüsse gewählt werden.

I. Abgeordnetenhaus.

Alterspräsident Joseph Madarász eröffnet die Sitzung um 11 Uhr Vormittags. Der Schriftführer Joseph Madarász jun. verliest das Protokoll der gestrigen Sitzung.

Gabriel Ugron erhebt dagegen Einsprache, daß im Protokoll das Inkompatibilitätsgesetz nicht ganz korrekt aufgenommen erscheint. Es muß der Gesetzesartikel und die Jahreszahl deutlicher hervorgehoben werden.

Joseph Madarász: Wir werden das sofort richtigstellen.

Sodann wird das Protokoll authentifiziert. Ministerpräsident Graf Tisza meldet, daß an das Haus ein königliches Reskript gelangt sei.

Schriftführer Michael Szurnog verliest das folgende, auf die Eröffnung des Reichstages bezügliche allerhöchste kön. Reskript:

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen etc. und apostolischer König von Ungarn den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn und seiner Nebenländer, die auf dem von Uns für den 15. Februar 1905 nach Unserer Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstage versammelt sind, Unseren königlichen Gruß!

Geliebte Getreue! Da Wir wegen eingetretener Hindernisse den gegenwärtigen Reichstag nicht mit einer Thronrede eröffnen können, wie es der Wunsch Unseres väterlichen Herzens gewesen wäre, erklären Wir denselben mit Unserem gegenwärtigen Reskripte hiemit als eröffnet.

Denen Wir übrigens mit Unserer königlichen Gnade dauernd gewogen bleiben.

Gegeben zu Wien, am 16. Februar Eintausendneunhundertfünf.

Franz Joseph m. p.

Graf Stephan Tisza m. p.

Beim Passus, daß Se. Majestät den „geliebten Getreuen dauernd gewogen“ bleibt, riefen einige Mitglieder der Linken: „Wir werden schon sehen!“

Präsident Joseph Madarász: Das geehrte Haus nimmt das königliche Handschreiben mit homagialer Ehrfurcht zur Kenntnis und übermittelt es dem Magnatenhause.

Es folgt nun der zweite Gegenstand der Tagesordnung: die Einreichung der Mandate.

Die Opposition benützt die Gelegenheit, um ihre Führer, Kossuth, Apponyi, Szederkényi, Baron Wesselenyi und Graf Madarász hochleben zu lassen. Aber auch andere Mitglieder der äußersten Linken, wie Kubik, Rigó, Lengyel, Pósgay etc., wurden mit Ohrfeigen begrüßt. Dagegen wurden mißliebige Persönlichkeiten der Rechten mit ironischen Bemerkungen und Abzurufen traktiert. Gabriel Daniél, der bekanntlich den verunglückten Hausordnungs-Revisionsantrag eingereicht hat, wurde zugerufen: „Hinaus mit ihm! Schmach! Schande! Er hat sich ein Mandat erschwindelt!“ Emerich Hódossy, den die Liberalen mit Applaus begrüßten, rief die Opposition ironische Hochrufe zu. Árpád Szentiványi begrüßte die Rechte mit einer Applausfahle. Auf der Linken riefen mehrere Abgeordnete: Er ist ja gestorben!, was auf der Rechten mit Entrüstung aufgenommen wurde. Als der Name des abwesenden Dehler Perczel verlesen wurde, rief die Opposition böhnisch: „Stimmen wir ab!“ und als Nikolaus Serban sein Mandat einreichte, schrie man ihm zu: „Das ist ja das Mandat Baron Borns! Er hat es verkauft und nicht geliefert!“ Lebhaftige Ovationen bereitet die liberale Partei ihrem Präsidenten Baron Friedrich Bodanićy und dem Ministerpräsidenten Tisza.

Präsident Joseph Madarász legt die Mandate

der vierzig kroatischen Abgeordneten vor. Der Präsident theilt mit, daß an die Sektionen auch jene zwei Klagen gingen, durch welche die Wahl der Nationalitätenvertreter Aurel Bláb und Bazul Damján angefochten wird.

Nach einer halbstündigen Pause folgt die Auflösung der Sektionen. In die ersten fünf Sektionen werden je 44, in die übrigen vier Sektionen je 48 Abgeordnete ausgelost.

Präsident Joseph Madarász: Die Liste der Sektionen wird in Druck gelegt werden. (Rufe: Wann?) Je eher! (Weiterkeit.) Noch heute! Ich bitte die Sektionen, sich Montag um 10 Uhr zu konstituieren, die Mandate zu prüfen und dem Hause am Dienstag Bericht zu erstatten. Die nächste Sitzung des Hauses findet Dienstag Vormittags 10 Uhr statt. In derselben werden die Berichte der Sektionen entgegengenommen werden und die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten, des Quätors und der Schriftführer erfolgen. Wieviel Schriftführer wünscht das Haus zu wählen?

Rufe: Im Sinne der Hausordnung zunächst bloß sechs!

Präsident Joseph Madarász: Es werden also erst sechs und dann die übrigen Schriftführer gewählt. Schluß der Sitzung Mittags 1 Uhr.

II. Magnatenhaus.

Alterspräsident Nikolaus Szabó eröffnet Mittags 12 Uhr 10 Minuten die Sitzung.

Schriftführer Graf Victor Széchenyi verliest das auf die Eröffnung des Reichstages bezügliche königliche Reskript, welches die Magnaten stehend anhören.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza meldet, an das Magnatenhaus sei noch ein königliches Handschreiben gelangt.

Schriftführer Graf Victor Széchenyi verliest folgendes Reskript:

Wir Franz Joseph I. von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen und apost. König von Ungarn den Bannerherren, kirchlichen und weltlichen Magnaten und Abgeordneten Unseres getreuen Ungarn, die auf dem von Uns für den 15. Februar 1905 in Unsere Haupt- und Residenzstadt Budapest einberufenen Reichstag versammelt sind, Gruß und Unsere Gnade.

Geliebte Getreue! Im Sinne des auf Grund des §. 15 G. N. VII: 1885 erstatteten Vorschlages Unseres ungarischen Ministerpräsidenten ernennen Wir in Gnaden für die Dauer des von Uns für den 15. Februar d. J. einberufenen Reichstags zum Präsidenten des Magnatenhauses Unseren aufrichtig geliebten Getreuen, den wohlgeborenen und hochwohlgeborenen Grafen Albin Csáky v. Kerekeßy und Aborján, Unseren geheimen Rath, zu Kopräsidenten desselben Hauses Unseren aufrichtig geliebten Getreuen, den wohlgeden Klemens Ernúst v. Gordooschák, Unseren geheimen Rath, und den hochwohlgeborenen Baron Koloman Kemény v. Smeromonosótor, Unseren geheimen Rath.

Denen Wir übrigens mit Unserer königlichen Gnade dauernd gewogen bleiben.

Gegeben zu Wien, am 16. Februar Eintausendneunhundertfünf.

Franz Joseph m. p.

Graf Stephan Tisza m. p.

Der Inhalt des Reskriptes wird mit Ohrfeuen aufgenommen.

Alterspräsident Nikolaus Szabó dankt den Magnaten für die ihm gegenüber geübte Rücksicht und überläßt seinen Platz dem neuernannten Präsidenten.

Präsident Graf Albin Csáky dankt den Magnaten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung und sagt sodann: Patriotische Besorgniß und patriotische Hoffnung kämpften in unseren Seelen miteinander, als wir nach der letzten Sitzung der abgelaufenen Reichstagsession auseinander gingen; Besorgniß beim Rückblick auf die Vergangenheit und Hoffnung für die Zukunft. Und jetzt, da wir uns zur legislativen Arbeit abermals versammelt haben, sind die Schatten der Vergangenheit noch nicht vollständig geschwunden und die Glanzstrahlen der Zukunft noch nicht hervorgebrochen. Unsere Entschlossenheit und unser starker Wille bleiben aber unerschüttert aufrecht: in unserem gesetzlich festgestellten Wirkungsbereich mit Hingabe dem König und der Nation zu dienen und jede das Gemeinwohl betreffende Bestrebung sorgfältig zu pflegen. Ich stehe Gottes Segen auf die Thätigkeit des Parlaments herab! Der Präsident dankt schließlich dem Alterspräsidenten für seine Mühewaltung.

Bischof Gustav Majláth versichert den Präsidenten der Verehrung und des Vertrauens aller Mitglieder des Hauses und bittet Gott, er möge der im Interesse des Vaterlandes gelegenen Arbeit seinen Segen ertheilen, damit das Land auch wirtschaftlich erstärke und prosperiere.

Präsident Graf Albin Csáky läßt die Wahl des Verifikationsausschusses vornehmen, der nunmehr berufen ist, die Liste der Magnatenhausmitglieder zusammenzustellen. Nachdem noch seitens des Präsidiums gemeldet worden, daß die königlichen Handschriften für einige Mitglieder erwirkt wurden, daß Graf Emerich Degenfeld-Schoomburg unter Kuratel gestellt wurde und daß Baron Fedor Nikolics und Baron Ludwig Solymosy um die Anerkennung ihrer Vermögensqualifikation, sowie die Erwirkung des königlichen Einberufungsschreibens angefragt haben, wurde die Sitzung geschlossen.

In der am Montag Mittags zu haltenden nächsten Sitzung wird sich das Haus konstituieren.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Franz Winkler und Geschwister, 7. Bezirk, Eggenweg Nr. 41, auf den Budapester hauptstädtlichen Waisenhaus-Reservefonds um 1400 K.; Haus der Pfau u. Csáal, 6. Bezirk, Gömbgasse Nr. 38, auf Joseph Tefár um 9600 K.; Hausanteil der Amalie Basadi, 9. Bezirk, Ungalgasse Nr. 27, auf Franz Basadi um 4000 K.; Haus des Michael Molnár, 7. Bezirk, Pfeifergasse Nr. 5, auf Witwe Michael Molnár und Kinder, Erbschaft; Haus des Joseph Herparter, 8. Bezirk, Erdélygasse Nr. 2, auf die Brüder Reininghaus-Aktiengesellschaft um 39,000 K.; Hausanteil des minderjährigen Madár Benárd, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 15, auf Geza Benárd und August Benárd jun., Erbschaft; Haus der Frau Johann Pinterjen. und Interessenten, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 45, auf Karl Volgar um 51,000 K.; Haus der Adolf Poliser und Frau, 7. Bez., Altagasse Nr. 6, auf Ludwig Fejer um 40,000 K.; Liegenschaft der Ferdinand Reichensperger und Interessenten, 7. Bez., Török Nr. 2483, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 15,000 K.; 25,3584stel Hausanteil der Frau Friedrich Scholtz, 9. Bezirk, Inregasse Nr. 7, auf Joachim Bruck u. Sohn um 620 K.; Haus des Michael Horváth, 6. Bezirk, Föherstraße Nr. 18, auf die Pester ungarische Handelsbank um 82,000 K.; Franz Puschnik, 7. Bez., Csömörstraße Nr. 68, auf Johann Dobai um 36,400 K.; Hausanteil der Frida Szalai, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 98, auf Julius Blau um 16,800 K.; Haus der Jakob Alt-Dorfer und Frau, 8. Bezirk, Magdolnagasse Nr. 30, auf Karl Dörmayer und Frau um 30,000 K.; Liegenschaft des Anton Schwerkig, 7. Bezirk, Aló Rátos Nr. 1995/6—1996/398, auf Hubert Galák um 1281 K. 20 H.; Haus der Ignaz Halde und Frau, 6. Bezirk, Lendvaigasse Nr. 25, auf Sigmund Solitscher und Frau um 158,000 K.; Haus des Eugen Hubay und Interessenten, 6. Bezirk, Stadtmühlengasse Nr. 22, auf Geza Spingier um 154,000 K.; 24tel Hausanteil des Michael Faith, 9. Bezirk, auf Witwe Michael Faith und Kinder, Erbschaft; Haus der Victor Hampel und Interessenten, 6. Bezirk, Fabrikergasse Nr. 14, auf Wilhelm Freund de Töbög und Frau und auf Emil Bidor und Frau, um 170,000 K.; Haus des Joseph Jochs, 9. Bezirk, Gátgasse 22, auf Johann Jochs und Geschwister, Erbschaft; Hausanteile der Frau Ludwig Kollerich, 4. Bezirk, Franz Josesquai Nr. 21, auf die minderjährigen Paul, Stephan, Julius und Marie Kollerich; Haus der Witwe Frau Johann Sinkovits, 7. Bezirk, Csömörstraße Nr. 37, auf Ludwig Kreisinger und Frau um 64,200 K.; Liegenschaft der Ludwig und Leopold Bodánky, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8080—81, auf Karl Ernúst um 10,999 K.; Liegenschaft der Michael Burger und Frau, 10. Bezirk, Friedhofried Nr. 7289, auf Franz Ronn um 11,050 K.; Haus der Ferdinand Reichensperger und Interessenten, 7. Bezirk, Eggenstraße Nr. 65, auf die Hauptstadt Budapest um 21,501 K.; Haus der Bela Schuller und Frau, 7. Bezirk, Komösigasse Nr. 50, auf Geza Schlick um 1500 K.; Haus der Johann Aprilly und Frau, 6. Bezirk, Szondygasse Nr. 77, auf Johann Aprilly jun., Geschenk; Haus des Grafen Tibor Károlyi, 9. Bezirk, Sorotfärerergasse 18, auf die Gräfin Dionys Almáffy, Erbschaft; Liegenschaft des Lorenz Lindmayer und Interessenten, 10. Bezirk, Ujhegy Nr. 7836, auf Franz Hösch und Frau um 5600 K.; Haus des Ignaz Oppenheimer und Interessenten, 8. Bezirk, Sonnengasse Nr. 22, auf Anton Haverland und Frau um 40,000 K.; Haus der Witwe Julius Handu, 10. Bezirk, Magloderstraße Nr. 31, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 6500 K.; Haus des Wilhelm Tull und Frau, 6. Bezirk, Ueteggasse Nr. 8, auf Leopold Goldbaum und Frau um 9880 K.; Haus der Pester ungarischen Kommerzialsbank, 6. Bezirk, Szent Lászlóstraße Nr. 104, auf Salomon Philipp Hamor um 4800 K.; drei Sechstel Hausanteil des Franz Finkenzeller, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8459a, auf Frau Franz Finkenzeller um 3000 K.; Haus des Peter isr. heiligen Vereins (Chevra Kadisha), 5. Bezirk, Große Kronengasse Nr. 13, auf Ladislaus und Dr. Nikolaus Schmidl um 650,000 K.; Haus des Oskar Révai, 5. Bezirk, Rádargasse Nr. 10, auf Frau Arthur Somorjai um 275,555 K.; Haus des Samuel Balla, 5. Bezirk, Jpolygasse Nr. 13, auf Alexander Romli um 5000 K.

In Ofen: 1/4 Liegenschaftsanteil der Geschwister Schult, 1. Bezirk, Pöfinger-Meierei Nr. 11157—11161, auf die minorrennen Geschwister Frank; Haus der Margit und Karoline Farkosi, 2. Bezirk, Jskolagasse Nr. 43a, auf Alois Brunner und Frau um 48,000 K.; halber Hausanteil des Karl Pástor, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 63, auf Frau Karl Pástor, Erbschaft; Liegenschaft der ungarischen allgem. Sparkasse, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3996/12, auf Albert D. Trautner um 20,920 K.; Liegenschaft der Heinrich und Peter Widder, 1. Bezirk, Biranpos-Ried Nr. 8258—75, auf Felix Schöffer um 84,000 K.; Liegenschaft der Michael Kövesdy und Frau, 1. Bezirk, Kuruzenwinkel 7976/1 bis 7977, auf Johann Galasik um 15,030 K.; halber Liegenschaftsanteil des Andreas Wimmer, 1. Bezirk, Kutyvolgy-Ried Nr. 8987/1—2, auf Witwe Andreas Wimmer, Erbschaft; Haus der Michael Rózsa und Frau, 2. Bezirk, Tuborgasse Nr. 14, auf Rudolf Deutsch um 38,000 K.; Liegenschaften des Karl Gószolits, 1. Bezirk, Koberbereid Nr. 15434—37, auf Joseph Brach und Frau um 800 K.; Liegenschaften der Frau Johann Somor, 1. Bezirk, Farkasried Nr. 10547—10547, auf Witwe Joseph Nagy um 2000 K.; Liegenschaft des Alexius Dobosy, 1. Bezirk, Sashegy Nr. 12602,

auf Johann Birag um 5000 K.; Gegenpart der Jakob und Franz Bruncker, 2. Bezirk, Palovlay Nr. 5284, auf Michael Bruncker um 410 K.; Haus des Madar Magalyi, 3. Bezirk, Kerekgasse Nr. 48, auf Franz Bielik und Frau um 9600 K.; ein Sechstel-Beteiligungsantheil des Marius Lauer, 3. Bezirk, Laborweg Nr. 2237, auf die minderjährigen Geschwister Irene und Joseph Lati; ein Sechstel-Hausantheil des Anton Matejka, 3. Bez., Polgar-gasse Nr. 5, auf die minderjährige Irma Matejka, Erbschaft; Beteiligung des Joseph Molnar, 3. Bezirk, Altofner Quai Nr. 98, auf Jozas Polizer und Arthur Polizmann um 20,000 K.; Beteiligung der Karl Kuttan und Frau, 3. Bezirk, Kisczeller-gasse Nr. 1576, auf Johann Surany und Frau um 24,000 K.; Beteiligungen des Ferdinand Sieglcr, 3. Bezirk, Hamolssried Nr. 8065-66, auf Georg Sieglcr um 6862 K.

Aus dem Vereinsleben.

Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft hielt heute Abends unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Julius Wille eine Sitzung, in welcher Dr. Borand Szö einen Vortrag über „Natur und Gesellschaft“ hielt. Vortragender geht von dem Standpunkte aus, daß die Soziologie die Erscheinungen der menschlichen Gesellschaft mit der naturwissenschaftlichen Methode aufzuarbeiten wünsche. Er wirft zunächst die Frage auf, ob die naturwissenschaftliche Methode geeignet sei zur Lösung der sozialwissenschaftlichen Probleme. Das Problem der Naturwissenschaft ist das Erkennen des Bestehenden; das Problem der Sozialwissenschaft das Erkennen des zu Schaffenden. Die Frage sei nun, durch welche Methode es möglich sei zu erkennen, welches das gesellschaftliche richtige Handeln ist. Ueber den beifällig aufgenommenen Vortrag wird nächsten Freitag eine Diskussion eröffnet werden.

Der Centralausschuß der Wandererversammlung der ungarischen Nerzte und Naturforscher jüngst heute unter dem Vorsitz des Ministerialraths Kornel Chyzer eine Sitzung, welcher unter Anderen auch der Bürgermeister der Stadt Szeged Dr. Georg Lázár und Honoraroberphysikus Edmund Faragó beiwohnten. Es wurde beschlossen, daß die nächste Wandererversammlung vom 27. bis 30. August in Szeged stattfinden soll. Die von der Lokalkommission der Kolozsvärer Wandererversammlung gespendeten 350 Kronen wurden als Preis für eine naturwissenschaftliche Arbeit über Szeged und Umgebung ausgeschrieben. Die Arbeiten müssen bis 20. August dem Präsidenten des Centralausschusses Ministerialrath Kornel Chyzer (Ministerium des Innern) eingereicht werden.

Der Landes-Gesellschaftsverein veranlaßt Ende April, während der Osterfeiertage, in Budapest eine Geselligkeitsfestung. Interessenten ertheilt die Direktion des Vereins (Kottendillergasse 30) Aufschluß.

Der ungarische Landes-Thierärzteverein hält am 21. d., Nachmittags 6 Uhr, in der thierärztlichen Hochschule eine Fachsitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Eugen Vámos: ein Fall von Adenoma hepatis viride (mit Demonstration); 2. Max Róna: die Pathologie der Naturwissenschaft und die Thierheilkunde (mit Demonstrationen).

Der Direktionsausschuß der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft hielt gestern unter Vorsitz des Geheimrathes Julius Kaus eine Sitzung, in welcher Präsident in warmen Worten des verstorbenen Ausschussesmitglieds der Gesellschaft Dr. Ambrus Keményi gedachte. Die Verdienste Keményis wurden protokolllarisch vermerkt. Nach Aufnahme neuer Mitglieder stellte der Ausschuß das Budget für das Jahr 1905 fest. Die Gesellschaft wird die durch die Wahlen unterbrochene Vortragstheie demnächst wieder aufnehmen. Den nächsten Vortrag über Ungarns Getreide- und Mehlexport hält Ministerialrath und Direktor der ungarischen Staatsbahnen Albert Schöber am 23. d., Abends 6 Uhr.

Der Josephstädter Demokratenklub hat in einer jüngst abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, seinen Titel auf „Josephstädter Unabhängigkeitsklub“ abzuändern.

Im ungarischen elektrotechnischen Verein fand gestern ein Vortragsabend statt. Direktor Stephan Fodor zeigte die Cooper-Hewitt'sche Quecksilberdampflampe, eine neue amerikanische Erfindung, vor. Dann führte Professor Emerich Képeiy die Tantal-Glühlampe vor. In dieser befindet sich statt des Kohlenfadens ein äußerst feiner Metallfaden aus dem auf elektrochemischem Wege hergestellten Tantal. Schließlich zeigte noch Professor Ladislavus Karloviz eine Reihe von projizierten Bildern, welche in diversen Stromentwicklungs-Etablissements aufgenommen wurden.

Im Verein der Feministen hielt der kön. Tafelrichter Dr. Desider Márkus vor einem zahlreichen, vornehmen Publikum einen Vortrag über die Gerichtsorganisation und das Gefängniswesen.

Im ungarischen Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub hielt gestern der Ingenieur der ungarischen Staatsbahnen Michael Lévy einen Vortrag über „die Entwicklung der Luftschiffahrt und der Flugmaschinen bis zur Gegenwart“. Oberinspektor der ungarischen Staatsbahnen Edmund Herczog dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen.

Der Maria Dorothea-Verein hält am 19. d., 11 Uhr Vormittags, im großen Saale in der höheren Staats-Mädchenschule (Andrássystraße 65) eine Ausschüßsitzung.

Der Martha-Verein hält am 26. d., Vormittags 11 Uhr, im vereinigten Bürgerklub des V. Bezirks (Akademiegasse 3) seine ordentliche Generalversammlung.

Im Landesverein der weiblichen Beamten beginnen diese Woche die Fortbildungs-

Handelskurse. Das Sekretariat des Vereins nimmt Anmeldungen für die Buchführungs-, Stenographie- und Maschinenschreibkurse täglich an.

Gerichtshalle.

Der Brillantendiebstahl.

Budapest, 18. Februar. Im vergangenen Jahre wurde der Polizeibehörde ein räthselhafter Fall zur Kenntniß gebracht. Der Briefträger Michael Kopatits, der in der Waignergasse die rekommandirten Briefe und Geldbriefe zu beändigen hatte, erstattete die Meldung, daß er einen für den Hofsjuwelier Bachrach bestimmten Brief, welcher Brillanten im Werthe von 12,000 Kronen enthielt, verloren habe. Die Polizei leitete die umfassendsten Recherchen ein, um die Brillanten ausfindig zu machen. Der Briefträger, den man suspendirte, wurde mehreren strengen Verhören unterzogen, es blieb nutzlos, man konnte den Dieb — denn nur von einer Entwendung konnte die Rede sein — nicht ermitteln. Ein Selbstmord, der sich im Lukasbad bald darauf ereignete, brachte Licht in diese räthselhafte Diebstahlsaffaire. Es hatte sich nämlich die siebzehnjährige Tochter Anna des Briefträgers Kopatits in dem genannten Bade erschossen, und in einem bei ihr vorgefundenen Brief bekannte sie reumüthig, daß sie ihren Vater bestohlen habe. Die verschwundenen Brillanten habe sie sich angeeignet, um sie ihrem Anbeter, dem ehemaligen Komitatsbeamten Franz Papp, zu geben, den sie leidenschaftlich liebte und der ihr die Ehe versprochen hatte. Dieser Papp — ein verkommenes Subjekt — hatte, wie die Untersuchung feststellte, in der That das verlobte Mädchen zu überreden gewußt, dem Vater die in der Umhängtasche aufbewahrten Brillanten zur Nachtzeit zu entwinden und ihm zu übergeben. Bald erfuhr man auch, was mit den Brillanten geschehen sei. Franz Papp hatte sie seiner Geliebten Jolan Zmédy übergeben, welche dieselben in Budapest und Wien verwerthete, worauf das jaubere Paar mit dem Geld nach Amerika flüchtete. Die arme Briefträgers-tochter aber, die durch ihre vertrauenselige Liebe sich und ihren Vater ins Unglück gestürzt hatte, brachte sich um, als sie erfuhr, daß Franz Papp, wegen dessen sie zur Diebin geworden, sie schnöde verlassen und mit einem anderen Frauenzimmer durchgegangen sei.

Papp und seine Geliebte wurden in Amerika verhaftet. Doch entglitt er diesmal noch der Behörde, denn er erklärte, er sei nicht der gesuchte Dieb. Man ließ ihn frei, allein er genoß seine Freiheit nur vier Monate, denn die amerikanischen Detektives stöberten ihn in Cleveland auf und verhafteten ihn abermals. Als dann seine Personidentität festgestellt war, verständigte man den Budapestener Untersuchungsrichter von dem wichtigen Fall. Vor zwei Monaten war das Auslieferungsverfahren beendet und vor einigen Tagen hat man Franz Papp, der am 14. Februar in Bremen eintraf, der Budapest kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Geliebte des Abenteurers, Frau Zmédy, blieb in Amerika, ihre Auslieferung wurde gar nicht begehrt. Franz Papp hat vor dem Untersuchungsrichter schon zwei Verhöre zu bestehen gehabt. Er legte ein reumüthiges Geständniß ab und wurde als intellektueller Urheber des von Anna Kopatits verübten Diebstahls unter Anklage gestellt. In seiner Strafaffaire wurde die Schlußverhandlung für den 2. März anberaumt.

(Ein dreifaches Todesurtheil.) Vor etwa zwei Monaten fällt der Gerichtshof für den Bester Landbezirk ein Urtheil, in welchem über drei Personen die Todesstrafe verhängt wurde. Es handelte sich um die Sühne jenes Verbrechens, welches an dem Tápió-Seeler wohlhabenden Landmann Andreas Borgovits verübt wurde. Die Gattin des Letzteren war nämlich des behafteten Lebensgefährten überdrüssig und bewog den in ihrem Dienste stehenden Andreas Huska und dessen Frau, den unbequemen Gatten für einen Lohn von 600 fl. umzubringen, ein Verbrechen, das das entmenschte Ehepaar mit unglaublicher Grausamkeit ausführte. Als man dem Verbrechenstrafium das Todesurtheil publicirte, fielen Frau Borgovits und Frau Huska ohnmächtig zu Boden. Sie wurden von Gerichtswächtern aus dem Saale geschafft, worauf die anwesenden Verteidiger Dr. Edmund Weiß und Dr. Stephan Rétiy gegen dieses Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde anmeldeten. Heute sollte die kön. Kurie über diese Nichtigkeitsbeschwerden entscheiden. Die Kurie aber ließ sich in die meritorische Entscheidung nicht ein, sondern wies den Gerichtshof für den Bester Landbezirk an, den bei der Urtheilsverkündigung ohnmächtig gewordenen Frauen das Urtheil noch einmal zu publiciren und sie zur Aeußerung darüber aufzufordern, ob sie eine Nullitätsklage anmelden.

(Ein Raubattentat.) Am 10. Dezember v. J. begaben sich die Tagelöhner Valentin Ertsil und Alexander Kato, die in einer Vorstadtkeiße gewöhnlich genachmacht hatten, nachhause. In der menschenleeren Telegraphenstraße jagte Kato seinen Begleiter, wie spät es sei. Erst 10 die Uhr und gleichzeitig seine

Weste, erhielt aber im nächsten Moment einen heftigen Schlag ins Gesicht, der ihn betäubte. In diesem Zustand riß ihm Kato die Uhr und Börse aus der Hand und ließ davon. Der Diebsgefelle wurde unmittelbar nach diesem Raubattentat von dem Konstabler Stephan Bécsi eingeholt und zur Polizei gebracht. Heute stellte man Kato wegen Raubes vor das Schwornengericht. Der Raubattentäter war trotz eifriger Suchens durch die Polizei nicht auffindbar. Man verurtheilte Kato, der leugnete, auf Grund der belastenden Aussagen des Konstablers Bécsi. Der Gerichtshof bemah die Strafe mit sechs Monaten Gefängniß.

(Die Klage des Grafen.) Wie erinnerlich, hat der Gutsbesitzer Graf Madar Karatsony gegen den hauptstädtischen Advokaten Dr. Jakob Rogonny wegen Buchervergehens eine Strafanzeige erstattet. Gegen die Anklageschrift der kön. Staatsanwaltschaft hat Dr. Rogonny Einwendungen eingegeben. Der Anklagenat (Vorstehender Stephan Czárán) verhandelte heute über diese Einwendungen und beschloß die Einstellung des weiteren Verfahrens. Gegen diese Entscheidung des Anklagenats meldete Staatsanwalt Dr. Andreas Gál die Berufung an.

(Der Nádader Mordmord.) Aus Szombathely wird telegraphirt: Am 24. November v. J. wurde in Nádás die junge Gattin des Landwirthes Stephan Kemethy geb. Vilma Tompa menschlích ermordet. Nach einigen Tagen gelang es der Gendarmetrie, den Mörder in der Person des Malaczkaer Jünglings Johann Sipos auszuforschen. Sipos wurde verhaftet und der Szombathelyer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Vor dem Untersuchungsrichter gestand Sipos, den Mord verübt zu haben, doch vertheidigte er sich damit, daß ihn die Nádader Landwirthin Joseph und Stephan Jóna überredet hätten, die Tompa, die Stephan Jóna für seinen jüngeren Sohn zur Gattin auserwählt hatte, die aber von dieser Heirath nichts hören wollte und sich am 20. November mit Stephan Nemethy ermählte, zu ermorden und ihm für diesen Fall 1000 K. verprochen hätten. Sipos versteckte sich am 24. im Garten des Nemethy'schen Hauses, und als die junge Frau für eine Minute in der Küche erschien, erschöß er sie. Heute verhandelte das Szombathelyer Schwornengericht diese Angelegenheit und verurtheilte Johann Sipos und Stephan Jóna zu lebenslänglichem und Joseph Jóna zu zehn Jahren Zuchthaus.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 18. Februar. Der Geschäftsgang stockt im Allgemeinen, wozu außer der verworrenen politischen Lage auch der abnorm strenge Winter beiträgt. Die große Geldflüssigkeit hat keinerlei Einfluß, denn Niemand wagt es, sich in größere Unternehmungen einzulassen, so daß trotz der niedrigen Zinssraten Geld kaum begehrt ist. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche anhaltend heiter und trocken. Anfanglich noch kalt, hatte sich die Temperatur später wesentlich gehoben, doch erfolgten während der Nächte stets stärkere Fröste und traten auch oft Nebel ein. Niederschläge sind nicht erfolgt. Die Felder entbehren der Schneedecke, doch gibt das Aussehen der Saaten im Allgemeinen vorerst zu keinen Klagen Anlaß. Immerhin wird aber der gegenwärtige Witterungsverlauf nicht günstig beurtheilt. Der Waffersstand ist der Eisbewegung entsprechend anfangs im Steigen gewesen und ist jetzt im Sinken.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen setzte in feiner Tendenz ein. Die Mühlen, welche sich vom Kaufe bereits längere Zeit abenthalten, bekundeten mit Rücksicht auf das neuerdings eingetretene kalte Wetter und ihrer stark reduzirten Lager bessere Kaufsult, und durch den befestigten Terminmarkt unterstützt, konnten sich die Preise 15 bis 20 Heller höher stellen. Der Begehr hielt auch im späteren Verlaufe des Geschäftes an, doch war die Preissteigerung nicht entsprechend. Die Eigner bekundeten starke Verkaufswilligkeit, das Angebot speziell in hiesiger Lagerwaare blieb anhaltend groß und es war den Mühlen trotz der mangelnden Bahnwaare nicht schwer, bei unveränderten Preisen anzukommen, umso mehr, als auch die Terminkurse weidend und eine günstige Arbitragelösung möglich wurde. Trotz größerer Umsätze wurde die Preislage wieder weidend und bis zum Wochenschluß ging der größere Theil der Preisavance wieder verloren. Der Gesamtumsatz beträgt 160,000 Mtr., darunter circa 35,000 Mtr. fremdländischer Provenienz, welche seitens der Mühlen dem Lager entnommen wurde. An den auswärtigen Märkten herrscht vorwiegend stetige Tendenz, die Preisverhältnisse haben sich zum Theile auch gebessert. Hierbei gingen Newyork und Chicago voran. Aus Indien gemeldete Frostschäden, wodurch die Ernteschätzung eine merkliche Reduktion erfuhr, sowie das Zustandekommen eines Hauffekonfortiums für die Maisfrucht bewirkten an den amerikanischen Märkten eine nachhaltige Besserung der Geschäftslage. Die Kurse waren aufwärtsstrebend, umso mehr, als auch die Zufuhren schwach blieben, die sichtbaren Vorräthe in starker Abnahme sind, und so ist die Preislage gegen die Vorwoche um 3 Cents höher. Englanb meldete ebenfalls fester Stimmung, doch wurde der Aufwärtsbewegung nur in langsamem Tempo Gefolgschaft geleistet. Gegen Wochenschluß ist die Tendenz schwächer geworden. In Frankfurt blieb das Geschäft bei schwacher Beteiligungsrufig, wobei hervorgehoben zu werden verdient, daß die Ernteschätzungen hinter dem vorjährigen zurückbleiben. Auch an den deutlichen Märkten blieb die Unfahrigkeit schwach, wobei sich die Preislage nur schwer behaupten konnte. An den übrigen Kontinentalen Märkten beschränkt sich der Verkehr bloß auf die Bedarfskäufe des Konsums, wobei die Preise sich wenig veränderten.

Wogegen bezeugte besserer Beachtung. Das

Angebot war günstiger, doch behandelte auch der Lokalfiskus wieder Kaufkraft, zu Verwendungswecken war auch einig Bedarf und so konnte sich die Preislage 10 bis 15 Heller höher stellen.

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) wird weiter nur mäßig angeboten und findet vorwiegend für den Provinzbedarf Verwendung, wobei die Preislage 14 bis 15 R. ab hier unverändert blieb.

Hafers blieb mäßig offeriert, während das Jnteresse etwas günstiger war. Die Preislage zog so 10 Heller an und wurde bei einem Umsatz von circa 3000 Meterzentnern je nach Farbe und Reinheit 14 R. bis 14 R. 70 per Kasse ab hier bezahlt.

Mais (alt) hat nur sporadischen Verkehr und notirt wagonfrei hier 15 R. 60 H. per Kasse. Neumais bleibt mäßig angeboten und war anfangs besser, später schwächer begehrt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen), rye (Roggen), barley (Gerste), and other grains, listing prices per 100 kg.

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and other grains, including 'Roggen, Ia neu' and 'Roggen, Mittel, neu'.

Table titled 'Termine' listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) for different months (April, Mai, Oktober).

Table titled 'Kartoffeln' listing prices for potatoes (Weiß, Rosa, Gelb) in different regions (Transdanubische, Oberungarische, etc.).

Table listing prices for wheat (Weizen) and rye (Roggen) for different months (April, Mai, Oktober) and other grains.

Table titled 'Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 10. Februar bis 17. Februar' showing import statistics.

Table titled 'Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:' showing import statistics for wheat and rye.

Table titled 'Donauaufwärts transmitteten' showing transport statistics for wheat and rye.

Mehl und Kleie. Zu Beginn der abgelaufenen Woche hat im Mehlgeschäft das Ansehen der Weizenpreise einen Einfluß geübt und die Befestigung hat das Zustandekommen weiterer Abschlüsse begünstigt.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen:' showing prices for various types of rye (Roggen) and other grains.

Table titled 'Roggenmehl' showing prices for different grades of rye flour.

Reps, effektiv, ohne Offert, notirt 23 R. 50 H. bis 24 R. Terminreps auf ungünstige indische und rumänische Berichte, die Frostschäden melden, fester, notirt 22 R. 70 H. bis 22 R. 90 H.

Leinsaat, angenehmer, zu 19 R. bis 24 R. je nach Qualität.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche in Folge unbefriedigenden Vorstienauftriebs und schwacher Erzeugung in fester Stimmung, trotzdem die Nachfrage ebenfalls eine geringe war.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Vorstienvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstienvieh-Mastanstalt-Aktiengesellschaft. Budapest-Röbánya, 17. Februar. Das Geschäft war in Fettschweinen fest.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

Wachsenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr, und notirt Prima echtes ungarisches Wachsenwachs zu 164 R. bis 165 R.

frachtfrei Bahn Budapest. Die Preissteigerung für Polander Stöckche betrug in dieser Woche weitere 15 R. per 100 Kilogramm.

Paprika. Bericht der ersten Segeberger Genossenschaft ungar. Landwirthe.) In Folge Import von Levantiner Paprika — trotz der Minderernte — haben sich die Paprikapreise gedrückt, nachdem aber sowohl für das Inland wie auch für den Export nur bessere Sorten ungarischer Paprika gesucht wurden, waren die Importeure bemüht, nachdem der Levantiner Paprika geschmacklos und mit Geruch behaftet ist, tief unter den Einkaufspreisen auszubieten.

Erbsen. Bericht von David Hamburger.) Gelbe 9 R. 60 H., Roja 11 R. 40 H., weiße Erbsen 7 R. 80 H., Zwiebel 38 R. bis 40 R., Knoblauch 44 R. bis 46 R., per 100 Kilogramm en gros.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 55 R. 50 H. bis 56 R., versteuert 154 R. 50 H. bis 155 R., Raffinade fakweise inklusive Steuer 57 R. bis 58 R., versteuert 156 R. bis 157 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 50 R., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 44 R., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 42 R., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralölschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R., 50 H., Fiumaner Vulkan (Mischen) Del Nr. 4 22 R., Fiumaner Scheinöl Nr. 5 25 R., Fiumaner extrahiertes Maschinenöl Nr. 6 39 R., 50 H., Fiumaner dunkel 65 R., Fiumaner, 00, licht 70 R., per 100 Kilogramm netto, inklusive Haf, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Maisfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es gute Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 50 H. bis 4 R. 50 H., Mohar bis 5 R., Streustroh 1 R. 70 H., Schaufstroh 2 R. 15 H., Häcksel 2 R. 50 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 R. 60 H. bis 4 R. 40 H., gepreßtes Stroh 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe. — Futtergetreide: Hafer 7 R. bis 7 R. 30 H., Mais 7 R. 90 H., Roggen 7 R. 40 H., Gerste 7 R. 30 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Wolle. Bericht von Ludwig Altschul.) Bei etwas gehobenem Verkehr blieb der Markt auch weiterhin still. Der zweiwöchentliche Umsatz beträgt circa 600 Ballen größtentheils untergeordneter Qualitäten zu bisherigen Preisen. Man zahlte: Einschuren, gering und etwas fehlerhafte Qualität, 240 bis 260 R., Einschuren, mittlere Qualität, 280 R. bis 300 R., Schweinefleisch, mittlere Qualität, 110 R. bis 114 R., Schweinefleisch, mittlere Qualität, 132 R. bis 140 R., Gerbermölle, mittlere Qualität, 198 R. bis 190 R., Alles per 100 Kilogramm.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einsätze Terzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 162 R. bis 165 R., Zweifels-Terzen von 20 bis 22 Kilogramm 152 R. bis 154 R., Dreifels-Terzen von 23 bis 29 Kilogramm von 152 R. bis 154 R., Mittelschneider von 20 bis 26 Kilogramm von 140 bis 142 R., Büffelterszen von 18 bis 26 Kilogramm von 130 R. bis 132 R., Lohlerszen je nach Gewicht von 160 R. bis 165 R., Bades-Sohlen von 16 bis 20 Kilogramm 156 R. bis 160 R., englische Brandsohlen, dünn, von 142 R. bis 145 R., Prima Einsätze-Croupens von 9 bis 10 Kilogr. zu 196 R. bis 200 R., Dreifels-Croupens von 13 bis 15 Kilogramm von 200 R. bis 205 R., Prima Bades-Croupens von 8 bis 12 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., Einsätze-Hälfe, lang, von 125 R. bis 130 R., Dreifels-Hälfe, lang, von 105 R. bis 108 R., Bades-Hälfe, lang und dünn, von 110 R. bis 115 R., Einsätze-Auern, breit, von 105 R. bis 110 R., Dreifels-Auern, breit, von 88 R. bis 90 R., Bades-Auern, breit und dünn, von 90 R. bis 95 R., Prima Kalleleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm von 510 R. bis 520 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 510 R. bis 520 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 505 R. bis 510 R., detto glatt, von 8 bis 10 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 R. bis 480 R., Media 10 Prozent billiger. Prima Kalleleder, braun, von 6 bis 7 Kilogr. von 230 R. bis 235 R., detto glatt von 7 bis 8 Kilogramm von 210 R. bis 215 R., detto genarbt von 7 bis 9 Kilogramm von 190 R. bis 200 R., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 R. bis 260 R., detto genarbt, 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 R. bis 250 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 R. bis 330 R. Prima Kalleleder von 13 bis 15 Kilogramm.

gramm von 155 K. bis 160 K., detto Media von 154 K. bis 150 K., Prima Weichspalt von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Prima Brustblätter von 11 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Paris, 18. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 22.90, per März 23.15, per März-Juni 23.45, per Mai-August 23.60. Roggen per Februar 15.90, per März 15.90, per März-Juni 16.50, per Mai-August 16.—. Mehl per Februar 29.50, per März 29.65, per März-Juni 30.10, per Mai-August 30.65. Rüböl per Februar 49.—, per März 48.—, per Mai-August 48.—, per September-Dezember 48.—. Spiritus per Februar 43.75, per März 43.75, per Mai-August 43.50, per September-Dezember 39.50. Rohzucker 89° bis 90° 37.25, 89° bis 90° Brutto 41½, per März-Juni 42.25, per Mai-August 42.75, per Oktober-Januar 34.75. Raffinade 76.50 bis 77.—. Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl fest, Spiritus ruhig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. — Wetter: Schön.

Wien, 18. Februar. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter gedrückt. 100 Hektoliter prompter Kontingent-Spirituss wurden zu 49 K. 20 H. und 500 Hektoliter zu 48 K. 80 H. verkauft, und schließt prompt 48 K. 80 H. Geld, 49 K. Brief, mithin um 1 K. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Preisrückgang erfolgte in Folge Ausgebots seitens eines böhmischen Raffineurs. Der Bedarf ist minimal. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 49 K. 15 H. bis 49 K. 30 H., für Melassen-Spirituss 48 K. 15 H. bis 48 K. 30 H.

Budapest, 18. Februar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 40 Stück. Von gestern zurückgeblieben 111 Stück, zusammen 151 Stück, verkauft wurden 135 St., verbleibt ein Bestand von 16 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 90 H. bis 92 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Ausschuss von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 95 H. bis 96 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 90 H. bis 96 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 86 H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., kroatische Frischlinge 80 H. bis 92 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Steinbruch, 18. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden Händlerehalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 16. Februar 19,894 Stück. Am 17. Februar wurden zugetrieben 50 Stück, abgetrieben wurden 441 Stück, demnach verblieb am 18. Februar ein Bestand von 19,503 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 14 H. bis 1 K. 15 H., mittlere von — K. — H., junge schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., mittlere von 1 K. 19 H. bis 1 K. 20 H., leichtere von 1 K. 19 H. bis 1 K. 20 H. — Ungarische Banerwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 19 H. bis 1 K. 20 H., mittlere von 1 K. 18 H. bis 1 K. 19 H., leichte von 1 K. 15 H. bis 1 K. 16 H.

Wien, 18. Februar. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 97 Stück Schlachtvieh, durchwegs aus Mastvieh bestehend. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 90 Stück Ochsen, 3 Stück Stiere und 4 Stück Kühen. Zufuhr und Nachfrage waren gleich gering. Das kleine Geschäft nahm daher einen sehr ruhigen Verlauf, wobei die gleichen Preise in Geltung blieben wie am Montagmarkt. Es notiren: Deutsche Prima-Ochsen von 84 K. bis 91 K., Sekunda-Ochsen von 72 K. bis 80 K., ungarische Mastochsen von 68 K. bis 76 K., Stiere von 76 K. bis 79 K., Kühe zu 74 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Paris (La Billeite), 16. Februar. (Schafmarkt.) Von hier aufgetriebenen 12,524 Stück Schafen fanden 11,810 Stück zu 67 Centimes bis 1 Franc 8 Centimes per halbes Kilo netto Fleischgewicht Nehmer. Am 16. d. gingen in das Schlachthaus 1610 Stück Schafe. Auftrieb seit dem letzten Markt 4500 Stück Schafe.

Wien, 17. Februar. (Bericht von Egon und Eibenbüchel.) Eier. Die Preise sind im Laufe dieser Woche stark zurückgegangen, obwohl die Zufuhren noch nicht jenen Umfang erreicht haben, wie sie in der gleichen Periode früherer Jahre waren. Aber die Produktion wird täglich größer, und im Auslande, besonders in Deutschland, ist die Tendenz sehr flau, wobei die Preise stark fallen. Heute erzielten: Bauernwaare 20½ Stück zu 2 K., Kisteneier prompte wurden zu 100 bis 102 K. je nach Qualität verkauft, vollende Waare wurde billiger angeboten. — Butter besser gefragt, bedang leicht höhere Preise. Verkauft wurden: Süßrahmbutter (Molkerei) 120 K. bis 125 K., Prima Landbutter 100 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker ander Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 35 K. — S., per Oktober-Dezember 26 K. 20 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 18. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 31 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 23 M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Geisler u. Maier, Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die sich zum Wochenbeginn gezeigte

Abschwächung des Lebensmittelmarktes hatte nur ganz kurze Dauer. Die Besserung trat rasch genug ein und der weitere Verlauf war bei entsprechenden Zufuhren und sehr lebhafter Kauflust ein durchaus befriedigender. Die Preise blieben anhaltend fest und der Absatz aller angelangten Waaren vollzog sich bei guten Preisen mit Leichtigkeit. Wegen der Festigkeit am Viehmarkt zogen Rindfleischpreise an, geschlachtete Kälber hingegen erfuhr einen mäßigen Preisrückgang. Das Eiergeschäft ist in Folge ungünstiger Auslandsberichte, sowie ausreichender Zufuhren flau und die Preise sind in naturgemäßem Rückgang.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, Landwaare, hinteres 95 H. bis 1 K. 5 H., vorderes 80 H. bis 90 H. Kälber, geschlachtete, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, Landwaare von 90 H. bis 95 H. per Kilo en gros.

Schafffleisch von 60 H. bis 70 H., Säumer in der Haut, lebhaftes Geschäft, 85 H. bis 95 H., Alles per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 K. 8 H. bis 1 K. 14 H. Alles per Kilogramm en gros.

Speckschweine von 1 K. 4 H. bis 1 K. 8 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Prima ungarische Kisteneier von 88 K. bis 89 K., Theilwaare von 87 K. bis 88 K., Siebenbürger von 86 K. bis 87 K., Alles per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Prima centrifugale Heebutter 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., frische, gute Kochbutter 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Topfen 32 H. bis 38 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Backhendl 2 K. 40 H. bis 2 K. 70 H., Brathendl 2 K. 60 H. bis 3 K. 20 H., Suppenhühner 3 K. 20 H. bis 3 K. 60 H., Indiane 8 K. bis 9 K. per Paar en gros. Geflügel, geschlachtete. Rein gepuhte, schwere Gänse 1 K. 36 H. bis 1 K. 40 H., Enten, Indiane und Poularde 1 K. 40 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm en gros.

Wild. Rebhühner 1 K. bis 1 K. 10 H., Fasane 3 K. bis 3 K. 20 H., Alles per Stück en gros, Hirsche 64 H. bis 76 H., Rehe 90 H. bis 1 K. 10 H., Wildschweine 70 H. bis 80 H. per Kilogramm en gros.

Äpfel. Feine, gewählte, sorgfältig gepackte Prima 40 H. bis 50 H., Sekunda 26 H. bis 32 H., Tertia 14 H. bis 24 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Große rosa 10 K. 50 H. bis 11 K. 50 H., große gelbe 9 K. bis 10 K., große weiße 7 K. bis 8 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel. Maßer Prima 34 K. bis 40 K., gewöhnliche 24 K. bis 28 K., Knoblauch 42 K. bis 46 K., gelbe Rüben 20 K. bis 22 K., Petersilie 36 K. bis 42 K., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektenmarkt. 18. Februar. Die Nachricht von der Ermordung des russischen Großfürsten hat an der Börse den Kurs der leitenden Werte einigermaßen abgeschwächt. In der Mittagsbörse jedoch, an der bereits die Berichte über die unvorsichtige Haltung der ausländischen Märkte vorlagen, befestigte sich die Tendenz. Allerdings blieb das Geschäft im Hinblick auf die unpopuläre Krise ein wenig begrenzt und die Kursvariation war ganz minim. Die Nachbörse schloß bei fester Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 776 bis 776.50, österreichische Kreditaktien zu 676.75 bis 677.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 651.50 bis 652.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 98.27½ bis 98.37½, vaterländische Bankaktien zu 233, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 595 bis 600, ungarische Kommerzbankaktien zu 2780, ungarische Hagel- und Rückversicherungsaktien zu 385, Waffen- und Maschinenfabrikaktien zu 283.50. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 776 bis 776.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 528.25, ungarische Gasomprobentaktien zu 472.50 bis 473, österreichische Kreditaktien zu 677.50 bis 677.25. (Gebern wurden Stadtbahnaktien zu 334.25 geschlossen.) — Zur Erklärungzeit notirten österreichische Kreditaktien 677.25. — Prämiengeschäft: Kurststellung in österreichische Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo März 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse verlief bei behaupteten Kursen sehr still. Es notiren: Österreichische Kreditaktien zu 677.40 bis 677.75, ungarische Kreditaktien zu 776.25 bis 776.75. — Zum Schlusse blieben österreichische Kreditaktien zu 677.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und geringer Kauflust in matter Tendenz. Es wurden ca. 6000 Meterzentner zu 5—10 H. billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Roggen ist bei mäßigem Verkehr 5 Heller billiger. Wir notiren je nach Qualität Parität hier bis 15 K. per Kasse.

Futtergerste ist bei schwachem Verkehr unverändert; wir notiren 14 K. 80 H. bis 15 K. 40 H. prompt ab und Parität hier.

Hafers blieb ohne Veränderung und notiren wir 14 K. 10 H. bis 14 K. 70 H. per Kasse.

Mais (all) erzielt waggontrei hier 15 K. 60 H., Neumais tendirt ruhig, per prompt notiren Parität Budapest 15 K. 20 H. bis 15 K. 25 H. per Kasse.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theil: 100 Mtr. 81 Kg. zu K. 20.60, 100 Mtr. 81 Kg. zu K. 20.55, 100 Mtr. 81 Kg. zu K. 20.50, 100 Mtr. 81 Kg. zu K. 20.52½, 800 Mtr. 80 Kg. und 800 Mtr. 80.5 Kg. zu K. 20.45

150 Mtr. 80 Kg. und 150 Mtr. 80 Kg. zu K. 20.55, 100 Mtr. 80 Kg. zu K. 20.40 (brandig), 700 Mtr. 80 Kg. zu K. 20.25, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu K. 18.30 (brandig), Alles per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mtr. 77 Kg., 100 Mtr. 76.5 Kg. und 60 Mtr. 75.5 Kg. zu K. 19.60, per drei Monate. — Bäcktaer: 3000 Mtr. Kg. 75.5 zu K. 20.05, per drei Monate. — Oberungarischer: 400 Mtr. 76.5 Kg. zu K. 19, per drei Monate. — Roggen: 200 Mtr. zu K. 15, 100 Mtr. zu K. 15, Beides per Kasse, Parität.

Hafers: 100 Mtr. zu K. 14.40, 200 Mtr. zu K. 14.25, Beides per Kasse.

Auf dem Terminmarkt war heute schwacher Verkehr. Das flauere Amerika übte wenig Wirkung, ebenso wie auch die Steigerung ziemlich unbeachtet blieb. Die Kurslage setzte wohl etwas billiger ein, zog aber später mäßig an, weil einerseits die Abgabslust schwächer wurde, andererseits die zum Wochenschluss üblichen Deckungen erfolgten. Gegenüber dem gestrigen Schlussniveau ist übrigens kaum welche Veränderung zu verzeichnen. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 19.62, K. 19.69 und K. 19.66, Weizen per Mai zu K. 19.46 bis K. 19.48, Weizen per Oktober zu K. 17.28, K. 17.30, K. 17.26 und K. 17.30, Roggen per April zu K. 15.34, K. 15.32 und K. 15.38, Roggen per Oktober zu K. 13.80, Mais per Mai zu K. 14.80, K. 14.82, K. 14.76 und K. 14.84, Hafers per April zu K. 14.12 bis K. 14.14. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per April zu K. 19.66 Geld, K. 19.68 Waare, Weizen per Mai zu K. 19.48 Geld, K. 19.50 Waare, Weizen per Oktober zu K. 17.28 Geld, K. 17.30 Waare, Roggen per April zu K. 15.38 Geld, K. 15.40 Waare, Roggen per Oktober K. 13.82 Geld, K. 13.84 Waare, Mais per Mai zu K. 14.82 Geld, K. 14.84 Waare, Hafers per April zu K. 14.12 Geld, K. 14.14 Waare, Hafers per Oktober zu K. 12.14 Geld, K. 12.18 Waare, Rohlreps per August zu K. 22.70 Geld, K. 22.90 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 19.66 Geld, K. 19.68 Waare, Weizen per Mai K. 19.48 Geld, K. 19.50 Waare, Weizen per Oktober K. 17.30 Geld, K. 17.32 Waare, Roggen per April K. 15.38 Geld, K. 15.40 Waare, Roggen per Oktober K. 13.86 Geld, K. 13.88 Waare, Mais per Mai K. 14.84 Geld, K. 14.86 Waare, Mais per Juli K. 14.72 Geld, K. 14.74 Waare, Hafers per April K. 14.14 Geld, K. 14.16 Waare, Hafers per Oktober K. 12.14 Geld, K. 12.18 Waare.

Produktengeschäft. Der Verkehr war wieder schwach. Verkauft wurde Schweinefleisch zu 129 K. per 100 Kg. — Amlich notiren: Schweinefleisch, Stadtwaare K. 129.— Geld, K. 130.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 105.— Geld, K. 106.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 109.— Geld, K. 110.— Waare. — Pflanzen: 1904er Usance-Qualität: böhmische K. 15.75 Geld, K. 16.25 Waare, 100stücker K. 23.— Geld, K. 24.— Waare, 85stücker K. 39.50 Geld, K. 40.50 Waare, serbische 1904er Usance-Qualität K. 13.50 Geld, K. 14.— Waare, serbische, 100stücker K. 20.50 Geld, K. 21.— Waare, 85stücker K. 37.50 Geld, K. 38.— Waare. Pflanzenmenus, slawonisches 1904er K. 25.75 Geld, K. 26.— Waare, serbisches 1904er K. 22.50 Geld, Kronen 23.50 Waare. — Kleesäaten: Ungarische 1904er K. 86.— Geld, K. 104.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1904er K. 110.— Geld, K. 124.— Waare, mittelfrüher 1904er K. 130.— Geld, K. 138.— Waare, großfrüher 1904er K. 140.— Geld, K. 160.— Waare.

Budapest, 18. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Budapest lolo K. 49.50 G., K. 50.50 M.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. Februar bis inklusive 18. Februar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Vinzenz Gehry, r.-t., mit Marie Schwarz, r.-t.; Stephan Höflinger, r.-t., mit Marie Eidenpencz, r.-t.; Emerich Uglitsch, r.-t., mit Marie Ritter, r.-t.; Johann Gruber, r.-t., mit Rosina Kovács, r.-t.; Géza Kiss, ev.-ref., mit Juliane Katona, ev.-ref.; Géza Horváth, r.-t., mit Katharina Spengler, r.-t.; Ferdinand Knap, r.-t., mit Katharina Vojenek, r.-t.; Samuel Friedmann, isr., mit Katharina Dichtenstein, isr.; Peter Böleszödi, ev.-ref., mit Anna Koch, ev. A. K.; Stephan Hegedüs, ev.-ref., mit Julie Barát, r.-t.; Joseph Molnár, r.-t., mit Witwe Alexander Druha, r.-t.; Daniel Gezeil, r.-t., mit Katharina Richter, r.-t.; Stephan Kellner, r.-t., mit Marie Balázs, r.-t.; Ferdinand Eisenbamer, r.-t., mit Marie Supanitsch, r.-t.; Franz Mairanek, r.-t., mit Karoline Juhász, r.-t.; Alexander Oláh, r.-t., mit Theresie Gáspár, r.-t.; Johann Beckert, r.-t., mit Theresie Brunner, r.-t.; Adolf Feldmann, isr., mit Adele Koban, isr.; Johann Holló, r.-t., mit Ilka Stern, r.-t.; Paul Barnóczay, r.-t., mit Theresie Gulyás, ev.-ref.; Joseph Futás, r.-t., mit Marie Schiebl, r.-t.; Armin Feldmann, isr., mit Gijella Pollatsch, isr.; Ferdinand Krause, r.-t., mit Theresie Balsam, r.-t.; Johann Habersdorfer, r.-t., mit Theresie Pálfi, r.-t.; János Utál, ev.-ref., mit Agnes Filti, r.-t.; Stephan Mosberger, ev. A. K., mit Elisabeth Matfalvi, ev.-ref.; Joseph Gutheil, r.-t., mit Katharina Wejenhoffer, r.-t.; Ignaz Kommit, r.-t., mit Marie Bozjáf, r.-t.; Karl Seeman, r.-t., mit Theresie Schöndl, r.-t.; Franz Bogdács, r.-t., mit Elisabeth Kiraly, r.-t.; Ladislaus Bekprémi, ev.-ref., mit Juliane Tálács, r.-t.; Stephan Barga, r.-t., mit Franziska Manihárd, r.-t.

V. und VI. Bezirk.

Johann Galmischlager, r.-k., mit Lidia Boroczi, ev.-ref.; Johann Knib, ev. A. R., mit Theresie Endinger, r.-k.; Peter Rudig, r.-k., mit Marie Beczold, r.-k.; Andreas Nemeth, r.-k., mit Apollonia Simeg, r.-k.; August Rijs, r.-k., mit Anna Radics, r.-k.; Ferdinand Orzuth, r.-k., mit Maria Herz, r.-k.; Georg Mandruc, gr.-k., mit Klona Bodor, gr.-k.; Dimenz Erdelyi, isr., mit Klona Partos, isr.; Stephan Barcs, r.-k., mit Stephanie Gunio, r.-k.; Johann Szabo, r.-k., mit Theresie Katafi, ev.-ref.; Mathias Schmirer, r.-k., mit Gtel Ruhn, r.-k.; Peter Strab, r.-k., mit Anna Schmidt, r.-k.; Joseph Grünwald, isr., mit Irma Stern, isr.; Johann Rajcsanyi, r.-k., mit Marie Magyari, r.-k.; Karl Kacs, ev.-ref., mit Witwe Andreas Bicher, ev.-ref.; Ignaz Vámos, r.-k., mit Marie Kovjati, ev.-ref.; Franz Alpari, r.-k., mit Emilie Döth, r.-k.; Anton Szabo, r.-k., mit Anna Hod, r.-k.; Alexander Reika, r.-k., mit Marie Rijs, r.-k.; Stephan Barga, r.-k., mit Juliane Wimmer, ev. A. R.; Alexius Gchner, r.-k., mit Josepha Singer, ev. A. R.; Samuel Kohn, isr., mit Aranka Oppenheim, isr.; Johann Barga, r.-k., mit Rosalie Pamer, r.-k.; Stephan Botta, ev.-ref., mit Theresie Hordos, r.-k.; Mandel Roth, isr., mit Juliane Hahn, isr.; Stephan Gergely, gr.-k., mit Wilma Mitter, r.-k.; Karl Nereszák, r.-k., mit Antonie Rohrbach, r.-k.; Leopold Mikalek, r.-k., mit Antonie Kojek, r.-k.; Adam Sint, r.-k., mit Marie Jeker, r.-k.; Anton Weis, isr., mit Gisella Zellner, isr.; Stephan Gschäp, r.-k., mit Juliane Wolnar, ev.-ref.; Adolf Trebitscher, isr., mit Olga Erdelyi, isr.; Joseph Döth, r.-k., mit Wilma Kovacs, r.-k.; Lufas Pandur, ev.-ref., mit Esther Szabo, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Konrad Jung, r.-k., mit Karoline Ferencz, r.-k.; Ludwig Károly, r.-k., mit Agnes Nagy, ev.-ref.; Madar Kerpain, r.-k., mit Hildegard Martinek, r.-k.; Ferdinand Vinze, r.-k., mit Theresie Haniczko, r.-k.; Karl Bilinger, r.-k., mit Theresie Gajó, r.-k.; Daniel Szaeti, isr., mit Hermine Schab, isr.; Stephan Peterwala, r.-k., mit mit Karoline Scharf, isr.; Joseph Gergely, r.-k., mit Barbara Szomi, r.-k.; Ladislaus Kun, r.-k., mit Karoline Markovits, ev. A. R.; Emerich Paragó, r.-k., mit Veronika Kovacs, r.-k.; Karl Aranyos, r.-k., mit Witwe Joseph Rechner, r.-k.; Arthur Szilasi, isr., mit Margarethe Hamburger, isr.; Albert Csendes, r.-k., mit Theresie Jehn, r.-k.; Julius Kis, r.-k., mit Katharine Svancsóra, r.-k.; Alexander Sterner, isr., mit Gisella Volkat, isr.; Joltán Kédei, isr., mit Rosalie Aush, isr.; Andreas Fehér, ev. A. R., mit Marie Magyar, r.-k.; Andreas Devecseri, ev.-ref., mit Marie Edlinger, r.-k.; Joseph Müller, r.-k., mit Anna Dani, r.-k.; Alexander Nemeth, r.-k., mit Elisabeth Kisza, ev. A. R.; Michael Csutorás, r.-k., mit Klona Braun, r.-k.; Andreas Vajcsák, r.-k., mit Marie Ostola, r.-k.; Bazul Krejtor, gr.-k., mit Marie Erdelyi, ev.-ref.; Johann Kluger, isr., mit Magdalene Kovacs, isr.; Mathus Fida, r.-k., mit Klona Reif, r.-k.; Marius Schwars, isr., mit Rosalie Rembaum, isr.; Nikolaus Csizi, ev.-ref., mit Klona Neubauer, ev. A. R.; Martin Csák, ev.-ref., mit Elisabeth Madarab, r.-k.; Franz Weismann, r.-k., mit Gisella Holbus, r.-k.; Stephan Sarkadi, ev.-ref., mit Sophie Gal, ev.-ref.; Eugen Rothauer, isr., mit Wilma Jörth, isr.; Simon Hömer, isr., mit Josepha Volner, isr.

VIII. Bezirk.

Joseph Hoffmann, r.-k., mit Amalie Meró, gr.-k.; Max Galls, ev. A. R., mit Olga Steffens, r.-k.; Eigmund Gaal, ev.-ref., mit Witwe Adam Lipót; Joseph Bogmár, r.-k., mit Elisabeth Gerendics, r.-k.; Illes Hausl, isr., mit Beila Grosmann, isr.; Johann Janka, gr.-k., mit Martha Boncsik, r.-k.; Koloman Mike, r.-k., mit Lara Banovskii, r.-k.; Johann Gabriel, r.-k., mit Josepha Szunyog, r.-k.; Moriz Luffig, isr., mit Julie Lent, isr.; Georg Balog, ev.-ref., mit Witwe Joseph Rijs, ev.-ref.; Johann Weber, r.-k., mit Wilma Hirsch, r.-k.; Joseph Bednarik, r.-k., mit Rosine Pöheim, r.-k.; Stephan Katics, r.-k., mit Anna Gabriel, r.-k.; Anton Steimad, r.-k., mit Klona Kocsis, r.-k.; Anton Szanicsa, r.-k., mit Marie Heri, r.-k.; Franz Nyari, r.-k., mit Juliane Mészáros, r.-k.; Ladislaus Galaba, r.-k., mit Rosalie Hvari, ev.-ref.; Simon Denis, isr., mit Gisella Kureweil, isr.; Alexander Hanger, r.-k., mit Juliane Fehér, r.-k.; Béla Antaly, r.-k., mit Gisella Bözeda, r.-k.; Arnold Stein, isr., mit Aranka Singer, isr.; Armin Stern, isr., mit Witwe Samuel Fleischer, isr.; Anton Schuster, r.-k., mit Theresie Gletes, ev.-ref.; Béla Czavéró, r.-k., mit Julie Déak, r.-k.; Franz Weiner, r.-k., mit Marie Epl, r.-k.; Joseph Feuermann, isr., mit Ida Berger, isr.; Karl Reif, isr., mit Regina Marmorstein, isr.; Koloman Vares, ev. A. R., mit Anna Miklos, r.-k.; Franz Lany, isr., mit Gisella Reich, isr.; Johann Nagy, r.-k., mit Juliane Steiner, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Emerich Jlonics, r.-k., mit Eva Schmach, r.-k.; Andreas Szlama, r.-k., mit Auguste Kubinak, r.-k.; Joseph Martus, ev.-ref., mit Elisabeth Hollós, ev.-ref.; Franz Strobel, r.-k., mit Witwe Willibald Buland, r.-k.; Johann Gogolák, r.-k., mit Elisabeth Garak, r.-k.; Johann Winter, r.-k., mit Katharine Vanics, r.-k.; Ludwig Szurecsanyi, ev.-ref., mit Anna Roth, r.-k.; Koloman Gluger, isr., mit Josepha Koch, isr.; Gottfried Lehman, ev. A. R., mit mit Witwe Joseph Jnani, r.-k.; Béla Straffer, isr., mit Regine Reh, isr.; Karl Vichl, r.-k., mit Marie Unger, r.-k.; Mathias Knechtel, r.-k., mit Barbara Pautner, r.-k.; Dr. Johann Dzedzic, r.-k., mit Marie Tomaskovits, r.-k.; Anton Gnazdics, r.-k., mit Barbara Szofolvi, r.-k.; Joseph Bleskó, r.-k., mit Franziska Barga, r.-k.; Johann Csori, r.-k., mit Marie Sándor, r.-k.; Gregor Nyári, ev. A. R., mit Rosalia Kovacs, r.-k.; Martin Szerencsés, r.-k., mit Juliane Bégi, ev.-ref.; Géza Rechberger, isr., mit Marie Schwarz, isr.; Ludwiga Kozalk, r.-k., mit Eva Nuzat, ev. A. R.; Franz Barna, r.-k., mit Marie Novák, r.-k.; Rudolf Majevsky, r.-k., mit Rosa Drob, r.-k.; Franz Winter, r.-k., mit Marie Tajthy, r.-k.; Franz Katalak, r.-k., mit Marie Szuhay, gr.-k.; Adam Sulogit, r.-k., mit Marie Kuit, r.-k.; Ludwig Takacs, ev. A. R., mit Marie Mészáros, r.-k.; Samuel Schön, isr., mit Klara Barga, r.-k.; Paul Márí, ev.-ref., mit Marie Jancsó, r.-k.; Desider Lóth, r.-k., mit Ubele Dachmann, r.-k.; Ignaz Schleginger, isr., mit Sidonie Koritschan, isr.; August Nagy, r.-k., mit Marie Winkler, r.-k.; Moriz Erdelyi, isr., mit Irene Lus, isr.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Friedrich Rosenberg in Brassó. Konkurskommissär Bela Csáhar, Massenerwalter Dr. Johann Mosoin, Stellvertreter Dr. Wilhelm Bedner. Anmeldungstermin 20. März, Liquidationsverhandlung 28. März. — Gegen den Schuhmacher David Schwarcz in Zay-Ugroc. Konkurskommissär Emerich Polnit, Massenerwalter Anton Jaskula, Stellvertreter Dr. Leopold Käffer. Anmeldungstermin 10. April, Liquidationsverhandlung 10. April (Gerichtshof Trencsen).

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Julius Schwemmer in Ujvidék. — Des Hermann Ruzbaum in Ujvinez. — Der Karl Eisenhädter und Frau in Szombathely. — Des Ignaz Eisenhädter in Szombathely.

Budapester Todtenliste.

Vom 18. Februar. Frau Jakob Blau, 76 J., 5. Bez. Frau Benjamin Jenuvesi, 51 J., 5. Bez. Emanuel Klein, 22 J., 7. Bez. Frau Ignaz Deutch, 25 J., 8. Bez. Franz Barga, 14 J., 1. Bez. Johann Vossat, 35 J., 6. Bez. Frau Vera Kanik, 24 J., 8. Bez. Witwe Johann Kopza, 73 J., 5. Bez. Joseph Csete, 61 J., 8. Bez. Johann Jaskó, 38 J., 8. Bez. Witwe Mathias Csupiet, 63 J., 10. Bez. Johann Baczalka, 56 J., 5. Bez. Joseph Hebinge, 65 J., 3. Bez. Margarethe Strodl, 20 J., 8. Bez. Salomon Békényi, 68 J., zugereit. Franz Gál, 20 J., 5. Bezirk.

Wasserstand.

Table with columns for date (18. Februar), location (Zoo, Donau, etc.), and water level (Centimeter, über/unter Null). Includes data for various points along the Danube and other locations.

Erklärung der Zeichen. — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um. ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurze.

Table of stock market prices for various government bonds (I. Ung. Staatsanleihe, II. Deft. Staatsanleihe, III. Fremde Staatsanleihe, IV. Andere Anleihen, V. Pfandbr. u. Oblig.) and other securities.

VIII. Berf.-Gesellsch.

Table of prices for various commodities and goods, including flour, oil, and other market items.

IX. Wäulen.

Table of prices for various types of wood and timber.

X. Bergw. u. Ziegelf.

Table of prices for various types of coal and bricks.

XI. Eisen- u. Maschinenfabriken.

Table of prices for various types of iron and machinery.

Die Kurse der unter I-V notierten Effekten beziehen sich für je 100 Kronen, wenn sie ein Kronen 5. B. oder Silber lauten; auf je 50 Gulden wenn sie auf Goldgulden der Konv.-Wäulen lauten.

Die Kurse der unter VI-XV notierte Effekte beziehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter XVI-XVII notierte Effekte beziehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter XVIII-XXI notierte Effekte beziehen sich per Stück in Kronen.

Die Kurse der unter XXII-XXV notierte Effekte beziehen sich per Stück in Kronen.

FORTSETZUNG INVENTURVERKAUFS DES

von Montag, den 20., bis inkl. Samstag, den 25. zu staunend billigen Preisen!
Zum Verkaufe gelangen drei Serien Wollstoffe

- I. Serie** 120 Cm. breite Rein-Woll-Modestoffe, per Meter jetzt **49 kr.**
Früherer Preis fl. 1.—
- II. Serie** 120 Cm. breite englische Kotschmen, reine Wolle . . per Meter jetzt **66 kr.**
Früherer Preis fl. 1.50.
- III. Serie** 120 cm. breite Duchesse-Kammgarn, reine Wolle, in allen modernen Farben, früherer Preis fl. 1.95 jetzt per Meter **80 kr.**

!! Aussergewöhnlich billig !!

LOUISIEN reine Seide, in allen modernen Farben, für Kleider, Blousen, Jupons etc. Früherer Preis 98 kr. jetzt per Meter **55 kr.**

Woll- und Waschstoff-**RESTE** staunend billig.

DAMEN-MODEWAARENHAUS

Lessner Gusztáv

Budapest, V., Bécsi-utcza 8.

Budapest, V., Bécsi-utcza 8



Ball- u. Gelegenheits-Schuhe

in eleganter und dauerhafter Ausführung. Reichliche Auswahl in jeder Form

Damen:

- Atlas, ausgechnittene, lichtblau od. rosa fl. 1.80
- Salonack, weisses Leder, ausgef. mit Masche fl. 2.—
- Salonack, Chevreau, weisses Leder mit Schnalle fl. 1.50
- Pariser Chevreau-Halbschuhe mit Schnalle fl. 3.50, 4.50, 4.—
- Weissleder, Halbschnür fl. 2.20, Höhe fl. 3.50 fl. 4.80

Herren:

- ack-Regatta fl. 3.—, Höhe Schnür fl. 4.—
 - Ganzlack, Schnür fl. 4.50, Knöpfel fl. 4.50
 - Offiziers-Lack oder Chevreau glatt fl. 4.50
 - Leder, Chevreau Schnür od. Zug fl. 4.50
 - Kalbleder Zug fl. 3.—, Schnür fl. 3.20
- Verlangen Sie meinen grossen illustr. Preisatlas, welchen ich gratis und franko sende. Nichtentsprechendes wird umgetauscht oder das Geld retourgegeben. Schuhcreme gratis.

Agulár Dávid
Budapest, Muzem-körut 27 a.

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik zu Zerlach (Närnten)



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen u. dem goldenen Verdienstkreuze mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den k. k. Proberichtungen amtlich erprobten Gewehre zu mässigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schiessen wird garantiert. Preiscourante gratis. 38719

Bei Appetitlosigkeit
übt Wunder aus
Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltende Postfiste kostet 12 Kronen 12 Scller. Hauptdepot für Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Király-utoza 12r Dr. Leo Egger, Apotheker, Váci-körut 17, und Thallmayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utoza 3. — Erzeuger: **Rozsnyay Mátyás,** Apotheker, Arad, Szabadság-tér.

Marmeladen,

kapitele feinste Qualitäten.

- Apricoten, Himbeer, Ribisel, Brombeer, Kirsich, Weissel, Jagentrauben, Orange, Preiselbeere fl. 1.88
 - Apfel, Birnen fl. 1.88
 - Ananas fl. 2.—
 - Melange (Weisselbeere, Himbeer oder Ribisel) fl. 1.80
 - Zuckerpommes (feinst pastirt) fl. 1.88
 - Weisselbeertompost fl. 1.80
- per 1 Kilo netto, bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte franko jeder Poststation in Oesterreich-Ungarn. In Dosen von circa 1.40 Kilo & 14 Heller, per 1 Kilo höher. Himbeerlaff, Citronat, Dinstobf, Tomatenpurée und sämmtliche Obstkonserven in labelloser Qualität und billig.
- Preiscontant gratis und franko. Konservenfabrik **Hermann Taussig,** Prag, Karolinenthal.

Gratis Com-Praxis
Ausbildung brieflich
Ferdinand Simon
BERLIN, W. 62, Nollentplatz 16

Geheime

Krankheiten wenn Sie rasch und gründlich beseitigen wollen, bestellen Sie sofort eine Flasche „**TERIAS**“ aus der Apotheke des L. Papp in Tisza-Szt.-Imre, Hauptgasse 10. Für Männer K. 2.72, für Frauen K. 3.54 gegen Einwendung des Betrages franko. Discretion geachtet! Terias heilt sowohl bei Männern, als Frauen jeden noch so veralteten Fluss gründlich unter Garantie des Erfolges ohne jedem Schmerz oder schädliche Nachwirkung. Suchen für Männer od. Frauen separat 1 Krone. Hauptniederlage bei Josef v. Török, Apotheker Budapest, Király-u. 12. Zu haben in den meisten Apotheken der Provinz. 39017

GUMMIKRÄGEN

4 30, Manschetten & 50, Borshemd & 75 ft. tragend, spart man jede Wäsche
„Gummi-überzieher“
Gummi-Reisner, Harisbazar.

Spargelwurzeln,
2jährig, feine, weisse,
Johann Hein's
Gärtnerei,
Budapest, Csömöri-ut 109.

Technikum Limbach's
KÖNIGREICH SACHSEN
Höhere Lehranstalt für
MASCHINENBAU,
ELEKTROTECHNIK
UND HOCHBAU.
Kurse für Ingenieure u. Techniker.
Programm frei, Direktor HAUPTMANN.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend Kr. 4, 5, 6, 8, 10. **Capots amer.** (tuz) Kr. 4, 6. feinste **Suspensorien** etc. — Ausserordentlich Preiscontante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummanufaktur,
Teplitz-Schönau
(Böhmen).

Keine Trunksucht mehr!!



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr werth wie alle Reden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.
COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unruhe Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäfteleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert.

Unsere Vertreter in Budapest: die Herren Apotheker Braun Lajos VII. Almásy-tér 7, Leisner Ignác, V., Marokkai-u. 2, Bayer Antal VI., Andrassy-ut 84, u. Török József, VI., Király-u. 12, verkaufen das COZAPULVER und geben das Buch gratis an Personen dieser Stadt. Alle Anfragen nach Mustern und Büchern ausserhalb Bpest, wohnhafter Leute sind jedoch direkt nach London zu richten.

GRATIS-PROBE Nr. 22.
Sende Sie diesen Coupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe mit 20 Pf. zu frankieren.
COZA INSTITUTE
(Dept. 22),
62, Chancery Lane,
London, W. C. (England).

Höchstes Gelddarlehen

ertheile ich auf Lose, Gold- und Silberwaaren. **Versatzscheine und Depotscheine** über in Bankgeschäften verkehrte Lose beliehen ich mit dem höchstmöglichen Darlehen.

REDLICH DAVID
Vorschuss - Bank- u. Wechsler-Haus,
Budapest, IV., Keckskeméti-utcza 11.

Die Piccophon-Garnitur
eine komplette
Telephon- u. Klingel-Anlage.

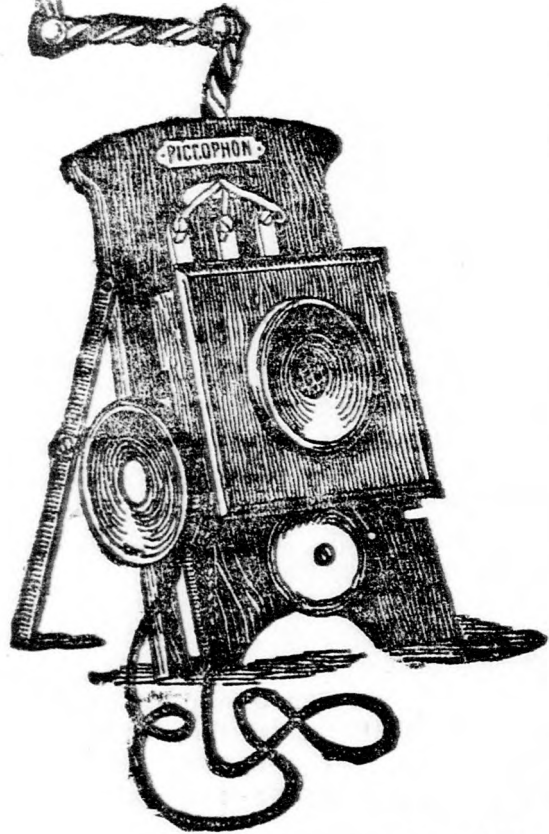
Größe des Kartons 50 Cm. lang, 26 Cm. breit, 8 Cm. hoch. Totalgewicht 4.- Ko. (mit Postfisc 5.- Ko.).



Unentbehrlich
für jedes Haus für jede Wohnung für Bureau für Fabriken
für Restaurants für Lagerräume für Werkstätten für Villen.
Keine besondere Klingel-Leitung mehr nötig. Keine Installationskosten.
Keinerlei Nebenspejen. Elegant. Ausstattung. Solides Fabrikat. — Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Modelle. Deutlichste Sprachverständigung garantiert.

!Telephon für Jedermann!

ohne fachmännische Kenntnisse in wenigen Minuten anzulegen.
Jeder Apparat zum Aufstellen, auf den Tisch und zum Anhängen.
Gefällig geschmückt.



Die PICCOPHON-GARNITUR ist eine komplette Telephon- und Klingel-Anlage, bestehend aus:
2 Sprech-Apparaten mit Lautwert, Druckknopf und automatischem Auswähler, 2 Elemente (Ia. Qualität) mit Elementenhalter zum Anhängen, 3adrig dreifarbig (blau, gelb, roth) Leitungsschnur für 25 Meter Entfernung (jeder weitere Meter 15 Heller Zuschlag), 1 Packet Stifte für die Leitungsanlage.

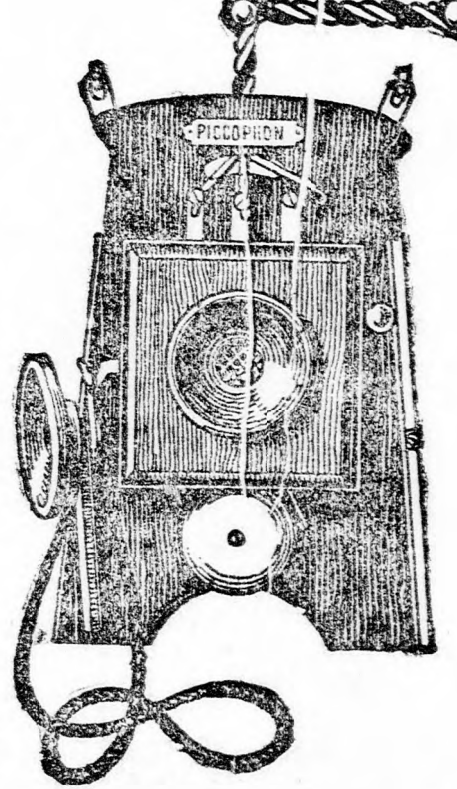
Preis der kompletten Garnitur (verpackt in eleg. Karton) **Kr. 50.**
(Postverfracht innerhalb Oesterreich-Ungarns franko gegen vorherige Einfindung des Betrages, resp. Nachnahme) durch

MASCHA & Co.

Departement: Piccophon
Prag, Wenzelsplatz Nr. 53-55.

General-Vertreter für Königr. Ungarn:
Karl Boschán,

Budapest, V. Bez., Alkotmánygasse Nr. 21.
Verkaufstellen in Budapest: CALDERONI & Co., GEITNER & RAUSCH.



Solvente Vertreter in allen Städten des Inlandes gesucht.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

Vertreter Ingenieur **Franz F. Rácz,**
Budapest, VI., Podmaniczky-utca 63, empfehlen

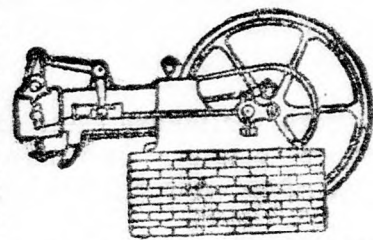
Eis- und Kühlmaschinen

Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Sechereien u. Wurstfabriken, Konservierung von Fleisch, Wolkereien etc.

Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.

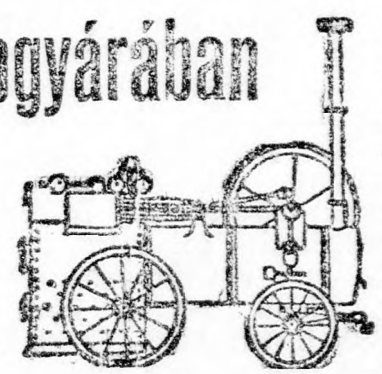
Pläne, Kostenanschläge gratis. 42548

BECK és GERGELY



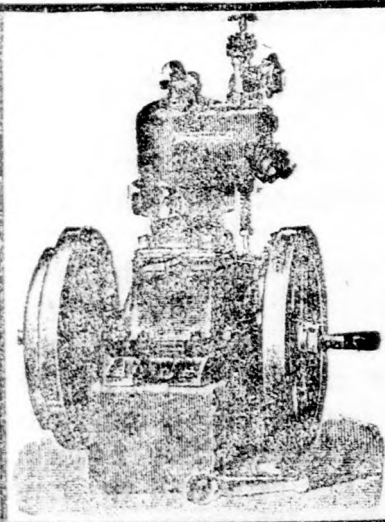
motor és gépgyárában

BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.



a legkitünőbb saját gyártmányu benzín-motorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellismerés és utánrendelés.

Arjegyzők ingyen és bérmentve.



Wichtig für Motor-Käufer!

Bevor Sie einen Benzinmotor kaufen, verlangen Sie unbedingt Prospekt über das patentierte neue Modell des

„Reformator“-Motors

Solides deutsches Fabrikat. Betriebssicher! Dauerhaft! Leicht zu bedienen! Billiger Preis! — Inerhaltungsarbeiten sehr minimal.

F. und R. SIGNER,
Ingenieur-Bureau,
Bpest, Körtész- u. 50 Király-u. sar

SENSATIONELLE NEUHEIT!

EINZIG DASTEHEND! zerlegbar, verstellbar, regulierbar, gefahrlos, Reparatur ausgefallen. — Inerhaltungsarbeiten sehr minimal.

DAMPFBAD IN JEDER WOHNTING.



Prospekte gratis u. franko durch

Adolf Kühnel

Wien, III., Gürtel 25. Preis Kr. 45, ab Cabitt.



Singer Nähmaschinen
sind mustergerichtig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.
Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunststickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
BUDAPEST, Kerepesi-ut 32.
Kanzlei und Niederlage: Ujvilág-utca 16-18.

110 Héber'sche patentirte Schornsteinaufsätze auf einem Hause

In dieser nicht unbedeutenden Anzahl sind die allgemein bewährtesten pat. Héber'schen Schornsteinaufsätze auf dem Palais der Magyar folyam- és tengerhajózási társaság, V. Maria Valeria-utca 14, angebracht. Ein Beweis, daß der Héber'sche Aufsatz der beste ist. Machen Sie einen Versuch! Zahlbar nur nach Erfolg! Zu bestellen bei

Héber Sándor, Hafner, Schlossermeister, Budapest, VI., Hajós-u. 45.
Kachelöfen sowie pat. Kochherde bis zur feinsten Ausführung. Preiscurant gratis und franko. Telephon 47-47.

MÄNNER-KRANKHEITEN

betten, deren Verhütung und radikale Heilung. — Preisgekröntes, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk über 300 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherer Wegweiser zur Heilung bei Gicht und Hämorrhoiden, Gicht, Nervenkrankheiten, Gelenk- und nervenwärtender Leiden, Gelenk- und allen sonstigen rheumatischen Leiden. Für Kr. 2.- in Buchhandl. u. d. Buchhandl. Sigm. Deutsch & Co., Dorotheag. u. u. Jos. Vas. Krzeszob-körút 25 Budapest vorrätig. Die Dr. Müller'sche Spezialheilmethode „Silviana“ ist das ganze Jahr geöffnet.
„Erfolgreichste Heilmethode einzig in ihrer Art.“

Fabrikseinrichtungen für Sodawasser und alkoholfreie Getränke,
hohes Einkommen sichernd für Klein- u. Großbetrieb, liefern

Dr. Wagner & Comp.
vereinigter Fabriken als Comm.-Ges.
Budapest, IX., Tlnódy-utca 3.
Prospekte gratis und franko.
MIGNON



regulirbarer patentirte Sicherheits-Spiritus-Kocher

soll in keinem Hause fehlen
Preis nur 3 Kronen.

OSKAR RÉVAI,
Heizapparate- und Metallwaaren
Fabriks-Actien-Gesellschaft
Budapest, VI., Váci-körút 61



Schneidige Uniformen

erzeugt Uniformungsanstalt ersten Ranges

Blum Sándor,
BUDAPEST,
Váci-utca 15. sz.

Olmützer Quargel

(Elerkás.)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

C. HAASZ

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.00 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 2.80

Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhoeen, Syphilis, Hämorrhoiden, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die heftigsten Hautkrankheiten heilt sich und gründlich ohne Verunstaltung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotid-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf höchstem Wege. Medicamente bezogen.

Der Lord Wardein der fünf Häfen.

— Eine neue Würde des Prinzen von Wales. — London, im Februar.

Eine der höchsten und ältesten Ehrenstellen Englands, die des Lord Wardein der fünf Häfen, ist in diesen Tagen von Lord Curzon, dem Vizekönig von Indien, auf den Prinzen von Wales übergegangen. Es scheint uns — so schreibt man der „Australischen Zeitung“ — als ob die Abkürzung vorläge, das Ehrenamt, das seit mehr als hundert Jahren zumeist an verdiente Staatsmänner verliehen wurde, in der Folge zu den höchsten Würden des Thronerben oder jedenfalls eines Mitgliedes der Königsfamilie hinzuzufügen. Einkünfte waren schon seit geraumer Zeit mit dem Amte nicht mehr verknüpft; dafür waren auch die Pflichten und Befugnisse rein formeller Art. Der Lord Wardein war indessen im Genusse einer Amtswohnung, des an der Südküste gelegenen Schlosses Walmer. Doch auch der Vorzug, diesen alten, von Heinrich VIII. als Fest und Rückenschutz erbauten Steinfelsen bewohnen zu dürfen, hatte seine Schattenseiten. Einmal war es ein kostspieliges Vergnügen, so daß nur recht reiche Leute sich der Ehre, das Schloß als Lord Wardein bewohnen zu dürfen, freuen konnten, und dann soll Schloß Walmer auch ein ungesunder Aufenthalt gewesen sein. Der verlorene Lord Dufferin war, als er in finanzielle Bedrängnis gerieth, froh gewesen, sich von Ehrenstelle und Schloß zu trennen, und Lady Curzon ist vor einiger Zeit dort sehr bedenklich erkrankt, noch auf dem Krankenbett aus dem Schloß ausgezogen und wollte auch nach der Genesung schlechterdings nicht mehr dort wohnen. König Eduard hat sich jüngst auf einem Motorwagenausflug die Verhältnisse an Ort und Stelle angesehen, und damals ist wohl der Beschluß gefaßt, Schloß Walmer als Wohnstätte einzugehen zu lassen, dem Publikum dagegen als historische Besichtigungsstätte zu öffnen und den Thronerben zum Lord Wardein zu ernennen. Für ihn als Seemann ist der alte Ehrenposten auch durchaus geeignet, einmal, weil er in alten Tagen, wie sein Name andeutet, ein großes Flottenamt war, und dann auch, weil manche Prinzen von Wales früher schon dieses Amt bekleidet haben.

Wohl fünfhundert Jahre lang waren die fünf Häfen — die Cinque Ports, wie sie heute noch in alten normannischen Französisch heißen — Hastings, Romney, Hythe, Dover und Sandwich, wozu später die „alten Städte“ Winchelsea und Rye hinzukamen, die Heimstätte der englischen Flotte. Denn ihnen fiel die Bewachung der für fremde Landung zugänglichen Küstestrecke und die Beschaffung der für Kriegsführung zur See und Beförderung von Kriegsvolk für den Landkrieg in Feindesland nötigen Schiffe zu. Die Angelsachsen und Sachsen sind in grauer Vorzeit an der Südküste, die Normannen später bei Hastings gelandet, und Caesar's Landung wird vielfach von Historikern in die Nachbarschaft von Schloß Walmer verlegt. So kam es, daß an dieser Küste seit alten Tagen erst Blockhäuser und dann Kastelle zum Schutz gegen feindliche Angriffe errichtet wurden, daß die kleinen Hafensiedlungen wichtig und bedeutend wurden und in den Genuß großer, ausgedehnter Privilegien gelangten, und daß der Lord Wardein, damals eine Art Großadmiral, ein mächtiger, hochwürdiger Mann wurde. König Eduard I., der größte Plantagenet, war 1266—67 Lord Wardein. Prinz Heinz, Falklands Gönner und Kumpan, bekleidete, ehe er König Heinrich V. hieß, um 1469 die Stelle. Humphrey Herzog von Gloucester, den sie den guten Herzog Humphrey nannten und den die Nachwelt

als Förderer des gelehrten Unterrichts ehrt, war Lord Wardein, wie auch der schlimme Gloucester, den wir als Richard III. kennen, und nach ihm später noch Heinrich VIII. und James Herzog von York, der ein guter Flottenorganisator, aber ein unfähiger König war und als Jakob II. der letzte Monarch aus dem Hause Stuart wurde und Krone und Reich einbüßte. Heinrich VIII. hat, wie schon erwähnt, die alten Schlösser von Dover und Deal, Sandown und Walmer gebaut.

Nach seiner Zeit verlor die Stelle des Lord Wardein of the Cinque Ports mit den Häfen selbst — von Dover etwa abgesehen — allmählig die frühere Bedeutung für den Seehrieg. Der Flottenbetrieb kam in andere Bahnen, andere Häfen wuchsen für Frieden und Krieg zu mächtiger Bedeutung, und zuletzt wurde der Titel, den einst das Haupt der englischen Seemacht getragen, eine friedliche, vornehme Ehrenstelle, die man angesehenen Staatsmännern mit der Benützung von Schloß Walmer als Landhaus an der Seeküste verlieh. Die Stadtgewaltigen der alten fünf Häfen verloren ebenfalls allgemach mit den alten schweren Pflichten die meisten ihrer alten Vorrechte. Die Form blieb indessen erhalten, und noch heute heißen sie die Barone der fünf Häfen, halten ceremonielle Hofstage ab mit allerlei alterthümlichem Schnörkelwerk, feiern pflichtschuldig die Ernennung jedes neuen Lord Wardein und erscheinen bei jeder Krönung und einigen anderen Festgelegenheiten in alterthümlicher Gewandung, um im Namen der alten Städte zu huldigen und historische Erinnerungen an längst vergangene Zeit zurückzurufen. Von den großen Herren, die als Lord Wardein in der langen Namensliste figuriren, war der letzte der unbedeutende Prinz Georg von Dänemark, der früh im XVIII. Jahrhundert der Prinzgemahl der Königin Anna war. „Ich habe es mit ihm in trunkenen und im nüchternen Zustande versucht“, sagte König Karl II. von ihm, „aber es steckt nichts in ihm“. Gegen die alte und ähnliche prinzliche Nullen stachen im letzten Viertel des XVIII. Jahrhunderts die Staatsmänner gänzlich ab. William Pitt, der große Leiter des Krieges mit Frankreich, hielt als Lord Wardein gern auf Schloß Walmer Haus und bewirthete dort oft den berühmten Lord Nelson und andere Seehelden, die an den alten Ruhm der kleinen Seestädte mahnten. Der erste Lord Liverpool, der unter Pitt Präsident des Handelsamtes war, wurde sein Nachfolger, und nach diesem haufte sein Sohn, der zweite Lord Liverpool, Englands mißliebiger Premier, als Lord Wardein auf Walmer. Viele Jahre lang war dann der Herzog von Wellington dort heimlich. Er legte auch auf Schloß Walmer, wo man heute noch sein einfaches Schlafgemach sieht, sein Haupt zum Sterben nieder. Der alte Palmerston wurde, nachdem Lord Dalhousie der nächste Lord Wardein gewesen, auf mehrere Jahre Schlossherr auf Walmer. Ihn löste Lord Granville ab, worauf die Reihe der großen Herren plötzlich unterbrochen wurde, indem der große Zeitungshändler W. S. Smith als Schatzkanzler und Führer des Unterhauses auch Lord Wardein der fünf Häfen wurde. Die drei letzten Träger der Stelle, Lord Dufferin, Lord Salisbury und Lord Curzon sind kurz nacheinander gefolgt, und mit dem Thronerben tritt nun wieder das alte Herkommen in seine Rechte.

Wie viel Geld es in der Welt gibt.

Frankreich hat das meiste baare Geld unter allen Ländern der Erde, womit aber keineswegs gesagt sein soll, daß es das reichste Land ist, denn der Geldvorrath deckt sich bekanntlich nicht mit dem Vermögen. Es dürfte wohl interessiren, zu hören, wie viel Geld es auf der

ganzen Welt gibt. Der monetarische Edelmetallvorrath, also das als Münze oder in Barren im Umlaufe oder bei den Schatzkammern und Notenbanken in der ganzen Welt befindliche Gold und Silber beträgt die Summe von 33 Milliarden Mark. Dieser Edelmetallvorrath für Geldzwecke ist in den letzten Jahren gegen früher sehr bedeutend gestiegen, es gibt also gegenwärtig weit mehr Geld als etwa vor zehn Jahren, und zwar wird in den meisten Staaten Europas Gold in größeren Mengen für Geldzwecke verwendet als Silber. Von weitestlicher Bedeutung für die Beurtheilung des Edelmetallvorraths ist auch die Kenntniß der Abnutzung von Gold und Silber durch den Münzumsatz und durch die Prägung. Man hat berechnet, daß die Abnutzung der Goldmünzen jährlich zwei Fünftel vom Tausend und diejenige der Silbermünzen ein vom Tausend beträgt. Da sich der gesammte baare Geldvorrath der Welt, wie erwähnt, auf 33 Milliarden Mark beläuft, wovon auf das Gold 16 Milliarden und auf das Silber, also 17 Milliarden entfallen, so ist der jährliche Verlust durch Abnutzung der Münzen in der ganzen Welt auf 20 Millionen Mark zu bemessen, und in den seit der Entdeckung von Amerika verfloßenen vier Jahrhunderten wird der Gesamtverlust durch die Münzenabnutzung auf 86 Milliarden Mark berechnet.

Unter allen Ländern der Erde scheidet hinsichtlich des Vorraths an Edelmetallen in gemünzter Form, wie erwähnt, Frankreich voran. In Deutschland hat die Münzreform von 1871 sehr große Veränderungen im Geldvorrath herbeigeführt. Bis dahin belief sich das deutsche Münzgold auf etwa 1 1/2 Milliarden Mark. Seit dem sind aber über vier Milliarden Reichsmünzen geprägt worden, wovon nahezu für 1/2 Milliarden Goldmünzen und etwas über 1/2 Milliarde Silber-, Nickel- und Kupfermünzen. Den industriellen Verbrauch von den deutschen Geldmünzen berechnet man für die ganze Periode seit 1871 auf 290 Millionen Mark; ferner nimmt man für die Anprägung in fremde Münzen 352 Millionen an und für die Anhäufung deutscher Goldmünzen im Auslande 55 Millionen. Danach würde sich also für jenen Zeitraum ein Abgang von 698 Millionen Mark ergeben. Die Vereinigten Staaten haben einen Geldvorrath von 6 Milliarden Mark, Großbritannien 5 Milliarden. Zu den Ländern, die den geringsten Geldvorrath haben, gehört Griechenland, wo nur für 15 Millionen Mark baares Geld vorhanden ist. Neben dem baaren Geld müssen aber auch die Geldjurrogate berücksichtigt werden.

Der gesammte Papiergeld- und Notenumlauf in der ganzen Welt beläuft sich auf mehr als 16 Milliarden Mark. Davon entfällt der größte Theil auf Rußland, wo der Umlauf der Geldjurrogate beinahe 4 Milliarden Mark beträgt, an zweiter Stelle kommt Frankreich mit 2 1/2 Milliarden, an dritter die Vereinigten Staaten mit über 2 Milliarden und dann Deutschland mit nahezu 1 1/2 Milliarden. Es zirkuliren in Deutschland fast 7 Millionen Reichsbanknoten im Gesamtbetrag von mehr als 120 Millionen Mark und über 1340 Millionen Mark Notenwerthe. Diesen papierenen Geldmitteln stehen aber als Deckung Baarmittel gegenüber, die in Form von Münzen oder Barren bei den Kassen der Banken oder der Staaten angehäuft und somit dem Verkehr vorübergehend entzogen sind. Dieser metallische Baarvorrath beträgt in allen Staaten der Erde etwas über 10 Milliarden Mark. Es ist demnach in der ganzen Welt ein ungeheurer Notenumlauf von etwa 7 Milliarden Mark vorhanden. Der Umfang aller Cirkulationsmittel, also des baaren Geldes und der papierenen Geldjurrogate macht somit in der ganzen Welt insgesammt etwa 40 Milliarden Mark aus.

16.]

Klippen der Liebe.

Roman von Champol.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Man bedient sich, man spottet ihrer, man zieht den denkbar größten Nutzen aus ihnen, und geben sie Anlaß zu derben Verweisen, so haben sie sich das selbst zuzuschreiben; — uns trifft keine Schuld.

Das unverhohlene Staunen, das sich bei dieser Theorie in der Miene Isa's kundgab, schien die Baronin zur Besinnung zu bringen, denn sie lenkte mit den Worten ein:

— Man darf auch nicht zu anspruchsvoll erscheinen, so wenig wie man vor Langeweile umkommen will, wie das in unseren Kreisen nicht ausgeschlossen erschieht.

— Nicht alle Tage hat man Gelegenheit, eine so glänzende Gesellschaft um sich versammelt zu sehen, wie diese...

Mit zurückgeworfenem Kopfe dasitzend, schien sie die einzelnen Gäste aufmerksam zu mustern, als sie von einem plötzlichen Gedanken erfaßt fragte:

— Und Ihr Kumäne? Den haben Sie nicht eingeladen? Armer Junge! Das war nicht sehr nett von Ihnen!

— Doch, doch! widersprach Isa lebhaft. Großpapa hat ihn eingeladen; ich glaube aber nicht, daß er kommt.

— Schade! Die Ausländer bringen wenigstens etwas Farbe und Abwechslung in die Gesellschaft.

Die Baronin unterdrückte ein leises Gähnen; dann aber nahm ihr Gesicht einen lebhafteren Ausdruck an. Sie sah Heinrich von Chaulme auf sich zukommen und mit einem bedeutungsvollen Blick fragte sie:

— Ist es wahr, was man spricht?

Isa lächelte bloß, statt zu antworten, so daß die Baronin anrief:

— Wo hatte ich denn nur meine Augen, daß ich Ihren Verlobungsring nicht bemerkte?

Isa heftete den Blick auf den alten Brillantiring, der seit zwei Tagen an ihrem Finger glänzte. So oft sie ihn so betrachtete, regte sich das gleiche glückselige Gefühl in ihr, als wäre in dem Edelstein ein Strahl der Liebe verborgen gewesen. Die Baronin aber fuhr wie ein aufgezogenes Uhrwerk fort:

— Ja, die ich zweimal verlobt war, hätte doch in solchen Dingen Bescheid wissen sollen...

Isa hatte keine Zeit zu antworten, denn Heinrich stand vor ihr, meldete, daß der Thee aufgetragen sei, und reichte ihr den Arm. Die Baronin machte sich den Anlaß zunutze, um auszurufen:

— Da muß ich mir doch meinen Nachbar sichern!

Und sie schoß davon wie ein Pfeil, offenbar um sich Denjenigen auszusuchen, auf dessen Kosten sie sich am besten amüsiren wird. Nachdem sie einen Moment zwischen dem alten Schurz und dem Präsidenten Lamure geschwankt, entschloß sie sich für den jungen Valestrier.

— Der arme Wilhelm mag sich in Acht nehmen! sagte Isa und hing sich an den Arm ihres Verlobten. Die Baronin ist heute schrecklich!

— Ich möchte sie für verrückt erklären, wenn

ich ihr Gebahren nicht eher Bosheit nennen sollte, erwiderte Heinrich.

— Wer weiß, ob sie nicht nur unglücklich ist? fragte Isa.

Doch schon schwand angesichts des ebenso frohlichen, als geräuschvollen Treibens im Speisesaale jegliche Melancholie dahin.

Rings um den reichbestetzten Tisch sah Secouteur mit besonderer Genugthuung die Miene seiner Gäste immer heiterer werden. Ein Strom von Frohsinn schien aus den Blumen in den Vasen, aus dem funkelnden Kristall, den seinem Porzellangeschirr, dem singenden Theekessel auszugehen. Die Tischgäste begannen unter einander zu plaudern und in wenigen Minuten, sobald die ersten Champagnerpfropfen geknallt haben würden, wird der Moment gekommen sein, um die große Neuigkeit zu verkünden, doch nicht schwerfällig, mit einem Male, wie man etwa einen Stein ins Wasser wirft, sondern nur langsam und allmählig, sozusagen in kleinen Dosen, indem man die Nachricht von Ohr zu Ohr flüstert und darauf viel besser die Wirkung beobachten kann, die sie auf die einzelnen Gemüther ausübt.

Der Präsident Lamure erzählte Anekdoten, Herr von Citraucourt sprach endlich über andere Dinge, nicht bloß von seiner „armen Frau“, und was Frau Vinet anbetrifft, so machte sie, nachdem sie den jungen Valestrier durch ihre Bemerkungen ins höchste Staunen versetzt, allerlei beißende Andeutungen über den scheinheiligen, klaffen, sanften Papa Schurz, um sich darauf dem vollblütigen, geräuschvollen Espars zuzuwenden, und ein Bruchtheil ihres Gespräches, den Frau Secouteur im Vorübergehen aufgefangen, ließ diese bis in den fernsten Winkel des Saales zurückweichen.

Eine Moment gestellte sich die Baronin der sich

Allerlei.

(Die Ausstattung der künftigen deutschen Kronprinzessin) ist zum großen Theil bereits fertig-

(Die Schule des Schlafes.) Eine Schule, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, einen „anmuthigen Schlaf“ zu lehren, konnte natürlich nur in Amerika begründet werden, wo Alles seines Erfolges sicher ist, wenn es nur selbstsam genug erscheint.

(Die „Don Quijote“-Feier.) Ueber die Centenarfeier des „Don Quijote“ am 7., 8. und 9. Mai laufenden Jahres wird aus Madrid berichtet: Der Unterrichtsminister hat sich an alle ihm unterstellten Behörden gewandt und überall begeisterte Zustimmung gefunden, so daß man sagen darf, daß von den königlichen Akademien bis zur letzten Volksschule herab an einem und demselben Tage Feste abgehalten werden; ebenso bereiten die Universitäten solche vor.

(Vorspiel der Frühlingmode.) Aus Paris wird berichtet: Die neue Frühlingmode ist vorläufig noch tiefstes Geheimniß der eingeweihten Kreise. Die Pforten der feinsten Pariser Modedesigns sind fest verschlossen und erlauben keinen Einblick in die Werkstätten, aus denen mit den ersten Weichen und dem jungen Grün die strahlenden Schöpfungen der Frühjahrsmode hervorgehen sollen.

(Die Töchter Lenbach's.) Aus München wird gemeldet: Als sich Franz v. Lenbach von seiner ersten Gattin, einer Gräfin Molke, jetzt mit Dr. Schweninger verheiratet, scheiden ließ, wurde ihm seine ältere Tochter Marion zugeprochen; die zweite Tochter wurde der geschiedenen Frau gelassen, wahrscheinlich aus Gründen, welche in der Scheidungsaffäre selbst liegen.

mobet auf die Mitwirkung der Truppe Guerrero-Mendoza gerechnet wird. Im Bibliotheks- und Museumspalast findet eine bibliographische Ausstellung statt, auf der die größtmögliche Zahl der verschiedenen nationalen und ausländischen Ausgaben des „Don Quijote“ vertreten sein wird, außerdem die Bilder, Stiche und Gobelins, die sich darauf beziehen.

(Die entführte... Schwiegermutter.) Ein höchst seltsames Quiproquo ist einem jungen Don Juan in Vito passirt. Der Gute — Francesco Capaldi mit Namen — lauerte zur Zeit des Ave Maria einer von ihm heiß ersehnten jungen Dame auf, um sie (mit oder gegen ihren Willen, ist unbekannt) zu entführen.

(Selbstmord einer Schriftstellersgattin.) Aus Berlin wird gemeldet: In literarischen Kreisen erregt der Selbstmord der schönen jungen Frau eines bekannten Schriftstellers Aufsehen. Frau K., aus begüterter russischer Familie stammend, eine elegante und interessante Erscheinung in der hiesigen Gesellschaft, war seit zwei Jahren in zweiter Ehe mit Dr. K. verheiratet.

(Blüthen amerikanischer Dumas.) „Ich kann Sie versichern, daß Sie eine klassische Komposition umso mehr genießen, je öfter Sie sie anhören.“ — „Mag sein — ich habe es ja auch schon versucht, aber ich weiß nicht, genießen Sie das Zeug besser oder gewöhnen Sie sich nur einfach daran.“ — „Also die Doktoren Brown und Heart werden an dem alten White die Operation vornehmen. Ist sie auch wirklich nothwendig?“ — „Unbedingt: Brown will ein Automobil haben und Heart muß am Ersten einen Wechsel bezahlen.“

am entgegengesetzten Tischende versammelten Jugend bei; mit einem Male legte sie Jsa die Hand auf die Schulter und sagte leise:

— Mir ist sehr heiß; ich möchte ein wenig hinaus.

Ihr Gesicht hatte einen aufgeregten Ausdruck, als wäre sie einer Ohnmacht nahe gewesen. Rasch öffnete Jsa eine der großen Glashüren und gleich darauf befanden sich Beide auf der Terrasse.

— Hier ist es besser, viel besser! erklärte Frau Binet sofort.

Lange Sonnenstrahlen lagen noch auf der Diele, die Luft war ruhig und milde, und trotzdem behauptete die Baronin noch immer, daß sie erstickend müsse. Dann fügte sie hinzu:

— Lassen Sie uns in den Garten gehen; ich bedarf der frischen Luft.

Sie schritten in den Garten hinab und allmählig kehrte die Farbe auf die Wangen der jungen Frau zurück. Als Jsa sah, daß sie sich erholt habe, fragte sie:

— Was war Ihnen eigentlich? Was war Ihnen zugestoßen?

— Ich weiß selbst nicht. Vielleicht war es der Ekel, das Gemenge von Abscheu und Widerwillen. Die parfumdunstenden Erläuterungen des alten Schurz und die Unterhaltung des Herrn von Capars. Trachten Sie nicht zu verstehen, dazu sind Sie noch zu jung. Doch will ich Ihnen eine Erklärung des Lebens geben, an die Sie sich später noch erinnern sollen. Wir Alle sind Lumpensammler, die fortwährend in allerlei Urath umherwühlen, in der Hoffnung, einmal einen Schatz zu finden. Man behauptet, es gäbe Leute, die solches finden...

Sie schloß mit müder Miene die Augen, um

dann, nachdem sie sie wieder geöffnet, spöttischen Tones fortzufahren:

— Ich wünsche und hoffe, Sie mögen eine glückliche Hand haben. Ihr kleiner Marquis ist ein allerliebster Junge. Auch ist es stets von Vortheil, wenn die Dinge zur alten Ordnung zurückkehren. Der Marquis von Chaulme — in Chaulme! Besitz und Besitzer gewinnen doppelten Werth. Die Dinge stehen vorzüglich; eine bessere Welt hätten Sie gar nicht treffen können. Ihr Großvater jauchzt vor Freude. Bei der Verlobung oder der Hochzeit jauchzen die Eltern immer, selbst wenn sie vorher behauptet hatten, man habe eigentlich die denkbar größte Dummheit begangen. Ja, die Erfahrung der Eltern! Das ist eine gar schöne Sache!

Unter der Einwirkung der Kälte eilte Frau Binet flüchtigen Fußes einher und jede Faser an ihr befand sich in der größten Erregung. Was wohl die Ursache dieser Bitterkeit, dieser sarkastischen Bemerkungen sein mochte, die Jsa unwillkürlich erschauern machten und einen Vermuthungstropfen in den Becher ihres Glückes träufelten? Hatte Heinrich vielleicht recht, als er Frau Binet für verrückt oder boshaft erklärte? Doch nein. Das Verlobungsfest, dem sie heute beizuhören, mußte nothwendig grausame Erinnerungen in ihr wachrufen, und man mußte der jungen Frau verzeihen, daß sie sich ihnen hingeeben, zumal sie sich bereits zu ermannen suchte. Ihr Gesicht verlor seinen verstorbenen Ausdruck. Sie sprach nicht mehr von Jsa's Heirath, sondern jagte in natürlichem Tonfall:

— Wollen wir zu den Uebrigen zurückkehren?

Allmählig hatte sie ihre gewohnte Heiterkeit wiedergewonnen; ja, ihr bewunderungswürdig elastischer Geist gefiel sich sogar in allerlei phantastischen

Sprüngen. Sie blieb mit einem Male mitten im Hofe stehen und auf den Pavillon deutend, der den Abschluß des linken, nicht restaurirten Flügels bildete, fragte sie spöttisch:

— Ihr Verwalter ist wohl ein sehr verführerischer und gefährlicher Mann, daß man ihn so fern von aller Welt unterbringt und gar nicht zum Vorschein kommen läßt? Ich wenigstens habe ihn nicht ein einziges Mal noch gesehen.

— Er wollte, kaum angelangt, die Pächter von Saintonge besuchen und ist erst vorgestern zurückgekehrt, so daß auch wir ihn kaum gesehen haben.

Tatsache ist, daß der arme Mensch im denkbar ungünstigsten Moment angelangt war, als hochwichtige Entschlüsse im Hause gefaßt wurden, Frau Lecouteur mit dem Pfarrer berathschlugte, ihr Gatte mit der Marquise korrespondirte, Heinrich sich nicht mehr blicken ließ und Jsa alle die verschiedenen Symptome voll ängstlicher Spannung beobachtete, wie man die Wolken beobachtet, von denen man nicht weiß, ob sie Regen oder Sonnenregen bringen würden. Sie hatte sich mit Herrn Comaresco noch nicht befaßt können und konnte es auch jetzt nicht.

— Was für ein Mensch ist er eigentlich? fuhr die Baronin zu fragen fort.

— Offenbar ein sehr tüchtiger, angenehmer Mann.

— Tüchtig und angenehm als Verwalter? — Nicht bloß als Verwalter, sondern nach jeder Richtung hin, glaube ich. Er gehört einer guten Familie an, ist ein Graf Comaresco... Doch kommen Sie; seine Fenster öffnen sich hierher und er könnte uns sehen.

(Fortsetzung folgt.)



Javol wird von der eleganten Welt bevorzugt und gebraucht zur Reinigung, Konservierung und Verschönerung der Haare, weil es seinen Zweck besser erfüllt, als irgend ein anderes Mittel. Javol verleiht dem Haare Glanz und vollkommene Schönheit, macht es sammetweich, herrlich, üppig und vollauftragend. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Javol erleichtert das Wellen und Frisuren der Haare. Preis K. 3.50 per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend. In Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und oeffentlichen Geschäften erhältlich. Hauptdepot **Jos. v. Török**, Apotheke, Budapest, Königsgasse 11.



Nur echt mit meinem Bild.



Geheimlich geschützt.

Schönheit ist Reichtum,

Schönheit ist Macht.

Mme. Rosa Schaffer,

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer**, Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6 erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante f. l. patent. und visio., ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem heftigen Haat alle Hautschäden, Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Furchen der Haut, hebt die Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es schmeichelt dem Auge, ohne daß die feinsten Linien Wirkung

in das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die feinsten Linien Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. Preis eines Ziegels K. 3.

Eau ravissante verbütet das Schilfwerden der Haut, färbt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem anderen Parfüm erzielte Toilettenwasser. Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungs schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. l. preis. Stirnbinde** zur Befestigung einer falllosen Stirne per Stück K. 3. **Die Stirnbinde** zur Befestigung des Doppelkinn K. 4. — **Mein Rhododip** verleiht jedem blaffen Gesicht einen unvergleichlichen Rosenschmuck. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-„Savon ravissant“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herliche Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammetartige Schwarz — seine Wahrung ist im Grunde, die größte Reue zu entfernen. Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker **J. v. Török**, Königsgasse. Postaufträge richtet man ausschliesslich an **Rosa Schaffer**, Wien, Postfach, Hauptpost.

MAGYARON ÉLSŐ, LEGRAGYOBBI ÉS LEGISŐBB MÉRÉNYŰ ÓRAÜZLETE.

Hauptstadt 1847.

János Prausweller Co. es kir. bizárolgosa

szab. chronometer- és mérési, műtálálókja a remontoir ingázóknak seb. seb.

ÓRAK, EKSZEREK 10-évi jótállással RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

MAN VERLANGE die ECHTEN 2 bis 6 täglich

PILLEN **BLANCARD** **BLUTARMUT**

VON **BLANCARD** **WEISSER FLUSS** **KONSTITUTIONELLE SYPHILIS**

UND **SYRUP**

40, Rue Bonaparte PARIS

1 bis 3 Löffel täglich

Grüne Etikette — und Unterschrift

„DER ANKER“

GESELLSCHAFT FÜR LEBENS- u. RENTENVERSICHERUNGEN

Direktion: **Wien, I., Hoher Markt 11** | Generalkonferenz für Ungarn: **Budapest, VI., Deák-tér 6** (Anker-udvar).

Aktiven Ende 1903 160 Millionen Kronen.

Versicherungsstand Ende 1903 521 „ „

Auszahlungen Ende 1903 261 „ „

Die Gesellschaft schließt alle Arten der Kapitalversicherung auf den Todesfall, der Altersversorgung und Altersversorgung — namentlich auch Kinder- und Altersrenten mit oder ohne Versicherung, für welche die Prämien bei vorzeitigem Ableben des Versicherten nur bis dessen Tode zu entrichten sind — sowie Lebensrentenversicherungen gegen feste und billige Prämienfätze.

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft in Ungarn pro Ende 1903 betragen 26 1/4 Mill. Kr.

Jede gewünschte Auskunft wird von den Vertretern des „Anker“ bereitwilligst kostenfrei erteilt und werden Prospekte sowie Prämienfätze unentgeltlich verabfolgt.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ung. kön. rumän. und fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

Veter.-Mitt. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe. Preis 1/2 Schachtel K. 1.40 | Preis 1/2 Schachtel K. — 70 Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milch-ergiebigkeit der Kühe.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver echt nur mit nebliger Schutzmarke.

Illustrirte KATALOGE gratis u. franko.

Hauptdepot: **Josef v. Török**, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. **Andrássystrasse 26.**

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Krone 20h. in Briefmarken. **Curt Röber**, Braunschweig.

Kanarienvögel

stetig neu, höchste eigene Zucht, zu 6, 8, 10, 12, 15 St. und höher. Garantie. Probezeit. la. Buchweizen. Preisliste frei.

Will. Ernst, St. Andrásberg, Szeged, Nr. 194.

Meine weltberühmte, vielfach höchst prämierte **Olmützer Oüargel**

im engros billigst, 1/2 Schachtel K. 3.80 franco

K. Zorn, Olmütz

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgreiche und bewährte Behandlung. Man verlange Prospekt. **E. Herrmann**, Apotheker, Berlin NO., Neue Königstrasse 7. **Herr Prof. Dr. M.** schreibt mir: **Mit dem Erfolg bin ich sehr zufrieden.**

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordination**. **Austalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob feld oder veraltet, Darmröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Manneschwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schindeldrüse, Keim am tauglichsten ohne Verstoß, Führung auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordination** - **Austalt**: **Budapest, VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang b. Stegenhaufe.**

Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. **Rühiges Honorar.** Briefe werden sofort erbetigt, auch Medicamente besorgt.

Zur Stärkung und Kräftigung **Strophulöser, schwächlicher, blutarter Kunder** empfehle jetzt wieder eine neue **Kur mit meinem beliebten**

LAHUSEN'S JOD-EISEN-Leberthran

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, fästereuernd, appetitanregend. Geht die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen. Geschmack rein und milde, ohne Widerwillen zu erregen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis: Kronen 3.50. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen in Bremen**. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlage in Budapest: **Jos. v. Török's Apotheke, Königsgasse 12, und Dr. L. u. J. Egger's Apotheke, Batányi-boulevard 17. 40315**

Allein echter Thierry's-Balsam!

Dieser Balsam dient innerlich und äußerlich. Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst voraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Keuchhusten und allen Halskrankheiten etc. 3. Verleiht jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überaus alle Krankheiten der Leber, des Magens und des Gebärmutter, besonders Magenkrampf, Sodbrennen und Reizen im Leibe. 5. Benimmt den Schmerz und heilt die goldene Ader und Hämorrhoiden. 6. Wirkt gelind abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 7. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, heilt Zahnlücken, Mundwunden und allen Jagd- und Hundkrankheiten und benimmt das Kratzen und den lästigen Geruch von Mund und Nagen. 8. Ist ein gutes Mittel gegen Blähungen, Blausucht oder hinfälliger Krankheit. 9. Dient äußerlich als wundheilendes Mittel für alle Wunden, frische und alte, Narben, Krätze, Gürtel, Pusteln, Warzen, Brandwunden, erkrankte Glieder, Kopf- und Ausschläge, ausgeprägungene raube Hände etc. und benimmt den Kopfschmerz, Sausen, Reizen, Gicht, Rheumatische, Gelenks- und Gelenksentzündungen, sowie alle Arten von Gelenks- und Gelenksentzündungen, insbesondere bei Rheumatische, Gicht und anderen Epidemien als erste Hilfe fehlen soll. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenselbst! Man adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Prograda bei Rohitsch. 12 kleine oder 5 Doppelfächchen kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 5 Kronen, nach Belgien und Deutschland 12 kleine oder 6 Doppelfächchen 5 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelfächchen werden nicht versendet. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages.

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Prograda bei Rohitsch. Der Bezug und Wiederverkauf von Fälschungen und hehrlich nicht demüthigten Balsame mit anderen Schutzengeln wird strengstens verfolgt. Bestellungen, für welche das Geld gleich mitanzugehen wird, werden vor allen anderen sofort abgehenden. — **Kraft und Wirkung**

der allein echten Thierry's Zentifolien-Zugsalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltenes Beinfraktur vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krobartiges Leiden.

Verhindert Blutvergiftung, macht Operationen unnöthig. Gute Zentifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei böser Brand der Wundwunden, Störung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Aussen oder Wunden, Bienen, Stacheln, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenbruch; bei Gicht, Stiche, Schnit-, Schnitt- und Quetschungen; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Eisen, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gummien, Karbunkeln, Brandwunden, selbst Krebs; bei Ringwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, mundgegangenen Beulen, Brandwunden aller Art, eitrigen Geschwüren, Brandwunden und heuchelnd der Kinder etc. Das beste Mittel gegen Insektenstiche, gegen Hühneraugen. — Weniger als 2 Dosen werden nicht versendet; Bestellungen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Es folgen 2 Ziegel 3 Kronen 60 Heller. Auf jedem Ziegel muß die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Prograda“ eingestrahlt sein. Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Prograda bei Rohitsch.

Vollste Ueberzeugung, daß Apotheker A. Thierry's Balsam und Zentifolien-Zugsalbe unerprobte Mittel sind, verschaffen Sie sich sofort durch Anschaffung des hässlichen Rathgebers, enthaltend mehrere tausend Original-Dankschreiben. Die Zusendung dieses Buches erfolgt umgehend franco nach Erhalt von 40 Kr. bar oder im Briefmarken. Besteller von Balsam erhalten das Buch gratis beigegeben. Fälscher und Wiederverkäufer von Nachahmern meiner allein echten Präparate bitte mir namhaft zu machen behufs strafgerichtlicher Verfolgung.

Depot in Budapest bei Apotheke **Jos. v. Török** und **D. Leo J. Egger, L. Veres, Luga.**

DÓCZI MÓR

Budapest, Kerepesi-ut 10.

Wegen überhäufte Lager und vorgerückter Saison sind mehrere Tausende Paare

Winterschuhe u. Stiefel

zu tief herabgesetzten Preisen zu haben.

Amerikanische Schuhe

- mit 1 Cm. breiten Sohlen genäht bog-calf fl. 6.—, Chevreau. 7.—
- genagelt um 1 fl. billiger.
- 5000 Paar Damen-Romm.-Schuhe á 65
- Kinderschuhe mit Leder-Vorfuß . . . 1.50
- Wischlederne Kinderschuhe 22-30 . . 2.—
- Kinderschuhe Leder- oder Tuchschuhe . . 1.—
- 8000 Paar feinste Kinderschuhe aus Leder o. braun Nubienleder von Nr. 20 bis 25 1.50

HERREN-SCHUHE

- Zuchten-Stiefel 8.—, Wischleder 10.—, Galina 5., 6., 7.—
- Halblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Watans 3.70
- Elegante Salon-Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf 4.80
- Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
- Derby-Watans aus Bog o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50
- Zuch-Zugschuhe 3.60, Aufschlad 4.20, hohe 5.—

FRAUEN-SCHUHE

- Aa bo. Gamsleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
- Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf 4.—
- Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.60, Knopf . . . 3.90
- Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80
- Galoschen, Herren 1.80, Damen 1.50, Schneeschuhe 3.50, 4.—

Bestellungen werden per Nachn. effektiert über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht. Für Wiederverkäufer Spezial-Abteilung.

Deutscher Preiscourant franko.

Kocsi-gyártás.

Budapesti kovács- és kocsigyártó-ipartestület védnöksége alatt álló



Kocsi-Arucarnok-Szövetkezet

Budapest, VII. ker., Kerepesi-ut 72. sz. Ajánl mindennemű hintőkocsit.

Guttmann's hygienisches vollkommen geruchloses

Zimmer-Kloset mit Gummi-Verschluss

ist das beste. Nurecht mit Schutzmarke



General-Depot der österr.-ungar. Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer), Hauptdepot von Grazer's Klosetpapier, Radix-Niederlage von big. Saubermitteln, Bäder, Frigolaten, Krankheitsmittel, Bade-Einrichtungen, Handtöcher, Eßens- u. Messingutensilien, Kinderstühlen, Klosettpapier, Papier-Automaten.

Erstes u. größtes Etablissement für Komfort u. Hygiene.

GUTTMANN L., Budapest,

IV., Városház-utca 2, Ede Kossuth Lajos-utca. Telefon Nr. 18. Telefon Nr. 16.

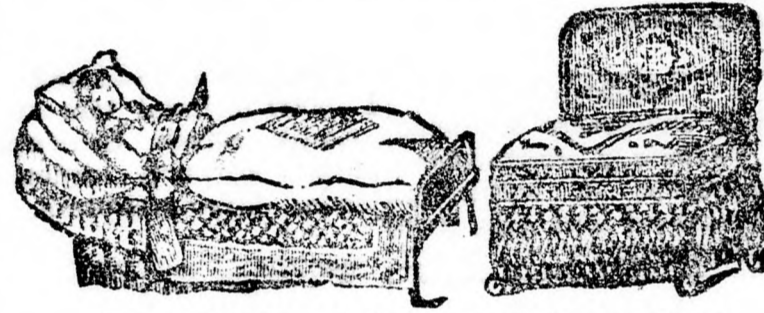
Eigene Niederlagen: Wien, Bukarest, Lemberg, Karlsbad und Marienbad.

Illustr. Preiscourante gratis u. franko.

Warnung vor Nachahmungen.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Metallfedern ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Souterrain, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Steigen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Harris-Bazar. Auf Verlangen Preiscourant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Kalap-Király (Klotild-palota) ismét megnyit!

Wie man eine Schöne Büste Erzielt



Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger sorglos zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von RATIE'S PILULES ORIENTALES, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheißen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-Verwüchsen der Schilten zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Wunderbar!

Sie mögen an Zauberei glauben oder nicht. Ihre Gelegenheit ist gekommen, es zu erproben. Sie sind selbstverständlich davon überzeugt, dass ich, da ich so weit von Ihnen entfernt bin, nichts von Ihnen wissen kann; trotzdem senden Sie mir gefälligst Ihren Namen und Adresse, Jahr, Monat und Tag Ihrer Geburt auf einer Postkarte, und Sie werden sehen, was für eine wunderbare Offenbarung ich Ihnen über Sie selbst, Ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schreiben kann, desgleichen auch eine genaue Beschreibung der Person, deren Charaktereigenschaften Ihrer Natur am sympathischsten gegenüberstehen. Ebenso können Sie an mich, wenn Sie wollen, eine Frage richten, die Ihr Geschäft, Ihre zukünftigen Ereignisse, Freunde, Feinde, Liebe usw. betrifft.

Es wird Sie garnichts kosten.

Ich verlange auch kein Geld von Ihnen für die wunderbare, wahre, eigenhändige Information, die ich Ihnen in einem Briefe mitteilen werde, weder jetzt noch später. Es ist vollständig gratis.

Ich beabsichtige, dieses Anerbieten in kurzer Zeit wieder zurückzuziehen. Ich verfolge jetzt den Zweck, bei der Bevölkerung von Deutschland, Österreich usw. einen Ruf zu erwerben, der mich in den Stand setzt, dass, wenn ich im nächsten Jahre mehrere Bücher über Astrologie, Graphologie und andere besondere Wissenschaften herausgebe, ich auf einen guten Absatz rechnen kann. Aber augenblicklich können Sie die staunenswerte Wissenschaft kostenlos erfahren. Senden Sie mir eine Postkarte und erwarten Sie in allernächster Zeit meine Antwort.

Personen unter 17 Jahren, oder solche, die nur Informationen wünschen, um anderen zu schaden, wollen es gefl. unterlassen zu schreiben.

Richten Sie Ihre Karte an: Professor J. B. S. Maxim, 2 Harrison Str., Kings Cross, London, England. NB. Briefe sind mit 25 H.-Marken und Karten mit 10 H.-Marken zu frankieren.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 35 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flaße Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 2.50, per Post 40 h. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung u. Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen.



Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII. Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

Herbabnys Aromatische Essenz,

als schmerzstillende Einreibung seit 35 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 2.—, per Post für 1-3 Flacons 40 h. mehr für Emballage. 41766

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.

Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

PENDELUHREN MIT MUSIK

Ist die letzte Neuheit in der Uhrenfabrikation. Diese französischen Miniatur-Pendeluhrchen sind 69 Centimeter lang, der Rahmen genau wie die Zeichnung, ist Natur-Holzbaum feinst poliert, mit feinstem geschliffenem Aufzug und spielt wie eine Uhr die schönsten Märsche und Länze. Preis mit Rufe und Verpackung nur fl. 8.—. Diese Uhr ohne Musikwerk, jedoch mit Schlagwerk, jede halbe und ganze Stunde schlagend, mit Rufe und Verpackung nur fl. 6.—. Mit Turmuhrenschlag fl. 6.50. Diese Pendeluhrchen sind nicht nur garantiert, auf die Minute gehend, 8 Jahre schriftliche Garantie, sondern auch zufolge ihrer wahrhaft prachtvollen Ausstattung ein sehr schönes und elegantes Möbelstück. Jeder mit Glöde und nachleuchtendem Zifferblatt fl. 170. Jeder mit Musik, spielt anstatt zu läuten, fl. 6. Nickel-Nostalgi-Memorial-Uhr fl. 2, echte Silber-Memorial-Uhr fl. 5. Versand nur gegen Nachnahme. Nichtkonvenientes wird zurückgenommen, das Geld retourniert, daher kein Risiko. Großer illustr. Preiscourant über Uhren, Ketten u. Ringe etc. gratis u. franko.

Josef Spiering, Wien I., Postgasse Nr. 2-v.

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Dr. W. W. W. P. Pulver.

Das Perrin-Pulver von Dr. W. W. W. ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerlässlicheres Heilmittel bei Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.

In erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverwirrung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeidung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauen eiden, Zittern an Händen u. Füßen, Blutarmuth u. s. w.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Perrin-Pulver“ von Dr. W. W. W. zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefälschten Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.



Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.

Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Budapest, Königsgasse 12; Andrássy-ut 26

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Ritka alkalom.
Kossuth Lajos-utca 17. szám alatti ékszerüzlet feljes raktárát bírósági árve ésen megvettem és azt ugyanott folyó évi május 1-ig a legmérsékeltbb árákon kiárúsítom. Boronozás nagy vasárnapokk rénnnyel szintén eladó.
Tolnai A., **Kossuth Lajos-utca 17.** 2058

Sehr gut geübte
Memogrammschreiberin wünscht Arbeit zu übernehmen. Hermann, Leudongasse 1, II. Stock 11. 2060

Bonnie,
ungar. sprechend, zu 5jähr. Kinder gesucht. Muß im Haushalt behilflich sein. Podmaniczky-utca 49, Thür 20. 25546

Frau Abraham Julia
Nagymező-u. 14, judit ung. u. deutsche Grz., Kindergr., deutsche u. franz. Sprachen, engl. Stundenlehrerin; u. empfiehlt ung., deutsche Sprachen. 2061

Jünger Kompositist,
empter, verlässlicher Arbeiter, wird für die Expeditions-Abtheilung eines landwirthschaftl. Maschinen-Bureaus zu ehestem Antritt gesucht. Offerte unter „A. J. 545“ an die Exp. 25545

Maschinenverkauf.
Lokomotive 6, 8 HP. Dampfmaschinen von 2 bis 30 HP. Dampfboiler von 1 bis 10 PH. Dampfheißer von 2 bis 56 Quadratmeter fl. Konzeptionsfreie Dampfzerleger, Dampf- u. Nierenpumpen, Vorwärmer, Reservoirs, Rauchfänge, Transmmissionen für komplette Anlagen oder auch einzelne Stücke nach System Sellers oder Ringmaschinenlager sofort und preiswürdig bei Josef Sturfer, Maschinenfabrik, Budapest, IX., Külső Sorok-sári-ut 10. 1528

Reißig's Brustbonbons
verlangen Sie in der Apotheke, wenn Sie husten, heiser oder katarrhalisch sind. Preis per Schachtel 60 Heller. 28182

Kaffeechauf,
besteht seit 18 Jahren, wovon sich Käufer überzeugen kann, ist zu verkaufen. Gyár-utca 42c. 25492

Klavier, kurz,
in sehr gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittag Nefelejts-utca 58, II. Stock 18. 25518

Stempelmarken (okmány-bélyeg), sauber gewaschen, größere Partie von Ungarn, Oesterreich u. Ausland aus den Jahren 1858 bis 1893, gebraucht u. ungebraucht, mit Gummi, sehr billig zu verkaufen. Gest. Anfragen unter „Neber 8000“ an die Exp. erbeten. 25508

Schnittzeichnen,
Zuschneiden lehrt in zehn Lektionen nach englischer und französischer Methode: Lehrinstitut Amalie Baller, IV., Váci-utca 19. 25497

Suche anständiges
älteres isr. Dienstmädchen aus der Provinz, das wirthschaftlich und gut kochen kann, Vorliebe zu Kindern hat, zum sofortigen Eintritt. Zuschriften unter „Gute Behandlung“ nach Rózsahegy, Lipóter Komitat, poste restante erbeten. 25506

Als Verkäufer
in der Markthalle, findet ein junger Burche Anstellung bei Hermann M. Ferencz, István-tér 2. 25498

Jugend
dem, der mich, einen Gentleman im wahren Sinne des Wortes, in reiche, vornehme bürgerliche Familie einführt. Nur diskrete Offerte unter „Gentleman 505“ an die Exp. 25505

Fényesen berendezett
füszer- és csemege-üzlet a főváros legforgalmasabb helyén betegség miatt (ügynök nélkül) eladó. Czim a kiadóban. 25504

200 korona
tiszteletdíjért perfekt magyar-német levelezőnek, lehetőleg keresztény, azonnal állást szerzek nagy gépgyárban jó fizetés mellett. Gépiro előnyben. Ajánlatok „Sürgős 507“ jelige alatt a kiadóba. 25507

Häzfelügyelő,
gyermektelen, szerelő, gőzfűtést, lift kezelést érti, jó bizonyítvánnyal, keres állást. H. S., Nefelejts-u. 4, II. 20. 25499

Möbel,
vorzügliche Arbeit, Qualität auch gegen günstige Katenzahlung, ohne Preiserhöhung, coulant bei der Möbelfirma Sándor Ignác, Budapest, VII., Wesselenyi-utca 45. (Eckhaus des Elisabethringes.) 2071

Damen!
Staudend billige Handarbeiten wegen Lieberbedingung bei Czama Robert, Párisi-utca 5, gegenüber der Hauptpost. 25550

8 év óta fennálló
jó forgalmu fűszer-üzlet-helyiség, a Teréz-körúthoz közel, olcsó bér mellett, bővebbet VII., Damjanich-utca 7, III. 21. 1-2 óra között. 25552

Tüchtig
junge Geschäftsfrau sucht Vertretung für Engros-Gauß, um hiesige Geschäftshäuser zu besuchen. Anträge unter „Provizion 549“ an die Exp. 25549

Heirathsantrag.
Disponent und Buchhalter einer größten Exportfirma, fester Mann, Christ, 40er mit 6000 Kr. Gehalt, festerer Posten, 6000 Kronen Kapital, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines hübschen soliden Mädchens, Waife oder jungen Witwe mit entsprechendem Vermögen. Anträge womöglich mit Photographie unter „Disponent 73“ an die Expedition. Distriktion Ehren-jache. 2073

Kompositisten,
perfekt ungarisch und deutsch, für größeres Unternehmen gesucht. Kurzgefaßte deutsch-ungarische Offerte mit Angabe von Alter, Stand, Religion, bisherige Beschäftigung unter „A. R.“ an J. D. Fischer, Inzeraten-Bureau IV., Gerlóczy-u. 1. zu richten. 2074

Blasagent
der Brauwetubranche wird gegen Fix und Provision acceptirt. Offerte mit bisheriger Thätigkeit unter „A. J. 68“ an die Exp. 2068

Deutsches Fräulein,
isr., mit fließend accentfreiem Englisch, viele Jahre in London gewesen, sucht Engagement zu 1-2 schulpflichtigen Kindern oder größerem Mädchen. Gest. Anträge unter „Neines Haus“ VI., Andrássy-straße 127b. 25553

Vendéglobi,
kävészéki használt teljes berendezést jó karban olcsón megveszek. Ajánlatokat utolsó árral levélben kérem. Személyesen nem fogadok. Gendur Pál, Budapest, Üllői-ut 23. I. a. 41. 2070

Bäckertokal
nebst anstoßender Wohnung u. Badstube in Seheretemplon, Hauptgasse, zu vermieten. Näheres bei Karl Friß, Konditor, Zemesvár. 25511

Lady good
teacher seeks lessons in return for a room. (Also in Buda.) Apply to the exp. of this paper room „333“. 25523

11 könyvelő
és biztosítási hivatalnok felvétetik. Bővebbet az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Budapest, Teréz-körút 39. 25541

Kompositistin,
Christin, die der deutschen u. ungarischen Sprache sowohl in Schrift als Wort mächtig, wird für sofort gesucht. Bezahlung und Verpflegung nach Lieberbedingung. Waife bevorzugt. Offerte sind unter „Ständig 779“ an die Exp. zu richten. 2076

Große und kleine Werf-stättenkafalitaten,
sicht für jedesweches Gewerbe, sind sofort oder per 1. Mai 1. 3. zu vermieten. VIII., Golya-utca 43. Aufklärung V., Vadasz-utca 42, I. 7. Telephon 45-22. 2077

Wenn Ihre Schkraft
schwach ist, bemühen Sie keine Augengläser, sondern heugen Sie dem vor mit dem Universalheilwasser **Perle aller Augenschwächen**, welches die Nerven der Augen befestigt. Ihren Augen die ursprüngliche Schkraft wiedergibt; verhindert die Bildung des Staarses. Kindern, die Anlage zur Kurzsichtigkeit haben, besonders empfehlenswert. Cost á fl. 1.20 in den Apotheken: z. gr. Christoph, Rollet's Apotheke, Josef v. Török. Entspricht Dönges nicht der Wahrheit, erhält Jeder das Geld zurück. 2044

Delikatesz-Trauben.
Feine, süße, großbeerrige Trauben, profittrei gepackt, per 5 Kilo Postkörbe um 5 Kronen liefert Müller J., Weingarten-besitzer, Gyöngyös. 25512

Gyári üzletvezetői
állás betöltendő. Bővebbet az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Budapest, Teréz-körút 39. 25549

18 irodagyakornok
felvétetik. Feltételek teljes czimmez az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Budapest, Teréz-körút 39. 25543

Két elárúsító
és pénztárnok-felvétetik. Bővebbet az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Budapest, Teréz-körút 39. 25540

Orizási készlet
modern finom asztalos-és karpitos-butorok-ban olcsó árak mellett kaphatók; hitelképes egyéneknek részletfizetési kedvezmény mellett is. Bernstein es társa, Kossuth Lajos-u. 19 és Magyar-u. 2. alatt. 25538

Kitűnő tözsdéhez
4-5000 forinttal társ keresztetik. Bőveb. Schwarz József központi hirdetőjében, Marokkai-utca. 2038

Tüchtig Tapezierer
und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schächter Viktor, Tapeziermeister, Podmaniczky-u. 55. 25532

Lakástkeresők
forduljanak a „Fővárosi Lakasközvetítőhöz“, Kossuth Lajos-utca 16. Czimekkel azonnal szolgálunk. 2072

Blasagent,
Lebensmittelerbranche (Eier, Butter, Wein), der bei Kaufleuten, Bäckern, Hoteliers gut eingeführt, für allererstes Haus gesucht. Offerte unter „Eierhandel“ an die Exp. 1989

Jung verheirathetes
christliches Ehepaar, der Mann Gas- und Wasserleitungs-Monteur, wünscht einen Hausmeisterposten, wenn auch in ein kleineres Haus. Adresse: Kinizsy-utca 14, ajtó 15. 25408

Damen Schneiderin,
die für feinere Häuser arbeitet, sucht tüchtige Schneiderin als Kompositistin. Adr. in der Exp. 25409

Defonomen,
welche wenig gebrauchte 3-8 HP Dreiharnituren sich anschaffen wollen, oder welche ihre gebrauchten Garnituren gegen neue eingutauschen beabsichtigen, wollen sich wegen billiger Preise wenden an **Szucs Odón, Baja.** 1976

Englische Ledergarnitur,
Verrentajen, Glasierten von Mahagoni sammt Tischbein auch einzeln zu verkaufen. Bokor, Baross-utca 63. 2053

Winnen 8 Tagen
unterrichte ich Gobelin-Zuitation-Gemmalerei für 10 Kronen. IX., Mester-utca 16, I. em. 6. 2054

Kenyérsütöde,
mely szatóc-sütötlettel van egybekötve, 10 korona napi steersütéssel, olcsó lakbérrel, szabad kézből jutányosan más vállalat miatt eladó. Czim meg tudható Sikray hirdetési irodájában, Váci-körút 33. 2033

Jobb keresztény
asszonyt vagy idősebb kisasszonyt délutáni szórakozásra keres urinó. Fizet 5 firtot egy óra és uszonyát. Leveleket kér „C. H. 43“ alatt poste restante főposta. 2050

Griffenz für Damen.
Innerhalb 8 Tagen unterrichte ich für 5 Kronen Kravatzen nähen und Zuschneiden. Ferencz-körút 13, I. em. 4. 2055

Hier noch etwas
fremd, sucht intelligenter Mann die geehrie Bekanntschaft einer gefeierter Dame. Gest. Zuschriften unter „Abendplausch W.“ Hauptpost restante. 2056

Ein kleines
Papiergeschäft in der Nähe von 3 großen Schulen ist zu verkaufen. Gyár-utca 35. 2049

Deutsches Mädchen,
14-15-jährig, das auch im Hause mithilft, wird zu einem 7-jährigen Kinde gesucht. Zu erfragen Erzsébet-körút 36, I. Stock, Thür 19, bis 9 Uhr Früh. 1992

Prodatiszt,
magyar-német levelező, gyorsiró, gépiró, azonnal felvétetik Altalanos Tudósító hirdetési osztályánál, Erzsébet-körút 54. 25544

Intelligentes Fräulein
aus gutem Hause, sympathischen Wesens, mit deutscher Sprachbildung, als Gesellschafterin und Stütze gesucht. Anträge unter „G. H. 533“ an die Exp. 25533

Wollen Sie meine Sparherde probiren,
Sie werden mir dankbar sein, solche von mir zu haben. Auch Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. Gemmel, O-u. 18. 25539

201905. szám.
Pályázat.
A tatai izraelita hitközség 800 korona fizetés, 120 k. lakbér, fél schechita (körülbelül 500 k.) illetmény-nyel egybekötött II. kántori schochet ubódek v. köre állásra ezennel pályázatot hirdet. Képesítést, eddigi működést, es lüdi állapotot kitüntető okmányok I. évi márczius hó 1-ig a hitk. elnökséghez küldendők. Próbaelőadásra csakis a megbívatlak becsátatnak; az utkölség csak a megválasztottnak térítettik meg. **Tatán,** 1905. febr. hó 15-én. A hitközség elnöksége. 2045

Fabrik
mit gesamunter maschineller Einrichtung in Pacht zu geben. 600 Kronen Betriebskapital nötig. Anträge mit „Sicherstellung erforderlich“ an die Exp. 2057

Zu heirathe Mädchen
oder Frau, welche mir bis zur Ehe die Wirthschaft führt. Ehe in 3 Monaten möglich. Ich bin 50 Jahre alt, selbstständiger Gutsverwalter in einem sehr kleinen Ort, habe außer meinem Gehalt noch kleine Pension. Gefällige Anträge erbeten unter „A. B. F. 510“ an die Exp. 25510

Für Bäcker!
Eine fast neue Leigtheilmaschine, System Brauner u. Käufer, sowie eine rechte Handschuhmaschine, System Engler ist unter Garantie preiswerth zu verkaufen bei Joh. Novomejsky, Mechaniker in Soltes, Ny. m. 25509

Stahlrohr-Matrizen,
Eisenrahmen fl. 5.50, Holzrahmen fl. 3.50, Eisen- und Messingmöbel, Matrizen, Drahtgitter, Thore und Maschienen-Geschichte am billigsten liefert Brodhöfer's Fabrik, Budapest, Uj-utca 46. 25558

Kaufe und verkaufe
Geschäfts Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen, engl. Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perser, Smyrna Teppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond lakberendezési kiállítása, Bpest, Ujvilág-utca (27) siebenundzwanzig, im ganzen Hause. Telephon 17-77. 25555

Bronzeluster
zu billigen Preise in lakberendezési kiállítás IV., Ujvilág-u. 27. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 25556

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebammen mit großer Praxis. Separate Zimmer. Fremdsprachige Information in allen diskreten Angelegenheiten. Gyár-utca 42a, Th. 9. Ecke Deffeny-gasse nächst Westbahnhof. 25557

Weinfässer,
neue und alt, in jeder Größe liefert am billigsten **Klein Fülöp,** Budapest, V. I., Döb-u. 18. 25559

Neues Zeitungs-Manufakturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 10 Kr. Näheres in der Exp. 25560

Intelligente
hübsche Witwe, Besitzerin einer sehr gutgehenden Traif, in einer der lebhaftesten Straßen, wünscht sich zu verheirathen mit einem Staatsbeamten oder Geschäftsmann zwischen 40 und 50 Jahren. Briefe an die Exp. unter „Traif 352“. 25552

Nur das Allerbeste bricht sich Bahn! Eine Präzisionsmaschine ersten Ranges ist die **„Adler“ Schreibmaschine.** Nur das Allerbeste bricht sich Bahn!

Mit vollkommen sichtbarer Schrift, vom ersten bis zum letzten Buchstaben! Tausende Atteste von ersten Amtsstellen und Firmen stehen zu Gebote! Einzige Schreibmaschine, deren Typenbewegung nicht in Hammeranschlag, sondern in geschützter, gerader Führung konzentriert ist. Allerstärkste Durchschlagkraft! Reine Stahlkonstruktion! Unverwüthlicher Mechanismus! 42663

Versicherte Garantie 2 Jahre! Interessenten stehen Prospekte, Schriftproben und Vorführung in allen Theilen des Landes zur Verfügung!

GENERALVERTRETUNG für Königreich Ungara **JOHN REZSÓ, BUDAPEST, VI., Révay-utca 14.**

An solvente Firmen noch einige Distriktsvertretungen zu vergeben.

ZNAIMER GURKEN

1 Kiste mit 8 Flaschen, sammt Flaschen und Kiste: Feine Gewürz-Gurken á Kronen 18.—, mittlere Gurken á Kronen 14.—, 100 Kilo Peterfiliwurzel á Kronen 40.—, versendet ab Znaim gegen Nachnahme

S. W. Zeisel im Znaim. 4283

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN

KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.

P i l l e s u n d P o m a d e.
60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unterer Expedition (V., Batányi-Strasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. 1. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
II. Bezirk.
III. Bezirk.
IV. Bezirk.

V. Bezirk.
VI. Bezirk.
VII. Bezirk.
VIII. Bezirk.
IX. Bezirk.
X. Bezirk.

XI. Bezirk.
XII. Bezirk.
XIII. Bezirk.
XIV. Bezirk.
XV. Bezirk.
XVI. Bezirk.

XVII. Bezirk.
XVIII. Bezirk.
XIX. Bezirk.
XX. Bezirk.
XXI. Bezirk.
XXII. Bezirk.

XXIII. Bezirk.
XXIV. Bezirk.
XXV. Bezirk.
XXVI. Bezirk.
XXVII. Bezirk.
XXVIII. Bezirk.

XXIX. Bezirk.
XXX. Bezirk.
XXXI. Bezirk.
XXXII. Bezirk.
XXXIII. Bezirk.
XXXIV. Bezirk.

XXXV. Bezirk.
XXXVI. Bezirk.
XXXVII. Bezirk.
XXXVIII. Bezirk.
XXXIX. Bezirk.
XXXX. Bezirk.

XXXXI. Bezirk.
XXXXII. Bezirk.
XXXXIII. Bezirk.
XXXXIV. Bezirk.
XXXXV. Bezirk.
XXXXVI. Bezirk.

XXXXVII. Bezirk.
XXXXVIII. Bezirk.
XXXXIX. Bezirk.
XXXXX. Bezirk.
XXXXXI. Bezirk.
XXXXXII. Bezirk.

Zólyom-megyei birtok, kiterjedése 500 hold, a vasut mentén, 520 hl. szeszkontingenssel, új szeszgyárral, azonnal bérbeadó. Czim a kiadóhivatalban. 25055

Zu Isaszeg
 sind 2 Wohnhäuser sammt Garten zu vermieten oder auch aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister. Graf Jöke Villa, Meszög. 24640

Kaffeehauslokal
 im Neubau, 1, Alkotás-u. 7, pr. August zu vermieten. Näheres bei Biro Károly és Gyula, Pfaffenstraße 57. 25361

Geüblichkeitslokal
 pr. sofort zu vermieten. Akácza-utca 57, Pauler-utca 2-1. 25362

Suche in Pacht
 kleineres oder größeres Haus, bezahle den halbjährlichen Hauszins im Vorhinein; die Instandhaltung des Hauses befrage ich selbst. Zöldi Imre, Hausinspektor, VII., István-ut 42. Vermittler honorirt. 25325

Jószágalmu
 vendéglő eladó. Czim meg tudható szivességgel. Ferenc-körút 43, ajtó 8. Ügynökök kizárva. 1936

Zür 1. Mai
 Caffeehaus mit Porzellan, nebst Küche, geräumige Kellerräumlichkeiten für Schaffer, Buchbinder u. zu vergeben. VI., Nagymező-utca 28. 25221

Urasági istálló
 4 lóra, kocsihozával, kocsihintóval és külön szénapalással május hó 1-ére kiadó. VII., Peterdy-utca 32. 25294

Gemüse,
 sämtliche Sorten, versendet gegen Tagespreis D. Sträußler, Bifenz. 25289

Ivialmpa,
 4 darab, váltakozó áramra, használt, de kitünő karban, garantirta mellettl ocsón eladó H. Stern Sándornál, Lipót-körút 20. 1947

Zu Dunaharaszti
 ist ein schönes Haus mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Nebenräumen, sowie wie Hausmeisterwohnung und prachtvollem Garten mit oblen Obst- und Weinstöden zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer Johann Schenker, t. u. f. Oberwaffenmeister, Hfr.-Reg. Nr. 101, B. Csaba. 24910

Alkalmi vétel!
 Olosó háztelkek és gyártelekek, VI., Lehel-utca közelében, önként 15 k. Bövebbet Adria-szálló irodájában. 1996

Grundverkauf.
 Meufert billig verkaufe ich meine 1290 qm. Grund im Deutschen-Thal, direkt an der Straße gelegen. Erste Meßfestanten mögen Offerte unter „D. 30“ poste restante geben. 25393

Bolthelyiség,
 Váci-körút 22, esetleg berendezéssel azonnal kiadó. 25396

Hausverkauf.
 3 Zimmer, 1 Küche, Brunnen, Keller, in Szt.-Endre preiswerth zu verkaufen. Näheres özv. Geisler, Hermannsches Haus, Szent-Endre. 24222

Olesón eladó
 1800 négyszögöl telek, villanyos és vasut mellett, kiterjedésben eladó, komoly ajánlatokat. Telek 2000“ jelleggel Blochner hirdető irodája, Sütő-utca továbbit. 2009

Gyári telek
 a fővárosban, vasutak közelében, 1050—2000 qm kiterjedésben eladó, komoly ajánlatokat. Telek 2000“ jelleggel Blochner hirdető irodája, Sütő-utca továbbit. 2009

Szép vendéglő-helyiség május 1-ére kiadó. II. ker., Kis Rókus-utca 9. 25425

Schöne Wirthschaftslokalität, alter Posten, ist per 1. Mai zu vermieten. II. ker., Kis Rókus-utca 9. 25426

Eine schöne Sommerwohnung mit Salon und schattigem großen Garten auf der Königin Elisabethstraße, beim Weihen Storch, ist zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Königin Elisabethstraße 38 oder beim Hauseigentümer Leopold Feiwel, VI., Aradigasse 60. 1901

Mehrere parzellirte Gründe, auch für Fabrik geeignet, sind auf der Königin Elisabethstraße zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Leopold Feiwel, VI., Aradigasse 60. 1902

Monatzimmer mit 2 Zimmern auf die Weihenstraße, wundervoll licht und rein, ist bei einem kinderlosen Ehepaar vom 1. April billig zu vermieten. Näh. Váci-körút 21, Graf. 25462

Gyári helyiség.
 nagy, tágas, világos, légszeszlet, felette ocsón kiadó Lónyay-u. 27. sz. a/alt. Bövebbet Keresztély zongoragyárosnál, Váci-körút 21. 25463

Gödöllő
 családiház kiadó, esetleg bérbeadó. Tóth rakárnoknál, pályaudvaron. 1877

Gewöblichkeitslokal
 mit Porzellan, worin zehn Jahre hindurch ein Schwaaaren-u. Delikatessengeschäft war und jetzt ein Juwelien- und Uhrengeschäft ist, pr. Mai, eventuell früher zu vermieten. Näheres József-körút 78, beim Hauseigentümer. 25520

Szatócs-üzlet
 italmérés-1 állás elfoglalás miatt azonnal eladó. Czim: Kazinczy-utca 14. 25305

Sandgrund,
 302 qm, Külső váci-ut, vis-à-vis der Lang-gyár, sehr billig sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer: Ujpest, Károly-utca 32. 25418

Joh verkanfe
 mein hochhohes Haus, V. Bez., in welchem mehrere Geschäfte sind und selbst in der Steuer noch 10% Reinertrag aufweist, sofort. Selbes liegt zwischen Fabriken. Adr. in der Exp. 25415

3 Baugründe,
 VI., Ungarischer, Sehlag. 340 Quadratmeter, VI., Szt. Zsófiastr., Erdgrund, 27—15 front, 429 Quadratmeter, Kelenföld bei Heberdorferstr., 301 Quadratmeter, preiswerth zu verkaufen. Offerte unter „E. M. 476“ an die Exp. 25476

Familienhaus
 mit Obstgarten in Békás-Megyer sofort zu verkaufen, dortherbst auch Baugründe, vis-à-vis der Eisenbahnstation. Auskunft bei dr. Szmik Lajos, Budapest, II., Fő-utca 8. 25494

Uj családiház,
 szép kerttel, és jövedelmező bérbáz, fűszerüzlettel, vendéglővel, sürgösen eladó. Vizi István, Ujpest, Szent-Gellért-u. 9. 24966

Gutsvorparchnung.
 2000 auch 1000 Joch guter Boden, zu außerordentlich günstigen Konditionen verpachtbar. Anstufte ertheilt Kövesdy Jenő, Nagytanyja. 2062

Sandgrund,
 eingepflant, 684 Quadratfl. groß, in Rákos-Szt-Mihály, József főherzog-telep gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: VII., Baross-tér 13, III. 27. 25432

Hausverkauf.
 Haus mit Obstgarten, 379 qm, zu verkaufen. III. ker., Böcsi-ut 70. Agenten ausgeschloffen. 25515

Schönes Geschäftlokal,
 seit 36 Jahren bestehendes Speereigenschaft, Erdpösten auf belebter Straße der Ringstraße, ist ohne Ablösung per 1. Mai zu vermieten. Obenda selbst schöne Caffeehauswohnung, 4 Caffeezimmer, geschlossener Erker mit sammt. Nebenlokalitäten, per 1. Mai. József-körút 80. 2034

Zu Oien
 in schönem Garten gelegenen Familienvilla ist der ganze erste Stock per 1. Mai oder August zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 Zimmern sammt allen Nebenräumen, mit Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung, von der Margit-köruter Elektrischen 5 Minuten weit entfernt. II. ker. Oszlop-u. 39. 25521

Villaszerü
 ház olesón eladó az Erzsébet királyné-ut végén, a villanyostól 6 percz járás, áll 2 szoba, 2 konyha, speisz (átalakítható), üveges veranda, pincoze, padlás és gyümölcsfával beültetve. Czim: Nefelejts-utca 30, I. em. 15. 2067

Budafokoz
 2 vagy 3 szobás nyárlak konyhával kerestetik. Ajánlatok „Nyárlak“ jellegűre Fischer J. D. hirdetői irodájába, IV., Gerlőczy-u. 1, küldendők. 2031

Billige Häuser
 und Hausstellen in Rákos-Szt.-Mihály, sind durch mir zu verkaufen. Bin im Bauwesen Fachmann, 11 Jahre selbstständig. Schmidt József, Rákosszentmihály, Remény-utca 15. 2051

Zu vermieten
 für kleinere Fabrikzwecke, eventuell Werkstätte geeignetes Lokal mit Wohnung, Stall u. Keller. VI., Hajdu-utca. Näheres Vörösmarty-utca 4, Parterre 8. 25551

„Mars 35.“
 Brief ist zu begeben u. obiger Adresse Hauptpost, „Neu-York“ u. 25531

Infolvente Kaufleute
 wollen sich in jeder Beziehung vertrauensvoll an eine alte, praktische Firma wenden. Geld steht zur Verfügung. Auch Komptoir, Portefeuille, Hypothekar-Kredite und Konvertierungen. Spiegel, Budapest, Izabella-utca 47. 25536

3000 Mtr. a 12 fr. Mtr.
 Blaudruck-Waaren; Chiffone 16 fr. per Mtr., Leinwände, Angine, ferner 8000 Mtr. diverse Damenstoffe zu staunend billigen Preisen; auch Herren-Stoffe per kilo zu haben bei Székely Mihály, Budapest, Königsstraße 8, im Hofe. **Maradékok eladása.** 25537

Péküzlet
 családi viszonyok miatt, forgalmas helyen, azonnal olesón eladó. Bövebbet Balázs-nál, d. u., Király-kávéház. 25502

Figy. ügyfél!
 oder gegen Provision werden solide Vertreter auf patentirte Artikel, welche noch nicht dagewesen sind, am Lande aufgenommen. Diese Vertretung paßt für einen Jeden. Offerte an B. Pecanek, Prag 518 II. 25514

Erzieherinnen
 jeder Qualifikation, jeden Landes, jeder Konfession, ebenso Kindergärtnerinnen, Damen suchen Stelle durch Meyer, Károly-körút 7. 2032

10 Kilo Drangenthee
 ist billig zu verkaufen. V., Bajnalgasse 6, Klein. 25528

Projektions-Apparat,
 in tadellosem Zustand, mit allen Zugehörigen, billigst zu verkaufen. Für Schulen Gelegenheitstausch. Offerte unter „A.“ an die Annoncen-Expedition J. Blochner, Budapest, Sütő-utca 6 betreten. 2048

Hirdetés!
 ügynököt keresünk, 20% provizió és jutalomdíj mellett. Ajánlatok a lap kiadóhivatalához intézendők „Jutalomdíj 501“ czim alatt. 25501

Gute Diensthöten,
 Mädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen sind zu jeder Zeit in großer Auswahl zu bekommen in dem Vermittlungsbureau, B. Berger, Teréz-körút 44. 25548

Erzieherin
 wird gesucht zu 8- und 6-jährigem Mädchen. Gyár-utca 3, Parterre 6. 2052

Norddeutsche
 Kindergärtnerin oder Erzieherin, die über gute Zeugnisse verfügt, wird aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 25530

gebrauchte und neue für Mehl,
 Kleie u. alle Landesprodukte billigst bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Sack für neue. 25458

Kompagnou
 behufs Erweiterung eines gut eingeführten Engros-Geschäftes gesucht. Ausführliche Anträge nebst Kapitalangabe unter „Sichere Existenz 431“ an die Exp. 25431

Für einen 14jährigen
 Realhüler wird bei einer feinen und gebildeten Familie auf einige Wochen Pension gesucht. V. Bezirk in der Nähe der Marti-Realhschule erwünscht. Nähere Auskunft: Aulich-utca 7, III. St. 8. 2—4 Uhr Nachmittags. 25429

2000 reparirte Sacke
 a 10 fr., 50 Mtr. **Altpapier** per 100 kg. 4 Gulden, 10 Mtr. **von Mittlerr-Sattler-Leder- und Riemen-geschäften** per 100 kg. 10 Gulden. Sende auf Verlangen 100 Stück oder 100 kg. als Muster per Nachnahme ein. Deutsch Ignác, Temesvár-Gyárvaros, Fő-utca 56. 2020

Próbakissasszony
 szabályos magas termettel azonnali belépésre kerestetik **Farkas Ferencz** czégnél, Deák Ferencz-utca. 25430

Tanoncz
 felvétetik Tarján A. postakereskedésében, Deák Ferencz-utca 23. 25420

Biztos jövő.
 Önállóan vezethető rős-, rövidáru- és czipő-főüzletet berendezek ügyes kereskedőnek május elsejére 2—3000 korona övadékkal, 50,000 korona forgalmazható. Ajánlatokat Neumann Elekhez, Kaposvár. Ugyanitt egy ügyes segéd azonnal felvétetik. 2019

Mit 40,000 Kronen
 schuldfreiem Vermögen wünscht gebildete Dame, röm.-kath., 30 Jahre, die ehrliebe Bekanntheit mit solidem bittungierten gebildeten Herrn gejehteren Alters zu machen. Grundbesitzer, Gutsvormalter mit etwas Vermögen bevorzugt. Agenten ausgeschloffen. Briefe nur mit voller Adresse versehen werden beantwortet und sind unter „Solid 018“ an die Exp. zu richten. 2018

Gépiróné,
 magyar-német gyorsirónó, csinos kézírassal, többévi irodai gyakorlat, lehetőleg csak délutánra, esetleg egész napra is, megfelelő állást keres. Szives megkeresések „Szorgalmas 526“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 25526

Bureau-Praktikant,
 perfekt deutsch und ungarisch, mit guter Schulbildung, aus gutem Hause, wird sofort für Engros-Geschäft aufgenommen. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Strebsam 441“ an die Exp. 25441

Intelligens hirdetés!
 ügynök, megfelelő szak-tapasztalattal, kerestetik. A fix fizetéses állásra pályázók ajánlatát „Tiszteletes ügynök 421“ jellege alatt a kiadóba intézendők. 25421

Esztergapad.
 Kevéssé használt jó karban levő kis egalis-esztergapad megvételre kerestetik. Ajánlatok Rothmann A. M. műszerezéshez, Eperjes, küldendők. 2046

Erzieherin
 wird gesucht zu 8- und 6-jährigem Mädchen. Gyár-utca 3, Parterre 6. 2052

Norddeutsche
 Kindergärtnerin oder Erzieherin, die über gute Zeugnisse verfügt, wird aufzunehmen gesucht. Adr. in der Exp. 25530

gebrauchte und neue für Mehl,
 Kleie u. alle Landesprodukte billigst bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Sack für neue. 25458

Kompagnou
 behufs Erweiterung eines gut eingeführten Engros-Geschäftes gesucht. Ausführliche Anträge nebst Kapitalangabe unter „Sichere Existenz 431“ an die Exp. 25431

Für einen 14jährigen
 Realhüler wird bei einer feinen und gebildeten Familie auf einige Wochen Pension gesucht. V. Bezirk in der Nähe der Marti-Realhschule erwünscht. Nähere Auskunft: Aulich-utca 7, III. St. 8. 2—4 Uhr Nachmittags. 25429

2000 reparirte Sacke
 a 10 fr., 50 Mtr. **Altpapier** per 100 kg. 4 Gulden, 10 Mtr. **von Mittlerr-Sattler-Leder- und Riemen-geschäften** per 100 kg. 10 Gulden. Sende auf Verlangen 100 Stück oder 100 kg. als Muster per Nachnahme ein. Deutsch Ignác, Temesvár-Gyárvaros, Fő-utca 56. 2020

Próbakissasszony
 szabályos magas termettel azonnali belépésre kerestetik **Farkas Ferencz** czégnél, Deák Ferencz-utca. 25430

Tanoncz
 felvétetik Tarján A. postakereskedésében, Deák Ferencz-utca 23. 25420

Biztos jövő.
 Önállóan vezethető rős-, rövidáru- és czipő-főüzletet berendezek ügyes kereskedőnek május elsejére 2—3000 korona övadékkal, 50,000 korona forgalmazható. Ajánlatokat Neumann Elekhez, Kaposvár. Ugyanitt egy ügyes segéd azonnal felvétetik. 2019

Mit 40,000 Kronen
 schuldfreiem Vermögen wünscht gebildete Dame, röm.-kath., 30 Jahre, die ehrliebe Bekanntheit mit solidem bittungierten gebildeten Herrn gejehteren Alters zu machen. Grundbesitzer, Gutsvormalter mit etwas Vermögen bevorzugt. Agenten ausgeschloffen. Briefe nur mit voller Adresse versehen werden beantwortet und sind unter „Solid 018“ an die Exp. zu richten. 2018

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Verpfändete Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden spezialfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen gekauft. **Soffmann, Juwelier, Kerepesi-ut 6. szám.** Rückkauf ermöglicht. 649

Házasság czéljából megismerkednék leánygyal vagy özvegygyel, kinek jóvedelme vagy üzlete van. Levelüket „Mercur 175“ czimen a kiadóba. 25175

Ingenieur, welcher die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht und in der Lage ist, in der deutschen Sprache, technische Explicits, sowie selbstständige Artikel über neue Erfindungen für die Fachpresse zu verfassen, findet in den Vormittagsstunden, eventuell für den ganzen Tag Aufnahme. Offerte unter Chiffre „Deutsch und Ungarisch“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferenctek-tere 3. 25317

Czefitör Maszink, zu Stabil-Lokomobil, ausgeleitet Maszinkschloffer, Eisen, Metall-Dreher, mit Elektrischem gut bewandert, mit langjähriger Zeugnisse, sucht Stelle in Dampfzweig oder größerer Spiritusfabrik. Adr.: Stefan Szabados, Huszt, Kom. Máramaros. 55297

In der Konditorei Baross-ter 18 wird sofort eine Verkäuferin aufgenommen; solche, welche schon in Konditorei waren und sehr tüchtig sind, werden bevorzugt. 25316

Elököl részvénytársaság érettségizett, a magyar és német nyelven, valamint a gépirásban jártas **gyakorlatos** keres. Ajánlatok „Jöv 37764“ jelleg alatt Schwarz József, központi hirdető irodájába, Marokai-utca, czimzandók. 1972

Verfäzgettel, altes Gold, Silber u. Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelengeschäft, Király-utca 91, **Edé Izabella-gasse.** 1667

Wirthshaus zum Weissen Storch, mit Kegelbahn und Tanzsaal, auf der Königin Elisabethstrasse, ist per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Königin Elisabethstrasse 38, oder beim Hauseigentümer Leopold Feivel, VI., Aradi-gasse Nr. 60. 1898

Schneiderin, die Jahre lang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause Braunsteiner Mariska, VII. Ovoda-utca 31, II. 33. 25705

Graven-Gehilfe, tüchtig, wird acceptirt. **Wienhofer Wilms,** Budapest, Kerepesi-ut 64. 2035

Absolvirter Professurkandidat unterrichtet gewissenhaft Erwachsene und Schuljünglinge jeder Art, eventuell übernimmt deutsche und ungarische Uebersetzungsarbeiten. **Vörösmarty-utca 18a.** II. 20. 25534

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, womöglich Stenograph, für ein Fabrikhaus, nächst Budapest, gesucht. Offerte unter „Christen“ 435“ an die Exp. 25483

Motor für Benzin, Gas, Sauggasgenerator u. Benzinlokomobile in jeder Stärke neu und gebraucht, stets lagernd unter Garantie u. Zahlungsmodalitäten bei **Kalmár & Engel, Budapest, Katona József-utca 15 B.** 1881

Sie müssen Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit W. H. H. mehrerer Tausende Dankschreiben distret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Fr. A. Kanya, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 22899a

Nursery governess wanted. Apply VIII., Sándor-utca 30/b, I. 9. 25160

Chrlischen und tüchtigen Kommiss erichten wir Gemischtwaarenfiliale. Neffeltanten wollen uns mittheilen, an welchem Orte günstige Lage zur Errichtung einer Filiale, so auch ob dort Lokal zu haben wäre. **Ausführliche** Offerte mit Angabe, in welcher Weise Sicherstellung geleistet werden kann, event. Beilage der Photographie unter „Selbstständigkeits 68“ an die Exp. 1868

Alte und neue Thüren und Fenster, Eisenbleche werden billig verkauft bei **Kleinmann Adolf,** V., Csányi-utca 4, vis-à-vis der Ferdinands-Brücke. 1911

Vertrath. Wegen Mangels an Bekanntschaft wünsche ich auf diesem Wege meine Schwägerin, Christin, hübsche Brünnette, besonders häuslich, mit 1000 Kronen haat, Einrichtung u. Stasirung, zu verheirathen. Reflektirt wird auf Kaufmann, Beamter oder Reisender, nicht unter 35 Jahre, eventuell Witwer. Gest. Anfrage sende man mit genauer Adresse unter „Fasching 5656“ an die Exp. 25176

Ohrenranke! Die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen Deutsch od. ung. Prospekt über neuesten elektr. **Ohrapparat** (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Kossuth Lajos-utca 8. 23130

Einen Gulden kostet eine Malari-Photographie schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für Kinder-Aufnahmen auf das modernste eingerichtete Atelier. **Laborfeld Károly,** photographisches Atelier ersten Ranges, Budapest, IV., Eskü-ut 6 und Kigyó-utca 5. (Klotild-Palais.) Die Besichtigung der Auslagen wird dem p. t. Publikum empfohlen. 24475

Demoiselle française cherche pour après-midi. Se présenter lundis 10—2 heures. Adr. **à l'exp.** 25479

Intelligente Frau mit seltenem edlen Charakter, sehr bescheiden u. sparsam in jeder Hinsicht, wünscht behufs Ehe mit einem edlen ältlichen Herrn die Bekanntschaft. Anfrage unter „Sehr bescheiden 480“ an die Exp. 25480

Asztalos-műhely 11 gyalupaddal és munkalattokkal, elököl megrendelő-körrel, betegség miatt átadó. Kezdőnek kitűnő alkalom. Szivességből Lang, Futó-utca 17. 25448

Schöne frische Kronen-Lorten zu haben in vorzüglichster Ausführung beim **Kandidator Freund,** Königs-gasse 14. 25488

Schriftliche Nebenbeschäftigung, Vertretungen, Fabrikation zc. für Jedermann passender gegen Einfindung von 25 Heller in Marken. **C. Hagenmeyer jr., Kempen Khd. 10.** 1858

2-300 korona havi jóvedelemre tehetnek szert intelligens, nagy családi összeköttetéssel és ismeretséggel bíró **urak (esetleg hölgyek is),** kik egy könnyen művelhető szakmában szorgalmas ténykedést ohajtanak kifejtteni. — Erdéklődők, Budapest, IV., Váci-utca 9, II. 1. sz. alatt naponta 11—12 óra között nyernekel felvilágosítást. Alkalmas foglalkozás vidéken: **Jegyzők, tanítók, kántorok, hivatalnokok stb.** részére, kik kívánatra levélbeli kioktatást nyerhetnek. 1799

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisenbleche, Eisengitter, Gitterthore zc. billig zu haben bei **Lefkovits Jakob,** Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályaudvar. 1364

Intelligente, solide Witwe, Chr., 30 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin zu feinem, bescheidenem Herrn. Selbe war schon in Stelle. Briefe erbeten unter „A. B. 100“ poste restante Nagy-Szeben. 25099

Möbel. Kaufe u. verkaufe verschiedene gebrauchte Schlaf-, Speisezimmer-, Vorhaus- u. Kücheneinrichtungen, Teppiche, Schreibische, Messing-Möbel, Uhren, Lampen, etc., Almassy-ter 17. 935

Buchhalter, deutsch-ungar. Korrespondent, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an **Kohn Zsigmond,** Modewaarenhaus, Pozsony, Mihály-utca. Branchendirektor wird bevorzugt. 1665

Vertraths-vermittlung übernehme ohne Vorzuschuß, ohne Spesenlag. Prospekt versende gratis und franco. Briefe unter „Distret 785“ an die Exp. 23785

18,000 Stück trockene Faszdauben u. Böden in den Längen von 35 bis 140 cm. sind bei **Johann Steiner,** Faszbinder in Berethalom, zu verkaufen. 24338

3 fl. 95 fr. ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Siqueneurgläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Siqueneurflasche, 1 Kompotteller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvention stiatte das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. **Böhm J.,** Budapest, VI., Hunyadi-ter 1, nächst der Andrassy-ut. 1365

Egy feltétlen tiszességségyűzők kávépörköldémben fix fizetésel felvétetik. Csak azon urak pályázhatnak, a kik a nagyobb fűszerkereskedőknel és szövetkezeteknél ismeretséggel bírnak. Csakis irásbeli ajánlatok Pollák Bernát, Tavaszmező-u. 6, alá küldendők. 25446

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvező (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen, Abschlässe (Bilanzen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 25455

Schön- und Schnell-schreibe-Kurs. Auf Grund gewissenh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlechti Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. **Adler J.,** Andrassy-ut 24, III. em. Von 10—1 u. von 5—8. 25473

Haushälterin, hübsche isr. Dame, wird für Wirthschaft eines Redakteurs gesucht. Bedienerin im Hause. Gehalt nach Uebereinkommen. Vorzustellen von 12—1 Uhr: VI., Dalnok-utca 20, III. 43. 25434

Alamhivatalnok, nyugalmazott, 40 éves, irodai vagy bizalmi állást keres, esetleg félnapra is, a magyar, német és román nyelvet perlektül bírja, alsó kereskedelmi v. végzett és a katonaságnál számvivő örmester volt. Jó bizonyítványokkal rendelkezik, igényei szerények. Ajánlatok „Nyugalmazott 889“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 24889

Klaviere und Pianino der ersten Weltfirmen, wie auch eigene in Paris prämierte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überpielte zu den billigsten Preisen solidest im **Wuster-Klaviersalon** Kerekes, Budapest, Waidmerring Nr. 21 (Industriehof). 1905

Suche für meine Schwester, hübsches gebildetes junges Mädchen aus guter (isr.) Familie, Ehegatten, der weniger auf Mitgift als auf glückliches Familienleben sieht. Anträge erbeten unter „Stilles Glück 285“ an die Exp. 25285

Nöszöni óhajit elököl, jó modoru, megnyerő külsejű isr. művelt nagygyarom, évi 6000 korona jóvedelemmel, adósság nélkül, önhibáján kívül elvált, 46 éves, egy gyermek atyja. Reflektál 30—45 év közötti háztározottan szép arcu mollett hölgyre, más csekélyebb testi fogyatkozás és vallás nem akadályoz. Hozomány legalább 10,000 frt kívántatik. Közvetítő és névtelen papirkosár. Ajánlatok a kiadóba „Mollett 083“ jellegre kéretnek. 25342

Praktikant mit kaufmännischer Vorbildung wird aufgenommen bei **Hugo Krauß, V., Szabadság-ter 6.** 25527

Junge intelligente Dame, welche deutsche, engl. und französische Sprache unterrichtet, hat noch einige Stunden zu vergeben. IV., Koronaherczeg-utca 17, III. 35. 2036

Beck és Zieger maradékok áruháza **Dohány-utca 1,** izr. teaplommal szemben **Maradékok legujabb női ruha** kelmékkel, selyem- és vászon-árukból. 25456

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Stad 12, vis-à-vis dem Centralbanhof. 25457

Prachtvolle Ballkleider, Gelegenheitskleider, Masken- und Kostüme, Straßenkleider, Joden, Abendmäntel von Wiener Herrschaften preiswürdig zu verkaufen. Nur Nachmittags **Kemnigergasse 19,** Parterre 5. 25465

Bessere deutsche Frau, welche sehr gut kochen kann, die Wirthschaft versteht und im Häuslichen mithilft, sucht Posten. VII., Kazinczy-gasse 5, 2. Stiege, II. 28. 25433

Delikatessengeschäft mit köstlicher Selcherei, hübsch eingerichtet, frequentabler Posten, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25467

Geborene Engländerin aus London sucht noch einige Stunden Vor- und Nachmittags zu gehen. Anträge unter „3471“ an die Exp. 25471

Patente befragt und verwerthet in allen Staaten **Alexander Weiss,** bccideter Patentanwalt, Budapest, VI., Váci-körút Nr. 31. Dankfragen über durchgeführte Patentverwerthungen liegen zur Einsichtnahme auf. 24459a

Gebildete Engländerin sucht Stunden in ihrer Muttersprache. Gest. Zuschriften unter „London 37744“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedit., Marokkanergasse. 2042

Klassenlotterie. Zur Gründung einer kleinen Hauptkollektur werden zur **XVI. Lotterie** 100—150 ganze Lose gesucht. Ausführliche Offerte erbeten unter „Lotterie 37824“ an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahmésbureau, Marokkanergasse. 2037

Französin mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. **Kalmár, Lipót-körút 5.** 2040

Schöne Schrift in 10 Stunden erreichbar. Für Erfolg garantirt **Scheiberger Sándor,** Schönschreibermeister, Inhaber der Fröblichschen Schönschreibschule. IV., Borz-utca 1, Ecke der Molnár-utca. 2043

Wollen Sie sich krankfaden? Bestellen Sie die zwei starken Bände jüdische Humoresken für 2 Kronen durch **Nemzeti Antiquariat,** Budapest, Váci-körút 42/c. 25535

Vertrath. Suche für meine hübsche, 27-jährige Schwester, mit 1000 Kronen gestörter Jahresapanage oder 5000 Kronen Mitgift, nebst Ausstattung und Möbel, passenden Gatten. Anträge unter „Gemüth 445“ an die Exp. erbeten. 25445

2 Damen, blonde Ungarin und schwarze Wienerin, intelligent, mit heiterem Temperamente, wünschen ebensolche ehrbare Herrentbekanntschaft. Briefe unter „Freie Wahl“, Hauptpost. 25503

Kaufen Verfäzgette altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen.

Lager in neuen u. eingetauschten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Spennetie (Kassetten) für 6—12 Personen stauend billig. Prüfung-Aufträge werden prompt effectuirt. Preiscountant gratis u. franco. **A. S. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30,** I. em. 23, Garisbazar. 25460

Bilfiges Privat- oder Bankgeld in jeder Höhe, auch ohne Giranten verhoffe in 1—2 Tagen distret und coulant für Offiziere, Kaufleute, Industrielle und für jeden Kreditfähigen, sowie auf Häuser und Gründe II., III. Szeg, theures Geld wird mit 4% umgetauscht. Gar keine Vorzinsen. **Franz Wagner, gerichtlich protokolirte Firma,** Budapest, VIII., Bezeredy-u. 11. Telephon 13—48. Retourmarke. 25451

Zufter auch gegen Theilzahlung VI., Lázár-utca 10, im Hof. Zufter- und Lampenumänderungen u. Installationsarbeiten billigst. 25359

Hartmann Rezin, Kerepesi-ut 64, I. em. 12, übernimmt alle Arten von Sumpria, Persischen Zeppe, sowie Gobelins und Stickerien zur Ausbesserung und Reinigung. 25500

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung bei **Johanna Seifl,** Geburtsheilerin, Bördsmarkt-gasse 19, Thür 5. 25491

Handmeister, fleisch, mit guten Zeugnissen, Gas- und Wasserleitungs-, Installateur (Meister), wünscht seine Stelle zu ändern. Gest. Zuschriften unter „Hausmeister 37793“ an Josef Schwarz, Annoncen-Aufnahmés-Bureau, Marokkanergasse. 2041

Kommiss der Schnittwaarenbranche, welche nicht über 25 Jahre alt sind, schönes Aeußere besitzen, ungarisch, deutsch, event. slavisch sprechen, selbstständig eine bessere, wie auch eine Bürgerkunde bedienen können, Auslage arrangiren, wollen für sofort ihre Offerte sammt Photographie an **Geisl Manó,** Ungvár einsenden. 1761

Társ kerestetik 20,000 koronával kockázatnélküli, rendkívül jóvedelmező vállalathoz. Ajánlatok „Feltétlenül szolid“ jelleg alatt „Herold“ hirdetői irodához, Kerepesi-ut 30, intézendők. 25422

Für Weinhändler geeignete 6 Stück 4 Meter lange Eichen-Unterlagen zu verkaufen. Näheres von 6—8 Uhr bei **Payer,** Restaurant, Weiznerstrasse. 25123

Erzieherin, deutsche, mit Sprach- und Musikkenntnissen, für vornehme Familien dringend gesucht, ebenso deutsche Damen und Französinen durch **Frau Louise Szegheő S.,** Budapest, VI., Dessewffy-u. 22. 2021

Französin kisasszonyt keresek a délutáni órákra egy nyolc éves leány mellé. **Báthory-utca 24,** II. em. 6. 25525

Stallmeister. Gesucht wird für sofort ein tüchtiger Stallmeister, unverheirathet, zu 20 Paar Pferden. Ungarische Sprache wird gewünscht. Offerte sammt Zeugnisschriften nebst Anpreisungen zu richten an **Josef János,** Csikszaroda. 25513

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unsere Expedition (V. Waiknerstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polartschekgasse, Traff.
II. Bezirk.
Sandtsgasse 2, Toldi Sajo, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Spót, Traff.

IV. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann Mor, Druddel; Kollamterring 14, Györi Vilmos, Traff.; Kerepesi-meiergasse 14, Szanis Mor, Traff.; Kautzergasse 7, Frau Zuzsa Josef; Sauerplatz 1, Miklos-Druddel; Petöfipark 3, Nemzet M. J., Traff.; Schlangengasse, Ede Kronprinzgasse, Franke Val, Buchhandlung.

V. Bezirk.
Leopoldring 8, Szabó Gyula, Traff. u. Hofjammelhalle; Doroscheg. 13, Weiß Vilmos, Traff.; Marofanergasse 1, Frau Bibes Samt.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala Mor, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Samu Szabó; Theresienring 54, Breuer József, Traff.; Andrássystrasse 33, Frau Mandel Mor, Schreibbuch; Andrássystrasse 38, Frau Gauer Jerecs, Traff.; Andrássystr. 48, Bohancz Alona, Traff.; Andrássystrasse 54, Cset Bened, Traff.; Wobregasse 1, Frau Schön Adolf, Traff.; Königsgasse 52, Zolack K., Traff.; Pannhüblgasse 8, Frau Restó Bode, Traff.

VII. Bezirk.
Frenafstrasse 44, Frau Adol, Kaplerhandlung; Wapostplatz 20, Grimbai Mor, Traff.; Kerepesi-strasse 50, Jambóvicz, Traff.; Stephansplatz 1, Robt Gyula, Traff.; Elisabethstr. 20, Szemán Jena, Traff.; Elisabethstr. 11 (Alingstrasse), Traff.; Wne Sándor 3., Traff.; Reisinger 17, Frau Baum S., Traff.; Trommelgasse 2, Frau Sándor Mor, Traff.; Königsgasse 1, Frau Gábor, Traff.; Königsgasse 69, Frau Schöninger Vilmos, Traff.

VIII. Bezirk.
Pinteuring Nr. 2, Otto Nagel jun., Buchhandlung; Pinteuring 18, Kerepesi Szanis, Traff.; Jolebstr. 2, Kerepesi Szanis, Traff.; Jolebstr. 50, Frau Gernie, Traff.; Jolebstr. 53, Mehntraut Anna, Traff.; Kerepesi strasse 1, Szepes György, Traff.; Wapostplatz 20, Wapostplatz 20, Traff.

IX. Bezirk.
Mäster Str. Buchhandlung, Hellerstrasse Nr. 33, Eugenie Szabo, Traff.; Hellerstrasse 41, Traff.

X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-tér 2, Szabó Karoline.

XI. Bezirk.
Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.; Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.; Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.

Möbel.
Zwei Schlafzimmer, Mahagoni, poliert, eingelegt und auch Fuß, matt, so auch Speisezimmer in solid feiner Ausführung zu verkaufen. VIII., Baross-utca 47, Rumfischerei. 25404

Frangais.
Um dem gebildeten Publikum die Möglichkeit zu bieten, Französisch vermittelt meiner in Wien und Budapest vorzüglich bewährten Methode binnen 6 Monaten gründlich zu erlernen, habe ich mich entschlossen, Unterricht für Rr. 12 per Monat zu ertheilen. Cugnet, Váci-körut 21. 25311

Hausrepräsentantin.
feine Israelitin, von statlicher Erscheinung, gebildet, auch im Häusl. versiert, sucht Stellung zu mutterlosen Kindern, als Hausrepräsentantin zu alleinlebendem Herrn oder Reisebegleiterin. Antr. unter „Bertha H. 1905“ postlag. Nagyikinda. 25098

Kávés kerestetik
a Temesvári Lloydársulat klubhelyiségei számára 1905. évi augusztus hó 1-ére. Ajánlatok a Temesvári Lloydársulat titkár hivatalánál 1905. évi március hó 15-éig beadandók, a hol is a feltelemek iránti felvilágosítások nyerhetők. Temesvári Lloydársulat, Temesvár-Belváros, Báthory-utca 3. szám. 25402

Wiener Damen Schneiderin, tüchtig, best. ausgezeichneten Geschmack, empfiehlt sich ins Häusl.; 2 fl. per Tag. S. M., VII., Bethlen-u. 4b, feldsz. 25410

Fiatel segéd
a nürnbergi és rövidárszakmából felvétetik Stern Samunál, Komárom. 1977

Uszoda vagy fürdő
bérbe kerestetik, valamint egy jó forgalmu tözdebelyiség átvétel. Ajánlatokat „Biztos üzlet“ címén a kiadóba kérek. 1967

Elsőrangú élet- és gyermekbiztosító-társaság
képviselőket alkalmaz helyben és vidéken a legelőnyösebb feltételek mellett. **Alfászt és melékfoglalkozást keresőknek különösen ajánlható.** Személyesen jelentkezhetni IV., Váci-utca 34, I. emelet, ajtó 5. sz. alatt. Vidéken lakók irjanak „Budapest, 151. postafiók“ címre. 2006

Française
cherche diner en échange de conversation. Ecrire sous „E. D. 419“ à l'exp. 25419

Jeune française
cherche leçons accepterait aussi chambre en échange chez famille distinguée. Prière d'écrire sous „Côte d'Azur“ à l'exp. 25405

Intelligentes
Mädchen gehesten Alters, gute Köchin, sehr verlässlich in der Hauswirtschaft, sucht Stelle bei älterem Herrn. Anr. in der Exp. 25407

Lichter Gassenkeller
ist für Magazin oder Werkstatt per 1 Mai zu vergeben. Näheres Sip-utca 24, beim Hausmeister. 25516

Adressenschreiber
außer Haus gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „F. G. 100“ an die Exp. 2028

Norddeutsche
Dame ertheilt Unterricht, auch Konversation auf Spaziergängen. Offerte unt. „Nr. 3“ an die Exp. 25478

Heirath.
Wer die ernste Absicht hat, zu heirathen, der wende sich mit Vertrauen an mich. Ich verleihe hier seit vielen Jahren in den besten Kreisen und habe recht viel günstige Resultate erzielt. Anträge unter „Rechtschaffen 496“ an die Exp. 25496

Buchhalter,
deutsch-ungar. Korrespondent, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an Kohn Zsigmond, Mode-warenhaus, Pozsony, Mihály-utca. Branchenfunder wird bevorzugt. 2027

Geldverleihen
für Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle vermittelt auch für Provinz. Krausz Mihály, Budapest Rózsza-utca 32. Retourmarke. 2029

Möbel.
Verschiedene Gattungen von Möbel, Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen, Herrenzimmer, Vorhänge, Teppiche und noch andere Gegenstände sind zu verkaufen. Dob-utca 91, beim Hausinspektor. 25493

Geschäft wird gesucht,
welches eine intelligente Dame selbstständig leiten kann. Anträge unter „Geschäft 10,000“ erbeten an die Exp. 25482

Für deutsche
und ungarische Korrespondenz wird ein Fräulein mit perfektem Kenntniss beider Sprachen zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche Bewerberinnen, welche in gleicher Eigenschaft schon thätig waren und deutsch stenographiren, werden erachtet. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Ansprache unter „Praxis 488“ an die Exp. 25483

Bei einer
intelligenten Familie könnte ein dinstigquirt Herr eleganten zweijährigen Gesesszimmer mit Gasbeleuchtung erhalten. Zu beziehen am 1. März. Wainerring 23, II. 3. Dasselbst auch ein nett möblirtes Hofzimmer. 25484

Verlassene
über Alles, auch Provinz, Möbel, Kleider, Antiquitäten, Klaviere, alte falsche Bäume, sowie alles Erdentliche kaufe Wysehograd, Nagyfuvaros-utca 7. Karte genügt. 25517

Hugomnak,
ki csinos, intelligens izr. leány, 8000 korona készpénz hozományjal, férj keresek. Közvetítő honráltatnak. Leveleket „Önálló 495“ címén a kiadóhivatalba kérek. 25495

Komptoirist u. Praktikant
mit Kenntniss der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache werden aufgenommen in der Spiritus- und Preßsefabrik, Trencsén. 1989

Möbel,
Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Vorhänge, Teppiche, elektrische Uefer, Bilder und Figuren dringend zu verkaufen von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends. Izabella-utca 75, IV. 3, neben der Andrássystrasse. 2024

Eine deutsche
Bonne, die auch in der Wirtschaft mithilft, wird aufgenommen. VI., Podmaniczky-u. 6, III. 10. 25464

Wienerin,
Israelitin, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder als Wirthschafterin. Csákygasse 21, II. 24. 25490

Photographie.
Besonders tüchtiger Retoucher findet dauerndes Engagement. Anr. in der Exp. 25489

Mit Hausmeister
wird gesucht kinderloses ungarisch und deutsch sprechendes Ehepaar. Der Mann muß die Gärtnerei verstehen und die Arbeiten ums Haus verrichten, während die Frau beim Aufräumen mithelfen hat. Näheres mündlich Montag oder Dienstag zwischen 10-11 Uhr Vormittags. Anr. in der Exp. 25414

Komptoirista,
irodai teendőknél, magyar-német levelezésben teljesen jártas, felvétetik. Ajánlatok „Gépgyár 413“ alatt a kiadóba kéretnek. 25413

Segéd
az uri és női divatszakkaból, ki önálló eladó, elsőrangú üzletben tartós állást nyerhet helyben. Ajánlatokat „Szorgalmas 411“ jelleggel tovább a kiadóhivatal. 25411

Kisasszony
kezdő fizetéssel, gyorsírás-és gépírásban jártas, alkalmazást nyer. Ajánlatok „Gépgyár 412“ alatt a kiadóba kéretnek. 25412

Deutsche Grammatik,
Konversation, Literatur, Kunstgeschichte unterrichtet Dame mit glänzenden Wirthschaftskenntnissen. Zuschriften unter „Deutsch 461“ an die Exp. 25461

Für Lehrerin,
geprüft, mit Sprachen und Musik, ältere Französin, deutsch-ungarische Damen empfiehlt Frau Celestia Halm, Gyár-utca 42/B, I. Stof. 25454

Maschin-Strickerin
mit Lehrgewinn wird mit guten Lohn dauernd beschäftigt. VI., Bajza-utca 42. 25453

Für technisches Bureau
wird als Praktikant junger Burche, ungarisch-deutsch, aus besserem Hause gesucht, der Lust zum Zeichnen hat. Off. unter „Anfänger 452“ an die Exp. 25452

Füszér-üzlet
szolid áruállással, olcsó bér, öregség miatt eladó. Felsőerdősor 40, Kirelmer Sándor. 25447

Nókalap-szalonna
mamsell jó fizetéssel, ügyes kézünlény és egytanulólény fizetéssel felvétetik. Elek, Váci-utca 13, I. em. 2022

Elsőrendű derék-
tűzőnk és aljtűzőnk kerestetnek. Fischer Julia és társa, Ferencziak-tere 4, I. 8. 2023

Az Országgyűlési
gyorsírók által vezetett Gabelsberger szakiskolában (Gyár-utca 48) a következő magyar-német tanfolyamokra vesznek még fel növendékeket: I. Hétfő, csütörtök, szombat 5-7-g. II. Hétfő, szerda, péntek 7-9-g. Vitairási tanfolyamok febr. 11. felében nyílnak. Tandij havonta 10 kor. Gépírásoktatás bármely gépen és bármely órában reggel 8-tól este 10-ig. Tájékoztatót küld az Orsz. Magyar Gyorsíróegylet Elnöksége. 25286

Heirathsantrag.
Kinderloser Witwer, 38 Jahre alt, gesund, sympathisches Aeußere, derzeit Bäckereimeister, möchte Wagnel an Bekanntschaft ein hübsches, gesundes Mädchen, streng religiös, heirathen; kinderlose Witwe mit gutem Charakter wird bevorzugt. Nichtanonyme Anträge unter „Sütöm“ poste restante Hatvan erbeten. 25242

Int. Fräulein,
im Hauswesen, Küche, Schneidern gut bewandert, sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze der Hausfrau, eventuell als Wirthschafterin zu älterem Herrn. Briefe erbeten unter „N. S. 25“ hauptpostlagernd Budapest. 25436

Heirath.
Ich suche für meine Cusine, gebildetes, int. Mädchen, 10.000 Kr. Mitgift, einen int. Mann bis zu 40 Jahren. Anträge unter „Charaktervoll“ an d. Exp. 25444

Eheband.
Wer würde sich mit einem heideneben, sanften, gemüthvollen, isr. int. Mädchen, mit 7000 Kr. Mitgift, verheirathen; beansprucht wird ebenso Intelligenz, als Charakter. Anträge unter „Zugendhaft“ an die Exp. 25443

Heirath.
Meine häuslich erzogene Tochter mit 4000 Kr. nebst Ausstattung möchte verheirathen. Witwer nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Solid 427“ an die Exp. 25427

Fleißiger Kaufmann
sucht für Platz, deutsche Korresp., Buchh., Lager mit verschiedenen Anspr. Stellung. Antr. unter „S. D. 440“ an die Exp. 25440

Greisderei.
Bier, Brantweinschand sammt Wohnung, 220 fl. Jahreszins, ist sofort zu übergeben. Schwartz Mor, III., O-Buda-rakpart 110. 25439

Chegefahrte
wird gesucht für ein intell. isr. Mädchen mit frohem heiteren Gemüth, 8000 Kr. Mitgift, aus angesehenem Familien. Anträge unter „Frohlich“ an die Exp. 25442

Elegant möblirte Gar-
conwohnung mit Badzimmer, electr. oder Gasbeleuchtung, wird pro 1 Mai gesucht. Anträge unter „Garconwohnung“ an die Exp. 25438

Schwarze Anzüge
vom feinsten englischen Krep 20 fl., Modeanzüge 18 fl. verfertigt nach Maß mit eleganter Ausstattung in eigener Werkstatt. D. Roth, Andrássy-ut 51, Oktagon. 25450

Mehlgeschäft
aufgrößtem Marktplatz Budapest, 120 Gulden Tageslohnung, preismäßig zu verkaufen. Näheres in d. Exp. 25449

Melyik sörgyár
avagy bortermelő adna 200 frtot egy vendéglőnek, kinek üzlete teljesen tehermentes. Hat hó alatt a vételnél visszafizetné. Havi fogyasztás 15 hektó. Czím a kiadóban. 25428

Gesucht Wirthschafterin,
Fräulein oder Witwe, auch mit einem Kinde, nicht über 30 Jahre, mit 4 bis 5000 K. Waargeld; Konfession egal. Das Geld wird notariell sichergestellt. Erfordert wird Reinlichkeit und gute Hausfrau zu sein, wofür sie sich eine lebenslängliche Zukunft gründen kann. Briefe unter „Recher Kaufmann 349“ an die Exp. 25349

Heirath.
Welches gebildete Mädchen aus besserer Familie wäre geneigt, einen Beamten in der Provinz zu heirathen? Derselbe ist 30 Jahre alt, röm.-kath., Religion und bezieht ein Jahresgehalt von K. 2000. Gese. Anträge sammt Photographie unter „Strengste Verschwiegenheit 372“ an die Exp. erbeten. Anonymes Papierkorb, Beronmüller ausgegeschlossen. 25372

Reisender
der Spirituosen-Branche, jedoch nur bewährte, eingeführte Kraft, findet fixe Stellung bei Bräder Singer, VII., Csömörkert 14. 25417

Lehrmädchen
mit Anfangsgehalt für Parfümerie gesucht. Vorzustellen Montag von 5-7 Uhr Nachmittags V., Akadémia-u. 13, feldsz. 6. 25416

Klavierstimmener
empfehlte sich unter Garantie billigt, auch nach auswärt. Dob-utca 76, ajtó 1. L. Kramberger. 25468

Engländerin,
dipl. Lehrerin, wünscht einige Stunden zu erlegen. Gese. Anträge unter „Z. O. 470“ an die Expedition. 25470

Tapetierer
geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almásy-tér 7, Thür 14. 25472

Ballkleid
und Abendmantel, kaum benützt, sehr elegant, zu verkaufen. Silenthal, Königsgasse 20. 25474

Kindermädchen,
welches deutsch und ungarisch versteht und Zimmer aufräumen kann, wird per sofort zu einem vierjährigen Knaben gesucht. Vorzustellen von 9-12 Uhr Vormittag, Sas-utca 5, III. 7. 25485

Große antike Uhr
ist billig zu verkaufen. Tompa-utca 22, udvar 2. 25466

Selbstständige
Schönheuerinnen werden acceptirt. Karoline Singer, Nödefalon, Erzsébet tér 10, dorfselbst werden Lehrmädchen aus gutem Hause in Schnittzeichnen und Nähen unterrichtet. 25486

Agenten
zum Besuch der Damen-Salons für leicht verkäuflichen, pat. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Zu sprechen Montag Nachmittags 3-5 Uhr Königsgasse 20, Silenthal. 25473

Welche Dame
fährt mit mir als Frau und zahlt mir die Reise nach Amerika? Zuschriften an die Exp. unter „Luftige Fahrt 475“. 25475

Heirathe
älteres Fräulein oder kinderlose Witwe, bin Witwer mit 3 Kinder 46 Jahre alt, röm.-kath., mit 80,000 Kronen Vermögen. Anträge erbeten unter „Kleiner Meister 477“ an die Expedition. 25477

Eisenbranche-
Kommiss, so im Ein- als im Verkauf sehr tüchtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniss der deutschen und slavischen Sprache erwünscht. Nur erstklassige Kräfte mögen ihre Offerte an Max Bist Sohn, Malaczka, richten. 2026

Modistin,
tüchtige, deutsche, selbstständige Arbeiterin, welche allein das Geschäft leiten kann, wird aufgenommen. Anr.: Bajza Mihály, Szatmár, Damen-u. Herrenmode-Geschäft. 2025

Ein intelligenter
isr. Damen Schneider wird behufs Ehe gesucht für ein intelligentes Mädchen, welches 2000 Kronen hat und auch Schneiderin ist. Zuschriften unter „S. M. 487“ an die Exp. 25487

Portal,
Hartholz, elegante Spiegel scheiben, 4-25 lang, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Zirner Jakob, V., Nádor-utca 23. 25424

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unsere Expedition (V. Waiknerstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polartschekgasse, Traff.
II. Bezirk.
Sandtsgasse 2, Toldi Sajo, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Spót, Traff.

IV. Bezirk.
Calvinplatz 2, Engelmann Mor, Druddel; Kollamterring 14, Györi Vilmos, Traff.; Kerepesi-meiergasse 14, Szanis Mor, Traff.; Kautzergasse 7, Frau Zuzsa Josef; Sauerplatz 1, Miklos-Druddel; Petöfipark 3, Nemzet M. J., Traff.; Schlangengasse, Ede Kronprinzgasse, Franke Val, Buchhandlung.

V. Bezirk.
Leopoldring 8, Szabó Gyula, Traff. u. Hofjammelhalle; Doroscheg. 13, Weiß Vilmos, Traff.; Marofanergasse 1, Frau Bibes Samt.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala Mor, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Samu Szabó; Theresienring 54, Breuer József, Traff.; Andrássystrasse 33, Frau Mandel Mor, Schreibbuch; Andrássystrasse 38, Frau Gauer Jerecs, Traff.; Andrássystr. 48, Bohancz Alona, Traff.; Andrássystrasse 54, Cset Bened, Traff.; Wobregasse 1, Frau Schön Adolf, Traff.; Königsgasse 52, Zolack K., Traff.; Pannhüblgasse 8, Frau Restó Bode, Traff.

VII. Bezirk.
Frenafstrasse 44, Frau Adol, Kaplerhandlung; Wapostplatz 20, Grimbai Mor, Traff.; Kerepesi-strasse 50, Jambóvicz, Traff.; Stephansplatz 1, Robt Gyula, Traff.; Elisabethstr. 20, Szemán Jena, Traff.; Elisabethstr. 11 (Alingstrasse), Traff.; Wne Sándor 3., Traff.; Reisinger 17, Frau Baum S., Traff.; Trommelgasse 2, Frau Sándor Mor, Traff.; Königsgasse 1, Frau Gábor, Traff.; Königsgasse 69, Frau Schöninger Vilmos, Traff.

VIII. Bezirk.
Pinteuring Nr. 2, Otto Nagel jun., Buchhandlung; Pinteuring 18, Kerepesi Szanis, Traff.; Jolebstr. 2, Kerepesi Szanis, Traff.; Jolebstr. 50, Frau Gernie, Traff.; Jolebstr. 53, Mehntraut Anna, Traff.; Kerepesi strasse 1, Szepes György, Traff.; Wapostplatz 20, Wapostplatz 20, Traff.

IX. Bezirk.
Mäster Str. Buchhandlung, Hellerstrasse Nr. 33, Eugenie Szabo, Traff.; Hellerstrasse 41, Traff.

X. Bezirk.
Steinbruch, Liget-tér 2, Szabó Karoline.

XI. Bezirk.
Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.; Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.; Károlygasse 10, Mewelsch, Traff.

Goldfetter,
Juwelen, Gold- und Silberarbeiten sind bei Soulanter Bedienung, auf vortheilhafte Ratenzahlung zu haben. Antr. unter „Juwelen-Geschäft“ an Annoncen-Bureau Mejer, Eskü-ut 5. 25519

Alpacca-Tüfen,
100 Stück, gebraucht, in gutem Zustande, á 1 Krone zu haben. Rózsza-u. 13, Fried. 25522

Euche Kompagnon
mit 2000 fl. zu einem bestehenden Geschäft, welches jährlich 5000 fl. trägt. Anr. in der Exp. 25529

2 Inaffanten
von der Manufaktur-Matenbranche, für den VI. u. VII. Bezirk, werden nebst schriftlichem Vertrag für die Dauer zu besonders günstigen Konditionen acceptirt. Nur Solche von der Branche wollen schriftlich ihre Adresse abgeben, an die Exp. unter „Vornehm 524“ 25524

Erzieherin
zu 2 Kindern in eine größere Provinzstadt gesucht. Die im Häuslichen bewandert, bevorzugt. Offerte unter „M. G. 030“ an die Exp. 2030

Buchhalter,
bilanzfähig, deutsch-ung. Korrespondent, ledigen Standes, sucht Engagement; derselbe übernimmt auch Stundenbuchhaltung. G. S., Szveteny-utca 15. 25345

Wiederholend
Zwei Schlafzimmer, Mahagoni, poliert, eingelegt und auch Fuß, matt, so auch Speisezimmer in solid feiner Ausführung zu verkaufen. VIII., Baross-utca 47, Rumfischerei. 25404

Frangais.
Um dem gebildeten Publikum die Möglichkeit zu bieten, Französisch vermittelt meiner in Wien und Budapest vorzüglich bewährten Methode binnen 6 Monaten gründlich zu erlernen, habe ich mich entschlossen, Unterricht für Rr. 12 per Monat zu ertheilen. Cugnet, Váci-körut 21. 25311

Hausrepräsentantin.
feine Israelitin, von statlicher Erscheinung, gebildet, auch im Häusl. versiert, sucht Stellung zu mutterlosen Kindern, als Hausrepräsentantin zu alleinlebendem Herrn oder Reisebegleiterin. Antr. unter „Bertha H. 1905“ postlag. Nagyikinda. 25098

Kávés kerestetik
a Temesvári Lloydársulat klubhelyiségei számára 1905. évi augusztus hó 1-ére. Ajánlatok a Temesvári Lloydársulat titkár hivatalánál 1905. évi március hó 15-éig beadandók, a hol is a feltelemek iránti felvilágosítások nyerhetők. Temesvári Lloydársulat, Temesvár-Belváros, Báthory-utca 3. szám. 25402

Wiener Damen Schneiderin, tüchtig, best. ausgezeichneten Geschmack, empfiehlt sich ins Häusl.; 2 fl. per Tag. S. M., VII., Bethlen-u. 4b, feldsz. 25410

Fiatel segéd
a nürnbergi és rövidárszakmából felvétetik Stern Samunál, Komárom. 1977

Uszoda vagy fürdő
bérbe kerestetik, valamint egy jó forgalmu tözdebelyiség átvétel. Ajánlatokat „Biztos üzlet“ címén a kiadóba kérek. 1967

Elsőrangú élet- és gyermekbiztosító-társaság
képviselőket alkalmaz helyben és vidéken a legelőnyösebb feltételek mellett. **Alfászt és melékfoglalkozást keresőknek különösen ajánlható.** Személyesen jelentkezhetni IV., Váci-utca 34, I. emelet, ajtó 5. sz. alatt. Vidéken lakók irjanak „Budapest, 151. postafiók“ címre. 2006

Française
cherche diner en échange de conversation. Ecrire sous „E. D. 419“ à l'exp. 25419

Jeune française
cherche leçons accepterait aussi chambre en échange chez famille distinguée. Prière d'écrire sous „Côte d'Azur“ à l'exp. 25405

Intelligentes
Mädchen gehesten Alters, gute Köchin, sehr verlässlich in der Hauswirtschaft, sucht Stelle bei älterem Herrn. Anr. in der Exp. 25407

Lichter Gassenkeller
ist für Magazin oder Werkstatt per 1 Mai zu vergeben. Näheres Sip-utca 24, beim Hausmeister. 25516

Adressenschreiber
außer Haus gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „F. G. 100“ an die Exp. 2028

Norddeutsche
Dame ertheilt Unterricht, auch Konversation auf Spaziergängen. Offerte unt. „Nr. 3“ an die Exp. 25478

Mit Hausmeister
wird gesucht kinderloses ungarisch und deutsch sprechendes Ehepaar. Der Mann muß die Gärtnerei verstehen und die Arbeiten ums Haus verrichten, während die Frau beim Aufräumen mithelfen hat. Näheres mündlich Montag oder Dienstag zwischen 10-11 Uhr Vormittags. Anr. in der Exp. 25414

Komptoirista,
irodai teendőknél, magyar-német levelezésben teljesen jártas, felvétetik. Ajánlatok „Gépgyár 413“ alatt a kiadóba kéretnek. 25413

Segéd
az uri és női divatszakkaból, ki önálló eladó, elsőrangú üzletben tartós állást nyerhet helyben. Ajánlatokat „Szorgalmas 411“ jelleggel tovább a kiadóhivatal. 25411

Kisasszony
kezdő fizetéssel, gyorsírás-és gépírásban jártas, alkalmazást nyer. Ajánlatok „Gépgyár 412“ alatt a kiadóba kéretnek. 25412

Deutsche Grammatik,
Konversation, Literatur, Kunstgeschichte unterrichtet Dame mit glänzenden Wirthschaftskenntnissen. Zuschriften unter „Deutsch 461“ an die Exp. 25461

Für Lehrerin,
geprüft, mit Sprachen und Musik, ältere Französin, deutsch-ungarische Damen empfiehlt Frau Celestia Halm, Gyár-utca 42/B, I. Stof. 25454

Maschin-Strickerin
mit Lehrgewinn wird mit guten Lohn dauernd beschäftigt. VI., Bajza-utca 42. 25453

Für technisches Bureau
wird als Praktikant junger Burche, ungarisch-deutsch, aus besserem Hause gesucht, der Lust zum Zeichnen hat. Off. unter „Anfänger 452“ an die Exp. 25452

Füszér-üzlet
szolid áruállással, olcsó bér, öregség miatt eladó. Felsőerdősor 40, Kirelmer Sándor. 25447

Nókalap-szalonna
mamsell jó fizetéssel, ügyes kézünlény és egytanulólény fizetéssel felvétetik. Elek, Váci-utca 13, I. em. 2022

Elsőrendű derék-
tűzőnk és aljtűzőnk kerestetnek. Fischer Julia és társa, Ferencziak-tere 4, I. 8. 2023

Az Országgyűlési
gyorsírók által vezetett Gabelsberger szakiskolában (Gyár-utca 48) a következő magyar-német tanfolyamokra vesznek még fel növendékeket: I. Hétfő, csütörtök, szombat 5-7-g. II. Hétfő, szerda, péntek 7-9-g. Vitairási tanfolyamok febr. 11. felében nyílnak. Tandij havonta 10 kor. Gépírásoktatás bármely gépen és bármely órában reggel 8-tól este 10-ig. Tájékoztatót küld az Orsz. Magyar Gyorsíróegylet Elnöksége. 25286

Heirathsantrag.
Kinderloser Witwer, 38 Jahre alt, gesund, sympathisches Aeußere, derzeit Bäckereimeister, möchte Wagnel an Bekanntschaft ein hübsches, gesundes Mädchen, streng religiös, heirathen; kinderlose Witwe mit gutem Charakter wird bevorzugt. Nichtanonyme Anträge unter „Sütöm“ poste restante Hatvan erbeten. 25242

Int. Fräulein,
im Hauswesen, Küche, Schneidern gut bewandert, sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze der Hausfrau, eventuell als Wirthschafterin zu älterem Herrn. Briefe erbeten unter „N. S. 25“ hauptpostlagernd Budapest. 25436

Heirath.
Ich suche für meine Cusine, gebildetes, int. Mädchen, 10.000 Kr. Mitgift, einen int. Mann bis zu 40 Jahren. Anträge unter „Charaktervoll“ an d. Exp. 25444

Eheband.
Wer würde sich mit einem heideneben, sanften, gemüthvollen, isr. int. Mädchen, mit 7000 Kr. Mitgift, verheirathen; beansprucht wird ebenso Intelligenz, als Charakter. Anträge unter „Zugendhaft“ an die Exp. 25443

Heirath.
Meine häuslich erzogene Tochter mit 4000 Kr. nebst Ausstattung möchte verheirathen. Witwer nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Solid 427“ an die Exp. 25427

Fleißiger Kaufmann
sucht für Platz, deutsche Korresp., Buchh., Lager mit verschiedenen Anspr. Stellung. Antr. unter „S. D. 440“ an die Exp. 25440

Greisderei.
Bier, Brantweinschand sammt Wohnung, 220 fl. Jahreszins, ist sofort zu übergeben. Schwartz Mor, III., O-Buda-rakpart 110. 25439

Chegefahrte
wird gesucht für ein intell. isr. Mädchen mit frohem heiteren Gemüth, 8000 Kr. Mitgift, aus angesehenem Familien. Anträge unter „Frohlich“ an die Exp. 25442

Elegant möblirte Gar-
conwohnung mit Badzimmer, electr. oder Gasbeleuchtung, wird pro 1 Mai gesucht. Anträge unter „Garconwohnung“ an die Exp. 25438

Schwarze Anzüge
vom feinsten englischen Krep 20 fl., Modeanzüge 18 fl. verfertigt nach Maß mit eleganter Ausstattung in eigener Werkstatt. D. Roth, Andrássy-ut 51, Oktagon. 25450

Mehlgeschäft
aufgrößtem Marktplatz Budapest, 120 Gulden Tageslohnung, preismäßig zu verkaufen. Näheres in d. Exp. 25449

Melyik sörgyár
avagy bortermelő adna 200 frtot egy vendéglőnek, kinek üzlete teljesen tehermentes. Hat hó alatt a vételnél visszafizetné. Havi fogyasztás 15 hektó. Czím a kiadóban. 25428

Gesucht Wirthschafterin,
Fräulein oder Witwe, auch mit einem Kinde, nicht über 30 Jahre, mit 4 bis 5000 K. Waargeld; Konfession egal. Das Geld wird notariell sichergestellt. Erfordert wird Reinlichkeit und gute Hausfrau zu sein, wofür sie sich eine lebenslängliche Zukunft gründen kann. Briefe unter „Recher Kaufmann 349“ an die Exp. 25349

Heirath.
Welches gebildete Mädchen aus besserer Familie wäre geneigt, einen Beamten in der Provinz zu heirathen? Derselbe ist 30 Jahre alt, röm.-kath., Religion und bezieht ein Jahresgehalt von K. 2000. Gese. Anträge sammt Photographie unter „Strengste Verschwiegenheit 372“ an die Exp. erbeten. Anonymes Papierkorb, Beronmüller ausgegeschlossen. 25372

Reisender
der Spirituosen-Branche, jedoch nur bewährte, eingeführte Kraft, findet fixe Stellung bei Bräder Singer, VII., Csömörkert 14. 25417

Lehrmädchen
mit Anfangsgehalt für Parfümerie gesucht. Vorzustellen Montag von 5-7 Uhr Nachmittags V., Akadémia-u. 13, feldsz. 6. 25416

Klavierstimmener
empfehlte sich unter Garantie billigt, auch nach auswärt. Dob-utca 76, ajtó 1. L. Kramberger. 25468

Engländerin,
dipl. Lehrerin, wünscht einige Stunden zu erlegen. Gese. Anträge unter „Z. O. 470“ an die Expedition. 25470

Tapetierer
geht billig in Häuser arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almásy-tér 7, Thür 14. 25472

Ballkleid
und Abendmantel, kaum benützt, sehr elegant, zu verkaufen. Silenthal, Königsgasse 20. 25474

Kindermädchen,
welches deutsch und ungarisch versteht und Zimmer aufräumen kann, wird per sofort zu einem vierjährigen Knaben gesucht. Vorzustellen von 9-12 Uhr Vormittag, Sas-utca 5, III. 7. 25485

Große antike Uhr
ist billig zu verkaufen. Tompa-utca 22, udvar 2. 25466

Selbstständige
Schönheuerinnen werden acceptirt. Karoline Singer, Nödefalon, Erzsébet tér 10, dorfselbst werden Lehrmädchen aus gutem Hause in Schnittzeichnen und Nähen unterrichtet. 25486

Agenten
zum Besuch der Damen-Salons für leicht verkäuflichen, pat. Artikel gegen hohe Provision gesucht. Zu sprechen Montag Nachmittags 3-5 Uhr Königsgasse 20, Silenthal. 25473

Welche Dame
fährt mit mir als Frau und zahlt mir die Reise nach Amerika? Zuschriften an die Exp. unter „Luftige Fahrt 475“. 25475

Heirathe
älteres Fräulein oder kinderlose Witwe, bin Witwer mit 3 Kinder 46 Jahre alt, röm.-kath., mit 80,000 Kronen Vermögen. Anträge erbeten unter „Kleiner Meister 477“ an die Expedition. 25477

Eisenbranche-
Kommiss, so im Ein- als im Verkauf sehr tüchtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniss der deutschen und slavischen Sprache erwünscht. Nur erstklassige Kräfte mögen ihre Offerte an Max Bist Sohn, Malaczka, richten. 2026

Modistin,
tüchtige, deutsche, selbstständige Arbeiterin, welche allein das Geschäft leiten kann, wird aufgenommen. Anr.: Bajza Mihály, Szatmár, Damen-u. Herrenmode-Geschäft. 2025

Ein intelligenter
isr. Damen Schneider wird behufs Ehe gesucht für ein intelligentes Mädchen, welches 2000 Kronen hat und auch Schneiderin ist. Zuschriften unter „S. M. 487“ an die Exp. 25487

Portal,
Hartholz, elegante Spiegel scheiben, 4-25 lang, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Zirner Jakob, V., Nádor-utca 23. 25424

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unsere Expedition (V. Waiknerstrasse 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polartschekgasse, Traff.
II. Bezirk.
Sandtsgasse 2, Toldi Sajo, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Spót,

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unsere Expedition (V., Balazsbonlevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Adressen:

I. Bezirk.
Belaschewgasse, Traikt.

II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Tolbi Palais, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Salgmond-ter 12, Szabó Spät, Traikt.

IV. Bezirk.
Galvaniplatz 2, Engelmann Mör, Traikt; Hollantheimergasse 14, Szabó Vilmos, Traikt; Kerekesmetérgasse 14, Szabó Vilmos, Traikt; Pariserergasse 7, Frau László József; Schwanplatz 1, Wittmann-Drucker; Weidplatz 3, Reischel N. J., Traikt; Schlangengasse, Gde Kronprinzengasse, Franke Bál, Buchhandlung.

V. Bezirk.
Krochodring 8, Szabó Gyula, Traikt u. Postamt; Dorothiasg. 13, Weill Vilmos, Traikt; Marokkanergasse 1, Frau József Armin.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jela Mör, Buch- und Antiquariatsbuchhandlung; Theresienring 38, Frau Barna László; Theresienring 54, Breuer József, Traikt; Andrássystrasse 33, Frau Wanda Mör, Buchhandlung; Andrássystrasse 38, Frau Gausser Ferenc, Traikt; Andrássystr. 48, Hohenberg Jóna, Traikt; Andrássystrasse 54, Eder Béni, Traikt; Mohrengasse 1, Frau Schön Alois, Traikt; Kunitzergasse 52, László K., Traikt; Sunnhadiplatz 8, Frau Weid Gyula, Traikt.

VII. Bezirk.
Arenastrasse 43, Frau Adolt, Buchhandlung; Barossplatz 20, Grünhut Mör, Traikt; Kerekesmetérgasse 50, Jambor Vilmos, Traikt; Stephansplatz 1, Frau Gyula, Traikt; Gellertgasse 2, Csikós Anna, Traikt; Gellertgasse 51 (Alteisenhandl.), Traikt; Neue Buda 3., Karáczing 17, Wanda Mör, Traikt; Trommelgasse 8, Frau Schaller Mör, Traikt; Kunitzergasse 1, Frau Gausser Ferenc, Traikt; Kunitzergasse 52, László K., Traikt; Kunitzergasse 59, Frau Schaller Vilmos, Traikt.

VIII. Bezirk.
Mankering Nr. 2, Otto Nagel jun. Buchhandlung; Mankering 18, Kornberg József, Traikt; Józsefstr. 2, Kerekes Mör, Traikt; Józsefstr. 50, Reischel József, Traikt; Józsefstr. 53, Weinmann Anna, Traikt; Kerekesmetérgasse 51, Szabó Vilmos, Traikt.

IX. Bezirk.
Mater Spät Papierhandlung; Hellerstrasse Nr. 33, Eugenie Szabó; Hellerstrasse 41 X. Bezirk.
Steinbüsch, Liget-ter 2, Gato Karoline, Ujepest. Deucht; Arpadgasse 10, Witweleib. Zeres, Zeitungsbesitzer; Ferner in allen gut akkreditierten Annoncen-Bureaux.

„ארמון כתר מלכות“, ein gros und ein detail liefern billigt Schwarz & Rübner, Balassa-Gyarmat, Ungarn. Preiscontant und 25% gratis. Um zeitliche Bestellung wird höchlich er sucht. 25127

Bureau-Verkauf
am Ring, nächst Andrássystrasse, 1. Stock, 2 Gassenzimmer, Vorzimmer, komplet eingerichtet, sofort zu übergeben. Lengyel, Café Royal, 8-10 u. 2-4. 1993

Magantiszttviselők
takarék- és hitelszövetkezet, Váci-körút 42. Olesó kölcsön részjegyalapon, gyors elintézés. Belépés bármikor. 2017

Schattelligente Dame
mit Bildung und feinen Umgangsformen, in allen Zweigen des Hauswesens bewandert, sucht Posten als Haushälterin zu alleinlebendem Herrn od. zu mütterlichen Kindern. Raubergasse 1, III. 10. W. 3. 2005

Offiziere erhalten billigen Bankkredit. Adressen abzugeben unter Chiffre „D. 37789“ im Annoncen-aufnahmestureau Josef Schwarz, Marokkanergasse. 2011

Reines Zeitungs-Manufakturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 10 Kr. Ráberes in der Exp.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 24182

Den beliebten
Elliškauer Schmettenkäse liefert die Wirtschaftsdirektion Elliškau, Post Silberberg, Böhmen, unter geschützter Marke. 1092

Repräsentationsfähiger höchst vertrauenswürdiger intelligenter Kaufmann, im Einkomple- und Getreidesache versiert, flinker Rechner, deutsch-ungar. Korrespondent, spricht englisch, französisch, sucht dauernde, feste Stellung. Gefl. Anträge unter „Verlässlicher Mitarbeiter“ an die Exp. 1955

Spezereigeschäft
mit Nebenbranchen, seit 40 Jahren bestehend, lebhafter Export, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Letztjähriger Umsatz ca. 90.000 Kr. Ernste Reflektanten erhalten Auskunft bei S. Deutsch u. Co., Buchhandlung, V., Dorottya-u. 9. 25227

Garten-Anlagen
übernimmt Karl Weber in Békás-Magyar (bei Budapest). Obst-, Zierbäume und Rosenanlege versende gratis. 24927

Möbelverkauf.
Meine ausschließlich aus solchem Material in eigener Werkstätte erzeugten Möbel liefere ich sowohl gegen Baar als auch gegen Ratenzahlung zu günstigsten Zahlungsmodalitäten, zu den billigsten Preisen. **Náthán Ignác,** Möbelindustrie, Budapest, VII., Erzsébet-körút 27. Preiscontant auf Verlangen gratis und franko. 1778

Gas- und Benzinmotoren
und Benzinlokomobile mit Ventilsteuerung, einfachste Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadelloser reparierte Motore unter Garantie empfehlen billigt **Peschak & Roth,** Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 40. 315

Ganz neu
bekommen Sie **Email-Kochgeschirr**
nirgends, aber 6 Kochtöpfe und 6 Kochkasserolen verschiedener Größe, dunkel oder lichtblau (keine graue Farbe), zusammen um fl. 1.75, 6 ganz große Kochtöpfe und 6 ganz große Kochkasserolen verschiedener Größe, zusammen 12 Stück um nur fl. 3.50, versendet bei kostenloser Verpackung nur **Böhm J.,** Budapest, Hunyadiplatz 1. Nichtkonvenientes wird retourgenommen und das Geld zurückerstattet. 1366

Kompagnon
gesucht, Herr oder Dame, die 3-5000 Kronen Baargeld besitzen, zu einem soliden und guten Geschäfte, welches ich zu vergrößern wünsche. Näh. nur persönlich bei Lj. Mudrak, Kaufmann, Csömöri-ut 95, II. 27. 25348

Geschäftsleiterposten
sucht ein der Buchhaltung, deutsch-ung. Korrespondenz, der serbisch-kroatischen Sprache vollkommen mächtiger, äußerlich tüchtiger Verkäufer. Sicherstellung, feinste Bank- und kommerzielle erstklassige Referenzen vorhanden. Gefällige Antr. unter „Branché egal“ 378“ an die Exp. 25378

Offiziere,
die billiges Geld benötigen, wenden sich vertrauensvoll an Fuchs M. és társa, Nagykorona-utca 3. Retourmarke. 25164

Damen und Herren
ersparen viel Geld, wenn Sie ihren Bedarf decken in Damenkleiderstoffen, Herrenkleiderstoffen, Seidenwaren, Leinen- und Baumwollwaren ausschließlich im **Reifenwarenhanse** **Károly-körút 9,** im Hofe, Gr. Hadit-Barbócsisches Haus. 1378

Klavier-
Stimm-, Reparatur- und Abschneide-Werkstatt, II., F6-u. 42. **Hey Károly,** Klaviermacher. 22236

Gine in Gründung
befindliche **Geflügel-Manufaktur** sucht versierten Manipulanten. Ausführende Offerte mit Nachweis bisheriger erfolgreicher Tätigkeit unter „Direktor“ an J. D. Fischer, Annoncenbureau, Gerlóczy-utca 1. 1950

Oeskavas-
és fémkereskedéshez intelligens nőien fiatal ember, társat keres, néhány ezer koronával. Levelt a kiadóba kérek. „Szakember vagyok“ ozimen. 2000

Privatwagen
für Vormittagsstunden von 8-1 Uhr für 6 Kronen zu haben. **Nefelets-utca 39.** 25287

Weinverkauf.
Vorzügliches Weiß- u. Schillerwein zu 36 Kronen, Steinwein und Nigliger Raffinwein zu 50 Kronen liefert per Dekoliter Szunyog Ferenc in Okéske. 1464

Photographische Kunstankalt
empfehle zu Fabrikspreisen 12 St. Bist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinets-Bilder fl. 4, 12 St. Makarts-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei **Geirich Perz,** Photograph, Kerepesi-ut 16. Proinjaufrage nach jedem Bild. 1375

35 Kronen
kostet eine große Fuhr 4 m trockenens, hartes, sehr gutes Brennholz zerleinert in den Keller gestellt. **Cilcer Béla,** Vissgrádi-utca 60. Telefon 44-34. 1367

Kompagnon
zu nachweisbar sehr gutem Geschäft, großer Verdienst, mit 5-10.000 fl. wird dringend gesucht. Briefe unter „Staudender Verdienst 351“ an die Exp. 25351

Kompagnon
gesucht mit 6000 Kronen Einlage zu Industrie-Unternehmung. Adr. in der Exp. 25278

Kommis,
jung, intelligent, fleißig, ungarisch, deutsch u. slowakisch sprechend, per sofort oder 1. März gesucht. Offerte mit Gehaltsanspruch, Zeugnisfotopien und Photographie zu richten an **Dejkar Seiler, Spejerei- und Delikatessenhandlung, Bad Bóstyén.** 1978

Heirath.
Intelligent junger Geschäftsmann kath. Relig. sucht hehufs baldiger Ehe ein Fräulein mit einigem Vermögen kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unter „Diskretion 375“ an die Exp. 25375

Darom 3 emeletes
bérház eladó. Vételárhoz szükséges 7000, 10.000 és 15.000 fr. Befektetett tőke 160%-ot jövedelmez. Bővebbet Adria szálloda, Bodánzky. 1995

Házvezetőnél állást
keres helyben vagy vidéken zsinos fiatal urinó, ki a gazdasszonyi teendőkben jártas. N. M. Csömöri-ut 10, II. 20. 1994

The Berlitz School
Sprachenschule
Erzsébet-körút 15.
Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Rum., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größerer Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. N. d. Berlitz-Methode hört u. spricht d. Schüler v. d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1900 2 gold, 2 silb. Med. Zürich 1902 gold, Med., Vienne 1902, gold. Med. St. Louis 1904 Grand Prix. Mit irgenwelchen Lehrern od. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Uebersetzungsbureau. 23533

Möbel,
nur gute Qualität,
Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herenzimmer-Einrichtungen auch einzeln stannend billig. Verkauf **en gros u. en détail** beim **Möbelhandwerker Steinberger Manó,** nur **Teréz-körút 40.** 1377

Wöbendorfer-Flügel,
gebraucht, in ausgezeichnetem Zustande, preiswerth zu verkaufen. Dasselbst werden andere Klaviere und Pianinos billig eingetauscht. Stimmen, Reparatur, Umgestaltung solid und billig bei **Zeitler und Winkelmam,** engl. Klavier-salon, IV., Párisi-utca 2. 1346

Stenographie,
ungarische, deutsche, englische Korrespondenz und Debatenschrift, System Gabelsberger, unterrichte ich gründlich. Sofortige Aufnahme. Vesp. 7-9 Abends. Briefliche Auskünfte unter „Gyors-írászat“ V., Katona József-gasse 17, II. 4. 1862

Fiatol ember
irodai alkalmazást keres. Beszél magyarul, németül és francziául. Párisban saldo-contoban dolgozott. Szives megkeresések „E. I. 360“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 25360

Tüchtiger Kommis
und Auslage-Arrangeur der Mode-Manufakturwaaren-Branche, der kroatisch, deutsch und ungarisch spricht, wird gesucht. Offerte nebst Gehaltsanspruch zu richten an **Ladislau Hochlig, Bad-Darunár.** 1981

Röfös és divatárú
segéd, ki az eladás és kiralaktrendezésben teljes képzettséggel bír, állandó alkalmazást nyerhet. Ajánlatok fényképesatolás és az igények megjelölésével **Deutsch Dávid** Fia céghez, Szigetvárott, intézendők. 1944

Deutsche Doune
zu 3 Kindern im Alter von 2, 6 u. 8 Jahren gesucht, muß kinderfassen können und versteht in Handarbeiten sein. Anträge mit Zeugnisabschriften an „G. G. 3“ postrest., Nagy-Kikinda. 1945

Schreiblich
konj. internationales Bureau **Weisselényi-utca 4** vermittelt coulant den An- und Verkauf von Geschäften jeder Art. Kauf für eigener Rechnung en bloc Waaren. 25248

Steinbruch-Ausscher,
tüchtig, energisch, nüchtern u. in Steinbrüchen sehr gut bewandert, wird acceptirt. Gesuche unter „Steinbruch“ an die Exp. 1982

Sofadjunkt
wird bei einer Zuderfabriks-Oekonomie per sofort acceptirt. Ungarische Sprache unbedingt erforderlich. Offerte unter „Sofadjunkt“ an die Exp. 1983

Lipótvárosi
maradékok-áruhaza
Erzsébet-ter 4. Legujabb öszi és téli gyapjuszövetek, selyem-, damaszt, szőnyegek olson kaphatók. 24276

Damen
können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeserstrasse 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 24285

Dreschmaschinen und Lokomobile, gebrauchte und fabrikmäßig reparirt, in jeder Größe zu haben bei Horvát u. Herzog Budapest, Lehel-u. 8 1379

Selbstwandler-Dresch-
ganntur, Fabrikat Königl. Ung. Staatsbahn, 6pferdige Straßenlokomobile und 48“ Dreschmaschine, wenig gebraucht, preiswürdig zu verkaufen. Horvát és Herzog, Budapest, Lehel-utca 8. 1757

Fényképészeti mű-
teterem nagy intelligenciájú vidéki városban családi viszonyok miatt azonnali eladó. **Czim: Kerekes István, Páris-utca 6, III. em. 45.** 25281

Beste, billigste,
einmal gebrauchte und neue Frucht- und Erdäpfel-Säcke. Verkauft, verleihe unverwundlich imprägnirte, neue und einmal gebrauchte Decken. Ia. seidenfeine, ausgeprobte, einmal gebrauchte **Rebenbindfäden** 60% billiger, haltbarer als Raffia. Stricke. Gute-Ademballagen 60% Ersparnis. **Alois Nagel,** Budapest, V., Arany János-utca 10. 1374

Olesó csillárok,
légszesz és villamosra, rechaudok és villamos szerelések ifj. Stern Sándornál, Lipót-körút 20. 1048

Ujságkihordónók
(ügyes) felvétetnek. **Kis óvadék szükséges. Czim a kiadóban.** 1668

200.000 Kronen
Verlassenschaftsgeld ist auf Käufer in Budapest und Umgebung auf erste und zweite Säge unter vortheilhaftesten Bedingungen zu placiren. Näheres bei **Sebök Dávid,** Ujepest, Diófa-u. 16. 25307

Kinderfrau
zu einem 5jährigen Knaben gesucht, deutsch-ungarische Sprache erwünscht. Reflektanten mit guten Zeugnissen mögen sich von 1-2 Uhr vorstellen. **Börösmartyugasse 14, II. 8.** 1950

Lehrjunge
von gutem Hause im Alter von 14-15 Jahren, der drei Landesprachen mächtig, wird in meinem Spejerei- und Gemischtwaaren-Geschäfte aufgenommen. Samstag und Feiertage ist das Geschäft geschlossen. **A. Girischfeld, Hof-Rubin.** 1949

Gerüstposten,
alte, werden zu kaufen gesucht mit Preisangabe. Endl **György, H. ker., Retek-utca 12.** 25292

Für ein Fabrikshaus
wird eine Maschinenreiberin mit vollkommener Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, Stenographie in beiden Sprachen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Lola 356“ a. d. Exp. 25356

Sandfalterin,
intelligente Jüdin, prima Köchin mit Jahreszeugnissen und Referenzen, in Dauswesen tüchtig, sucht Posten bei einem oder mehreren alleinlebenden Herren. F. L., Váci-körút 80, I. em. 2. 25335

Geld
auf **Loße,**
Wertpapiere und Provinz-
Sparkassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Köváry,** Bank- und Wechselgeschäft, Hauptpostlektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Gr. Gyráky'sches Palais. 24372a

Sichere Existenz
ist Jedem geboten durch Uebernahme eines leicht führungsfähigen, ohne Brandkenntniß zu betreiben. Möthiges Kapital 10-12.000 K. Offerte unter „Sicher 400“ an die Exp. 25400

Komptoirpraktikant
aus gutem Hause, deutsch perfekt, mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Sicher bedürftig“ an die Exp. 1991

Jüngerer Kommiss
der Manufaktur-Branche, flinker Verkäufer, der kroat., deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei **Anton Müller's Nachf.,** Pozsega, Slavonien. 1941

Buchdruckerei,
seit 50 Jahren bestehend, verbunden mit Buchbinderi, Buch- und Papierhandlung, 70.000 Kronen jährlicher Umsatz, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25298

Generalvertretung
für ganz Ungarn ist um 40 Kronen zu übergeben. Sädhnes Einkommen. **Csömöri-ut 95, II. 27.** 25347

Schneider
für Uniform-Großarbeit, wie Attila, Rock oder Mantel, finden dauernde Beschäftigung in der Provinz. Offerte unter „Attila“ an die Exp. 1979

Wegen Mangel
an Bekanntheit wünsche ich auf diesem Wege als Lebens-gesährtin Witwe oder älteres Mädchen mit Anrede des Vermögens, Religion und Alters. Bin 52 Jahre alt, katholisch, 2500 Kr. Jahres-einkommen. Anträge mit voller Adresse unter „Braun“ Hauptpost restant. 25290

Auf Baugründe
in besserer Gegend werden Bauten mit 40%igem Gelde aufgeführt. Näheres: **Nádor-utca 9, Mezzanin 1.** 25291

Vertretung,
Zentrale od. Niederlage wünscht eine durchaus tüchtige kommerzielle Arbeitskraft. Feinste Referenzen, nachweisliches Verkaufstalent. Acquisition und Repräsentation nebst Sicherstellung vorhanden. Gefl. Anträge unter „Männig-faltig 379“ an die Exp. 25379

Eine distinguirte
deutsche Familie in gesunder Gegend, am Plattensee, nimmt 1-2 Kinder über den Sommer oder auch in ganze Pflanz. Briefe erbeten unter „404“ postlagernd Balaton, Bogy-lár. 1893

16HP Dampfmaschine,
stabil, mit Niederstemperatur, komplet, sammt Cornwall-Kessel, betriebsfähig, zu verkaufen bei **Peschak u. Roth,** Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40, Telefon 63-72. 1811